KREIS VIERSEN

BETEILIGUNGSBERICHT KREIS VIERSEN

2023

Veröffentlichung des Beteiligungsberichtes 2023

des Kreises Viersen

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AöR	Anstalt öffentlichen Rechts
AWP	Abfallwirtschaftsplan
BAVN	Bioabfallverband Niederrhein
BetrVG	Betriebsverfassungsgesetz
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BVR	Busverkehr Rheinland GmbH
EFRE	Europäischer Fond für regionale Entwicklung
EGE	Entwicklungsgesellschaft Energie- und Gewerbepark Elmpt mbH
ERP	Enterprise Ressource Planning
e.V.	eingetragener Verein
FaIn-EB	Eigenbetrieb Fahrzeuge und Infrastruktur des Zweckverbands VRR
ff.	folgende
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GFB	Gesellschaft zur Förderung der Beschäftigung Kreis Viersen gGmbH i.L.
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
ggü.	gegenüber
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GWG	Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für den Kreis Viersen AG
HGB	Handelsgesetzbuch
HPZ	Heilpädagogisches Zentrum Krefeld-Kreis Viersen gGmbH
HRB	Handelsregister Abteilung B
i.H.v.	in Höhe von
i.V.m.	in Verbindung mit
KAG	Kommunalabgabengesetz für das Land Nordrhein-Westfalen
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KGSt	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement
KrWG	Kreislaufwirtschaftsgesetz
KRZN	Zweckverband Kommunales Rechenzentrum Niederrhein
LAbfG NRW	Landesabfallgesetz Nordrhein-Westfalen

LGG NRW	Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz)
Mg/a	Megagramm pro Jahr
Mio.	Millionen
NBG	Niederrheinische Bioanlagen GmbH
NRW	Nordrhein-Westfalen
NT	Niederrhein Tourismus GmbH
NVN	Nachverkehrs-Zweckverband Niederrhein
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
p.a.	pro anno (pro Jahr)
rd.	rund
RVN	Regionalverkehr Niederrhein GmbH
RWE	Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
stv.	stellvertretende/r
SWK	Stadtwerke Krefeld AG
TEUR / T€	Tausend Euro
TZN	Technologie- und Gründerzentrum Niederrhein GmbH
VKV	Verkehrsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH
VRR	Verkehrsverbund Rhein-Ruhr
WE	Wohneinheiten
WFG	Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH
ZV	Zweckverband

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

der vorliegende Beteiligungsbericht des Kreises Viersen 2023 gibt einen Überblick über die Beteiligungen des Kreises Viersen für das Wirtschaftsjahr 2023. Er umfasst den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023.

Die Beteiligung des Kreises Viersen an Unternehmen privater Rechtsform umfasst im Berichtszeitraum 2023 fünf unmittelbare sowie elf mittelbare Beteiligungen. Hinzu kommen unmittelbare Beteiligungen an zehn Unternehmen in Rechtsformen des öffentlichen Rechtes.

Dem Bericht vorangestellt ist eine allgemeine Übersicht über die Beteiligungen des Kreises Viersen. Anschließend folgt eine unternehmensindividuelle Darstellung. Der Beteiligungsbericht bietet damit ein umfassendes Bild der Beteiligungsstruktur des Kreises Viersen und ermöglicht eine vertiefte Beschäftigung mit den einzelnen Beteiligungsunternehmen.

Dr. Andreas Coenen
Landrat

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis 3

Vorwort 5

1 Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen 8

2 Beteiligungsbericht 2023 10

2.1 Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes 10

2.2 Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes 11

3 Das Beteiligungsportfolio des Kreises Viersen 12

3.1 Beteiligungsstruktur 14

3.2 Einzeldarstellung 18

3.2.1 Unmittelbare Beteiligungen des Kreises Viersen zum 31. Dezember 2023 in der Rechtsform des öffentlichen Rechts 18

3.2.1.1 Abfallbetrieb des Kreises Viersen 19

3.2.1.2 Bioabfallverband Niederrhein 30

3.2.1.3 Sparkassenzweckverband Stadt Krefeld / Kreis Viersen 37

3.2.1.4 Naturpark Schwalm-Nette 40

3.2.1.5 Studieninstitut Niederrhein 54

3.2.1.6 Zweckverband Kommunales Rechenzentrum Niederrhein 55

3.2.1.7 Zweckverband euregio rhein-maas nord 69

3.2.1.8 Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper 85

3.2.1.9 Verkehrsverbund Rhein-Ruhr 101

3.2.1.10 d-NRW AöR 113

3.2.2 Unmittelbare Beteiligungen des Kreises Viersen zum 31. Dezember 2023 in der Rechtsform des privaten Rechts 125

3.2.2.1 Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH 125

3.2.2.2 Verkehrsgesellschaft Kreis Viersen mbH 151

3.2.2.3 Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für den Kreis Viersen AG (GWG AG) 158

3.2.2.4 Entwicklungsgesellschaft Energie- und Gewerbepark Elmpt mbH 175

3.2.2.5 Heilpädagogisches Zentrum Krefeld-Kreis Viersen gGmbH 179
3.2.3 Mittelbare Beteiligungen des Kreises Viersen zum 31. Dezember 2023 192
3.2.3.1 Niederrheinische Bioanlagen GmbH 192
3.2.3.2 Kreis Weseler Abfallgesellschaft Regio mbH (KWA Regio) 199
3.2.3.3 Grundstücksgesellschaft der Stadt Willich mbH 209
3.2.3.4 GWG Dienstleistungs-GmbH 221
3.2.3.5 VIT GmbH 229
3.2.3.6 Kommunales Rechenzentrum Niederrhein GmbH 237
3.2.3.7 Entwicklungsgesellschaft Energie- und Gewerbepark Elmpt mbH 244
3.2.3.8 Niederrhein Tourismus GmbH 248
3.2.3.9 Standort Niederrhein GmbH 258
3.2.3.10 Technologie- und Gründerzentrum Niederrhein GmbH 266
3.2.3.11 Tourismus GmbH Mittlerer Niederrhein 274

1 Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen

Das kommunale Selbstverwaltungsrecht nach Art. 28 Absatz 2 Grundgesetz erlaubt den Kommunen, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Die Kommunen sind gem. Art. 78 Absatz 2 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen in ihrem Gebiet die alleinigen Träger der öffentlichen Verwaltung, soweit die Gesetze nichts Anderes vorschreiben.

Durch diese verfassungsrechtlich verankerte Selbstverwaltungsgarantie haben die Kommunen die Möglichkeit, sich über den eigenen Hoheitsbereich hinausgehend wirtschaftlich zu betätigen. Ihren rechtlichen Rahmen findet die wirtschaftliche Betätigung im 11. Teil (§§ 107 ff.) der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Hierin ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung zulässig ist („ob“) und welcher Rechtsform – öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich – die Kommunen sich dabei bedienen dürfen („wie“).

Gemäß § 107 Absatz 1 GO NRW darf sich eine Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert (Nummer 1), die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht (Nummer 2) und bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann (Nummer 3).

Von der wirtschaftlichen Betätigung ist die sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gemäß § 107 Absatz 2 GO NRW abzugrenzen. Hierunter fallen Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist (Nummer 1), öffentliche Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen (Nummer 3), Einrichtungen des Umweltschutzes (Nummer 4) sowie Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen (Nummer 5). Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

In § 109 sind die allgemeinen Wirtschaftsgrundsätze, die sowohl für die wirtschaftliche als auch für die nichtwirtschaftliche Betätigung gelten, niedergelegt. Demnach sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig

erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Bei der Ausgestaltung der wirtschaftlichen Betätigung liegt es vorbehaltlich der gesetzlichen Bestimmungen im Ermessen der Kommunen, neben öffentlich-rechtlichen auch privatrechtliche Organisationsformen zu wählen. So dürfen Kommunen unter den Voraussetzungen des § 108 GO NRW Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gründen oder sich daran beteiligen. Unter anderem muss die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut gewährleistet sein und eine Rechtsform gewählt werden, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt.

Da im Verfassungsstaat das Gemeinwohl der allgemeine Legitimationsgrund aller Staatlichkeit ist, muss jedes Handeln der öffentlichen Hand einen öffentlichen Zweck verfolgen. Die gesetzliche Normierung der Erfüllung des öffentlichen Zwecks als Grundvoraussetzung für die Aufnahme einer wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung einer Kommune soll daher gewährleisten, dass sich diese stets im zulässigen Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung zu bewegen hat. Es ist daher nicht Angelegenheit der kommunalen Ebene, sich ausschließlich mit dem Ziel der Gewinnerzielung in den wirtschaftlichen Wettbewerb zu begeben. Stattdessen kann eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung nur Instrument zur Erfüllung bestehender kommunaler Aufgaben sein.

Die Ausgestaltung des öffentlichen Zwecks ist dabei so vielfältig wie der verfassungsrechtlich umrissene Zuständigkeitsbereich der Kommunen. Der „öffentliche Zweck“ stellt einen unbestimmten Rechtsbegriff dar, für dessen inhaltliche Bestimmung zuvorderst die Zielsetzung des gemeindlichen Handelns maßgeblich ist.

2 Beteiligungsbericht 2023

2.1 Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes

Grundsätzlich haben sämtliche Kommunen gemäß § 116 Absatz 1 GO NRW in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss, der die Jahresabschlüsse sämtlicher verselbständigter Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form konsolidiert, sowie einen Gesamtlagebericht nach Absatz 2 aufzustellen.

Hiervon abweichend sind Kommunen gemäß § 116a Absatz 1 GO NRW von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses und Gesamtlageberichts befreit, wenn am Abschlussstichtag ihres Jahresabschlusses und am vorhergehenden Abschlussstichtag jeweils mindestens zwei der drei im Gesetz genannten Merkmale zutreffen.

Über das Vorliegen der Voraussetzungen für die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses entscheidet der Kreistag gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW für jedes Haushaltsjahr bis zum 30. September des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres.

Der Kreistag des Kreises Viersen hat am 07.09.2024 gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW entschieden, von der nach § 116a Absatz 1 GO NRW vorgesehenen Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses und Gesamtlageberichts Gebrauch zu machen. Daher hat der Kreis Viersen gemäß § 116a Absatz 3 GO NRW einen Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW zu erstellen.

Der Beteiligungsbericht hat gemäß § 117 Absatz 2 GO NRW grundsätzlich folgende Informationen zu sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu enthalten:

1. die Beteiligungsverhältnisse,

2. die Jahresergebnisse der verselbständigten Aufgabenbereiche,

3. eine Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals jedes verselbständigten Aufgabenbereiches sowie

4. eine Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde.

Über den Beteiligungsbericht ist nach § 117 Absatz 1 Satz 3 GO NRW ein gesonderter Beschluss des Rates in öffentlicher Sitzung herbeizuführen. Der Kreistag des Kreises Viersen hat am 27.03.2025 den Beteiligungsbericht 2023 beschlossen.

2.2 Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht enthält die näheren Informationen über sämtliche unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form des Kreises Viersen. Er lenkt den Blick jährlich auf die einzelnen Beteiligungen, indem er Auskunft über alle verselbständigten Aufgabenbereiche des Kreises Viersen, deren Leistungsspektrum und deren wirtschaftliche Situation und Aussichten gibt, unabhängig davon, ob diese dem Konsolidierungskreis für einen Gesamtabschluss angehören würden. Damit erfolgt eine differenzierte Darstellung der Leistungsfähigkeit des Kreises Viersen durch die Abbildung der Daten der einzelnen Beteiligungen.

Die Gliederung des Beteiligungsberichtes und die Angaben zu den einzelnen Beteiligungen ermöglichen, dass eine Beziehung zwischen den gebotenen Informationen und den dahinterstehenden Aufgaben hergestellt werden kann. Dies ermöglicht durch den Vergleich der Leistungen mit den Aufgaben auch die Feststellung, ob die Erfüllung der Aufgaben des Kreises Viersen durch die verschiedenen Organisationsformen nachhaltig gewährleistet ist.

Der Beteiligungsbericht unterstützt damit eine regelmäßige Aufgabenkritik und eine Analyse der Aufbauorganisation des Kreises Viersen insgesamt durch die Mitglieder der Vertretungsgremien.

Adressat der Aufstellungspflicht ist der Kreis Viersen. Um diese Pflicht erfüllen zu können, müssen dem Kreis Viersen die entsprechenden Informationen zur Verfügung stehen.

Hierzu kann der Kreis Viersen unmittelbar von jedem verselbständigten Aufgabenbereich alle Aufklärungen und Nachweise verlangen, die die Aufstellung des Beteiligungsberichtes erfordert (vgl. § 117 Absatz 1 Satz 2 i.V.m. § 116 Absatz 6 Satz 2 GO NRW).

Die verwendeten wirtschaftlichen Daten beruhen auf den im Laufe des Jahres 2024 festgestellten Abschlüssen für das Geschäftsjahr 2023. Die Angaben zur Besetzung der Überwachungsorgane weisen das gesamte Jahr 2023 aus.

3 Das Beteiligungsportfolio des Kreises Viersen

Unmittelbare Beteiligungen in der Rechtsform des öffentlichen Rechts

Unternehmen	Höhe der Beteiligung des Kreises Viersen	
Abfallbetrieb des Kreises Viersen (ABV) *(Eigenbetrieb)*	52.000 €	100,00 %
Bioabfallverband Niederrhein *(Zweckverband)*		50,00 %
Sparkassenzweckverband Stadt Krefeld / Kreis Viersen		42,50 %
Naturpark Schwalm-Nette *(Zweckverband)*		41,18 %
StudienInstitut NiederrheiN (S.I.N.N) (Zweckverband)		20,00 %
Kommunales Rechenzentrum Niederrhein (KRZN) *(Zweckverband)*		16,67 %
Euregio Rhein-Maas-Nord *(Zweckverband)*		6,19 %
Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper (CVUA-RRW) (Anstalt des öffentlichen Rechts)	15.000	3,33 %
Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) *(Zweckverband)*		2,82 %
d-NRW AöR *(Anstalt öffentlichen Rechts)*	1.000 €	0,07 %

Unmittelbare Beteiligungen in der Rechtsform des privaten Rechts

Unternehmen	Stammkapital	Höhe der Beteiligung des Kreises Viersen	
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH (WFG)	12.851.280 €	12.328.680 €	95,94 %
Verkehrsgesellschaft Kreis Viersen mbH	26.000 €	13.300 €	51,15 %
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für den Kreis Viersen AG (GWG AG)	32.507.999 €	13.793.144 €	42,43%
Entwicklungsgesellschaft Energie- und Gewerbepark Elmpt mbH (EGE)	25.000 €	10.000 €	40,00 %
Heilpädagogisches Zentrum Krefeld-Kreis Viersen gGmbH (HPZ)	31.850 €	8.200 €	25,75 %

Mittelbare Beteiligungen in der Rechtsform des privaten Rechts

Gesellschafter	Unternehmen	Höhe der Beteiligung des Gesellschafters	
Bioabfallverband Niederrhein	Niederrheinische Bioanlagen GmbH	25.000 €	100,00 %
	Kreis Weseler Abfallgesellschaft Regio mbH (KWA Regio)	124.750 €	49,9 %
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für den Kreis Viersen AG	Grundstücksgesellschaft der Stadt Willich mbH	166.000 €	15,87 %
	GWG Dienstleistungs-GmbH	50.000 €	100,00 %
	VIT GmbH	50.000 €	50,00 %
Kommunales Rechenzentrum Niederrhein	Kommunales Rechenzentrum Niederrhein GmbH	25.000 €	100,00 %
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH	Entwicklungsgesellschaft Energie- und Gewerbepark Elmpt mbH	5.000 €	20,00 %
	Niederrhein Tourismus GmbH	6.250 €	20,00 %
	Standort Niederrhein GmbH	7.700 €	14,29 %
	Technologie- und Gründerzentrum Niederrhein GmbH	1.400.000 €	100,00 %
	Tourismus GmbH Mittlerer Niederrhein	30.700 €	100,00 %

3.1 Beteiligungsstruktur

Tabelle 1: Übersicht der unmittelbaren Beteiligungen des Kreises Viersen mit Angabe der Beteiligungsverhältnisse und Jahresergebnisse

Lfd. Nr.	Beteiligung	Höhe des Stammkapitals und des Jahresergebnisses am 31.12.2023	Anteil des Kreises Viersen am Stammkapital	
		TEURO	TEURO	%
1	Abfallbetrieb des Kreises Viersen (Eigenbetrieb)	52	52	100,0
	Jahresergebnis 2023	8.547		
2	Bioabfallverband Niederrhein (Zweckverband)	-	-	50,0
	Jahresergebnis 2023	-		
3	d-NRW AöR (Anstalt öffentlichen Rechts)	1.385	1	0,07
	Jahresergebnis 2023	-		
4	Euregio Rhein-Maas-Nord (Zweckverband)	-	-	6,19
	Jahresergebnis 2023	-10		
5	Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für den Kreis Viersen AG	32.507,9	12.328,6	42,43
	Jahresergebnis 2023	6.017		
6	Kommunales Rechenzentrum Niederrhein (Zweckverband)	-	-	16,67
	Jahresergebnis 2023	4.271		
7	Naturpark Schwalm-Nette (Zweckverband)	-	-	41,18
	Jahresergebnis 2023	-		
8	Sparkassenzweckverband Stadt Krefeld / Kreis Viersen	-	-	42,5
	Jahresergebnis 2023	-		
9	Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (Zweckverband)	-	-	2,82
	Jahresergebnis 2023	37.701		
10	Entwicklungsgesellschaft Energie- und Gewerbepark Elmpt mbH	25	10	40,0
	Jahresergebnis 2023	-24.229		
11	Heilpädagogisches Zentrum Krefeld-Kreis Viersen gGmbH	31,85	8,2	25,75
	Jahresergebnis 2023	1.335		
12	Verkehrsgesellschaft Kreis Viersen mbH	26	13,3	51,1
	Jahresergebnis 2023	-		
13	Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH	12.851	12.329	95,94
	Jahresergebnis 2023	-105.261		
14	Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper	450	15	3,33
	Jahresergebnis 2023	1.883		
15	Zweckverband Studieninstitut Niederrhein			
	Jahresergebnis 2023			

Tabelle 2: Übersicht der mittelbaren Beteiligungen des Kreises Viersen mit Angabe der Beteiligungsverhältnisse und Jahresergebnisse

Lfd. Nr.	Beteiligung	Höhe des Stammkapitals und des Jahresergebnisses am 31.12.2023	(durchgerechneter) Anteil des Kreises Viersen am Stammkapital	
		TEURO	TEURO	%
1	Niederrheinische Bioanlagen GmbH	25	12,5	50,0
	Jahresergebnis 2023	129		
2	Kreis Weseler Abfallgesellschaft Regio mbH	250	62,4	24,95
	Jahresergebnis 2023	149		
3	Grundstücksgesellschaft der Stadt Willich mbH	1.046	65,8	6,29
	Jahresergebnis 2023	0,6		
4	GWG Dienstleistungs-GmbH	50	19,8	39,66
	Jahresergebnis 2023	-		
5	VIT GmbH	100	19,8	19,83
	Jahresergebnis 2023	0,6		
6	Kommunales Rechenzentrum Niederrhein GmbH	25	4,1	16,67
	Jahresergebnis 2023	-21,4		
7	Entwicklungsgesellschaft Energie- und Gewerbepark Elmpt mbH	25	5	19,19
	Jahresergebnis 2023	-24.229		
8	Niederrhein Tourismus GmbH	31,2	6,0	19,19
	Jahresergebnis 2023	-		
9	Standort Niederrhein GmbH	53,9	7,4	13,71
	Jahresergebnis 2023	-		
10	Technologie- und Gründerzentrum Niederrhein GmbH	1.400	1.343	95,94
	Jahresergebnis 2023	-353		
11	Tourismus GmbH Mittlerer Niederrhein	30,7	29,4	95,94
	Jahresergebnis 2023	0		

Tabelle 3: Übersicht über die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen des Kreises Viersen mit seinen Beteiligungen (in TEUR)

	gegenüber	Kreis Viersen	ABV	NPSN	KRZN	VRR	WFG	HPZ	GWG AG
Kreis Viersen	Erträge		278	86	16	5054	5,5	0,78	
	Aufwendungen		85	760	5890	391	70	459	51
Abfallbetrieb	Erträge	85							
des Kreises Viersen (ABV)	Aufwendungen	278							
Naturpark Schwalm-Nette	Erträge	760							
(NPSN)	Aufwendungen	86			6,2				
Kommunales Rechenzentrum Niederrhein	Erträge	5890		6,2					
(KRZN)	Aufwendungen	16					57	1	
Verkehrsverbund Rhein-Ruhr	Erträge	391							
(VRR)	Aufwendungen	5054							
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH	Erträge	70		57					85
(WFG)	Aufwendungen	5,5							47
Heilpädagogisches Zentrum Krefeld-Kreis Viersen gGmbH	Erträge	459		1					
(HPZ)	Aufwendungen	0,78							
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für den Kreis Viersen AG	Erträge	51					47		
(GWG AG)	Aufwendungen						85		

3.2 Einzeldarstellung

3.2.1 Unmittelbare Beteiligungen des Kreises Viersen zum 31. Dezember 2023 in der Rechtsform des öffentlichen Rechts

Die unmittelbaren Beteiligungen werden in der Bilanz unter der langfristigen Vermögensposition „Finanzanlagen“

- als „Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Beteiligungen zum Ausweis, bei denen der Kreis Viersen einen beherrschenden Einfluss auf die Beteiligung ausüben kann. Dieser liegt in der Regel vor, wenn der Kreis Viersen mehr als 50 % der Anteile hält,
- als „Beteiligungen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Anteile an Unternehmen und Einrichtungen zum Ausweis, die die Kommune mit der Absicht hält, eine auf Dauer angelegte, im Regelfall über ein Jahr hinausgehende Verbindung einzugehen und bei denen es sich nicht um verbundene Unternehmen handelt.
- als „Sondervermögen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Kommunalvermögen, das zur Erfüllung eines bestimmten Zwecks dient und daher getrennt vom allgemeinen Haushalt des Kreises Viersen geführt wird. Sondervermögen sind gemäß § 97 GO NRW das Gemeindegliedervermögen, das Vermögen rechtlich unselbstständiger örtlicher Stiftungen, Eigenbetriebe (§ 114 GO NRW) und organisatorisch verselbstständigte Einrichtungen (§ 107 Abs. 2 GO NRW) ohne eigene Rechtspersönlichkeit,
- als „Wertpapiere des Anlagevermögens“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Unternehmensanteile, die auf Dauer angelegt werden, durch die jedoch keine dauernde Verbindung des Kreises Viersen zum Unternehmen hergestellt werden soll. Aufgrund dessen werden diese lediglich in Tabelle 1 nachrichtlich ausgewiesen.
- als „Ausleihungen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um langfristige Finanzforderungen des Kreises Viersen gegenüber Dritten, die durch den Einsatz kommunalen Kapitals an diese entstanden sind und dem Geschäftsbetrieb des Kreises Viersen dauerhaft dienen sollen. Mit Ausnahme von GmbH-Anteilen, die nicht als verbundene Unternehmen oder Beteiligungen ausgewiesen werden, weil sie lediglich als Kapitalanlage gehalten werden, handelt es sich bei den Ausleihungen nicht um Beteiligungen im Sinne der GO NRW. Aufgrund dessen werden diese lediglich in Tabelle 1 nachrichtlich ausgewiesen.

3.2.1.1 Abfallbetrieb des Kreises Viersen

Kreis Viersen
-Abfallbetrieb-
Rathausmarkt 3
41747 Viersen
Telefon: 02162 / 39 - 1221
Telefax: 02162 / 39 - 1222
Internet: www.kreis-viersen.de/abfallbetrieb

Zweck der Beteiligung

Zweck des Abfallbetriebes einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist die Abfallentsorgung des Kreises Viersen im Sinne des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen (Kreislaufwirtschaftsgesetz – KrWG) vom 27. Februar 2012 (BGBl. S. 212) in der jeweils geltenden Fassung und des Abfallgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (LAbfG) vom 21. Juni 1988 (GV. NRW. S. 250) in der jeweils geltenden Fassung. Der Abfallbetrieb führt insbesondere auch abfallwirtschaftliche Versuche in Zusammenarbeit mit den teilnehmenden Städten und Gemeinden durch. Er erlässt weiterhin die Gebührenbescheide für Abfallanlieferungen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes ergibt sich aus dem in der Betriebssatzung festgelegten Gegenstand des Unternehmens. Der Eigenbetrieb hat die öffentliche Zielsetzung eingehalten und erreicht. Weitergehende Ausführungen können dem unten aufgeführten Lagebericht entnommen werden.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Träger	**Kapitaleinlage**	
	in Euro	**in Prozent**
Kreis Viersen	**52.000**	**100,00**
	52.000	100,00

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der Kreis Viersen hat für Gebühren, Dienstleistungen und Verwaltungskostenerstattungen eine Summe in Höhe von 278 TEUR erhalten. Der Kreis Viersen hat umgekehrt eine Summe in Höhe von 32 TEUR für zu hoch berechnete Verwaltungskostenabschläge des Jahres 2022 im Jahr 2023 an den ABV erstattet.

Für den Bioabfallverband Niederrhein (BAVN) wurde eine Umlage für die Verbandskosten in Höhe von 4.525 TEUR zur Verfügung gestellt. Des Weiteren erhielt der BAVN eine Zahlung in Höhe von 46 TEUR für die Geschäftsstellentätigkeiten im Jahr 2023.

Für Dienstleistungen im Rahmen des Projektsekretariats der Niederrheinischen Bioanlagen GmbH (NBG) erhielt der ABV in 2023 eine Summe in Höhe 1 TEUR von der NBG.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				**Kapitallage**			
Aktiva				**Passiva**			
	2023	**2022**	**Veränderung 2023 zu 2022**		**2023**	**2022**	**Veränderung 2023 zu 2022**
	EURO	EURO	EURO		EURO	EURO	EURO
Anlagevermögen	62.507.190	62.238.773	268.417	**Eigenkapital**	10.798.004	2.250.877	8.547.127
Umlaufvermögen	11.328.780	10.773.504	555.276	**Sonderposten**			0
				Rückstellungen	59.322.965	67.894.969	-8.572.004
				Verbindlichkeiten	3.718.948	2.870.282	848.666
Aktive Rechnungsabgrenzung	3.947	3.851	96	**Passive Rechnungsabgrenzung**			0
Bilanzsumme	73.839.917	73.016.128	823.789	**Bilanzsumme**	73.839.917	73.016.128	823.789

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO
1. Umsatzerlöse	17.855.054,69	19.475.281,80	-1.620.227,11
2. sonstige betriebliche Erträge	6.377.872,84	111.813,18	6.266.059,66
3. Materialaufwand	-14.028.071,85	-15.489.546,04	1.461.474,19
4. Personalaufwand	-1.036.557,66	-858.125,14	-178.432,52
5. Abschreibungen	-21.279,20	-14.515,51	-6.763,69
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.770.400,22	-6.188.767,07	3.418.366,85
7. Finanzergebnis	1.880.285,04	842.790,88	1.037.494,16
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	344.272,08	215.100,18	129.171,90
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.295,81	-10.422,78	-3.873,03
9. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	8.547.127,38	-1.973.321,09	10.520.448,47

Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	%	%	%
Eigenkapitalquote	14,62	3,08	11,54
Eigenkapitalrentabilität	79,15	-87,67	166,82
Anlagendeckungsgrad 2	20,21	3,62	16,59
Verschuldungsgrad	583,83	3.143,90	-2.560,07
Umsatzrentabilität	47,87	-10,13	58,00

Personalbestand

Für den Abfallbetrieb des Kreises Viersen waren im Berichtsjahr 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: elf) tätig.

Geschäftsentwicklung

I. Grundlagen des Abfallbetriebs des Kreises Viersen

Nach Beschluss des Kreistages des Kreises Viersen vom 30.09.1993 wird die Abfallwirtschaft des Kreises Viersen seit dem 01.01.1994 als Sondervermögen nach den Bestimmungen der Eigenbetriebsverordnung und der Betriebssatzung geführt. Zweck des Abfallbetriebes des Kreises Viersen (ABV) ist die Abfallentsorgung des Kreises Viersen im Sinne des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen.

II. Wirtschaftsbericht

a) Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Fortsetzung des russischen Angriffskriegs in der Ukraine und die dadurch gestiegenen Energiekosten haben die Wirtschaftsleistung in Deutschland negativ beeinflusst, sodass das Bruttoinlandsprodukt in 2023 um 0,3 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist. Die seit 2022 gestiegenen Kosten der Lebensführung beeinträchtigen nach wie vor die Konsumausgaben.
Die indexgebundenen Entsorgungskosten sind in 2023 aufgrund der weiterhin hohen Energiekosten und tariflichen Personalkostensteigerungen angestiegen. Die Marktpreise für Papier lagen konjunkturbedingt auf niedrigem Niveau. Auch die Marktpreise für Alttextilien waren zum Jahresende 2023 rückläufig.

Ein zusätzlicher Kostenfaktor für die Abfallwirtschaft wird künftig durch das Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) entstehen, da ab dem Jahr 2024 pro Tonne ausgestoßenem CO2 eine Abgabe für die Abfallverbrennung gezahlt werden muss.

b) Geschäftsverlauf

Im Jahr 2023 wurde die Ertüchtigung der Oberflächenabdeckung der Deponie Viersen I fertiggestellt. Die Deponieoberfläche ist nun vollumfänglich mit einer Kunststoffdichtungsbahn abgedeckt. Zur Erhaltung und Verbesserung des Landschaftsschutzes wurde auf der Deponie Elmpt die vorhandene Versickerungseinrichtung baulich optimiert und eine neue Teichanlage geschaffen. Für die Übernahme der Deponie Viersen II ab dem 01.01.2025 wurden die laufenden Abstimmungen mit dem derzeitigen Deponiebetreiber fortgeführt.
Der ABV errichtet ein Wertstoff- und Logistikzentrum (WLZ) in Nettetal-Kaldenkirchen. Neben dem WLZ soll auf dem Gelände auch eine Bildungsstätte für abfallwirtschaftliche Beratungen/Schulungen errichtet werden. Die Bauarbeiten des Gesamtprojekts haben Ende 2023 begonnen und sollen bis Ende 2024 fertiggestellt sein.

Der Kreis Viersen ist über den ABV zu 50 % am Bioabfallverband Niederrhein (BAVN) beteiligt. Die Gründung des BAVN erfolgte als Zweckverband zur Entsorgung der Bioabfälle aus den Kreisen Viersen und Wesel. Der BAVN hat durch seine 100%ige Tochter, die Niederrheinische Bioanlagen GmbH (NBG), eine Bioabfallbehandlungsanlage am Standort Asdonkshof in Kamp-

Lintfort errichten lassen. Die Bioabfallbehandlungsanlage ist an die Kreis Weseler Abfallgesellschaft Regio mbH (KWA Regio) als Betreiberin der Anlage vermietet. Der BAVN ist zu 49,9 % an der KWA Regio beteiligt. Die ersten Bioabfälle des Kreises Viersen wurden Ende 2023 in der neuen Anlage behandelt.

Die Gemeinde Schwalmtal, die Gemeinde Niederkrüchten und die Stadt Tönisvorst haben in 2023 einen Beschluss über eine vollumfängliche Übertragung von Aufgaben der Abfallentsorgung auf den Kreis Viersen gefasst. Die Aufgabenübertragung beginnt ab dem Jahr 2025. Auch die Gemeinde Grefrath und die Stadt Nettetal haben eine Aufgabenübertragung auf den Kreis Viersen im Bereich Abfallsammlung beschlossen. Die übertragenen Aufgaben beschränken sich hier auf die Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung von kommunalen Abfallsammlungen.

Durch den Wegfall der Kontaktbeschränkungen nach der Corona-Pandemie konnte die Abfallberatung wieder ihrem Beratungs- und Informationsauftrag u. a. in Präsenzveranstaltungen nachkommen. Neben zahlreichen Führungen über den Wertstoffhof in Viersen-Süchteln gehörten hierzu auch Informationsstände auf diversen Märkten. Für den Abfallbetrieb wurde eine neue Internetpräsenz erstellt, eine Abfall-App eingerichtet sowie ein Abfallsparbuch veröffentlicht. Zudem wurden Vorbereitungen für eine umfangreiche Kampagne zum Inhalt der Biotonne getroffen, die im Jahr 2024 starten wird.

Zur Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzepts wurde in den Jahren 2022 und Anfang 2023 eine Abfallsortieranalyse von Abfällen aus privaten Haushaltungen durchgeführt. Die Ergebnisse der Abfallsortieranalyse sind in die 5. Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzepts für den Kreis Viersen eingeflossen. Das vom ABV erstellte Abfallwirtschaftskonzept für den Zeitraum 2024 bis 2028 wurde am 07.12.2023 vom Kreistag des Kreises Viersen beschlossen.

c) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Ertragslage

Die Ertragslage im operativen Bereich war im Wirtschaftsjahr 2023 zufriedenstellend. Die kommunalen Sammelmengen für die Abfallfraktionen Altholz, Bioabfall und PPK lagen unterhalb des geplanten Mengenvolumens. Vegetationsbedingt fiel die Mengenabweichung im Bereich Bioabfall besonders hoch aus. Die Marktpreise für Papier lagen auf sehr niedrigem Niveau. Bedingt durch die geringe Sammelmenge im Bereich Papier reduzierte sich zusätzlich der Basispreis für die Verwertungserlöse. Positiv entwickelten sich weiterhin die Anlieferungen zu den Wertstoffhöfen und die Sammelmengen der Alttextilien. Der Marktpreis für Alttextilien lag in 2023 zudem weiterhin auf einem hohen Niveau. Auch die Anlieferung von anorganischen Abfällen lag deutlich über den Planzahlen.

Die jährliche Hochrechnung der zukünftigen Deponiekosten führte in 2023 zu einer verminderten Deponierückstellung. Die Auflösung der Deponierückstellung beläuft sich auf rd. 6,4 Mio. € und trägt zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung im Vergleich zum Vorjahr bei. Ursächlich für die

teilweise Auflösung des Rückstellungsbetrags ist zum einen eine Neubewertung der erforderlichen Maßnahmen zur Ertüchtigung der Deponien, zum anderen trägt auch das gestiegene Zinsniveau aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Abzinsung zu einer Verminderung des Rückstellungsbetrages bei. Die Auflösung der Rückstellung für Deponiekosten wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Die Umsatzerlöse verringerten sich von rd. 19,5 Mio. € in 2022 auf rd. 17,9 Mio. € in 2023.

Der Aufwand für bezogene Leistungen liegt deutlich unter dem Planansatz. Die auf Basis einer Vorauskalkulation angesetzten Kosten für die Behandlung der Bioabfälle lagen rd. 1 Mio. € über den letztlich abgerechneten Kosten. Auch der sehr niedrige Marktpreis für Papier führte zu einem geringeren Kostenaufwand bei der Weitergabe dieser Erlöse an die Kommunen als ursprünglich geplant. Umgekehrt hat der hohe Marktpreis für Alttextilien zu einem höheren Kostenaufwand bei der Weitergabe an die Kommunen geführt. In Summe liegen die Aufwendungen für bezogene Leistungen rd. 1,4 Mio. € unter Plan.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen fielen von rd. 15,5 Mio. in 2022 € auf rd. 14 Mio. € in 2023.

Die Bereiche Personalkosten, Abschreibung auf Sachanlagen und sonstige betriebliche Aufwendungen lagen ebenfalls unterhalb der Planansätze. Aus der Deponierückstellung wurde ein Betrag in Höhe von rd. 1,7 Mio. € zum Ausgleich der entstandenen Deponiekosten entnommen. Aus der Nachkalkulation der Benutzungsgebühren für die Abfallentsorgung entstand eine Kostenüberdeckung in Höhe von rd. 2,3 Mio. €, die der entsprechenden Rückstellung zugeführt wurde und gemäß § 6 Abs. 4 KAG in den nächsten 4 Jahren ausgeglichen wird.

Während das ordentliche Betriebsergebnis in den vergangenen Jahren durch die Zuführung zur Deponierückstellung negativ ausgefallen ist (Vj. rd. minus 3 Mio. €), fällt das ordentliche Betriebsergebnis in 2023 durch die Auflösung der Deponierückstellung mit rd. 6,4 Mio. positiv aus.

Auch das Finanzergebnis fällt mit rd. 2,2 Mio. € positiv aus (Vj. rd. 1 Mio. €). Hierin enthalten sind Erträge aus der Ausschüttung des Kreis-Viersen-Fonds und Zinserträge aus der Darlehensvergabe an den BAVN. Zinsaufwendungen fallen in geringem Maße für ein Förderdarlehen der NRW Bank an, welches aufgrund des günstigen Zinssatzes zur teilweisen Finanzierung der Baumaßnahme auf der Deponie Viersen I aufgenommen wurde.

Der Jahresüberschuss liegt mit rd. 8,5 Mio. € deutlich über dem Ergebnis des Vorjahres in Höhe von rd. minus 1,9 Mio. €.

2. Finanzlage

Mit Ausnahme der Deponiekosten werden die Auszahlungen des ABV über Gebühreneinnahmen finanziert. Für die Deponiekosten steht ein Wertpapierfonds zur Verfügung. Aus dem Verkauf von Fondsanteilen und aus Ausschüttungen des Fonds stehen liquide Mittel zur Verfügung, die für die Begleichung der Deponiekosten zur Verfügung stehen.

Die Finanzlage des Abfallbetriebes im Jahr 2023 ergibt sich aus folgender vereinfachter Kapitalflussrechnung:

Finanzlage	
Jahresergebnis	8.547.127 €
+ Abschreibungen auf Sachanlagen	21.279 €
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-8.572.004 €
-/+ Abnahme der aktiven Rechnungsabgrenzung	-96 €
-/+ Zunahme/Abnahme aus Investitionstätigkeiten	-289.697 €
-/+ Zunahme/Abnahme Forderungen	-1.048.728 €
+/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten	848.666 €
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-493.452 €
Finanzmittelbestand am 31.12.2022	2.263.951 €
Veränderung des Bestandes an liquiden Mitteln	-493.452 €
Finanzmittelbestand am 31.12.2023	**1.770.498 €**

Der ABV war jederzeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

3. Vermögenslage

Die Vermögenslage des Abfallbetriebes ist geprägt durch den hohen Bestand an Finanzanlagen, die 79 % der Bilanzsumme sowie durch lang- und mittelfristige Rückstellungen, die 80 % der Bilanzsumme ausmachen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem 31.12.2022 um 824 T€. Die Differenz resultiert auf der Passivseite im Wesentlichen aus dem Jahresüberschuss (+ 8.547 T€), dem Abbau der Rückstellung für Deponiefolgekosten (- 8.121 T€), der Rückstellung zum Gebührenausgleich nach § 6 Abs. 4 KAG (- 34 T€), den Steuerrückstellungen (- 44 T€) und der Veränderung der sonstigen Rückstellungen (- 265 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich um 167 T€, und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 1.038 T€. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist auf zum Jahresende noch nicht beglichene Rechnungen aus den Baumaßnahmen der Deponie Viersen I und des WLZ zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Kreis Viersen reduzierten sich um 23 T€. Die Rückstellung zum Entgeltausgleich Kompostierung wurde um 108 T€ reduziert.

Auf der Aktivseite steht dem ein Anstieg von Sachanlagen in Höhe von 930 T€ gegenüber. Der Anstieg ist durch Planungs- und Baukosten für das WLZ (886 T€), die Übernahme des Abfallbehälterbestands der Stadt Tönisvorst (41 T€), die Anschaffung neuer Alttextiliencontainer (19 T€) und die Beschaffung von EDV-Hardware begründet (6 T€). Die durchgeführte Abschreibung reduziert das Sachanlagevermögen um 21 T€. Die Finanzanlagen wurden um 662 T€ reduziert, im Wesentlichen bedingt durch den Verkauf von Anteilen des Kreis-Viersen-Fonds zur Finanzierung

der Baumaßnahme auf der Deponie Viersen I (- 726 T€). Die Zinsen aus dem Darlehensvertrag mit dem BAVN (+ 64 T€) erhöhen hingegen die Finanzanlagen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 135 T€ gestiegen, während die Forderungen gegen den Kreis Viersen um 32 T€ gesunken sind. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um 945 T€ erhöht. Grund für die Erhöhung ist im Wesentlichen die Forderung gegenüber dem BAVN aufgrund der zu hoch vorauskalkulierten Verbandsumlage für das Jahr 2023 (+ 1.130 T€). Der Kassenbestand verringerte sich um 493 T€.

Der Bilanzaufbau zeigt folgendes Bild:

Aktiva	**31.12.2023**	**31.12.2022**
Sachanlagevermögen	3.898	2.968
Finanzanlagen	58.609	59.271
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	2.545	2.409
Forderungen gegenüber dem Kreis Viersen	0	32
sonst. Vermögensgegenstände	7.014	6.069
Kasse/Guthaben bei Kreditinstituten	1.770	2.264
Rechnungsabgrenzungsposten	4	4
	73.840	**73.016**

Passiva	**31.12.2023 (in 1.000 €)**	**31.12.2022 (in 1.000 €)**
Eigenkapital	10.798	2.251
Stammkapital	*52*	*52*
allgemeine Rücklage	*2.199*	*4.172*
Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	*8.547*	*1.973*
Rückstellungen	59.323	67.895
Verbindlichkeiten	3.719	2.870
	73.840	**73.016**

III. Prognosebericht

Im Jahr 2023 wurde die 5. Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzepts für den Kreis Viersen erstellt und am 07.12.2023 vom Kreistag beschlossen. Die dort hinterlegten ökologischen, ökonomischen und sozialen Ziele sollen durch eine Vielzahl von Maßnahmen erreicht werden. Schwerpunkte liegen hierbei in der Reduzierung der Gesamtabfallmengen, insbesondere im Bereich Entsorgung von Restabfällen sowie in der Kostenreduzierung und Erzielung von Synergien durch die Bündelung von Aufgaben im Kreis Viersen. Die Abfallvermeidung soll neben den bereits fortlaufenden Angeboten der Abfallberatung insbesondere durch die Einrichtung eines Abfallpädagogikzentrums am WLZ nachhaltig erzielt werden. Neben Workshops und Informationsveranstaltungen soll hier zudem zukünftig ein Abfalllehrpfad eingerichtet werden. Eine weitere Maßnahme zielt auf den Anteil von gekochten Speiseresten in der Restentsorgung ab. Dieser Anteil soll ab 2024 nicht als Restabfall, sondern als Bioabfall in der neu errichteten Bioabfall-

behandlungsanlage behandelt werden. Die bis Ende 2023 in Bau befindliche Bioabfallbehandlungsanlage wird nach erfolgreichem Probebetrieb in der zweiten Jahreshälfte 2024 in den Regelbetrieb gehen und bietet neben der Kompostierung auch die Möglichkeit, energiereiche Bioabfälle zu vergären. Mit Hilfe von Blockheizkraftwerken werden die dabei entstehenden Gasmengen in Strom umgewandelt, der dann letztlich vermarktet wird. In 2024 findet daher für die Einwohner im Kreis Viersen eine umfangreiche Informationskampagne statt, die durch verschiedene Medien die neue Entsorgungsmöglichkeit von gekochten Speiseabfällen in der Biotonne vorstellt. Neben der Reduzierung von Restentsorgungsmengen wird hiermit auch das Ziel der Kostenreduzierung verfolgt.
Der Bau des WLZ schreitet planmäßig voran und soll Ende 2024 fertiggestellt sein. Die dann neu geschaffene Umschlagmöglichkeit für kommunale Abfallmengen bietet eine Unabhängigkeit von fremden Dienstleistern und soll für den Kreis bzw. die Bürger positive Effekte in der Kostenstruktur im Abfallentsorgungsbereich erzielen.

Im ersten Quartal 2024 ist die Entsorgung kommunal gesammelter Rest- und Sperrabfälle für den Zeitraum 2025 bis 2034 vergeben worden. Aufgrund des neu zu entrichtenden Zuschlags gemäß BEHG zeigt sich hier eine deutliche Steigerung zu den bisherigen Entsorgungskosten. Die Behandlung der Bioabfälle ist durch die Mitgliedschaft im Zweckverband BAVN und der dort genutzten, neu errichteten Behandlungsanlage langfristig gesichert. Der Vertrag über die Grünabfallbehandlung endet spätestens am 31.12.2025. Ebenso verhält es sich mit dem Vertrag über die Alttextiliensammlung. Die Vertragslaufzeit für den Entsorgungsvertrag PPK wurde bis zum 30.06.2025 verlängert. Der Vertrag über die Altholzverwertung und der Vertrag über die Entsorgung von Schadstoffen enden am 31.12.2024 und müssen daher in 2024 neu abgeschlossen werden. Auch die Abstimmungsvereinbarung mit den Systembetreibern ist bis zum 31.12.2024 befristet und muss in 2024 neu ausgehandelt werden.

Für 2024 wird ein positives Jahresergebnis erwartet. Die Finanzierung der Baumaßnahmen zur Errichtung des WLZ erfolgt über Eigenmittel, die im Kreis-Viersen-Fonds angelegt sind und diesem über die Abschreibungszeit sukzessive wieder zugeführt werden sollen. Durch den Verkauf von Fondsanteilen werden stille Reserven gehoben, die als Kapitalerträge im Jahresergebnis ausgewiesen werden. Aus den Kapitalerträgen des Fonds werden auch die Deponiekosten gedeckt. Alle weiteren Kosten beim ABV sind gebührenfinanziert.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die vollumfängliche Übertragung der Aufgaben der Abfallentsorgung durch drei Kommunen auf den Kreis Viersen hat zu einer grundsätzlichen Neuausrichtung der IT-Struktur im ABV geführt, die künftig durch ein hohes Maß an Digitalisierung Personalressourcen schonen und Prozesse verschlanken wird. Zudem stellt sich der ABV hierdurch organisatorisch flexibel für zukünftige weitere Aufgabenübertragungen auf. Auch die Information und Kommunikation mit den Bürgern des Kreises Viersen profitiert von einem weiteren Ausbau des digitalen Angebots. Weitere Chancen ergeben sich durch die Inbetriebnahme des WLZ ab 2025. Der Betrieb wird durch eigene

Mitarbeiter des ABV geführt und ermöglicht so neben einer permanenten Kostenkontrolle auch einen zeitnahen Überblick über die Entwicklung der Stoffströme. Zudem ermöglichen die Bildungsstätte und der abfallwirtschaftliche Lehrpfad wesentliche Verbesserungen in der Vermittlung abfallwirtschaftlicher Themen. Die sukzessive Umsetzung der im fünften Abfallwirtschaftskonzept hinterlegten Maßnahmen zur Abfallvermeidung-/reduzierung bietet die Chance, einerseits die Menge an kostenpflichtig zu entsorgenden Abfällen zu verringern und andererseits die Menge an recycling- und vermarktungsfähigen Wertstoffen zu erhöhen. Zur weiteren Kostenentlastung kann auch die Entwicklung der Energiepreise beitragen, die im Vergleich zum Peak in 2022 im Jahr 2024 rückläufig sind und somit zum einen die Vertragspartner des ABV und zum anderen den ABV selber kostenseitig entlasten.

Risiken bestehen sowohl in der Kursentwicklung der langfristigen Finanzanlagen als auch in der Entwicklung der ebenfalls langfristigen Rückstellungen für Deponiefolgekosten. Diese werden kontinuierlich überprüft und den aktuellen Gegebenheiten angepasst, so dass auch potentiell vorhandene langfristige Risiken sichtbar gemacht werden können. Hier ist insbesondere auf die Übernahme der Deponie Viersen II hinzuweisen, deren Nachsorge ab dem Jahr 2025 in die Zuständigkeit des Kreises Viersen fallen wird. Da die Finanzanlagen insbesondere der Finanzierung der Belastung aus den Deponiefolgekosten dienen, ist in der Kursentwicklung der Finanzanlagen einerseits und in der Entwicklung der Abzinsungsätze für die Rückstellung andererseits ein wesentliches Finanzrisiko zu sehen. Weitere Kostenrisiken ergeben sich aus der CO2-Bepreisung gemäß BEHG. Bei neu abzuschließenden Entsorgungsverträgen wird der CO2-Preis kostenerhöhend aufgeschlagen, sofern es sich um als Brennstoff eingesetzte Abfälle handelt. Der CO2-Preis wird bis 2026 fortlaufend jährlich angehoben. Ab 2027 soll ein neues Emissionshandelssystem der EU greifen. Das BEHG für als Brennstoff eingesetzte Abfälle gilt seit dem 01.01.2024 und betrifft beim ABV die Abfallfraktionen Rest- und Sperrabfall sowie Altholz. Bislang wurde mit den Vertragspartnern des ABV keine Einigkeit erzielt, dass aufgrund der bereits laufenden Entsorgungsverträge bis zum 31.12.2024 kein CO2-Aufschlag erhoben wird. Die Unternehmen Remondis und voraussichtlich auch Schönmackers bestehen jedoch bis dato auf die Zahlung des CO2-Aufschlags ab dem 01.01.2024 für die Entsorgung der Rest- und Sperrabfälle. Der ABV und die Unternehmen stehen diesbezüglich weiterhin in Verhandlungen. Eine gerichtliche Auseinandersetzung ist nicht ausgeschlossen.

Im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems werden Frühwarnsignale definiert, mit deren Hilfe latente Risiken rechtzeitig erkannt werden können. Hierzu dient neben regelmäßigen Finanzberichten u.a. auch eine rollierende 12-monatige Liquiditätsvorausschau und ein Monitoring der Kursentwicklung des Kreis-Viersen-Fonds.

Organe und deren Zusammensetzung

Betriebsleitung	Rainer Röder (erster Betriebsleiter) Christian Böker (Betriebsleiter)
Betriebsausschuss	Manfred Wolfers jun. (Vorsitzender) Dr. Henriette Gehse René Heesen Niklas Hell Ralf Hussag Hans-Joachim Kremser Elisabeth Lehnen Reinhardt Lüger Paul Muschiol Hans-Willy Troost Dr. Jens-Christian Winkler

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 11 Mitgliedern 2 Frauen an (Frauenanteil: 18,1 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

3.2.1.2 Bioabfallverband Niederrhein

Bioabfallverband Niederrhein
Rathausmarkt 3
41747 Viersen
Telefon: 02162 / 39 - 1208
Telefax: 02162 / 39 - 1222
Internet: www.bavn.de

Zweck der Beteiligung

Der Bioabfallverband Niederrhein wurde am 26. August 2016 gegründet. Aufgabe des Zweckverbandes ist es insbesondere, die den Verbandsmitgliedern als öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger nach den Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes und der landesabfallrechtlichen Regelungen in Nordrhein-Westfalen zugewiesenen Aufgaben in eigener Zuständigkeit wahrzunehmen.

Der Zweckverband erfüllt an Stelle seiner Mitglieder die Aufgaben der Entsorgung der im Verbandsgebiet angefallenen und zu überlassenden Bioabfälle im Sinne des § 3 Abs. 7 KrWG aus privaten Haushaltungen gemäß §§ 17 Abs. 1, 20 Abs. 1 i.V.m. § 5 LAbfG NRW, jeweils in der jeweils geltenden Fassung, soweit diese nach der jeweiligen Abfallsatzung der Verbandsmitglieder über die zur Verfügung gestellten Bioabfallbehälter (braune Tonne) bereitzustellen sind. Hierzu gehören alle Tätigkeiten und Anforderungen, die für eine ordnungsgemäße und schadlose Entsorgung im Sinne der §§ 20 Abs. 1, 6 ff. KrWG erforderlich sind sowie notwendigen technischen Einrichtungen. Von der Übertragung nicht umfasst sind die Aufgaben der Einsammlung und Beförderung der im Gebiet der kreisangehörigen Gemeinden anfallenden und ihnen zu überlassenden Abfälle gemäß § 5 Abs. 6 LAbfG NRW sowie der Betrieb der Umladestationen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes ergibt sich aus dem in der Satzung festgelegten Gegenstand des Zweckverbandes. Der Zweckverband hat die öffentliche Zielsetzung eingehalten und erreicht. Weitergehende Ausführungen können dem unten aufgeführten Lagebericht entnommen werden.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Verbandsmitglieder	Vertreter in der Verbandsversammlung	Anteil in Prozent
Kreis Viersen	**8**	**50,00**
Kreis Wesel	8	50,00
	16	100,00

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der Bioabfallverband Niederrhein (BAVN) hat der Niederrheinischen Bioanlagen GmbH (NBG) Verwaltungskosten in Höhe von 954 TEUR erstattet. Vertragsgemäß wurden Darlehenstranchen in Höhe von insgesamt 3.500 TEUR an die NBG weitergereicht.

Der Bioabfallverband Niederrhein hat vom Abfallbetrieb des Kreises Viersen (ABV) eine Umlage für die Verbandskosten in Höhe von 4.525 TEUR erhalten. Als Ausgleich für die Übernahme der Geschäftsstellentätigkeiten im Jahr 2023 erstattete der BAVN dem ABV 46 TEUR.

Für die Entsorgung der Bioabfälle aus dem Kreis Viersen und dem Kreis Wesel wurde vom BAVN eine Zahlung an die Kreis Weseler Abfallgesellschaft Regio mbH in Höhe von 8.072 TEUR geleistet.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				**Kapitallage**			
Aktiva				**Passiva**			
	2023	**2022**	**Veränderung 2023 zu 2022**		**2023**	**2022**	**Veränderung 2023 zu 2022**
	EURO	EURO	EURO		EURO	EURO	EURO
Anlagevermögen	21.118.205	17.069.458	4.048.746	**Eigenkapital**	0	0	0
Umlaufvermögen	5.904.771	6.686.390	-781.619	**Sonderposten**	149.750	149.750	0
				Rückstellungen	2.693.027	694.979	1.998.048
				Verbindlichkeiten	24.181.859	22.911.120	1.270.739
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.660	0	1.660	**Passive Rechnungsabgrenzung**	0	0	0
Bilanzsumme	27.024.636	23.755.848	3.268.788	**Bilanzsumme**	27.024.636	23.755.848	3.268.788

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO
1. Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00
2. sonstige betriebliche Erträge	8.869.826,62	8.135.463,54	734.363,08
3. Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
4. Personalaufwand	0,00	0,00	0,00
5. Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.116.923,47	-8.165.464,05	-951.459,42
7. Finanzergebnis	247.096,85	30.000,51	217.096,34
8. Ergebnis vor Ertragssteuern	0,00	0,00	0,00
9. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	0,00	0,00	0,00

Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	%	%	%
Eigenkapitalquote	0,55	0,63	-0,08
Eigenkapitalrentabilität	-	-	-
Anlagendeckungsgrad 2	0,71	0,88	-0,17
Verschuldungsgrad	17.946,50	15.763,67	2.182,83
Umsatzrentabilität	-	-	-

Personalbestand

Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal.

Geschäftsentwicklung

Bericht über den Ablauf des Haushaltsjahres 2023
Der BAVN besteht seit dem 26.08.2016 und verfügt über kein eigenes Personal. Sein Zweck ist die gemeinsame Wahrnehmung von Aufgaben der Abfallwirtschaft der Kreise Viersen und Wesel.

Aufgrund der Beschlüsse der Kreistage Viersen und Wesel gründete der BAVN als alleiniger Gesellschafter am 05.04.2017 die Niederrheinische Bioanlagen Gesellschaft mbH (NBG). Das Stammkapital der NBG beträgt 25.000 € und wurde vollständig vom BAVN eingezahlt. Die dem BAVN dafür übertragenen Vermögenswerte sind zweckgebunden investiert. Die Beteiligung wird in der Bilanz als Finanzanlage bzw. Sonderposten ausgewiesen.

Neben dem Kreis Wesel und der Stadt Kamp-Lintfort ist der BAVN zu 49,9 % an der Kreis Weseler Abfallgesellschaft Regio mbH (KWA Regio) beteiligt. Seit dem 01.01.2021 ist der BAVN originär für die Entsorgung der Bioabfälle aus dem Verbandsgebiet zuständig. Die Bioabfälle aus dem Kreis Wesel werden von der KWA Regio behandelt und verwertet. Die Anlagen für die Bioabfallbehandlung hat die KWA Regio bis zur Inbetriebnahme der von der NBG neu errichteten Bioabfallbehandlungsanlage von der Kreis Weseler Abfallgesellschaft mbH & Co. KG (KWA) gepachtet. Die Kapazitäten der Anlagen der KWA reichen nicht aus, um die Bioabfälle des gesamten Verbandsgebiets dort zu behandeln. Daher hat die KWA Regio ab dem 01.01.2021 die Entsorgung der Bioabfälle aus dem Kreis Viersen an die Reterra Service GmbH vergeben. Die entsprechenden Rechte und Pflichten wurden vom BAVN vertraglich auf die KWA Regio übertragen. Der Vertrag zwischen der KWA Regio und Reterra über die Entsorgung der Bioabfälle aus dem Kreis Viersen lief bis zum 31.12.2023.

Der BAVN hat die NBG mit den Planungs- und Errichtungsarbeiten sowie der Finanzierung einer Bioabfallbehandlungsanlage am Standort des Abfallentsorgungszentrums Asdonkshof in Kamp-Lintfort beauftragt. Auf Basis des Planungsauftrages finanziert der BAVN über eine Kostenumlage gegenüber den Verbandsmitgliedern die zur Aufgabenerfüllung notwendigen, laufenden Kosten der NBG. Die probeweise Inbetriebnahme verschiedener Komponenten der Bioabfallbehandlungsanlage erfolgte im Herbst 2023. Seit diesem Zeitpunkt werden die Bioabfallmengen in der neuen Anlage verarbeitet.

Die Erhebung der Umlagen gegenüber den Verbandsmitgliedern, die Abwicklung des Planungs- und Errichtungsvertrages mit der NBG und die bei der KWA Regio anfallenden Entsorgungskosten stellen beim BAVN die wesentlichen Einnahmen und Ausgaben dar und haben den größten Einfluss auf die Ertragslage des Zweckverbandes.

In der Sitzung am 19.12.2018 fasste die Verbandsversammlung des BAVN auf Grundlage der von der NBG vorgestellten Entwurfsplanung den Beschluss zur Errichtung der Bioabfallbehandlungsanlage. Gleichzeitig stimmte die Verbandsversammlung zur Finanzierung des Vorhabens der Aufnahme von Darlehen zu, die mit der Sitzung vom 30.09.2020 auf eine Höhe von insgesamt 17,6 Mio. € bei dem Kreis Viersen/dem Abfallbetrieb des Kreises Viersen und dem Kreis Wesel sowie auf eine Höhe von weiteren 17,6 Mio. € bei der KfW-Bank festgelegt wurden. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 10 Mio. € der von dem Kreis Viersen/dem Abfallbetrieb des Kreises Viersen und dem Kreis Wesel zur Verfügung gestellten Mittel abgerufen. In den Jahren 2022 und 2023 erfolgten keine weiteren Darlehensabrufe von öffentlichen Mitteln. Am 14.12.2021 wurde ein weiterer Darlehensvertrag über 13,6 Mio. € zwischen dem BAVN als Darlehensgeber und der NBG als Darlehensnehmerin aus Mitteln der KfW-Bank gezeichnet. Die Kreditzusage der KfW-Bank über 13,6 Mio. € erfolgte am 23.12.2021. Im Jahr 2021 wurden seitens des BAVN keine Darlehensmittel bei der KfW-Bank abgerufen und somit auch keine Mittel aus diesem Darlehensvertrag an die NBG weitergereicht. Im Jahr 2022 wurde zur Sicherung eines günstigen Kreditzinses am 11.02.2022 eine Summe in Höhe von 12,5 Mio. € bei der KfW-Bank abgerufen. Im Jahr 2023 erfolgte ein weiterer Darlehensabruf bei der KfW-Bank in Höhe von 1,1 Mio. €. Damit ist die Kreditzusage der KfW-Bank über 13,6 Mio. € vollumfänglich vom BAVN abgerufen worden. Aus den Abrufen bei der KfW-Bank wurden im Laufe des Jahres 2022 6,5 Mio. € und im Laufe des Jahres 2023 3,5 Mio. € als Darlehen an die NBG weitergereicht. Die im Jahr 2023 zeitweise überschüssigen liquiden Mittel aus dem Abruf bei der KfW-Bank wurden vom BAVN auf einem Festgeldkonto angelegt. Die Zinsansprüche seitens des BAVN gegenüber der NBG sind bis zum vollständigen Abruf der Darlehen gestundet und werden den Darlehenssummen zugeschlagen. Gleiches gilt für die Zinsansprüche der Darlehensgeber Kreis Viersen/Abfallbetrieb des Kreises Viersen und Kreis Wesel gegenüber dem BAVN. Die Zinsansprüche der KfW-Bank sind hingegen nicht gestundet.

Vermögens-, Finanz-und Ertragslage

Wie aus der Bilanz hervorgeht, besteht die Aktivseite zu 78,15 % aus Finanzanlagevermögen und zu 21,85 % aus Umlaufvermögen. Das Finanzanlagevermögen besteht aus den Beteiligungen an der NBG und der KWA Regio, sowie aus den Darlehen, die der NBG zur Verfügung gestellt wurden. Die Passivseite weist zu 0,55 % wirtschaftliches Eigenkapital und zu 99,45 % Fremdkapital auf. Das wirtschaftliche Eigenkapital besteht aus dem Sonderposten für die Beteiligungen an der NBG und der KWA Regio. Das Fremdkapital ergibt sich größtenteils aus den Darlehensaufnahmen bei dem Kreis Viersen/dem Abfallbetrieb des Kreises Viersen und dem Kreis Wesel, sowie der Darlehensaufnahme bei der KfW-Bank.

Zukunftsbezogene Berichterstattung

Gegen die Kreistagsbeschlüsse der Kreise Viersen und Wesel vom 30.06.2016 zur Gründung des BAVN wurde eine Vergabebeschwerde bei der Vergabekammer Rheinland eingelegt. Diese wies die Vergabekammer Rheinland mit Beschluss vom 23.04.2018 zurück. Die hiergegen eingelegte sofortige Beschwerde beim Oberlandesgericht Düsseldorf wurde in der mündlichen Verhandlung am 12.09.2018 nach ausführlicher Bestätigung der Rechtsposition der beklagten

Zweckverbandsmitglieder durch das Oberlandesgericht zurückgezogen. Sowohl die Vergabekammer Rheinland als auch das Oberlandesgericht Düsseldorf bestätigten damit vollumfänglich die Rechtmäßigkeit der Gründung des BAVN und der Übertragung der Entsorgungsaufgaben der Kreise Viersen und Wesel für die im Verbandsgebiet anfallenden Bioabfälle auf den BAVN.

Seit Herbst 2023 werden die Bioabfallmengen in einer eigenen, neu errichteten Teilstromvergärungsanlage mit nachgeschalteter Kompostierung behandelt. Die Bioabfälle werden seitdem sowohl energetisch als auch stofflich genutzt und somit optimal verwertet. Die Bioabfallbehandlungsanlage befindet sich derzeit im Probebetrieb und soll voraussichtlich im Sommer 2024 nach erfolgreicher Abnahme in den Regelbetrieb übergehen. Betreiber der Gesamtanlage ist die KWA Regio, die bereits seit Mitte Januar 2024 die Anlage gepachtet hat und seitdem mit Unterstützung der Anlagenhersteller die Anlage bedient. Durch die Behandlungsanlage wird eine marktunabhängige und langfristige Entsorgungssicherheit für die Verbandsmitglieder geschaffen. Zur Qualitätssicherung des Bioabfalls und zur Erhöhung des Energiegehalts in den Biotonnen werden im Laufe des Jahres 2024 in den Gebieten der beiden Verbandsmitglieder umfangreiche Informationskampagnen für die Bürger durchgeführt.

Für das Haushaltsjahr 2024 wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet. Der Verbandsumlage von 9.881.181 € stehen Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen von 10.182.955 € und sonstige ordentliche Aufwendungen von 92.000 € gegenüber. Zudem erfolgt die Auflösung der Kostenüberdeckung aus dem Haushaltsjahr 2020 in Höhe von rd. 54.104 €. Weiterhin werden die Zinserträge aus dem Darlehen an die NBG den Zinsaufwand für die bei den Verbandsmitgliedern und der KfW-Bank aufgenommenen Darlehen übersteigen und somit zu einem ausgeglichenen Ergebnis beitragen.

Der von der Verbandsversammlung beschlossene Kreditrahmen in Höhe von 35,2 Mio. € zur Errichtung der Bioabfallbehandlungsanlage wird voraussichtlich ausreichen, um die Investitionskosten finanziell auszugleichen. Nachforderungen der Auftragnehmer sind bislang nur in einem geringen Umfang bei der für den Bau der Anlage verantwortlichen Tochtergesellschaft NBG entstanden. Die Schlussabrechnungen der Auftragnehmer werden bis zum Spätsommer 2024 eingegangen sein. Aktuell ist nicht erkennbar, dass sich hieraus noch Forderungen in einer Größenordnung ergeben, die den zugesagten Kreditrahmen übersteigen werden.

Organe und deren Zusammensetzung

Verbandsvorsteher	Rainer Röder
Stellvertr. Verbandsvorsteher	Helmut Czichy
Verbandsversammlung	Manfred Wolfers jun Reinhardt Lüger Henriette Gehse René Heesen Jürgen Heinen Hans-Joachim Kremser Hans-Willy Troost Rainer Röder Bert Mölleken Lars Löding Jürgen Preuß Wilhelm Trippe Axel Paulik Elisabeth Hanke-Beerens Rudolf Kretz-Manteuffel Helmut Czichy

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 16 Mitgliedern 2 Frauen an (Frauenanteil: 12,5%).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

3.2.1.3 Sparkassenzweckverband Stadt Krefeld / Kreis Viersen

Sparkassenzweckverband Stadt Krefeld / Kreis Viersen
Ostwall 155
47798 Krefeld
Telefon: 02151 / 6868888
Telefax: 02151 / 685000
Internet: www.sparkasse-krefeld.de

Zweck der Beteiligung

Der Verband ist Träger einer Sparkasse mit dem Namen „Sparkasse Krefeld – Zweckverbandssparkasse der Stadt Krefeld und des Kreises Viersen".

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes ergibt sich aus dem in der Satzung festgelegten Gegenstand des Zweckverbandes. Der Zweckverband hat die öffentliche Zielsetzung eingehalten und erreicht.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Verbandsmitglieder	**Vertreter in der Verbandsversammlung**	**Anteil in Prozent**
Kreis Viersen	**17**	**42,50**
Stadt Krefeld	20	50,00
Stadt Willich	3	7,50
	40	100,00

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Keine.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Der Sparkassenzweckverband Stadt Krefeld / Kreis Viersen verfügt über kein eigenes Vermögen. Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen werden daher nicht aufgestellt.

Personalbestand

Beim Sparkassenzweckverband Stadt Krefeld / Kreis Viersen sind keine hauptamtlichen Dienstkräfte beschäftigt.

Organe und deren Zusammensetzung

Verbandsvorsteher	Frank Meyer Christian Pakusch (stv. Verbandsvorsteher)
Vertreter des Kreises Viersen in der Verbandsversammlung	Peter Fischer (Vorsitzender) Bernd Bedronka Dr. Andreas Coenen Maria Dittrich Angelika Feller Luise Fruhen Martina Haak Jürgen Heinen Heike Höltken Birgit Jahrke Hans-Josef Kampe Eva Pascher-Bellmann Georg Reulen Annalena Rönsberg Christoph Saßen Manfred Wolfers jun. Rudolf Zellner

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 40 Mitgliedern 14 Frauen an (Frauenanteil: 35 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

3.2.1.4 Naturpark Schwalm-Nette

Zweckverband Naturpark Schwalm-Nette
Willy-Brandt-Ring 15
41747 Viersen
Telefon: 02162 / 81709-408
Telefax: 02162 / 81709-424
Internet: www.naturparkschwalm-nette.de

Zweck der Beteiligung

Der Zweckverband hat die Aufgabe, im „Schwalm-Nette"-Gebiet nebst der dazugehörigen Randzone im Rahmen einer einheitlichen Naturpark- und Erholungsplanung die Pflanzen- und Tierwelt sowie die Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft als Lebensgrundlage des Menschen und als Voraussetzung für seine Erholung in Natur und Landschaft nachhaltig zu sichern.

Dazu gehören insbesondere

- der Schutz und die Pflege wertvoller naturnaher Biotope und Landschaften sowie die Anreicherung, Entwicklung und Renaturierung verarmter und geschädigter Landschaftsteile
- die Erschließung für die naturbezogene Erholung sowie der Ausbau und die Unterhaltung von Anlagen zu Erholungszwecken
- die natur- und landschaftskundliche Informations- und Bildungsarbeit.
- Erschließung des Naturparks sowie die Pflege und Entwicklung der Landschaft
- Informations- und Öffentlichkeitsarbeit
- Umweltbildung

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes ergibt sich aus dem in der Satzung festgelegten Gegenstand des Zweckverbands. Der Zweckverband hat die öffentliche Zielsetzung eingehalten und erreicht. Weitergehende Ausführungen können dem unten aufgeführten Lagebericht entnommen werden.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Verbandsmitglieder	**Vertreter in der Verbandsversammlung**	**Anteil in Prozent**
Kreis Heinsberg	6	35,29
Kreis Kleve	3	17,65
Kreis Viersen	**7**	**41,18**
Stadt Mönchengladbach	1	5,88
	17	100,00

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der Kreis Viersen zahlte im Jahr 2023 an den Naturpark Schwalm-Nette 760 TEUR als Verbandsumlage. Der Naturpark zahlte dem Kreis Viersen in 2023 für Verwaltungskosten und weitere Leistungen 85 TEUR.

Für diverse Dienstleistungen hat der Naturpark Schwalm-Nette im Jahr 2023 an das Kommunale Rechenzentrum Niederrhein insgesamt 10,1 TEUR gezahlt.

Für Beteiligungen an Projekten der Niederrhein Tourismus GmbH hat der Naturpark im Jahr 2023 insgesamt 1,1 TEUR gezahlt.

Der Naturpark Schwalm-Nette hat im Jahr 2023 Spenden für die Naturbarkeit von der Sparkasse Krefeld in Höhe von 10 TEUR erhalten.

An Mietzahlungen sowie für die Bereitstellung des Empfangs und weiterer Leistungen erhielt die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH in 2023 53,8 TEUR vom Naturpark Schwalm-Nette.

Der Naturpark Schwalm-Nette hat im Jahr 2023 an die Heilpädagogisches Zentrum Krefeld-Kreis Viersen gGmbH für das Unterrichtsprogramm 1,2 TEUR gezahlt.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO		EURO	EURO	EURO
Anlagevermögen	478.586	482.949	-4.363	Eigenkapital	44.871	44.871	0
Umlaufvermögen	1.733.528	1.918.630	-185.102	Sonderposten	220.227	224.590	-4.363
				Rückstellungen	1.664.710	1.664.369	342
				Verbindlichkeiten	278.355	467.354	-188.999
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.585	11.984	-4.398	Passive Rechnungsabgrenzung	11.535	12.379	-843
Bilanzsumme	2.219.699	2.413.562	-193.863	Bilanzsumme	2.219.699	2.413.562	-193.863

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO
1. Erträge aus Umlagen der Zweckverbandsmitglieder	1.388.925,29	1.455.952,71	-67.027,42
2. sonstige betriebliche Erträge	3.733,53	3.544,72	188,81
3. Bestandsveränderungen	-4.763,31	-546,67	-4.216,64
4. Personalaufwand	-662.181,23	-632.513,48	-29.667,75
5. Versorgungsaufwendungen	-103.162,89	-142.255,05	39.092,16
6. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-499.665,26	-558.231,62	58.566,36
7. Abschreibungen	-42.149,47	-53.069,60	10.920,13
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-80.991,07	-72.881,01	-8.110,06
9. Finanzergebnis	254,41	0,00	254,41
10. Ergebnis vor Steuern	0,00	0,00	0,00
11. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	0,00	0,00	0,00

Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	%	%	%
Eigenkapitalquote	11,94	11,16	0,78
Eigenkapitalrentabilität	-0,10	0,00	-0,10
Anlagendeckungsgrad 2	55,39	55,79	-0,40
Verschuldungsgrad	732,96	791,11	-58,15
Umsatzrentabilität	0,00	0,00	0,00

Personalbestand

Der Zweckverband Naturpark Schwalm-Nette beschäftigte im Berichtsjahr im Durchschnitt zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inklusive Geschäftsführer) sowie drei geringfügig Beschäftigte.

Geschäftsentwicklung

Allgemeines

Zur Aufgabenerfüllung haben sich die Kreise Heinsberg, Kleve und Viersen sowie die Stadt Mönchengladbach zu dem Zweckverband „Naturpark Schwalm-Nette“ zusammengeschlossen, der 1965 gegründet wurde. Über eine Fläche von rund 435 km² erstreckt sich das Erholungsgebiet des Naturparks Schwalm-Nette entlang der deutsch-niederländischen Grenze. Der Zweckverband hat seinen Sitz in Viersen. Die Organe des Naturparks sind nach § 14 GkG und nach § 4 Abs. 1 und 2 der Satzung die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsteher. Die Verbandsversammlung des Naturparks besteht aus 17 Mitgliedern, die sich wie folgt auf die Kreise und Gemeinden aufteilen: Stadt Mönchengladbach ein Vertreter, Kreis Kleve drei Vertreter, Kreis Heinsberg sechs Vertreter und Kreis Viersen sieben Vertreter. Neben diesen Organen hat der Verbandsausschuss, bestehend aus den Hauptverwaltungsbeamten der Verbandsmitglieder, die Aufgabe Beschlüsse der Verbandsversammlung vorzubereiten und den Verbandsvorsteher bei den Verwaltungsaufgaben zu unterstützen. Die Leitung der laufenden Geschäfte übernimmt der Geschäftsführer.

Der Zweckverband Naturpark Schwalm-Nette hat sich insbesondere zum Ziel gesetzt, die Pflanzen und Tierwelt sowie die Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft als Lebensgrundlage des Menschen und als Voraussetzung für seine Erholung nachhaltig zu sichern. Mit dem in 2015 erstellten Naturparkplan wurde die Weiterentwicklung des Naturparks

Schwalm-Nette und der Region als zukunftsorientierte Arbeitsgrundlage festgeschrieben. Die Handlungsfelder „Schutz, Erholung, Bildung und Entwicklung“ werden darin genauer definiert und mit umzusetzenden Projekten und zielgerichteten Maßnahmen gefüllt. Hierzu gehören unter anderem die lenkende Erschließung des Naturparks, die Pflege und Entwicklung der Landschaft sowie die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.

Maßnahmen und Projekte

Als wertvolles Instrument zur Selbsteinschätzung und kontinuierlichen Verbesserung der Qualität seiner Arbeit hat sich für den Naturpark Schwalm-Nette die „Qualitätsoffensive Naturparke“ etabliert. Das dritte Mal infolge wurde der Naturpark Schwalm-Nette vom Verband Deutscher Naturparke e. V. (VDN) für die Dauer von fünf Jahren als Qualitätsnaturpark ausgezeichnet. Zertifiziert wurde auch das Naturpark-Tor in Wassenberg. Im Juni 2023 fand die Prüfung im Rahmen der i-Marken Zertifizierung seitens des Deutschen Tourismusverband e.V. statt.
Die neuen Projekte „Naturpark-Schulen“ und „Katzensprung 2.0“ konnten entschieden vorangebracht und fortentwickelt werden. Themen aus der Natur und der Tier- und Pflanzenwelt sowie die Projekte Naturpark-Bienen-Entdecker, Mobiles Waldlabor und Naturpark-Entdecker-Westen haben sich in der Bildungsarbeit des Zweckverbandes dauerhaft etabliert. Bemerkenswert ist, dass die Kinder in Schulen und Kitas durch die Naturpark-Projekte ein offenes und zunehmend natur-interessiertes Verhalten an den Tag legen.

Für den Bereich Informations- und Öffentlichkeitsarbeit wurden im Jahr 2023 zahlreiche Publikationen und Flyer zur Verfügung gestellt, insbesondere in den Info-Points in 97 Mönchengladbach, Wegberg sowie im Pavillon Gützenrath. In den Info-Points werden schwerpunktmäßig Informationen über die zertifizierten Wanderwege sowie über Freizeitmöglichkeiten und Genuss in der Region vorgehalten. Lt. Erhebungen der Stadt Wegberg haben im Jahr 2023 über 28.000 Besucher den Info-Point in der Wegberger Mühle und dem Eiscafé Longo besucht. 60 Besucher zählt das Wilhelm Kliewer Haus im Hardter Wald durchschnittlich pro Monat.

Im Handlungsfeld „Schutz“ konnten neben der jährlichen Kopfweidenpflege verschiedene mit Landesmitteln geförderte Naturschutz- und Besucherlenkungsmaßnahmen umgesetzt werden. Das Land NRW hat ab dem Jahr 2023 die Förderkonditionen für Unterhaltungsmaßnahmen verbessert, so dass mehr Gelder als bisher für Einrichtungs- und Unterhaltungsmaßnahmen zur Verfügung stehen. Neben neuen Informations- und Orientierungstafeln, Ersatzbeschaffungen sowie Instandhaltungsmaßnahmen an Brücken und Beobachtungseinrichtungen wurde im Herbst 2023 das zwölf Meter hohe Kunstwerk von Wilhelm Schiefer, der sogenannte „Parkwächter“ in Grefrath-Oedt erneuert.

Veranstaltungen, wie der jährliche Baumpflanztag und der Wandertag an Christi Himmelfahrt konnten nach der Corona-Pandemie wieder im gewohnten Rahmen stattfinden. Auch das Naturpark-Unterrichtsprogramm 2023 konnte ohne Einschränkung durchgeführt werden. Zahlreiche kleinere Veranstaltungen in den Zentren Wachtendonk und Wassenberg sowie Wechselausstellungen, wie die Glanzlichter- oder eine Aquarell-Ausstellung, fanden großes Interesse bei den

Besuchern. Weitere 354 Veranstaltungen wurden im Rahmen des Veranstaltungskalenders 2023 durchgeführt. Darunter Wanderungen, Radtouren, Vorträge, Ausstellungen und sonstige Aktivitäten.

Für die Naturpark-Informationsstelle Burg Brüggen wurde ein Informationsflyer erarbeitet und in einer hohen Auflage gedruckt. Weiterhin wurde die Computer-Informationseinheit im zweiten Ausstellungsraum um weitere Inhalte ergänzt. Neben den Themen „Klimawandel", „Waldsterben" und „Insektensterben" können sich interessierte Besucherinnen und Besucher jetzt auch über das Ökosystem „Boden" informieren. Zusätzlich wurden alle Texte vertont und können als Audioinformation über einen Handhörer abgerufen werden.

Mit Förderung der „Sparkassen-Stiftung Natur und Kultur" wurde im Naturparkzentrum Wachtendonk ein Activ-Panel samt Rollwagen angeschafft sowie ein flächendeckendes WLAN eingerichtet. Das Panel (großer Bildschirm mit Touch-Funktion) beinhaltet eine Bildungssoftware für die interaktive Arbeit mit Schulklassen; gleichzeitig ist es ein professionelles Medium für Vorträge, Seminare und Tagungen. Außerdem wurde der Ausstellung im Haus Püllen mittels von der Decke herabhängender Banner eine bessere Struktur verliehen. Die Aktualisierung der Ausstellungen in den Zentren wurde mit Landesmitteln gefördert.

Auf Einladung des Umweltministeriums des Landes NRW stellte der Naturpark Schwalm-Nette an zwei Messetagen der Rehacare 2023 seine barrierearmen und barrierefreien Angebote am Gemeinschaftsstand des Landes NRW vor. Der Messeauftritt wurde vom Publikum gut angenommen und die Angebote stark nachgefragt.

Das Thema „Digitale Besucherlenkung" spielt eine immer größere Rolle. Die Programmierung der neuen Homepage der Premium-Wanderregion Wasser.Wander.Welt. wurde zum Großteil in 2023 abgeschlossen und veröffentlicht. Weitere Module, wie zum Beispiel ein digitaler Mängelmelder, sollen zeitnah entwickelt und in die Website eingebunden 98 werden. Die zertifizierten Wanderwege der Wasser.Wander.Welt. wurden aktuell beim Tourenportal Komoot und Outdooractive eingepflegt

Investitionen wurden wie folgt getätigt:

- Die Geschäftsstelle sowie die Zentren wurden mit weiterer EDV-Technik ausgestattet; für den Elmpter Schwalmbruch wurde ein Personenzählgerät angeschafft.

- Die Infostation zu aktuellen Themen in der Ausstellung der Naturpark Info-Stelle Burg Brüggen wurde mit einem weiteren Themenbereich „Boden" ergänzt und mit einem Hörgerät ausgestattet.

- In Niederkrüchten-Overhetfeld wurde an der Kapelle eine neue Orientierungstafel aufgestellt.

- Im Naturparkzentrum Wachtendonk wurde der Ausstellung durch von der Decke herabhängender Textilbanner eine bessere Struktur gegeben. Außerdem wurde, um der Bildungsarbeit professioneller nachzukommen, ein interaktiver Bildschirm (AcivePanel) mit Multi-Touch-Funktion und integriertem PC-Modul angeschafft und eine neue WLAN-Lösung im Haus Püllen eingerichtet.

Entwicklung der Haushaltslage

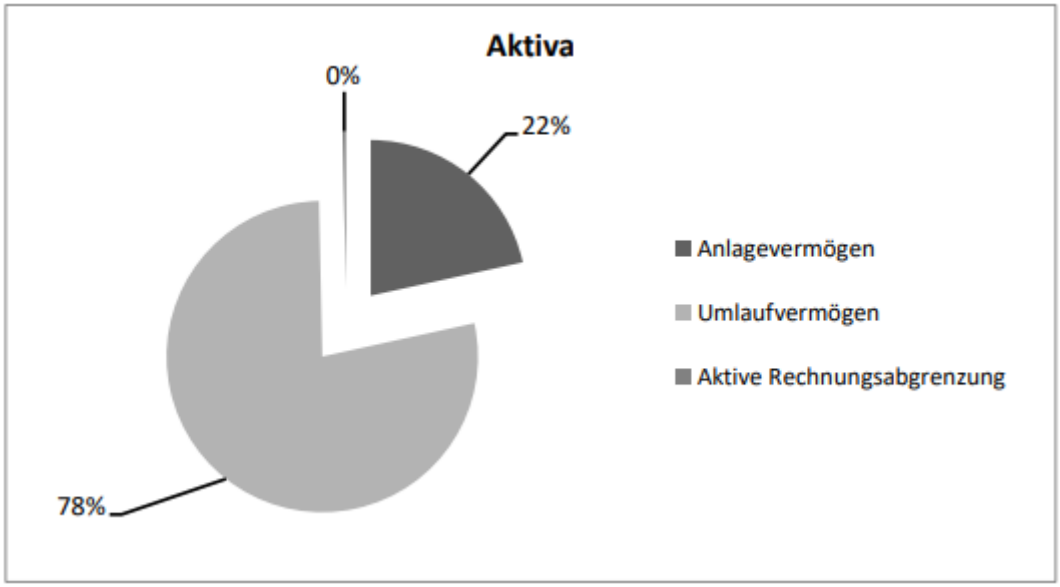
Der Haushalt 2023 des Naturparks war im Plan ausgeglichen. Aufwendungen und Erträge stimmten überein und beliefen sich jeweils auf 1.528.586 €. Die Verbandsumlage wurde in der Haushaltssatzung für das Jahr 2023 auf 1.309.310 € festgesetzt.

Im Jahresabschluss 2023 stehen den Aufwendungen in Höhe von 1.388.149,92 € Erträge in Höhe von 1.388.149,92 € gegenüber. Das Haushaltsjahr 2023 wird somit ausgeglichen abgeschlossen.

Zusammensetzung der Aktiva

Der Naturpark weist auf der Aktivseite der Bilanz 2.219.698,98 € aus. Die Aktiva setzen sich wie folgt zusammen:

Anlagevermögen	478.586,03 €
Umlaufvermögen	1.733.527,53 €
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.585,42 €



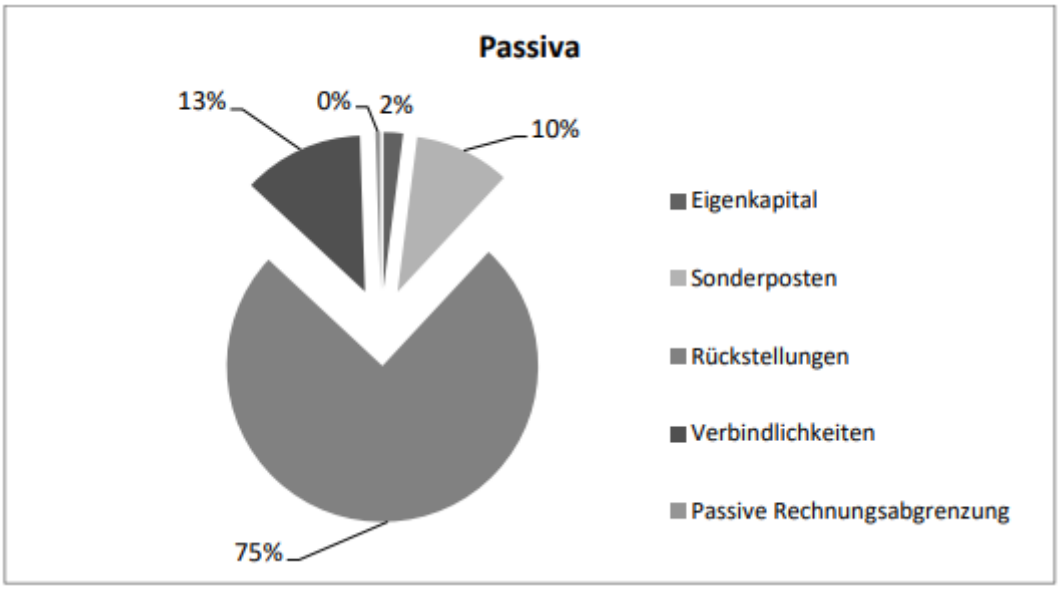
Mit 78 % hat das Umlaufvermögen den größten Anteil an den Aktiva. Auffällig hierbei sind die sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen in Höhe von 1.060.483,36 €, welche im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber den Verbandsmitgliedern des Zweckverbandes bestehen. Diese Forderungen entsprechen den in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 ausgewiesenen Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber dem Personal des Naturparks. Im Falle der Auflösung oder Inanspruchnahme dieser Rückstellungen, mindern sie die Verbandsumlage, ohne dass der Aufwand jemals belastend in die Umlageberechnung eingeflossen wäre. Die hierfür benötigten Mittel sind also nicht vorhanden. Die Einforderung der Ansprüche gegen die Mitglieder erfolgt erst, sobald die Rückstellungen den in der Eröffnungsbilanz ausgewiesenen Betrag unterschreiten, sodass eine Fremdfinanzierung vermieden wird, während die Belastung für die Verbandsmitglieder möglichst geringgehalten wird.

Das Anlagevermögen hat einen Anteil von 22 % an den Aktiva. Es besteht zum großen Teil aus der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Hierunter fallen diverse Einrichtungsgegenstände sowie Informationstafeln und Ausstellungen in den Naturparkzentren und der Geschäftsstelle.

Zusammensetzung der Passiva

Auf der Passivseite der Bilanz werden entsprechend der Aktivseite 2.219.698,98 € ausgewiesen. Diese setzen sich wiederrum wie folgt zusammen:

Eigenkapital	44.870,51 €
davon Allgemeine Rücklage	29.913,67 €
davon Ausgleichsrücklage	14.956,84 €
Sonderposten für Zuwendungen	220.227,33 €
Rückstellungen	1.664.710,38 €
Verbindlichkeiten	278.355,38 €
Passive Rechnungsabgrenzung	11.535,38 €



In 2023 wies der Haushalt des Zweckverbandes ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus, sodass weder ein Jahresüberschuss, noch ein Jahresfehlbetrag auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen wird. Das Eigenkapital verändert sich dementsprechend nicht.

Die ausgewiesenen Rückstellungen haben einen Anteil von 75 % an den Passiva und sind aufgeteilt in Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.606.333,00 € und Sonstige Rückstellungen in Höhe von 58.377,38 €.

Die Sonderposten ergeben 10 % der Passiva. Ihr Wert (220.227,33 €) entspricht nahezu in Gänze dem Wert der Immateriellen Vermögensgegenstände zuzüglich dem Wert der Sachanlagen. Diese Anlagegüter wurden durch spezielle Förderungen und durch die Investitionsumlage zweckgebunden gefördert. Eine doppelte Belastung der Verbandsumlage durch den verursachten Abschreibungsaufwand ist durch die Bildung der Sonderposten ausgeschlossen.

Darstellung der Lage des Zweckverbandes

Bei der Ermittlung von bilanziellen Kennzahlen ist zu beachten, dass der Zweckverband weder mit einer Kommune noch mit einem gewinnzielorientiert handelnden Unternehmen verglichen werden kann. Der Naturpark betätigt sich im Rahmen seiner satzungsgemäßen Aufgabenerfüllung im Bereich der landschaftsbezogenen erholungswirksamen Maßnahmen sowie der Umweltbildung in einem aus finanziellen Gesichtspunkten betrachteten defizitären Bereich.

Ziel des Zweckverbandes ist es jedoch, diese Aufgaben wirtschaftlicher zu erbringen, als es die Zweckverbandsmitglieder jeweils eigenständig können. Der Naturpark wird neben der Umlage durch die Verbandsmitglieder hauptsächlich durch Förderungen des Landes finanziert.

a) Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation

In 2023 wurde ein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt. Grundsätzlich kann der Naturpark Schwalm-Nette seinen Haushalt ausgleichen, indem er gemäß § 14 der Zweckverbandssatzung von seinen Mitgliedern zur Deckung der durch sonstige Erträge nicht gedeckten Aufwendungen eine Umlage erhebt. Da kein Fehlbetrag entstanden ist, beträgt die Fehlbetragsquote 0%.

$$\textbf{Fehlbetragsquote} = \frac{\textbf{Negatives Jahresergebnis}}{\textbf{Ausgleichsrücklage} + \textbf{Allg. Rücklage}} * (-\textbf{100})$$

Eine weitere Kennzahl ist der Aufwandsdeckungsgrad, der eine Kenngröße zur Beurteilung der Generationengerechtigkeit der Haushaltspolitik darstellt. Der Aufwandsdeckungsgrad zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Liegt die Kennzahl in einem Mehrjahreszeithorizont bei 100 %, so wurde eine generationengerechte Haushaltspolitik betrieben. Im Haushaltsjahr 2023 beträgt der Aufwandsdeckungsgrad 99,98 %.

$$\textbf{Aufwandsdeckungsgrad} = \frac{\textbf{Ordentliche Erträge}}{\textbf{Ordentliche Aufwendungen}} * \textbf{100}$$

b) Kapitalstruktur

Da der Naturpark seine Investitionen generell über Förderungen finanziert, ist die Eigenkapitalquote 1 zur Analyse der Bilanz ungeeignet. Die Eigenkapitalquote 2 hingegen bezieht auch die erhaltenen Zuwendungen mit ins Eigenkapital ein, da diese bei zweckentsprechender Verwendung der Mittel über die Nutzungsdauer in Form von Erträgen ins Eigenkapital übergehen. Die Eigenkapitalquote 2 beträgt 11,94 % im Berichtsjahr 2023 und 11,16 % in 2022.

$$\textbf{Eigenkapitalquote 2} = \frac{\textbf{Eigenkapital} + \textbf{Sopo für Zuwendungen}}{\textbf{Bilanzsumme}} * \textbf{100}$$

c) Ertragslage

Für das Haushaltsjahr 2023 ergibt sich eine allgemeine Umlagenquote von 86,63 % im Vergleich zu 79,31 % im Vorjahr. Die Kennzahl verdeutlicht, zu welchem Teil sich der Zweckverband selbst finanzieren kann und gibt dabei eine Tendenz an, inwieweit der Naturpark in der Zukunft in der

Lage ist, seine Aufgaben aus eigener Kraft zu erfüllen. Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus der Investitionsumlage wurden in die Erträge aus der Umlage einbezogen.

$$\textbf{Allgemeine Umlagenquote} = \frac{\textbf{Allgemeine Umlage}}{\textbf{Ordentliche Erträge}} * \textbf{100}$$

Weiterhin ergibt sich eine Zuwendungsquote von 9,42 % im Vergleich zu 15,92 % aus dem Vorjahr. Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit der Naturpark von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist. Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus der Investitionsumlage wurden entsprechend nicht mit einbezogen.

$$\textbf{Zuwendungsquote} = \frac{\textbf{Erträge aus Zuwendungen}}{\textbf{Ordentliche Erträge}} * \textbf{100}$$

d) Finanzlage

Das langfristige Vermögen ist vollständig durch Eigenkapital, Sonderposten und das langfristige Fremdkapital gedeckt. Der Anlagendeckungsgrad 2 beträgt 391,03 % (Vorjahr: 391,76 %) Der Grundsatz, dass langfristiges Vermögen durch langfristiges Kapital finanziert wird, ist damit erfüllt.

$$\textbf{Anlagendeckungsgrad 2} = \frac{\textbf{EK} + \textbf{Sopo für Zuwendungen} + \textbf{langfristige FK}}{\textbf{Anlagevermögen}} * \textbf{100}$$

Die Kennzahl Liquidität 2. Grades gibt Auskunft darüber, im welchen Umfang die zum Bilanzstichtag bestehenden kurzfristigen Verbindlichkeiten durch liquide Mittel und kurzfristige Forderungen gedeckt werden können. Der Wert sollte über 100 % liegen. Es ergibt sich für 2023 ein Wert von 378,18 % im Vergleich zum Vorjahr mit 213,14 %

$$\textbf{Liquidität 2. Grades} = \frac{\textbf{liquide Mittel} + \textbf{kurzfristige Forderungen}}{\textbf{kurzfristige Verbindlichkeiten}} * \textbf{100}$$

Ausblick

Die in Rede stehende Erweiterung der Naturparkfläche stieß auf Bedenken von Vertretern der Landwirtschaft, die befürchten, dass sich nach einer Erweiterung die rechtlichen Rahmenbedingungen für Naturparks zu Lasten der Landwirte ändern könnten und sie mit betrieblichen Beschränkungen rechnen müssten. Insgesamt ist das Thema Naturparkerweiterung noch in einem Prozess. Abhängig vom Ergebnis stehen der weitere Ausbau der Erholungsinfrastruktur und auch die Aufstockung der personellen Ressourcen zur Entscheidung. Außerdem soll die Aktualisierung des Naturparkplans eine mögliche Naturparkerweiterung miteinschließen. Naturparkplanung ist von zentraler Bedeutung für die Arbeit der Naturparke. Hier werden die künftigen Ziele der Entwicklung und die geplanten Projekte im Naturpark definiert und in der Region abgestimmt. Naturparkpläne sind somit ein wichtiges Instrument, um die im Bundesnaturschutzgesetz und in den Naturschutzgesetzen der Länder sowie im Wartburger Programm formulierten Ziele und Aufgaben der Naturparke umzusetzen. Sie sollen spätestens alle zehn Jahre fortgeschrieben werden.

Ein Schwerpunkt der Naturparkarbeit der nächsten Jahre soll im Bereich der pädagogischen Arbeit im Rahmen der Umweltbildung liegen. Hierbei werden Projekte in allen Altersklassen angedacht, wobei die vorschulische und schulische Bildung in den Fokus gerückt werden soll, um vor allem jungen Menschen den Umgang mit der Natur nahe zu bringen und diese zu sensibilisieren. Im September 2023 wurden Grundschulen aus dem Naturpark-Gebiet in die Geschäftsstelle eingeladen, um das Projekt Naturpark-Schulen und die Arbeit des Naturparks vorzustellen. Die Gemeinschafts-Grundschule Kaldenkirchen, die Katholische Grundschule Lobberich und die Gemeinschafts-Grundschule Hardt folgten der Einladung und waren sehr angetan von der gemeinsam zu gestaltenden Projekt-Idee. Mit den drei genannten Grundschulen haben seitdem einige Austausche stattgefunden und auch die inhaltliche Gestaltung der Module (Unterrichtsinhalte) ist bereits erfolgt.

Die Umweltbildungs-Arbeit soll auch durch eine neu einzurichtende Stelle eines Naturpark-Rangers unterstützt werden. Ranger arbeiten schon seit vielen Jahren in Nationalen Naturlandschaften, unter anderem auch in Naturparken. Sie haben oftmals eine Fortbildung als Geprüfte Natur- und Landschaftspfleger oder ein pädagogisches oder naturwissenschaftliches Qualifizierungsprofil. Sie sind überwiegend in der freien Landschaft tätig. Als Umweltbildner führen sie durch Schutzgebiete und sorgen für ein unmittelbares Naturerlebnis. Als Landschaftspfleger bewahren sie die Unversehrtheit von Lebensräumen und erfassen die natürliche Vielfalt.

Im Bereich der Regionalentwicklung wurden insgesamt 18 Naturparke in Deutschland als Modellnaturpark ausgewählt. Der Naturpark Schwalm-Nette ist einer davon. Das Projekt Katzensprung 2.0 wird im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) des BMWK gefördert. Nach dem ersten gemeinsamen Netzwerk-Treffen und Workshop zum Thema „Nachhaltige und klimaschonende Ernährung“ im Mai 2023 wurden die Projekt-Teilnehmerinnen und Teilnehmer erneut kontaktiert und besucht, um den Ist-Zustand anhand des Erhebungsbogens zu dokumentieren bzw. die Dokumentation der bereits erfolgten Maßnahmen vorzunehmen. Von 23 Partner-

Betrieben wurde der Ist-Zustand aufgenommen. Im März 2024 erfolgte dann das nächste Netzwerk-Treffen, die so genannte „Naturpark-Partner-Konferenz“ hat im Haus Püllen in Wachtendonk stattgefunden.
Das Land NRW unterstützt regelmäßig die Arbeit des Naturparks Schwalm-Nette. Natur und Landschaft sind Basis und Kapital des Naturparks. Einmalig ist seine grenzüberschreitende, 104 abwechslungsreiche Wasser-/Naturlandschaft, in der vielfältige Kulturlandschaftsformen und Kulturerzeugnisse aus verschiedenen Jahrhunderten ablesbar und historisch gewachsen sind. Die langfristige (Qualitäts-)Sicherung dieses attraktiven Lebensraumes setzt voraus, dass neben der Akquisition von Fördermitteln vorrangig der Fokus auf die Initiierung und Umsetzung von satzungsgemäßen Aufgaben zu legen ist. Um den hohen Ansprüchen dieser Maßnahmen gerecht zu werden und eine Sicherstellung dieser Aufgaben zu erreichen, ist der Aus- und Aufbau der Fachkompetenz durch Fachpersonal erforderlich, damit die im Naturparkplan vorgeschlagenen Maßnahmen in den nächsten Jahren umgesetzt und weiterentwickelt werden können (siehe Naturpark-Plan, Leitprojekt 6.2).

Organe und deren Zusammensetzung

Verbandsvorsteher	Dr. Andreas Coenen Christoph Gerwers (Stv. Verbandsvorsteher)
Geschäftsführer	Michael Puschmann
Kämmerer	Thomas Heil
Verbandsversammlung	Franz-Josef Draack Hans-Hermann Terkatz (bis Anfang März 2023) Elke Währisch-Große (ab Anfang März 2023) Waltraud Kurth (bis 19.09.2023) Heike Simons (ab 19.09.2023) Reinhold Lind Monika Mai Dr. Ferdinand Schmitz Dirk Schulze Sofia Tillmanns Achim Wilms Peter Aengenheister Peter Hoffmann Philipp Heks Rudolf Zellner Maria Thekla Dittrich Evamaria Enk Angelika Feller Birgit Jahrke

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 17 Mitgliedern 8 Frauen an (Frauenanteil: 47%).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent erreicht/überschritten.

3.2.1.5 Studieninstitut Niederrhein

Königstraße 170
47798 Krefeld
Telefon: 02151 861370
Internet: www.studieninstitut-niederrhein.de

Zweck der Beteiligung

Zweck der Gesellschaft ist die Aus- und Fortbildung der Beamten und Beschäftigten der ihm beigetretenen Verbandsmitglieder und deren angeschlossene Kommunen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes ergibt sich aus dem im Gesellschaftervertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens. Die Gesellschaft hat die öffentliche Zielsetzung eingehalten und erreicht.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Verbandsmitglieder	**Vertreter in der Verbands-versammlung**	**in Prozent**
Kreis Kleve	1	20,00
Kreis Viersen	1	20,00
Kreis Wesel	1	20,00
Stadt Mönchengladbach	1	20,00
Stadt Krefeld	1	20,00
	5	100,00

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Aufgrund des Rechtsformwechsels der Gesellschaft liegt der Jahresabschluss 2022 sowie 2023 noch nicht vor, sodass die finanziellen Aspekte des Unternehmsens erst im Beteiligungsbericht 2024 berücksichtigt werden können.

3.2.1.6 Zweckverband Kommunales Rechenzentrum Niederrhein

Zweckverband Kommunales Rechenzentrum Niederrhein
Friedrich-Heinrich-Allee 130
47475 Kamp-Lintfort
Telefon: 02842 / 90 70-0
Telefax: 02842 / 92732-0
Internet: www.krzn.de

Zweck der Beteiligung

Der Zweckverband hat die Aufgabe, technikunterstützte Informationsverarbeitung für seine Mitglieder und Anwender/innen zu entwickeln oder zu beschaffen und anzubieten.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes ergibt sich aus dem in der Satzung festgelegten Gegenstand des Zweckverbands. Der Zweckverband hat die öffentliche Zielsetzung eingehalten und erreicht. Weitergehende Ausführungen können dem unten aufgeführten Lagebericht entnommen werden.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Verbandsmitglieder	**Vertreter in der Verbandsversammlung**	**Anteil in Prozent**
Kreis Kleve	*5*	16,667
Kreis Mettmann	*5*	16,667
Kreis Viersen	**5**	**16,667**
Kreis Wesel	*5*	16,667
Stadt Bottrop	*5*	16,667
Stadt Krefeld	*5*	16,667
	30	100,00

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der Kreis Viersen hat in 2023 insgesamt 5.890 TEUR – u.a. an Produktions- und Entwicklungskosten, für verschiedene IT-Verfahren, den Erwerb von Vermögensgegenständen, Fernmeldekosten, Ersatzbeschaffungen sowie Aus- und Fortbildung – an das Kommunale Rechenzentrum Niederrhein gezahlt. Vom KRZN erhielt der Kreis Viersen 278 TEUR für die Tilgung und Zahlung der Zinsen eines Darlehens.

Für diverse Dienstleistungen hat der Naturpark Schwalm-Nette im Jahr 2023 an das Kommunale Rechenzentrum Niederrhein insgesamt 10,1 TEUR gezahlt. Die d-NRW-AöR hat in 2023 1.210 TEUR an das Kommunale Rechenzentrum Niederrhein insgesamt gezahlt. Vom KRZN hat die d-NRW 105 TEUR erhalten. Die VIT GmbH hat in 2023 1,2 TEUR an das Kommunale Rechenzentrum insgesamt gezahlt. Das KRZN erhielt im Jahr 2023 circa 56 TEUR vom Chemisches - und Veterinäruntersuchungsamt. Die KRZN GmbH leistete 2023 27,6 TEUR an das KRZN und erhielt vom KRZN 1.014,6 TEUR.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				**Kapitallage**			
Aktiva				**Passiva**			
	2023	**2022**	**Veränderung 2023 zu 2022**		**2023**	**2022**	**Veränderung 2023 zu 2022**
	EURO	EURO	EURO		EURO	EURO	EURO
Anlagevermögen	26.673.306	23.993.442	2.679.864	**Eigenkapital**	18.231.206	15.121.676	3.109.531
Umlaufvermögen	51.285.154	52.399.389	-1.114.235	**Sonderposten**	433.064	756.649	-323.585
				Rückstellungen	50.129.852	47.891.287	2.238.565
				Verbindlichkeiten	17.805.651	18.138.190	-332.538
Aktive Rechnungsabgrenzung	8.743.750	5.603.016	3.140.734	**Passive Rechnungsabgrenzung**	102.437	88.047	14.390
Bilanzsumme	86.702.210	81.995.848	4.706.363	**Bilanzsumme**	86.702.210	81.995.848	4.706.363

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO
1. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	362.548,13	476.737,83	-114.189,70
2. Privatrechtliche Leistungsentgelte	128.744.917,64	129.589.965,75	-845.048,11
3. sonstige betriebliche Erträge	1.811.394,01	1.344.646,68	466.747,33
4. Bestandsveränderungen	571.391,05	460.642,66	110.748,39
5. Personalaufwand	-35.838.773,04	-33.893.888,87	-1.944.884,17
6. Versorgungsaufwendungen	-1.958.822,71	-2.037.730,14	78.907,43
7. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-76.086.112,15	-81.964.560,10	5.878.447,95
8. Abschreibungen	-6.712.377,02	-6.608.997,80	-103.379,22
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.665.114,31	-6.237.863,19	-427.251,12
10. Finanzergebnis	42.170,52	64.114,71	-21.944,19
11. Außerorderntliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
12. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	4.271.222,12	1.193.067,53	3.078.154,59

Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	%	%	%
Eigenkapitalquote	21,53	18,44	3,08
Eigenkapitalrentabilität	22,88	7,89	14,99
Anlagendeckungsgrad 2	69,97	63,02	6,95
Verschuldungsgrad	363,99	436,65	-72,67
Umsatzrentabilität	0,00	0,00	0,00

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2023 waren 467 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 471) für das Unternehmen tätig.

Geschäftsentwicklung

1. Unternehmen, Geschäftszweck, Beteiligungen

Das KRZN ist ein Zweckverband nach dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG NW). Die Kreise Kleve, Mettmann, Viersen, Wesel sowie die kreisfreien Städte Krefeld und Bottrop sind die Zweckverbandsmitglieder. Die kreisangehörigen Städte und Gemeinden in den Kreisen Kleve, Viersen und Wesel sowie die kreisangehörigen Städte Erkrath (ab dem 1.1.2022) und Mettmann sind über öffentlich-rechtliche Vereinbarungen mit den jeweiligen Kreisen an das KRZN angebunden.

Der Zweckverband KRZN hat die Aufgabe, technikunterstützte Informationsverarbeitung für seine Mitglieder und Anwender zu entwickeln oder zu beschaffen und anzubieten. Dabei handelt es sich im Kern um kommunal orientierte IT-Infrastrukturen und -Anwendungen, die vom KRZN zentral für die Anwender betrieben werden, sowie um die zentrale Beschaffung und Administration von Hard- und Software für die Verbandsanwender.

Das KRZN ist Alleineigentümer der KRZN-GmbH mit Sitz in Kamp-Lintfort. Mit Wirkung zum Juli 2013 hat sich das KRZN an dem Zweckverband KDN Dachverband kommunaler IT-Dienstleister mit Sitz in Köln und mit der Erklärung vom 19. Juni 2013 an der Genossenschaft ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.G., Berlin, beteiligt.

Das KRZN betreut in seinem Verbandsgebiet die vier Mitgliedskreise Kleve, Mettmann, Viersen, Wesel und die kreisfreien Städte Bottrop und Krefeld sowie 40 kreisangehörige Städte und Gemeinden mit deren Eigenbetrieben und Eigengesellschaften. Darüber hinaus unterstützt das KRZN weitere Kreise Städte und Gemeinden in NRW mit IT-Dienstleistungen.

Im Haushaltsjahr 2023 beschäftigte der Zweckverband im Durchschnitt 467 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Zum 1.1.2022 ist die Stadt Erkrath, kreisangehörige Stadt des Kreises Mettmann, über eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit dem Kreis Mettmann an das KRZN angebunden worden.

2. Allgemeines

Das kommunale Umfeld des KRZN wird nach wie vor durch drei wesentliche Faktoren bestimmt: Zum einen durch die weiterhin – verschärft durch die Entwicklung in der Corona-Pandemie - angespannte Finanzlage der öffentlichen Haushalte, zum anderen durch die Notwendigkeit, langjährig eingesetzte und zum Teil selbst entwickelte IT-Verfahren an geänderte Anforderungen anzupassen oder durch neue Verfahren abzulösen und zum Dritten durch die immer rascher voranschreitende Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung.

Der oben angeführte Kostendruck der Kommunen zwingt diese, verstärkt interkommunale Zusammenarbeit zu suchen. Dies gilt für alle Felder einer möglichen Zusammenarbeit, hier insbesondere im IT-Bereich.

Das KRZN hat als Shared-Service-Center für mehr als 46 Kommunen bereits sehr viel Erfahrung in diesem Bereich. Daher ist es weiterhin strategisches Ziel, neue kommunale Kunden zu gewinnen und dabei organisch und gesund zu wachsen. Die dabei entstehende höhere Gesamtwirtschaftlichkeit durch Skaleneffekte und Qualitätsverbesserung soll allen Beteiligten zugutekommen.

Durch den Artikel 12 des Steueränderungsgesetzes 2015 vom 2. November 2015 wurden die Regelungen zur Unternehmereigenschaft von juristischen Personen des öffentlichen Rechts (jPÖR) neu gefasst. Diese Änderungen traten mit Wirkung zum 1. Januar 2017 in Kraft.

Der Zweckverband hat von der Übergangsregelung Gebrauch gemacht, so dass das bisher geltende Recht bis zum 31. Dezember 2020 angewendet wurde. Bis zu diesem Zeitpunkt sind die vorhandenen Leistungsbeziehungen und die vertraglichen Grundlagen bis hin zur Verbandssatzung hinsichtlich einer möglichen Steuerbarkeit der erbrachten Leistungen zu überprüfen.

Aufgrund der Verlängerung der Übergangsregelung zu § 2b Umsatzsteuergesetz (UStG) mit dem Jahressteuergesetz (JStG) wurde die Optionsfrist bis zum 31.12.2024 verlängert. Das KRZN hat die Optionsfrist in Anspruch genommen. Aktuell liegt der Referentenentwurf des Bundesministeriums der Finanzen vor, in welchem die Übergangsfrist bis zum 1. Januar 2027 verlängert werden soll.

Mit dem Onlinezugangsgesetz werden öffentliche Stellen verpflichtet, ab dem 1. Januar 2023 eine Vielzahl von Diensten vollelektronisch zur Verfügung zu stellen. Zur Vorbereitung auf diese Pflicht müssen Kommunen - und damit auch das KRZN als deren IT-Dienstleister – verstärkt Projekte aus dem Bereich E-Government umsetzen, u. a. die Einführung und den Rollout eines Dokumenten-Management-Systems, die Einführung eines elektronischen Rechnungsworkflows, die Erweiterung des Formularserver-Einsatzes und die Modernisierung und Erneuerung der kommunalen Webpräsenzen.

Zusätzlich gilt es, bestehende kommunale Fachverfahren zu modernisieren oder durch neue zu ersetzen. In allen Fällen begleitet das KRZN die Projekte schon ab einer sehr frühen Phase bei der Entwicklung und Beschaffung bedarfsgerechter Lösungen, die die Ziele der verbesserten Verwaltungssteuerung und Bürgernähe sowie der operativen Unterstützung der Verwaltung erfüllen.

Eine weiterhin große Herausforderung für die Kreise, Städte und Gemeinden in NRW ist u. a. die Gewährleistung der IT-Sicherheit. Auch hier unterstützt das KRZN seine Anwender sowohl informationstechnisch als auch organisatorisch.

Der Rechenzentrumsbetrieb des KRZN wurde erstmals im Jahr 2014 und in der Folge in den Jahren 2017 und 2020 vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) IOS/IEC 27001 auf Basis vom BSI-Grundschutz zertifiziert. Ein Überwachungsaudit hat im Frühjahr 2021 erfolgreich stattgefunden. Im Haushaltsjahr 2023 wurde die Re-Zertifizierung erfolgreich abgeschlossen.

Eine von den Verbandsmitgliedern eingesetzte Strategiegruppe wurde mit der Aufgabe der Überprüfung der strategischen Ausrichtung des KRZN beauftragt. Ziel ist es, das KRZN zukunftssicher auszurichten, die Attraktivität für Dritte weiter zu erhöhen sowie das Produktportfolio und Entscheidungsprozesse zu analysieren.

3. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Das positive Jahresergebnis 2023 ist mit rund 3.128 TEUR sehr zufriedenstellend. Dies stellt gegenüber dem Haushaltsplan 2022 eine Verbesserung von rund 3.376 TEUR dar.

Diese Entwicklung findet ihre Grundlage auch in den durch die Verbandsversammlung, den Verwaltungsrat und dem Verbandsvorsteher gemeinsam entwickelten und gelebten Grundsätzen.

Diese sind:

- die Haushaltsplanung erfolgt nach dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip
- Leistungsausweitungen führen zu entsprechenden zusätzlichen Entgelten
- Lasten werden periodengerecht verteilt
- die weitgehende Ein-Produkt-Strategie (für jede kommunale Aufgabe möglichst nur eine kommunale Fachanwendung)
- die Aufstellung und Bearbeitung eines mit den Anwendern verabredeten flexiblen Produktentwicklungsplans
- das transparente und nachvollziehbare Entgeltsystem auf der Basis der produktorientierten Kosten- und Leistungsrechnung

Hierdurch wird eine weitgehende Transparenz in allen Bereichen, eine angemessene Steuerbarkeit und eine hohe Wirtschaftlichkeit erzielt.

Die Verbesserung zum Plan resultiert im Wesentlichen aus den überplanmäßig erbrachten Dienstleistungen und den hohen Auflösungen von Rückstellungen. Demgegenüber kam es zu Minderaufwand bei den Sach und Dienstleistungen, insbesondere bei den Abschreibungen auf Anlagen und Fremdleistungen.

Das Investitionsvolumen belief sich auf rund 9.792 TEUR. Langfristige Kredite für Investitionen wurden nicht aufgenommen. Die langfristigen Bankverbindlichkeiten wurden im aktuellen Haushaltsjahr planmäßig mit 693 TEUR getilgt.

4. Softwareentwicklung und Dienstleistungen

Die verbandsweite Einführung eines Dokumenten-Management-Systems schreitet seit dem Haushaltsjahr 2018 stetig und planmäßig voran. Zahlreiche Anwenderprojekte werden derzeit parallel bearbeitet. Die Einführungskonzepte unterscheiden sich stark und werden durch Beratungs- und technische Dienstleistungen des KRZN eng begleitet.

Die Modernisierung der kommunalen Webpräsenzen als weiterer großer Baustein wurde ab dem Haushaltsjahr 2019 auf Basis der OpenSource-Lösung Drupal (Drupolis) verbandsweit eingeleitet. Der Rollout-Prozess verläuft in jeweils mehreren parallelen Anwenderprojekten und unterschiedlichen Phasen, wobei die Anwender parallel auch die möglichst umfassende Umsetzung des OZG auf dieser Basis in den Fokus genommen haben. Durch eine personelle Verstärkung wurde im Haushaltsjahr 2020 die Roll-Out- Geschwindigkeit erhöht, so dass die gegenüber dem KRZN angemeldeten Anwenderprojekte seit dem Haushaltsjahr 2023 planmäßig unterstützt werden können.

In Ergänzung hierzu wird seit dem Haushaltsjahr 2023 ein Serviceportal als spezielle Erweiterung des Dienstleistungsverzeichnisses von Drupolis angeboten und verbandsweit ausgerollt.

Die Analysen zur Umstellung von SAP-S/4HANA des 45-Mandanten-Systems für den Kommunal-Master-Finanzen haben begonnen. Parallel dazu wird der Rollout des SAP-basierten Rechnungsworkflows fortgeführt und eine Lösung zur GoBD-konformen Rechnungsschreibung entwickelt.

Die Veranlagungssoftware KIVi wird auf die neuen Aspekte der Grundsteuerreform vorbereitet. Die Software unterstützt die Anwendenden bei der Übernahme der neuen Grundsteuermessbescheide in die vorhandenen Fälle; ebenso besteht mittlerweile die Möglichkeit, eine Veranlagung der neuen Grundsteuer C einzurichten.

Die SAP-Systemlandschaft für die nach HGB buchenden kommunalen Betriebe konnte erfolgreich auf die neue Business-Landschaft S/4HANA migriert werden. So können wertvolle Erfahrungen für die Migration des großen und komplexeren NKF-SAP-Systems gesammelt werden.

Die technischen Umstellungen des § 2b Umsatzsteuergesetzes (UstG) wurden für alle Verwaltungen eingerichtet, unterstützende Validierungen flächendeckend im NKF-Buchhaltungssystem installiert, und für die Abwicklung von Zahlungsvorgängen in Bürgerbüros und anderen Stellen die Software „VOIS|GEKA“ freigegeben.

Effekte der Modernisierung der Geodateninfrastruktur (GDI) sind zunehmend sichtbar. Die Nutzung des responsiven Geoportals erfolgt gleichermaßen durch Verwaltungen, Unternehmen und Bürger. Die Vernetzung und Integration weiterer Daten über Webservices schreiten weiter voran. Für das Landesportal NRW zur Bauleitplanung (bauleitplanung.nrw) werden die Daten bereits über Webservices bereitgestellt.

Im Umfeld des Onlinezugangsgesetzes (OZG) sind das Wirtschaftsportal (WSP) des Landes NRW und das Bauportal des Landes NRW ebenfalls bereits mit den bestehenden Fachanwendungen verknüpft, so dass beginnend mit dem elektronischen Einreichen von Gewerbemeldungen und Bauanträgen die „Digitalisierung Verwaltung“ für Verwaltung in 2023 unterstützt wird.

Im Verlauf des Haushaltsjahres 2023 konnte der mehrjährige Migrationsprozess zur Ablösung der bisher eingesetzten Personalwirtschaftskomponenten durch Einsatz verschiedenster Module auf Basis der Plattform SAP HCM erfolgreich abgeschlossen werden.

Neben dem technologischen Wechsel der bisherigen Softwarelandschaft wurde ab dem Haushaltsjahr 2021 ein funktionaler Ausbau zur Unterstützung medienbruchfreier, verwaltungsweiter Prozesse und der Realisierung einer in SAP integrierten digitalen Personalakte eingeleitet, welche ab dem Haushaltsjahr 2024 bei ersten Verwaltungen zum Einsatz kommen sollen.

Ende des Haushaltsjahres 2022 erfolgte ein europaweiter Teilnahmewettbewerb zum weiteren Betrieb von Logineo NRW. Eine Fortsetzung der Zusammenarbeit wurde durch das KRZN als Nachunternehmer eines starken Hauptbieters angestrebt. Dieses Ziel konnte im Haushaltsjahr 2023 erreicht werden.

Das KRZN befindet sich derzeit in der Transition Logineo NRW vom KRZN in die Telekom Cloud. Die Transition soll im Juli 2024 abgeschlossen sein. In Anbetracht dieser Zeitplanung und evtl. Nacharbeiten wurde vereinbart, das Systemumfeld Logineo NRW im KRZN bis Oktober 2024 vorzuhalten.

Für Wohngeldanträge wurde seitens des Landes NRW die erste sogenannten EFA-Leistung angedient, im Zuge der aktuellen Wohngeldreform jedoch zurückgestellt. Zusammen mit dem Verfahrenshersteller wurden die rechtlichen Anforderungen umgesetzt und der bestehende Prozess um eine Schnittstelle zur Unterstützung der Wohngeldstellen erweitert.

Das Liegenschafts- und Gebäudemanagement (LuGM) wird zunehmend in digitale End-to-End - Prozesse integriert, u.a. mit dem BIM-Servers (Building Information Modeling). BIM dient einem ganzheitlichen Prozess zum Erstellen und Verwalten von Informationen für Bauobjekte. Strukturierte, multidisziplinäre Daten werden integriert, um digitale Abbildungen von Bauobjekten über den gesamten Lebenszyklus hinweg zu dokumentieren, von der Planung über den Entwurf bis hin zum Bau und Betrieb. Ebenfalls erfolgt eine direkte Integration von LuGM an den SAP-basierten Rechnungsworkflow, ein Konzept hierzu wurde erstellt und befindet sich in der Umsetzungsphase.

Die Modernisierung der Geodateninfrastruktur schreitet weiter voran. Neben der zentralen Bereitstellung XPlanungskonformen Pläne, inkl. digitaler Verfügbarkeiten als Webservices erfolgte der 3D-Ausbau und interaktive 3D-Webkarten des Verbandsgebietes werden verfügbar. Dies bildet die Grundlage für eine dreidimensionale Darstellung, auf deren Basis auch Planungsentwürfe im Kontext der Umgebungsbebauung betrachtet werden können. Die 3D-Geodateninfrastruktur ist ein weiterer wichtiger Baustein für Smart City- / Urban Data- Konzepte.

Das neue GDI-gestützte Straßenmanagement wird Städte, Gemeinden und Landkreise zukünftig bei der Verwaltung ihrer Straßeninfrastruktur und den dazugehörigen Anlagen unterstützen. Der Umfang reicht von der Verwaltung der Straßeninfrastruktur über Beleuchtungsanlagen, Verkehrszeichen oder Aufbrüche bis hin zur technischen Unterhaltung inklusive App-gestützter Straßenkontrolle und Erhaltungsmanagement.

5. Ertragslage

lfd. Nr.		Gesamtergebnis-rechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Rechnungs - ergebnis 2022 EUR 1	Ansatz 2023 EUR 2	Rechnungs-ergebnis 2023 EUR 3	Vergleich Ansatz/Ist (Sp. 3 ./. Sp. 2) EUR 4
10	=	Ordentliche Erträge	131.871.992,92	136.642.000,00	130.347.468,73	-6.294.531,26
17	=	Ordentliche Aufwendungen	-130.743.040,21	-136.964.000,00	-127.261.199,23	9.703.400,78
18	=	Ordentliches Ergebnis	1.128.952,71	-322.600,00	3.086.269,50	3.408.869,52
21	=	Ergebnis der laufenden Ver-waltungstätigkeit	1.193.067,42	-247.600,00	3.128.440,02	3.376.040,04
26	=	Jahresergebnis	1.193.067,42	-247.600,00	3.128.440,02	3.376.040,04

Die ordentlichen Erträge betragen im Haushaltsjahr 2023 insgesamt 130.347 TEUR und setzen sich aus den privatrechtlichen Leistungsentgelten (128.745 TEUR), den sonstigen ordentlichen Erträgen (1.811 TEUR), den Zuwendungen und allgemeine Umlagen (362 TEUR) sowie den Bestandsveränderungen (-571 TEUR) zusammen.

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte setzen sich aus verschiedenen Erlösgruppen zusammen.

Der wesentliche Anteil an Leistungsentgelten wird aus der Bereitstellung von Anwendungen für die einzelnen Verbandsanwender erwirtschaftet.

In den sonstigen ordentlichen Erträgen werden insbesondere Erträge aus der Rheinischen Versorgungskasse (719 TEUR), aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen (473 TEUR) sowie aus Erträgen aus dem Vorsteueranteil der Leitungskosten (252 TEUR) ausgewiesen.

Die ordentlichen Aufwendungen beinhalten Personalaufwendungen (35.839 TEUR), Versorgungsaufwendungen (1.959 TEUR), Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (76.086 TEUR), bilanzielle Abschreibungen (6.712TEUR) sowie Sonstige ordentliche Aufwendungen (6.665 TEUR).

Im Haushaltsjahr 2023 wurde ein positives Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit in Höhe von 3.128 TEUR erwirtschaftet.

Die Finanzerträge betrugen insgesamt 256 TEUR. Die Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen betrugen 214 TEUR, so dass ein positives Finanzergebnis von 42 TEUR erzielt wurde.

Der Zweckverband KRZN hat das Haushaltsjahr 2023 mit einem positiven Jahresergebnis von 3.128 TEUR abgeschlossen.

6. Finanzlage

Die Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit konnten von den Einzahlungen im Haushaltsjahr 2023 vollständig gedeckt werden.

Es ergab sich ein positiver Saldo aus der laufenden Verwaltungstätigkeit in Höhe von 9.919 TEUR. Dieser Wert erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 4.892 TEUR.

Die Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit (8.545 TEUR) konnten aus dem positiven Saldo der Verwaltungstätigkeit (9.919 TEUR) und der Einzahlung aus der Investitionstätigkeit (553 TEUR) vollständig gedeckt werden, so dass sich ein Finanzmittelzufluss von 1.926 TEUR ergab. Der Saldo aus der Finanzierungstätigkeit (402 TEUR) konnten im Haushaltsjahr 2023 gedeckt werden. Dementsprechend erhöhte sich stichtagsbezogen der Bestand der liquiden Mittel um 2.328 TEUR auf 7.946 TEUR.

7. Vermögens- und Schuldenlage

	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
AKTIVA					
Lang- und mittelfristig gebundenes Vermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	9.123	10,5	6.364	7,8	2.759
Sachanlagen	13.512	15,6	14.064	17,2	-552
Finanzanlagen	4.038	4,7	3.565	4,3	473
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24.284	28,0	25.443	31,0	-1.159
	50.957	58,8	49.436	60,3	1.521
Kurzfristig gebundenes Vermögen					
Vorräte	193	0,2	764	0,9	-571
Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungen	27.607	31,8	26.178	31,9	1.429
Liquide Mittel	7.945	9,2	5.617	6,9	2.328
	35.745	41,2	32.559	39,7	3.186
	86.702	100,0	81.995	100,0	4.707

	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
P A S S I V A					
Lang- und mittelfristig zur Verfügung stehende Mittel					
Eigenkapital	18.231	21,0	15.122	18,4	3.109
Sonderposten	433	0,5	756	0,9	-323
Mittelfristige Rückstellungen	46.749	53,9	45.989	56,1	760
Verbindlichkeiten	5.348	6,2	5.772	7,0	-424
	70.761	81,6	67.639	82,4	3.122
Kurzfristig zur Verfügung stehende Mittel					
Sonstige Rückstellungen	3.381	3,9	1.902	2,3	1.479
Verbindlichkeiten, und erhaltene Anzahlungen	12.458	14,4	12.366	15,2	92
Rechnungsabgrenzungen	102	0,1	88	0,1	14
	15.941	18,4	14.356	17,6	1.585
	86.702	100,0	81.995	100,0	4.707

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Haushaltsjahr 2022 um 4.707 TEUR erhöht.

Die Erhöhung des Anlagevermögens resultiert aus der Tatsache, dass die Investitionen (9.348 TEUR) und die Erhöhung der Finanzanlagen (444 TEUR) die Abschreibungen (6.712 TEUR) und Anlagenabgänge (400 TEUR) um 2.680 TEUR übersteigen.

Die wesentlichen Investitionen wurden bei den Softwarelizenzen (4.974 TEUR) und im Hardwarebereich (2.810 TEUR) vorgenommen.

Die Vorräte verminderten sich stichtagsbezogen um 571 TEUR auf nunmehr 193 TEUR.

Die Vorräte setzen sich aus den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Waren (78 TEUR) sowie aus den unfertigen Leistungen in Höhe von 115 TEUR zusammen.

Stichtagsbezogen erhöhten sich die liquiden Mittel von 5.617 TEUR um 2.328 TEUR auf 7.945 TEUR.

Die mittelfristigen Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich um 1.159 TEUR auf 24.284 TEUR.

Des Weiteren erhöhten sich die kurzfristigen Forderungen und Rechnungsabgrenzungen um 1.429 TEUR auf 27.607 TEUR.

Das lang- und mittelfristig gebundene Vermögen stellt insgesamt 58,8 % (31.12.2022: 60,3 %) des Gesamtvermögens dar. Aufgrund des positiven Jahresergebnisses im Haushaltsjahr 2023 hat sich die Eigenkapitalquote des Zweckverbandes von 18,4 % auf 21,0 % der Bilanzsumme erhöht.

Gemäß § 44 V KomHVO NRW wurde im Haushaltsjahr 2023 für das Projekt „Logineo NRW", Ladesäulen für E-Mobilität sowie für das Projekt „Einführung eines neuen Bibliotheksverfahrens" ein Sonderposten gebildet.

Der Sonderposten wird linear über einen Zeitraum von bis zu 5 Jahren abgeschrieben. Zum Ende des Haushaltsjahres 2023 beträgt der Sonderposten insgesamt 433 TEUR.

Unter den mittelfristigen Rückstellungen werden im Wesentlichen die Pensionsrückstellungen (45.531 TEUR) ausgewiesen. Im Haushaltsjahr 2023 wurden planmäßig Bankverbindlichkeiten in Höhe von 693 TEUR getilgt.

Neue langfristige Bankverbindlichkeiten wurden im Haushaltsjahr 2023 nicht aufgenommen.

Die lang- und mittelfristig zur Verfügung stehenden Mittel (inklusiv Eigenkapital) decken zu 100,0 % (31.12.2022: 100,0 %) das lang- und mittelfristig gebundene Vermögen und zu 55,4 % das kurzfristige gebundene Vermögen (31.12.2022: 55,9 %).

8. Wirtschaftliche Lage

Das Haushaltsjahr 2023 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rund 3.128 TEUR abgeschlossen. Im Haushaltsplan 2023 war ein Jahresfehlbetrag rund 248 TEUR geplant. Dies bedeutet eine Verbesserung gegenüber dem Plan um 3.376 TEUR.

9. Voraussichtliche Entwicklung der wirtschaftlichen Lage

Bei der Planung des Haushaltsjahres 2024 wird von einem deutlich negativen Jahresergebnis ausgegangen. Eine Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage zur Verstetigung der Entgelte ist vorgesehen. Damit wird den guten Jahresergebnissen der letzten Jahre Rechnung getragen und eine zu starke Belastung der Verbandsmitglieder und der Verbandsanwenderinnen vermieden.

Es wird weiterhin versucht, über den Leistungsaustausch mit öffentlichen Einrichtungen außerhalb des Verbandsgebiets und der damit einhergehenden Entlastung der Grundkosten, die Entgelte für Mitglieder und Verbandsanwenderinnen zu stabilisieren.

10. Vermögens- und Schuldenlage

Der Jahresabschluss 2022 wurde von der Bezirksregierung Düsseldorf geprüft. Diese Prüfung ergab keinerlei Beanstandungen. Die Ergebnis- und die Finanzrechnung sowie die Bilanz wurden am 11.01.2024 veröffentlicht.

11. Chancen und Risiken

Ein Insolvenzrisiko für das KRZN besteht auf Grund der kommunalen Trägerschaft des Zweckverbandes nicht. Die zukünftige Ausweitung des Leistungsangebotes, auch verbunden mit der Aufnahme weiterer Kredite, stellt kein Risiko dar, da dann zeitnah separate kostendeckende Entgelte von den Anwendern erhoben werden. Dies gilt gleichfalls für die Ablösung vorhandener Softwareprodukte oder auch für wesentliche Erweiterungen vorhandener Softwarelösungen.

Die Inanspruchnahme aus den Pensionsverpflichtungen wird in Zukunft zu weiterem Liquiditätsbedarf führen. Aufgrund der vertragsmäßigen Haftung für die bis zum 31.12.2007 entstandenen Pensionsrückstellungen durch die damaligen Zweckverbandsmitglieder und die Finanzierung der regelmäßigen Zuführungen über die Einnahmen besteht auch hier kein Risiko.

Das KRZN wird weiter daran arbeiten, seine Finanz- und Ertragslage zu verstetigen. Das Risiko-Früherkennungssystem wird weiter ausgebaut.

Organe und deren Zusammensetzung

Verbandsvorsteher	Ingo Schabrich
Geschäftsleiter	Jonas Fischer Jochen Müller (stellv. Geschäftsleiter)
Verbandsversammlung	Gertrud Kersten (Vorsitzende) Karl Borkes Rainer Gardemann Hans-Christian Geise Jens Hundrieser Lars Löding Stefan Bremkens Hans-Willi Erkens Jörg Vopersal Torsten Kannenberg (bis 09.02.2023) Krystof David (ab 01.09.2023) Christoph Gerwers Maxi Leuchters Lena Marie Wagner

Maximilian Becker
Thomas Ross
Ulrich Cyprian
Niklas Hell
Philipp Heks
Manfred Wolfers Jun.
Martina Haak
Thomas Heil
Dr. Heinz Michael Horst
Dr. Harald Sieger
Margit Jung
Burkhard Hölting
Paul Ketzer (bis 31.08.2023)
Emilio Pintea (ab 01.09.2023)
Markus Bösel
Dietmar Weiß
Dirk Niemeyer (bis 25.09.2023)
Dr. Tina Guenther
Dietmar Viehöver
Philipp Gilbert

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 31 Mitgliedern fünf Frauen an (Frauenanteil: 16,1 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

3.2.1.7 Zweckverband euregio rhein-maas nord

Zweckverband Euregio Rhein-Maas-Nord
Konrad-Zuse-Ring 6
41179 Mönchengladbach
Telefon: 02161 / 6985-0
Telefax: 0 2161 / 6985-555
Internet: www.euregio-rmn.de

Zweck der Beteiligung

Der Zweckverband fördert die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf regionaler Ebene; er fördert, unterstützt und koordiniert hierbei die Zusammenarbeit der Mitglieder. Der Zweckverband fördert zudem die Abstimmung und Koordinierung zwischen öffentlich-rechtlichen Instanzen, Behörden und gesellschaftlichen Gruppierungen in allen Teilen des Verbandsgebietes. Der Zweckverband berät Mitglieder, Bürger, Unternehmen, Verbände, Behörden und andere Institutionen in grenzübergreifenden Fragen. Die grenzübergreifende Zusammenarbeit findet insbesondere in folgenden Bereichen statt:

- Wirtschaftliche Entwicklung
- Ausbildung und Unterricht
- Arbeitsmarkt
- Verkehr und Transport
- Technologie und Innovation
- Raumordnung
- Kultur und Sport
- Tourismus und Erholung
- Umweltschutz und Abfallwirtschaft
- Naturschutz und Landschaftspflege
- Soziale Angelegenheiten
- Gesundheitswesen
- Katastrophenschutz
- Kommunikation
- Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Priorität haben die Aktivitäten, die einen erkennbaren Nutzen und Mehrwert für die Bürger haben und die Menschen im Verbandsgebiet zusammenbringen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes ergibt sich aus dem in der Satzung festgelegten Gegenstand des Zweckverbands. Der Zweckverband hat die öffentliche Zielsetzung eingehalten und erreicht. Weitergehende Ausführungen können dem unten aufgeführten Lagebericht entnommen werden.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der Kreis Viersen hat in 2023 die Mitgliedsumlage in Höhe von 20.640€ (3.440€ pro Stimme) und den Betrag zum GrenzInfoPunktund in Höhe von 2.753,18€ gezahlt.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Verbandsmitglieder	**Vertreter in der Verbands-versammlung**	**Anteil in Prozent**
Gemeente Beesel	2	2,06
Gemeente Echt-Susteren	2	2,06
Gemeente Beekdaelen	2	2,06
Gemeente Horst aan de Maas	2	2,06
Gemeente Landgraaf	2	2,06
Gemeente Leudal	2	2,06
Gemeente Maasgouw	2	2,06
Gemeente Nederweert	2	2,06
Gemeente Peel en Maas	3	3,09
Gemeente Roerdalen	3	3,09
Gemeente Roermond	4	4,12
Gemeente Sittard-Geleen	4	4,12
Gemeente Venlo	6	6,19
Gemeente Venray	3	3,09
Gemeente Weert	3	3,09
MKB Limburg	3	3,09
Gemeinde Brüggen	1	1,03
Gemeinde Niederkrüchten	1	1,03
Gemeinde Schwalmtal	1	1,03
Gemeinde Selfkant	1	1,03
Stadt Düsseldorf	6	6,19
Stadt Geldern	1	1,03
Stadt Krefeld	6	6,19
Stadt Mönchengladbach	6	6,19
Stadt Nettetal	1	1,03
Stadt Straelen	1	1,03
Stadt Wassenberg	1	1,03
Stadt Wegberg	1	1,03

Verbandsmitglieder	Vertreter in der Verbands-versammlung	Anteil in Prozent
Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein	2	2,06
Kreis Heinsberg	5	5,15
Kreis Kleve	5	5,15
Kreis Viersen	**6**	**6,19**
IHK Duisburg-Wesel-Kleve	1	1,03
Rhein-Kreis Neuss	6	6,19
	97	100

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO		EURO	EURO	EURO
Anlagevermögen	36.124	28.623	7.501	Eigenkapital	366.580	377.118	-10.538
Umlaufvermögen	880.070	1.005.728	-125.658	Sonderposten	0	0	0
				Rückstellungen	186.592	261.189	-74.596
				Verbindlichkeiten	194.957	212.333	-17.377
Aktive Rechnungsabgrenzung	9.968	7.698	2.270	Passive Rechnungsabgrenzung	178.033	191.410	-13.376
Bilanzsumme	926.162	1.042.049	-115.887	Bilanzsumme	926.162	1.042.049	-115.887

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO
1. Erträge aus Umlagen der Zweckverbandsmitglieder	1.644.845,42	2.181.594,94	-536.749,52
2. sonstige betriebliche Erträge	9.000,00	0,04	8.999,96
3. Personalaufwand	-1.172.721,07	-1.173.073,72	352,65
4. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-46.581,60	-83.534,69	36.953,09
5. Abschreibungen	-15.962,44	-15.612,72	-349,72
6. Transferaufwendungen	-137.528,79	-603.992,85	466.464,06
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-291.513,44	-304.266,95	12.753,51
8. Finanzergebnis	-76,08	-1.325,87	1.249,79
9. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
10. Ergebnis vor Steuern	-10.538,00	-211,82	-10.326,18
11. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	-10.538,00	-211,82	-10.326,18

Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	%	%	%
Eigenkapitalquote	39,58	36,19	3,39
Eigenkapitalrentabilität	-2,87	-0,06	-2,82
Anlagendeckungsgrad 2	1.014,77	1.317,51	-302,74
Verschuldungsgrad	104,08	125,56	-21,48
Umsatzrentabilität	0,00	0,00	0,00

Personalbestand

Zum Bilanzstichtag 31.12.2023 waren beim Zweckverband einschließlich Geschäftsführung 20 Mitarbeitende (Vorjahr 24) beschäftigt.

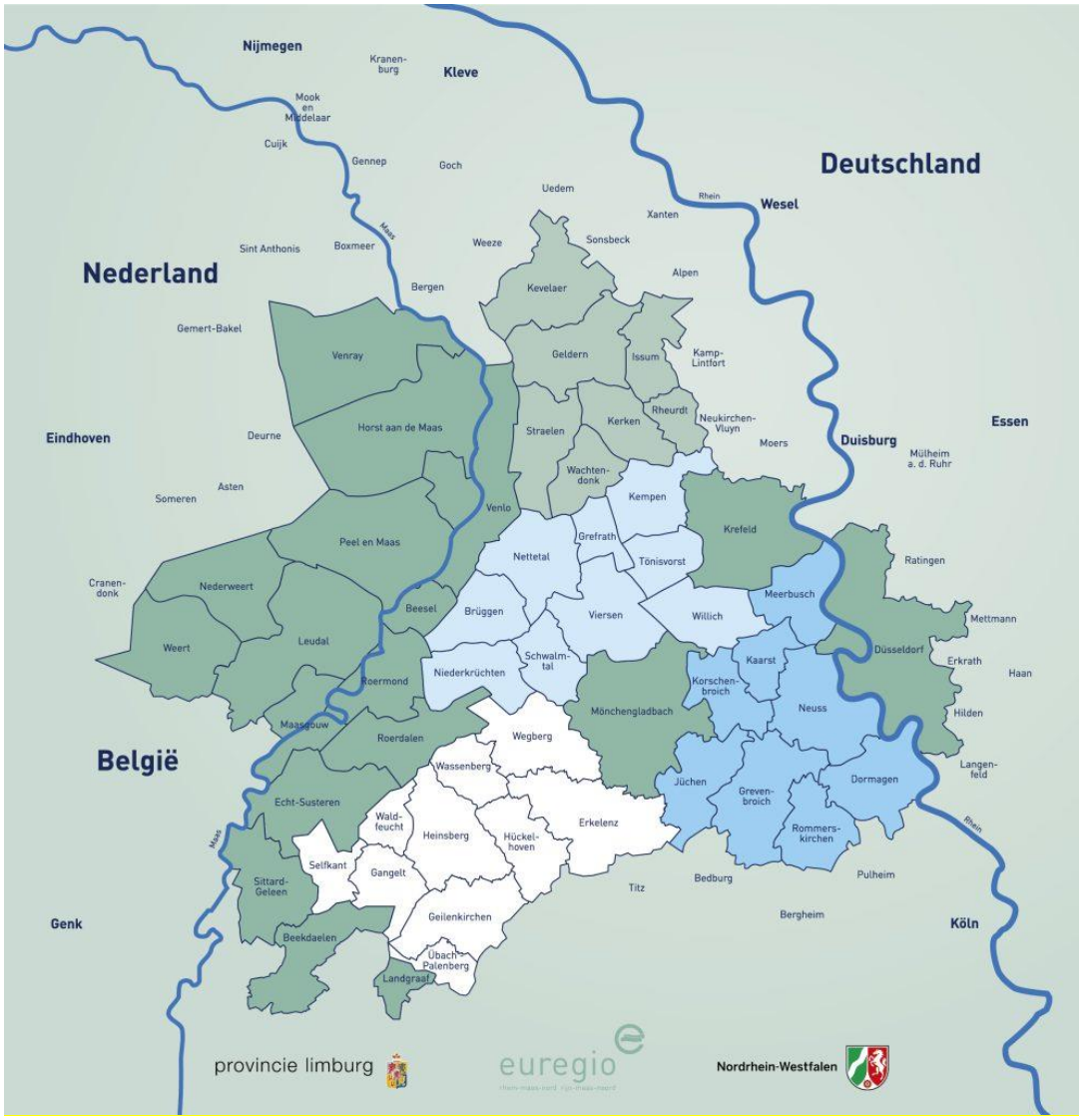
Geschäftsentwicklung

1. Allgemeines

Die euregio rhein-maas-nord arbeitet seit ihrer Gründung im Jahr 1978 daran, die Europäische Integration in ihrem Arbeitsgebiet voranzutreiben und grenzüberschreitende Strukturen und Netzwerke zu schaffen. Seit Juni 2004 ist die euregio rhein-maas-nord ein öffentlich-rechtlicher Zweckverband. Im Jahr 2023 hatte die euregio rhein-maas-nord 34 deutsche und niederländische Mitglieder (Städte, Gemeinden, Kreise und Industrie- und Handelskammern). Im Vergleich zu 2022 kamen zwei neue Mitglieder hinzu: Weert und Landgraaf. Dagegen ist die Mitgliedschaft von Bergen und Gennep zum 31.12.2022 ausgelaufen.

2. Das Gebiet

Das Arbeitsgebiet der euregio rhein-maas-nord umfasst die niederländischen Regionen Noord- und Midden-Limburg, Teile von Südlimburg sowie auf deutscher Seite den Kreis Viersen, die kreisfreien Städte Krefeld und Mönchengladbach, die Landeshauptstadt Düsseldorf, den Rhein-Kreis Neuss, den Südteil des Kreises Kleve, den Kreis Heinsberg, die Städte Nettetal, Wassenberg und Wegberg sowie die Gemeinden Niederkrüchten, Schwalmtal und Selfkant.



3. Die Zielsetzung

Der Zweckverband euregio rhein-maas-nord hat die Aufgabe, die regionale grenzüberschreitende Zusammenarbeit seiner Mitglieder zu fördern, zu unterstützen und zu koordinieren. Dazu werden unterschiedlichste Aktivitäten entwickelt, Programme und Projekte erarbeitet und durchgeführt sowie finanzielle Mittel beantragt, bzw. zur Verfügung gestellt.

Die euregio rhein-maas-nord ist außerdem bestrebt die Chancen für Bürger, Unternehmen, Verbände, Behörden und anderen Institutionen in grenzüberschreitenden Angelegenheiten zu erweitern, zu verbessern und das gegenseitige Verständnis zu fördern.

Die grenzübergreifende Zusammenarbeit findet laut euregio-Satzung insbesondere in folgenden Bereichen statt:

a. Wirtschaftliche Entwicklung,
b. Ausbildung und Unterricht,
c. Arbeitsmarkt,
d. Verkehr und Transport,
e. Technologie und Innovation,
f. Raumordnung,
g. Kultur und Sport,
h. Tourismus und Erholung,
i. Umweltschutz und Abfallwirtschaft,
j. Naturschutz und Landschaftspflege,
k. Soziale Angelegenheiten,
l. Gesundheitswesen,
m. Katastrophenschutz,
n. Kommunikation,
o. Öffentliche Sicherheit und Ordnung.

Priorität haben die Aktivitäten, die einen erkennbaren Nutzen und Mehrwert für die Bürger, Institutionen (wie z. B. Vereine und Verbänden) und die kleinen und mittleren Unternehmen im euregio-Gebiet haben und diese zusammenbringen.

2023 wurde weiterhin anhand der euregio-Vision 2030 gearbeitet, in der die konkreten Ziele der Organisation festgelegt wurden. Die Arbeit der euregio rhein-maas-nord soll sich an die folgenden sechs Themen ausrichten, die sich als „euregio-Haus“ abbilden lassen:

- Ein bürgernahes Europa (als Fundament für die Organisation)
- Ein friedliches und geeintes Europa (als übergeordnetes Ziel für die Organisation)
- Ein CO2-freies Europa
- Ein vernetztes Europa
- Ein intelligentes Europa
- Ein soziales Europa (als vier inhaltliche Säulen)

4. Die Organisation

Am 24. Juni 2004 wurde der deutsch-niederländische Zweckverband euregio rhein-maas-nord auf der Basis der Satzung vom 25. Mai 2003 gegründet. Die konstituierende Sitzung der Verbandsversammlung hat am 12. Juli 2004 stattgefunden. Oberstes Organ der euregio rhein-maas-nord ist die Verbandsversammlung. Die euregio-Mitglieder entsenden ihre (politischen) Vertreter in dieses Gremium. Insgesamt sind im Jahr 2023 in der Verbandsversammlung 97 Personen stimmberechtigt. Die Beschlüsse der Verbandsversammlung werden vom Verbandsvorstand und der Geschäftsführung vorbereitet und umgesetzt.

Der Verbandsvorstand besteht aus 10 Mitgliedern (5 Vertreter der niederländischen und 5 Vertreter der deutschen Mitglieder). Der Vorsitzende des Verbandsvorstandes, sein Stellvertreter und die weiteren Mitglieder des Verbandsvorstandes wurden von der Verbandsversammlung im Dezember 2022 für die Dauer von vier Jahren gewählt. Präsident der euregio rhein-maas-nord ist Oberbürgermeister Frank Meyer.

Die festen Fachausschüsse:

- Ausschuss Wirtschaft und Tourismus,
- Ausschuss Arbeitsmarkt und Bildung,
- Ausschuss Raumordnung, Infrastruktur, Mobilität, Umwelt und Energie,

- Ausschuss Soziale Angelegenheiten, Kultur und Sport
- Ausschuss Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Gesundheit

haben auch 2023 getagt und wurden inhaltlich mit interessanten Gästen aufgewertet. Neben den Fachausschüssen ist der Interreg-Ausschuss weiterhin als separater Ausschuss tätig, um die Rolle der euregio rhein-maas-nord als Partner im Interreg-Programm zu gestalten und zu begleiten. In den Interreg-Ausschuss entsendet die jeweilige Verwaltung einen Dezernenten oder einen Hauptverwaltungsbeamten. Die Protokolle der Sitzungen wurden der Verbandsversammlung auch 2023 zur Kenntnis vorgelegt.

Neben den festen Fachausschüssen spielen die so genannten Stakeholderkonferenzen eine immer wichtigere Rolle. Noch mehr als bei den Fachausschüssen bieten diese thematischen Konferenzen die Möglichkeit, die spezifischen Experten und die zuständigen Personen bei den Mitgliedskommunen an beiden Seiten der Grenze zu einem konkreten Thema einzubinden.

Zur Geschäftsstelle in Mönchengladbach gehörten im Jahr 2023 20 MitarbeiterInnen (neun davon in Teilzeit), die zum Teil über Mitgliedsumlagen und zum Teil über Projekte im Bereich Wirtschaft und Tourismus finanziert werden (hauptsächlich Interreg VI A Deutschland-Nederland / Strukturelle GIP-Finanzierung).

5. Aktivitäten der Organisation

a) GrenzInfoPunkt

Nachdem die Corona-Krise zum Glück beendet war, stand 2023, nicht wie den Vorjahren, im Zeichen der Corona-Pandemie. Veranstaltungen fanden wieder im vollen Umfang statt.

Vergleichbar mit anderen Einrichtungen hatte und hat die Coronakrise auch bei der euregio nachhaltige Auswirkungen auf die tägliche Arbeit. Mitarbeiter arbeiten verstärkt im Home Office. Die IT-Ausstattung wird dazu immer noch weiter ausgebaut.

Das Thema Homeoffice bzw. mobiles Arbeiten war im Jahr 2023 beim GrenzInfoPunkt noch sehr präsent. In der Beratung konnte der GrenzInfoPunkt Mönchengladbach feststellen, dass die meisten Arbeitgeber einen Wechsel der Zuständigkeit in der Sozialversicherung scheuen. Hintergrund ist zum einen der hohe administrative Aufwand. Zum anderen liegt das auch an der Komplexität der Folgen des grenzüberschreitenden Homeoffice: Hier sind unterschiedliche Rechtssysteme (Sozialversicherung, Arbeitsrecht und Steuern) miteinander verflochten und die Unterschiede in den nationalen Systemen so groß, dass die Konsequenzen weitreichend und gleichzeitig nicht so ohne Weiteres überschaubar sind. Das führt in der Folge dazu, dass ohne Ausnahmeregelungen Grenzgänger prozentual weniger – im Vergleich zu den Kollegen, die keine Grenzgänger sind - oder gar nicht von zu Hause arbeiten dürfen. Dies führt zu viel Unverständnis und wurde als Diskriminierung empfunden. Die Rahmenvereinbarung über die Sozialversicherung, die am 1. Juli in Kraft getreten ist, hat bereits viele Probleme gelöst. Jedoch die Steuervorschriften für das

Home-Office sind nach wie vor ein Thema, da die Arbeit von zu Hause aus immer zu einer Aufsplittung des Gehalts führt. Das ist für die Kunden sehr umständlich.

Der Umgang mit dem mobilen Arbeiten im grenzüberschreitenden Kontext war 2023 weiterhin ein wichtiges Thema in den Beratungen und Lobbyarbeiten der GrenzInfoPunkte und Euregios. Es wird eine Regelung angestrebt, bei der GrenzgängerInnen nicht länger mit Nachteilen im Steuer- und Sozialversicherungsbereich konfrontiert werden.

Die Bekanntheit des GIP ermn ist nach der Corona-Krise nachhaltig gestiegen. Die Anzahl der individuellen Anfragen von Bürgern bei den Grenzinfopunkten (GIP) und die Zugriffzahlen auf die Website sind höher als zuvor.

Servicepunkt Grenzüberschreitende Arbeitsvermittlung
Der angespannte Arbeitsmarkt machte die grenzüberschreitende Vermittlung von Arbeitskräften nicht einfach. Um den Bekanntheitsgrad von Grensarbeid zu erhöhen und mit geeigneten Kandidaten in Kontakt zu kommen, nahmen die Mitarbeiter von GIP zusammen mit den Partnern von Grensarbeid regelmäßig an Jobmessen teil.

Um die Besetzung freier Stellen auch in Zukunft zu gewährleisten, ist es wichtig, Studierende für die Grenzregion zu gewinnen und zu behalten. Heute verlassen viele Studierende die Grenzregion nach ihrem Studium. Um Studierende und künftige gut ausgebildete Arbeitskräfte für die Region zu gewinnen, wurde dies als Schwerpunkt der SGA-Arbeit gewählt. Dies hat dazu geführt, dass die Beziehungen zu den Hochschulen in der Region gestärkt wurden, dass man an den Treffen der Hochschulen teilgenommen und Präsentationen gehalten hat. Es ist geplant, eine Willkommensmappe für Studienanfänger zu erstellen, in der die Studierende nützliche Informationen darüber finden, was sie zu Beginn ihres Studiums wissen müssen, über Kultur- und/oder Freizeitaktivitäten und über die 10 wichtigsten Arbeitgeber in der niederländischen und deutschen Grenzregion.

b) Begleitung der Interreg-Projekte und Weiterentwicklung des Interreg-Programms
Das **Programmmanagement** der euregio rhein-maas-nord ist für die Begleitung und Beratung von Interreg-Projekten in der Region zuständig und arbeitet eng mit den anderen Programmmanagements zusammen (Euregio Rhein-Waal, EUREGIO Gronau, Ems Dollart Region). Mit dem Start des neuen Interreg VI-Programms im April 2022 kann die erfolgreiche Interreg-Zusammenarbeit fortgesetzt werden und wird auch das Programmmanagement bei der euregio-rhein-maas-nord kontinuiert.

Nach einem zögerlichen Programmstart konnten 2023 10 große Projekte in den Prioritäten 1 (Innovation), 2 (Nachhaltigkeit) und 4 (Bürgernahes Europa) genehmigt werden. In Priorität 3 (Bildung, Arbeitsmarkt, Gesundheit) hat sich herausgestellt, dass Kofinanzierung der Provinz Limburg in den meisten Fällen bisher nicht gewährt wird. Die Option, Projekte nur mit EU-Mitteln zu fördern, wurde von der Begleitgruppe abgelehnt. Folglich können keine Projekte genehmigt werden, es sei denn, die NL-Partner befinden sich z.B. in Noord-Brabant oder das Ministerie van EZK kann mitfinanzieren. Das RPM hat sich mit dieser Problematik an den Lenkungsausschuss

gewendet und informiert jetzt auch den Begleitausschuss. Mit einem neuen Beleidskader der Provinz wird sich hoffentlich 2024 eine Lösung für dieses Problem abzeichnen.

Für die kleineren Vorhaben gibt es seit dem 01.01.2023 die Kleinprojektefonds (KPF) der Euregios. Hierzu wurden 4 (Teil-)Projekte Ende 2022 genehmigt. Es handelt sich für die ermn um vier Fonds mit den Themen People-to-People, Health, Governance und Education. Identische Fonds gibt es in den anderen drei Euregios im Interreg-Programm. Trotz ausführlicher Lobby- und Verhandlungsarbeit seitens der Euregios konnte nicht verhindert werden, dass für die Begleitung der KPFs deutlich weniger Budget als in der Vergangenheit zur Verfügung steht. Dennoch sind die Projekte sehr gut angelaufen und konnten bereits über 100 Klein- und Miniprojekte genehmigt werden.

Die FLC-Stelle bei der euregio rhein-maas-nord war als Teil der Programmweiten FLC 2023 unverändert für die Überprüfung der Mittelabrufe zuständig.

c) Toolkit, Regiodeal und Plattformfunktion

2023 konnte die Plattformfunktion der euregio rhein-maas-nord weiter ausgebaut werden. Die Geschäftsführerin hat sich weiterhin für die Plattformfunktion der euregio bei den Mitgliedskommunen eingesetzt. Zwei neue Mitglieder konnten erfolgreich gewonnen werden. Die Präsenz in den sozialen Medien war auch 2023 hoch. Das Projekt „Euregio Toolkit“ im Rahmen des Regiodeals Noord-Limburg lief 2023 weiter und hat deutlich zu einer noch stärkeren Wahrnehmung der euregionalen Chancen bei den Mitgliedskommunen und zu konkreten Städtepartnerschaften geführt.

Die euregio rhein-maas-nord war 2023 aktiv Mitglied in den beiden Arbeitsgruppen „Arbeitsmarkt“ und „Bildung“ der Grenzlandagenda, wobei das Thema Arbeitsmarkt eher im Hintergrund geraten ist. Der Bereich Bildung konnte dagegen mit dem neuen Interreg-Projekt Euregio Mobility und mit dem Erasmus+ Projekt Euregionale Bildung in Form einer Kompetenzstelle für Euregionale Bildung deutlich ausgebaut werden (s.u.)

Beim Regiodeal handelt es sich um ein regionales Förderprogramm des Landwirtschaftsministeriums (LNV) und der Provincie Limburg, das sich in Nord-Limburg auf Gesundheit im weitesten Sinne des Wortes konzentriert, wie gesunde Landwirtschaft und Gartenbau, Nachhaltigkeit, Prävention, Bekämpfung von Kriminalität und ein gesundes grenzüberschreitendes Geschäftsklima. Die erste Tranche des Regiodeals stellte bis 2023 eine Investition von 58 Millionen Euro in der Region dar.

Die euregio hat dazu intensiv mitgearbeitet in der Vorbereitung der neuen Regiodeal-Tranche, sowohl für die Region Nord-Limburg als Midden-Limburg. Anfang 2024 wurde klar, dass beide Regiodeals genehmigt wurden und für die nächsten Jahre neue Chancen bieten.

In den **Fachausschüssen der euregio rmn** sind unterschiedliche Themenfelder angestoßen und weitergeführt worden, die für die Mitglieder der euregio rmn in der grenzüberschreitenden Zu-

sammenarbeit relevant sind. Durch die Einbeziehung weiterer Stakeholder in den jeweiligen Themenfeldern konnte die Ausschussarbeit 2023 weitergeführt werden, wodurch die Ausschusssitzungen sich über rege Diskussionen freuen konnten.

d) Euregionale Bildung

Mit zwei Mitarbeiterinnen wird inzwischen der Bildungsbereich intensiv bearbeitet. Im Bereich der Berufsschulbildung werden mit dem neuen Projekt Euregio Mobility (ehem. Lerende Euregio) unter Federführung des ROC Nijmegen viele Begegnungen ermöglicht und wird eine strukturelle Verankerung von euregionalen Lerninhalten in vielen Ausbildungen angestrebt. Auch teilweise im Rahmen von Euregio Mobility wurde bei der euregio rhein-maas-nord ein Kompetenzzentrum „Euregionale Bildung“ eingerichtet und wurde die Online-Plattform www.euregioonderwijs.nl durch die euregio rhein-maas-nord von der Provinz Limburg übernommen und mit neuen Inhalten gefüllt. In nächster Zeit soll ein Netzwerk der Kompetenzzentren Euregionale Bildung entlang der Grenze gestärkt werden. So steht es auch auf der Grenzlandagenda.

Ein Symposium Euregionale Bildung im Januar 2024 wurde vorbereitet.

Die Schule St. Ursula in Horn wurde im Jahr 2023 als erste niederländische Schule in unserer Euregio als Euregioprofilschule zertifiziert. Zum Thema Euregioprofilschule arbeitet die euregio rmn u.a. mit der Bezirksregierung Düsseldorf eng zusammen.

Das Projekt Euregio Mobility wird im Rahmen des Interreg VI-Programms durch die Europäische Union, durch die Provinz Limburg und das Wirtschaftsministerium NRW kofinanziert. Es ist außerdem ein Eigenbeitrag der euregio rhein-maas-nord vorgesehen. Zur Deckung des Eigenbeitrags werden die so genannten "Erhaltenen Anzahlungen", die als Überschuss bei Interreg-Projekten im Zeitraum 2014-2020 entstanden sind, verwendet.

Aufgrund der positiven Erfahrungen im Bereich Kinderbetreuung im Projekt euregio-Xperience hatte die euregio rmn selbst die Initiative ergriffen und 2022 das Projekt "KIXS - Euregionale Chancengleichheit Kita x Studium" mit den Partnern Gilde Opleidingen, Berufskolleg Viersen, Rhein-Maas Berufskolleg, Berufskolleg Vera-Beckers, Kreissportbund Viersen, ViaNobis und MIK&PIW Group, Fontys, Hochschule Niederrhein, Vista College ins Leben gerufen. Leider stellte sich 2023 heraus, dass das Projekt KIXS aufgrund der fehlenden Kofinanzierung der Provinz Limburg nicht genehmigt werden konnte.

Die Geschäftsführerin hat sich 2023 intensiv mit dem neuen niederländischen Gesetz Internationalisering in Balans auseinandergesetzt. Dieses Gesetz soll die Anzahl der internationalen Studenten in den Niederlanden beschränken. Im Rahmen einer gemeinsamen Lobby mit Hochschulen und Unternehmen aus der Grenzregion soll beim Ministerium für OCW eine Ausnahmeposition für die Grenzregion geschaffen werden.

6. Die wirtschaftliche Entwicklung
Im Jahre 2023 sieht die zusammengefasste Bilanz wie folgt aus:

Aktiva	**T€**	%	**Passiva**	**T€**	%
Anlagevermögen	**36,1**	**3,9**	Eigenkapital	**366,6**	**39,6**
Umlaufvermögen	**880,1**	**95,0**	Sonderposten	**0**	**0**
			Rückstellungen	**186,5**	**20,1**
Aktive Rechnungsab-grenzung	**9,9**	**1,1**	Verbindlichkeiten	**195,0**	**21,1**
			Passive Rechnungsab-grenzung	**178,0**	**19,2**
Summe	**926,1**	**100,0**	**Summe**	**926,1**	**100,0**

a) Die Vermögensstruktur der Bilanz (Aktiva)

Gemessen an der Summe des **Umlaufvermögens** fällt das **Anlagevermögen** mit 36,1 T€ weit weniger ins Gewicht. Zum Anlagevermögen zählen insbesondere

- Immaterielle Vermögensgegenstände, hier insb. Softwarelizenzen (317 €),
- Sachanlagen wie die Betriebs- und Geschäftsausstattung (35,8 T€)

Der Schwerpunkt auf der Vermögensseite der Bilanz (Aktiva) der euregio rhein-maas-nord liegt im Umlaufvermögen. Das Umlaufvermögen setzt sich insbesondere zusammen aus

- Privatrechtlichen Forderungen (494,7 T€)
- liquiden Mitteln (378,4 T€)
- sonstige Vermögensgegenstände (7,0 T€).

Die Vermögenswerte im Umlaufvermögen sind nur relativ kurzfristig gebunden und werden in der Regel auch relativ schnell zu flüssigen Mitteln.

b) Die Kapitalstruktur/Finanzierung der der Bilanz (Passiva)

Die Passivseite gibt Auskunft darüber, wie das Vermögen finanziert wurde (Mittelherkunft).

Das **Eigenkapital** mit 366,6 T€ (39,6 %) setzt sich insbesondere zusammen aus:

- der allgemeinen Rücklage mit 254,7 T€ und
- der Ausgleichsrücklage mit 122,6 T€ abzüglich des Jahresfehlbetrages von 10,5 T€.

Die **Rückstellungen** in Höhe von 186,5 T€ setzen sich wie folgt zusammen:

- RST für Eigenanteil Projekt „euregio mobility“ 97,4 T€,
- RST Urlaubsansprüche und LOB Mitarbeiter 46,2 T€,
- RST Rückzahlungsrisiko SGA-Förderung 25,0 T€,
- RST Jahresabschlusskosten 10,0 T€,
- RST Personalausleihe Krefeld 7,9 T€.

Die **Verbindlichkeiten** in Höhe von 195,0 T€ (21,1 %) enthalten:
- Verbindlichkeiten aus zusätzlichen Zahlungen (Zinsmittel) mit rd. 171,3 T€,
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 9,4 T€,
- sonstige Verbindlichkeiten mit 14,3 T€.

Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung bestanden zum 31.12.2023 nicht.
Die **Passive Rechnungsabgrenzung** in Höhe von 178,0 T€ (19,2 %) setzt sich aus bereits gezahlten Förderungen für den GrenzInfoPunkt, für das Euregio Toolkit und für das Projekt erasmus+ zusammen. Diese Werte werden im Laufe der Projektphase entsprechend der Entwicklung ergebniswirksam aufgelöst.

c) Kennzahlen zur Bilanz

Für den Lagebericht zum 31.12.2023 wurden folgende Kennzahlen ermittelt:

Eigenkapitalquote	Eigenkapital x 100 / Bilanzsumme	366.579,89 x 100 / 926.161,90	= 39,58 %
Allgemeine Umlagequote	Mitgliederbeitrag x 100 / Ordentliche Erträge	398.108,63 x 100 / 1.653.845,42	= 24,07 %
Zuwendungsquote	Zuwendungen[1] x 100 / Ordentliche Erträge	1.526.350,59 x 100 / 1.653.845,42	= 92,29 %

[1] Institutionelle Förderung und zweckgebundene Zuschüsse

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung

a) Im Geschäftsjahr 2023

Keine.

b) Nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine besonderen Vorgänge nach dem Bilanzstichtag.

8. Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der euregio rhein-maas-nord

Die aktuellen Entwicklungen in Europa und in der Welt zeigen einerseits die Aktualität und Bedeutung der friedlichen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit stärker als je zuvor. Andererseits wird die Unsicherheit für die euregio als Organisation größer. Das Wahlergebnis in den Niederlanden, die aktuelle Aufstellung der Provinz Limburg und die Engpässe bei der Finanzierung bei Kommunen, Ländern, Bund und der EU zeigen für die grenzübergreifende Zusammenarbeit wenig positive Ansätze. Positiv zu erwähnen ist die weiterhin bestehende Zusammenarbeit zwischen den Niederlanden und in Nordrhein-Westfalen im Rahmen der Grenzlandagenda. Dies ist günstig für die Umsetzung der euregionalen Zielsetzungen. 2024 darf die euregio die Grenzlandkonferenz in Krefeld mit ausrichten. Die Entwicklung und Umsetzung eigener Projekte macht es möglich als Organisation selbst an den Zielsetzungen aus dem Leitbild euregio-Vision mit zu wirken. Die vorschüssig erhaltenen Fördergelder der Projekte GIP, tookit und erasmus+ wurden als Rechnungsabgrenzungsposten gebildet und werden künftig im Rahmen der entstehenden Aufwendungen bis zum Projektende verbraucht. Das Land NRW hat der euregio rhein-maas-nord wie in den vergangenen Jahren auch für 2023 einen „Zuschuss zur Umsetzung grenzüberschreitender Kooperationsmaßnahmen“ in Höhe von 39.275 € bewilligt. Die Bezirksregierung Düsseldorf weist darauf hin, dass nicht auszuschließen ist, dass die Entwicklung der Haushaltslage des Landes Kürzungen von Zuwendungen im Rahmen der Haushaltsplanung erfordern oder Zuwendungen deswegen ganz entfallen können. Für 2024 wurde erneut ein Zuschuss beantragt. Die Bewilligung steht noch aus. Die Provinz Limburg hat der euregio rhein-maas-nord für das Jahr 2023 einen Zuschuss in Höhe von 35.426,00 € bewilligt. Für das Jahr 2024 wurde erneut ein Zuschuss für die Arbeit der euregio beantragt. Die Bewilligung ist noch nicht eingegangen.

Da viele Aktivitäten der euregio rhein-maas-nord über das Interreg-Programm finanziert werden, ist auch die Weiterentwicklung des Interreg-Programms für die Förderperiode 2021-2027 zu betrachten. Das Programm ist inzwischen gut angelaufen. Die vier involvierten deutsch-niederländischen Euregios verfügen über einen gemeinsamen Vertreter in der Begleitgruppe. Die deutlichen Kostensteigerungen bei Personal- und Sachkosten stellen die Euregio zukünftig vor große Herausforderungen, gerade bei der Finanzierung der allgemeinen Verwaltung (Geschäftsführung, Sekretariat, Finanzen; PR+Kommunikation). Für 2024 wurde eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge vorbereitet und genehmigt und 2024 werden weitere Förderprojekte akquiriert werden müssen.

Insgesamt wird die künftige Entwicklung der euregio rhein-maas-nord immer noch als günstig beurteilt, auch wenn die nächsten Jahre finanziell weniger einfach werden.

Organe und deren Zusammensetzung

Verbandsvorstand	Frank Meyer Antoin Scholten Maurice Jongen Monique de Boer-Berta Dr. Andreas Coenen Felix Heinrichs Dr. Jos Hessels Hans-Jürgen Petrauschke Jürgen Steinmetz Bob Vostermans
Geschäftsführer	Maike Hajjoubi
Vertreter des Kreises Viersen in der Verbandsversammlung	Dr. Andreas Coenen Maria Dittrich Hans Joachim Kremser Reinhard Lüger Johannes Weiß

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Der Verbandsversammlung in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt fünf Mitgliedern aus dem Kreis Viersen eine Frau an (Frauenanteil: 20,00 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

3.2.1.8 Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper

Deutscher Ring 100
47798 Krefeld
Telefon: 0 21 51 / 8 49-0
Telefax: 0 21 51 / 8 49-4042
Internet: www.cvua-rrw.de

Zweck der Beteiligung

Zweck der Gesellschaft ist die Durchführung der amtlichen Untersuchungen für den Regierungsbezirk Düsseldorf und den Regierungsbezirk Köln auf dem Gebiet der Tierseuchenbekämpfung, der Tiergesundheit und des Tierschutzes.

Weiterhin werden ausgewählte Lebensmittel aus dem Regierungsbezirk Köln im Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper (CVUA-RRW) mikrobiologisch untersucht.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes ergibt sich aus dem im Gesellschaftervertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens. Die Gesellschaft hat die öffentliche Zielsetzung eingehalten und erreicht. Weitergehende Ausführungen können dem unten aufgeführten Lagebericht entnommen werden.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	**Kapitaleinlage**	
	in Euro	**in Prozent**
Land Nordrhein-Westfalen	225.000	50,00
Kreise Viersen, Kleve, Mettmann, Wesel, Neuss	**Je 15.000**	**Je 3,33**
Städte Duisburg, Düsseldorf, Essen, Krefeld, Remscheid Mülheim an der Ruhr, Oberhausen, Solingen, Wuppertal, Mönchengladbach	Je 15.000	Je 3,33
	450.000	100,00

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Das CVUA-RRW erhebt zur Finanzierung ihrer laufenden Betriebskosten von dem Land und den kommunalen Nutzern Entgelte, soweit die amtlichen Tätigkeiten noch nicht durch Gebühren und sonstige Erträge gedeckt sind. Die Bestimmung der Entgelte der kommunalen Nutzer erfolgt dabei nach einwohnerbezogen auf Basis der Einwohnerzahlen zum 31.12. des jeweiligen Vorvorjahres und betrug für den Kreis Viersen im Jahr 2023 854 TEUR.

Das CVUA-RRW hat mit dem KRZN hat in 2023 eine Kooperationsvereinbarung über den zentralen Betrieb der Anwendung SAP, über DMZ Serverhosting, über WAN Niederrheinnetz und über Governikus Multimessenger (Behördenpostfach). Insgesamt sind im Jahr 2023 ca. 56.000 EUR brutto geflossen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO		EURO	EURO	EURO
Anlagevermögen	29.297.871	28.984.904	312.967	Eigenkapital	11.338.453	9.455.433	1.883.020
Umlaufvermögen	31.728.097	30.166.415	1.561.681	Sonderposten	0	0	0
				Rückstellungen	48.662.520	48.354.538	307.982
				Verbindlichkeiten	1.089.512	1.822.654	-733.142
Aktive Rechnungsabgrenzung	413.127	688.706	-275.579	Passive Rechnungsabgrenzung	348.609	207.400	141.210
Bilanzsumme	61.439.094	59.840.025	1.599.070	Bilanzsumme	61.439.094	59.840.025	1.599.070

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO
1. Umsatzerlöse	28.227.114,12	28.326.275,59	-99.161,47
2. sonstige betriebliche Erträge	33.685,00	117.762,03	-84.077,03
3. Materialaufwand	-7.016.085,16	-7.448.677,83	432.592,67
4. Personalaufwand	-11.565.759,01	-12.027.459,28	461.700,27
5. Abschreibungen	-1.390.068,97	-1.437.483,34	47.414,37
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.153.092,97	-5.430.504,03	-722.588,94
7. Finanzergebnis	-252.773,03	-797.055,00	544.281,97
8. Ergebnis vor Ertragssteuern	1.883.019,98	1.302.858,14	580.161,84
9. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	1.883.019,98	1.302.858,14	580.161,84

Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	%	%	%
Eigenkapitalquote	18,45	15,80	2,65
Eigenkapitalrentabilität	16,61	13,78	2,83
Anlagendeckungsgrad 2	38,70	32,62	6,08
Verschuldungsgrad	438,79	530,67	-91,88
Umsatzrentabilität	6,67	4,60	2,07

Personalbestand

Während des Geschäftsjahres 2023 waren 272 (Vorjahr 272) Personen bei der Gesellschaft beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

1. Überblick

1.1 Rechtlicher Rahmen

Basierend auf dem Gesetz zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes (IUAG NRW) wurden in ganz NRW integrierte Untersuchungsämter (CVUÄ) gebildet. Mit der Verordnung zur Errichtung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes vom 13.11.2008 hat das damalige Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (MUNLV) zum 01.01.2009 das Chemische und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper (CVUA-RRW), Krefeld, als Anstalt des öffentlichen Rechts errichtet.

Träger der Anstalt waren im Berichtsjahr neben dem Land Nordrhein-Westfalen die Städte Duisburg, Düsseldorf, Essen, Krefeld, Mönchengladbach, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen, Remscheid, Solingen, Wuppertal sowie die Kreise Kleve, Mettmann, Rhein-Kreis-Neuss, Viersen und Wesel. Jede dieser Trägerkommunen hat im Verwaltungsrat, dem höchsten Organ der Anstalt, einen Sitz und ist mit einer Stimme vertreten; das Land NRW hat zwei Sitze und ist mit der gleichen Anzahl aus der Summe der kommunalen Stimmen, also mit fünfzehn Stimmen, vertreten.

1.2 Organisation

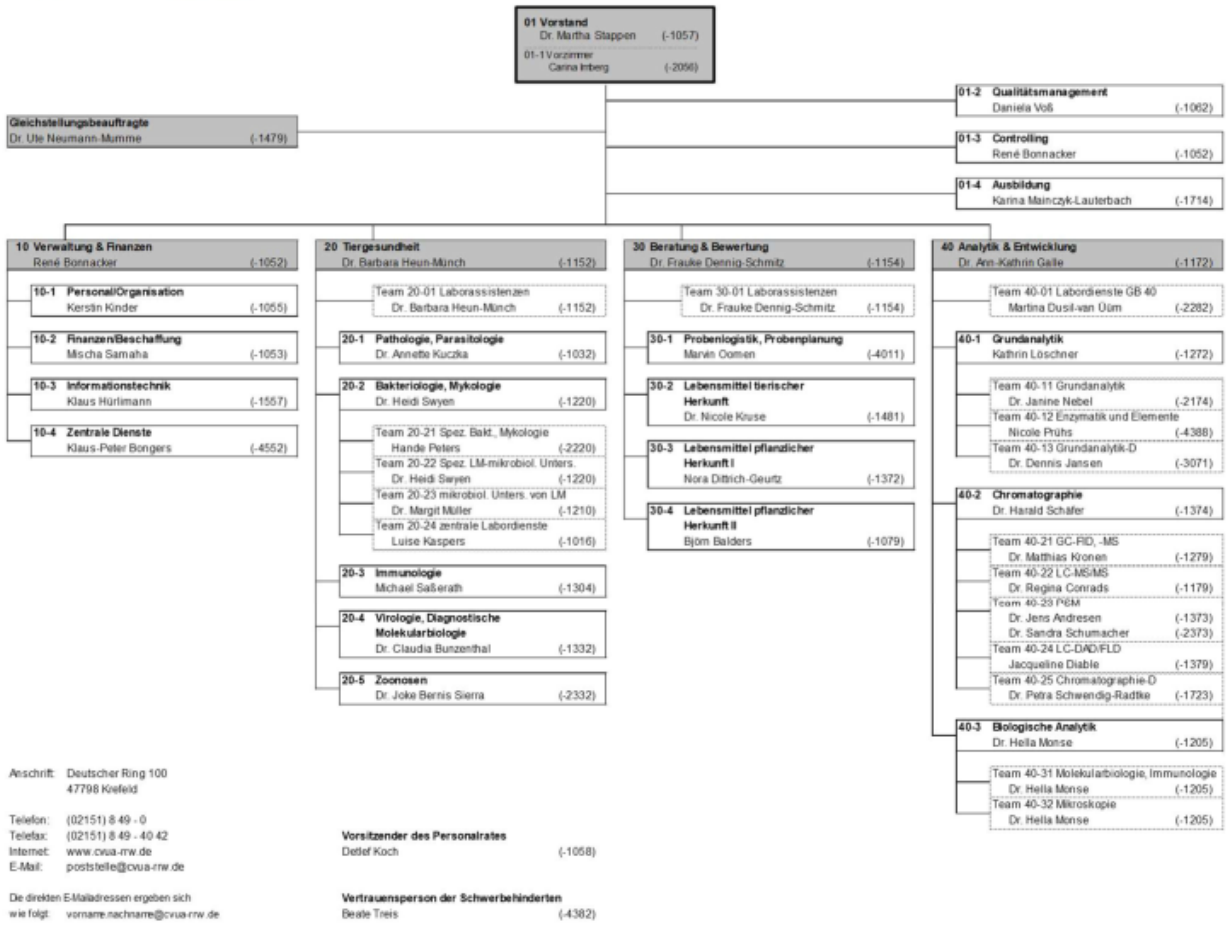
Nach § 6 IUAG NRW sind der Verwaltungsrat und der Vorstand Organe der Untersuchungsanstalt. Der Vorstand leitet das Untersuchungsamt gemäß § 11 IUAG NRW in eigener Verantwortung, soweit nicht gesetzlich oder durch die Satzung der Anstalt etwas anderes bestimmt ist. Der

Vorstand vertritt das CVUA-RRW gerichtlich und außergerichtlich und stellt somit das geschäftsführende Organ der Organisation dar.

Im Berichtsjahr waren folgende Mitglieder im Vorstand

Vorstandsvorsitzende:	Frau Dr. Martha Stappen
Vorstandsmitglied:	Herr Reiner Pöll (bis zum 31.03.2025 in der passiven Phase der Altersteilzeit)

Das CVUA-RRW gliedert sich in vier Geschäftsbereiche, die jeweils in Fachgebiete unterteilt sind. Die Organisation im Berichtsjahr ist dem folgenden Organigramm zu entnehmen:



1.3 Finanzielle Rahmengrundsätze

Entsprechend den Regelungen des § 12 Abs. 1 IUAG NRW richten sich die Wirtschaftsführung, das Rechnungswesen und die Prüfung des CVUA-RRW nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches. Die Grundsätze der Finanzierung des CVUA-RRW sind in einer Finanzsatzung fixiert.

1.4 Aufgabenkatalog

Die Aufgaben des CVUA-RRW ergeben sich aus § 4 IUAG NRW. Darüber hinaus wurden dem CVUA-RRW mit der v.g. Errichtungsverordnung weitere Aufgaben übertragen. Mit Änderung der Errichtungsverordnung wurde zum 01.01.2017 die landesweite Schwerpunktbildung für das CVUA-RRW über eine erweiterte Definition der jeweiligen Einzugsbereiche rechtlich neu manifestiert. Dabei wurde in der Anlage 1 „Einzugsbereiche für Untersuchungen in bestimmten Untersuchungsbereichen" die Kompetenzzentren und in Anlage 2 „Einzugsbereiche für die Durchführung bestimmter Untersuchungen" die Schwerpunktanalytik landesweit zugewiesen.

Das CVUA-RRW übt diese Tätigkeiten als amtliches Laboratorium gemäß Art. 37 (1) der VO (EU) 2017/625 aus.

In Angelegenheiten bzgl. des Aufgabenbereichs, insbesondere in Fragen der amtlichen Kontrolle, berät die Anstalt die Träger und auch Dritte.

Das CVUA-RRW wirkt mit bei:

- der Koordinierung und Durchführung europa-, bundes-, landesweiter oder regionaler Untersuchungsprogramme,
- Anerkennungsverfahren für Qualitätsmanagementsysteme in Laboratorien, die in der amtlichen Überwachung tätig sind,
- der Kontrolle von Betrieben und
- der Aus- und Weiterbildung von Beschäftigten im Rahmen ihres Aufgabenbereichs.

Die Untersuchungsanstalt führt im Rahmen ihrer Aufgaben wissenschaftliche Entwicklungsarbeiten und Maßnahmen zur Qualitätssicherung durch. Auch ist das CVUA-RRW verpflichtet, Aufträge eines Trägers oder mehrerer Träger auszuführen, soweit andere Regelungen dem nicht entgegenstehen und die Finanzierung durch den Auftraggeber gesichert ist. Das CVUA-RRW kann Aufträge Dritter ausführen, soweit andere Regelungen dem nicht entgegenstehen. Für die Ausführung von Aufträgen Dritter sind mindestens kostendeckende Gebühren und Entgelte zu erheben.

Die Untersuchungsanstalt führt ihre Aufgaben selbstständig aus. Soweit erforderlich, kann sie sich zur Erfüllung einzelner Aufgaben geeigneter Dritter oder anderer Untersuchungsanstalten bedienen.

1.5 Tätigkeitsfelder des CVUA-RRW

Dem integrativen Ansatz des IUAG NRW folgend, erstrecken sich die Aktivitäten des CVUA-RRW über den gesamten Bereich des Verbraucherschutzes von der Erzeugung gesunder Futtermittel, der Tierproduktion, der Erzeugung und Gewinnung der Lebensmittel in der Land- und Fleischwirtschaft über die Herstellung und den Vertrieb von Lebensmitteln, Bedarfsgegenständen und Kosmetika. Darüber hinaus führt das CVUA-RRW Untersuchungen zur Überwachung nach dem Gentechnikgesetz durch. Dementsprechend ist die Untersuchungsanstalt im Geschäftsjahr 2023 in fünf Tätigkeitsfeldern aktiv geworden:

Bereich des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches:

1. Lebensmittel,
2. Futtermittel,
3. Fleischhygiene

Bereich der Bekämpfung von Zoonosen und Tierseuchen sowie des Tierschutzes:

4. Tiergesundheit

Bereich Gentechnik:

5. Überwachung nach dem Gentechnikgesetz

1.6 Überblick über die Branche

Im Berichtsjahr 2023 existieren in ganz NRW fünf integrierte Untersuchungsanstalten (CVUA Ostwestfalen-Lippe zum 01.01.2008, CVUA Rhein-Ruhr-Wupper zum 01.01.2009, CVUA Münsterland-Emscher-Lippe zum 01.07.2010, CVUA Rheinland zum 01.01.2011 und CVUA Westfalen zum 01.01.2014), die alle auf der Grundlage des IUAG NRW errichtet wurden.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäftsverlauf

2.1.1 Umlaufbeschluss zur Umstellung der Finanzierung im Abrechnungsverband II der Rheinischen Zusatzversorgungskasse

Mit Schreiben der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK) vom 27. März 2023 teilt diese mit, dass zum Zwecke der Stabilisierung des Finanzierungssatzes, die Finanzierung im Abrechnungsverband II (AV II), die kapitalgedeckte Finanzierung ab dem 1. Januar 2024 bis auf Weiteres nur noch umlagefinanziert erfolgen soll. Nach § 8 Abs. 3 Nr. 4 IUAG NRW entscheidet der Verwaltungsrat über die Grundsätze des Personalwesens und der Personalentwicklung, somit auch über die Festlegung und Finanzierung der Zusatzversorgungskasse. Mit Umlaufbeschluss vom 3. Mai 2023 beschließt der Verwaltungsrat die Umstellung des Finanzierungsverfahrens für zukünftige Anwartschaften und Ansprüche auf die Umlagefinanzierung im Rahmen der hybriden Finanzierung ab dem 1. Januar 2024.

2.1.2 Zukunftsfähigkeit der Liegenschaft CVUA-RRW in Krefeld

Seit 2019 berichtet der Vorstand regelmäßig im Verwaltungsrat über die bautechnischen Mängel des aus den 60-iger Jahre stammenden Gebäudeteil. Im gleichen Jahr wurde der BLB, Niederlassung Duisburg, vom Vorstand gebeten die Zukunftsfähig zu überprüfen. Gemeinsam (BLB, Verwaltungsrat und Vorstand des CVUA-RRW) wurde beschlossen mit Hilfe eines externen Dienstleisters eine Bedarfsplanung durchzuführen. Das Ergebnis der Bedarfsplanung lag Mai 2021 vor und hielt eine Flächenerweiterung von 1.560 qm für notwendig. Im Anschluss wurde

eine Machbarkeitsstudie (2021) durchgeführt. Die Prüfung ergab, dass das Grundstück am Deutschen Ring 100 keine baurechtliche Flächenerweiterung zulässt. Anmietung oder Ankauf von geeigneten Verwaltungs- und Laborflächen im näheren Umfeld wurden erfolglos geprüft. Als umsetzbare Variante im Rahmen der Machbarkeitsstudie verblieb der Neubau auf ein noch zu erwerbendes Grundstück in Krefeld. Das erste Mietangebot des BLB aus 2022 lag bei knapp 9 Mio. EUR und war wirtschaftlich nicht finanzierbar. Im Rahmen einer Flächenreduzierung und Neukalkulation hat der BLB 2023 dem Verwaltungsrat ein überarbeitetes Mietangebot von 7 Mio. EUR vorgestellt. Insbesondere die dem Mietangebot des BLB zu Grunde liegende Abschreibedauer trifft bei den kommunalen Träger auf großes Unverständnis und kann nicht mit den eigenen Vorgaben im Rahmen des NKF nachvollzogen werden.

2.1.3 Entgelte der Träger zur Finanzierung der laufenden Betriebskosten des CVUA-RRW

Der Vorstand hat der AG Entgelte in ihrer Sitzung am 12. September 2023 die für das Geschäftsjahr 2024 notwendigen Aufwendungen vorgestellt. Die AG Entgelte ist dem Vorschlag des Vorstandes einstimmig gefolgt und schlägt dem Verwaltungsrat vor, die Entgelte in 2024 um 1,0 % zu erhöhen. Diese Steigerung reicht aus, um unter Einbeziehung der noch zur Verfügung stehenden Finanzmittel in der Allgemeinen Rücklage und in der Kapitalrücklage den prognostizierten Fehlbetrag von ca. 1.240 Tsd. EUR zu decken.

2.1.4 Vorzeitige Standortschließung Düsseldorf

Der Stadt Düsseldorf als Vermieter der Laborräume in der Ulmenstr. 215 in Düsseldorf wurden seit 2020 Schäden an der technischen Sicherheitsausstattung (Abzüge und der Gesamtlüftungsanlage) gemeldet. Die Schäden haben zu erheblichen Einschränkungen geführt. Die Reakkreditierung durch die Deutsche Akkreditierungsgesellschaft (DAkkS) fand im März 2023 statt. Bedingt durch die nicht vollständig funktionierende und nicht TÜV-abgenommene Lüftungsanlage konnten nicht alle Vorbereitungen (Validierung von Untersuchungsverfahren bei denen Gefahrstoffe verwendet werden) abgeschlossen werden. In Folge dessen konnten einige Prüfbereiche nicht auditiert und dürfen somit am Standort Düsseldorf nicht als akkreditierte Verfahren angegeben werden. Als Folge dessen, mussten einige physikalische-chemische Untersuchungsverfahren zwangsweise an den Standort Krefeld verlagert werden. Sofern die technischen Mängel behoben würden und die Abnahme durch den TÜV erfolgt, sind erneute kostenpflichtige Auditierungen durch die DAkkS erforderlich, um Prüfbereiche erneut als akkreditierte Verfahren zuzulassen. Im Hinblick auf eine Nichtverlängerung des Untermietvertrages über den 31. Dezember 2024 hinaus und der im Vorfeld zu organisierenden Überleitung der Aufgaben an den Standort Krefeld ist diese Vorgehensweise nicht wirtschaftlich. Aus diesen Gründen hat der Vorstand den Verwaltungsrat gebeten, die Arbeiten im Labor am Standort Düsseldorf zum 31. Dezember 2023 einzustellen und an den Standort Krefeld zu verlegen. Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung vom 14. Juni 2023 der vorzeitigen Überleitung der Aufgaben vom Standort Düsseldorf an den Standort Krefeld zum 31. Dezember 2023 zugestimmt.

2.2 Geschäftsergebnis

Das CVUA-RRW hat das Geschäftsjahr 2023 im Rahmen der Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Jahresüberschuss von ca. 1.883 Tsd. EUR abgeschlossen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Jahresergebnis um rund 580 Tsd. EUR (Jahresüberschuss 2023: rund 1.303 Tsd. EUR) verbessert.

2.2.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse des CVUA-RRW beliefen sich auf 28.227 Tsd. € und setzten sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	IST 2023	IST 2022	Differenz
Umsatzerlöse	28.227.114,12 EUR	28.326.275,59 EUR	-99.161,47 EUR
Gebühren	1.092.153,43 EUR	1.564.834,84 EUR	-472.681,41 EUR
Entgelte	27.027.680,00 EUR	26.631.241,00 EUR	396.439,00 EUR
Sonstige Umsatzerlöse	107.280,69 EUR	130.199,75 EUR	-22.919,06 EUR

Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr sind im Vergleich zum Vorjahr um 99 Tsd. EUR gesunken. Der Rückgang bei den Gebühreneinnahmen um knapp 473 Tsd. EUR resultiert auf den Rückgang der Untersuchungen für den Nachweis auf den Covid19-Erreger und auf den Rückgang von Untersuchungen im Rahmen der Tiergesundheit. Die unter den sonstigen Umsatzerlösen enthaltenen Beträge i.H.v. rund 107 Tsd. EUR sind Zuschüsse des Landes für die Finanzierung von Untersuchungsprojekten sowie zur Unterstützung der Ausbildung.
Die Entgelte gliedern sich wie folgt:

Bezeichnung	IST 2023	IST 2022	Differenz
Entgelte	27.027.680,00 EUR	26.631.241,00 EUR	396.439,00 EUR
Landesentgelt	12.154.639,00 EUR	11.975.014,00 EUR	179.625,00 EUR
Kommunales Entgelt	14.852.451,00 EUR	14.632.957,00 EUR	219.494,00 EUR
Sonstiges Entgelt	20.590,00 EUR	23.270,00 EUR	-2.680,00 EUR

Die Umlagenquote (Verhältnis der Entgelte der Träger zu den Umsatzerlösen) betrug 95,75 %. Neben diesen Erträgen sind im Geschäftsjahr 2023 sonstige finanzwirksame Erträge in Höhe von rund 58 Tsd. EUR (Vorjahr: 118 Tsd. EUR) verbucht worden.

2.2.2 Aufwendungen

Die betrieblich bedingten Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind im Vergleich zum Vorjahr um ca. 270 Tsd. EUR auf rund 1,88 Mio. EUR gesunken. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten hauptsächlich Personalkosten für das gestellte Personal. Der Anteil für das gestellte Personal und die Löhne und Gehälter des eigenen Personals sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 497 Tsd. EUR auf rund 13,543 Mio. EUR gestiegen. Dies ist

hauptsächlich auf die tariflichen Anpassungen zurückzuführen. Die Aufwendungen für soziale Abgaben und für die Altersversorgung betragen in 2023 3,1 Mio. EUR im Vergleich zu 4,22 Mio. EUR im Vorjahr. Der Veränderung ist hauptsächlich auf die Änderung der Bewertung der Rückstellungen Pensionen und Beihilfen zurückzuführen.

Die Kosten für den Probentransport beliefen sich auf rund 42 Tsd. EUR (Vorjahr: 40 Tsd. EUR).

Der saldierte Zinseffekt für die Rückstellungen bei Pensionen und Beihilfen entsprach einem Aufwand i.H.v. 0,3 Mio. EUR (0,8 Mio. EUR im Vorjahr).

Die im Geschäftsjahr ermittelten Abschreibungen in der Höhe von ca. 1.390 Tsd. EUR liegen um rund 47 Tsd. EUR unter den Abschreibungen des Vorjahres.

2.3. Vermögens- / Finanzlage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr von 59.840 Tsd. EUR auf 61.439 Tsd. EUR gestiegen. Dies ist hauptsächlich durch die Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen und das positive Ergebnis des Jahresabschlusses 2023 begründet. Die Liquidität war während des gesamten Berichtsjahres und ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt gesichert; das CVUA-RRW kam im abgeschlossenen Geschäftsjahr jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nach.

Die Finanzlage stellt sich wie folgt dar:

			2023 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR
1.		Jahresergebnis	1.883	1.303
2.	+	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.390	1.438
3.	+/-	Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	56	3.629
4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträge	0	2
5.	-/+	Gewinn(-)/Verlust(+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (saldiert)	4	8
6.	+/-	Zinsaufwendungen (+)/ Zinserträge (-)	252	797
7.	-/+	Zunahme(-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.063	-722
8.	+/-	Zunahme(+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-592	-502
9.		**Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit**	4.056	5.953
10.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.500	-1.190
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-207	-121
12.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-2.550
13.		**Cashflow aus Investitionstätigkeit**	-1.707	-3.861
14.	+	Einzahlungen der Träger	0	60
15.	-	Auszahlungen an die Träger	0	0
16.		**Cashflow aus Finanzierungstätigkeit**	0	60
17.		Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	2.349	2.152
18.		Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9.041	6.889
19.		**Finanzmittelfonds am Ende der Periode**	11.390	9.041

2.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

2.4.1 Kennzahlen zur Erfolgslage

A. Kennzahlen zur Erfolgslage

	IST 2023	Plan 2023	IST 2022
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.883.019,98 EUR	-1.176.212,84 EUR	1.302.858,14 EUR
Umsatzerlöse	28.227.114,12 EUR	28.177.951,82 EUR	28.326.275,59 EUR
Umsatzrendite in %	**6,67%**	**-4,17%**	**4,60%**

Die Umsatzrendite stellt den auf den Umsatz bezogenen Gewinnanteil dar. Diese Kennzahl lässt also erkennen, wieviel das Unternehmen in Bezug auf 1 EUR Umsatz verdient hat.

Das CVUA-RRW ist eine integrierte Untersuchungseinrichtung im Bereich des Verbraucherschutzes und finanzierte sich im Berichtsjahr zu knapp 96 % aus Trägerentgelten. Da der Betriebszweck der Anstalt nicht auf Ertragssteigerung ausgerichtet ist und die Finanzierung hauptsächlich aus Trägerentgelten besteht, ist eine Umsatzrendite von 0 % erstrebenswert. Denn Ziel ist es, die durch die Träger der Anstalt zu tragenden Kosten im ausgewogenen Verhältnis zu halten, ohne den gesetzlichen definierten Auftrag der Anstalt zu gefährden.

Das gute Jahresergebnis 2023 ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die Übergangsfrist für die Anwendung des § 2b UStG bis zum 31.12.2024 verlängert wurde und die anstehenden Mehrbelastungen im Rahmen der Gestellungsverträge schon zum 01.01.2023 mit in den Entgeltzahlungen einkalkuliert wurden. Des Weiteren haben sich die steigenden Leitzinsen positiv auf die Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen ausgewirkt.

2.4.2 Kennzahlen zur Vermögenslage

B. Kennzahlen zur Vermögenslage

	IST 2023	Plan 2023	IST 2022
Eigenkapital	11.338.452,79 EUR	7.074.543,33 EUR	9.455.432,81 EUR
Bilanzsumme	61.439.094,41 EUR	57.184.575,33 EUR	59.840.024,75 EUR
Eigenkapitalquote in %	**18,45%**	**12,37%**	**15,80%**

Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher ist die finanzielle Stabilität der Anstalt. Die Steigung der Eigenkapitalquote in 2023 im Vergleich zum Vorjahr ist auf das positive Jahresergebnis zurückzuführen. Das im Gegensatz zum Plan 2023 verbesserte Jahresergebnis führte zu einem Anstieg der Eigenkapitalquote.

B. Kennzahlen zur Vermögenslage

	IST 2023	Plan 2023	IST 2022
Rückstellungen	48.662.520,00 EUR	47.537.032,00 EUR	48.354.538,00 EUR
Bilanzsumme	61.439.094,41 EUR	57.184.575,33 EUR	59.840.024,75 EUR
Rückstellungsquote in %	**79,20%**	**83,13%**	**80,81%**

Die Kennzahl Rückstellungsquote stellt den prozentualen Anteil der Rückstellungen am Gesamtkapital dar. Rückstellungen sind Verbindlichkeiten, die hinsichtlich ihrer Höhe oder ihres Auftretens ungewiss sind, aber mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit wirksam werden. Die Rückstellungen beim CVUA-RRW sind größtenteils Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen. Die hohe Rückstellungsquote verdeutlicht, wie abhängig das Jahresergebnis von den Rückstellungsentwicklungen der Pensions- und Beihilfeverpflichtungen ist.

2.5 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zum 31. Dezember 2023 waren im CVUA-RRW 270 Personen beschäftigt (eigenes und gestelltes Personal), davon 209 weibliche und 61 männliche. Das Durchschnittsalter der Mitarbeitenden im CVUA-RRW beträgt 48,44 Jahre (2022: 48,38 Jahre) und schlüsselt sich wie folgt auf:

Alter	20-29	30-39	40-49	50-60	>60
Anzahl	15	60	51	104	40

3. Prognosebericht

3.1 Branchenbericht

Der aktuelle Nutzen der Whole Genom Sequencing (WGS, Ganzgenomsequenzierung) synonym auch Next Generation Sequencing (NGS)

Gemäß dem strategischen und operativen Ziel III des mehrjährigen nationalen Kontrollplans der Bundesrepublik Deutschland für die Geltungsperiode 01.01.2022 bis 31.12.2026 gilt es zur Optimierung der Aufklärung und Prävention von lebensmittelbedingen Krankheitsausbrüchen koordinierte interdisziplinäre Kontrollkonzepte unter Nutzung neuer Analysemethoden wie der Whole Genom Sequencing (Ganzgenomsequenzierung, WGS) zu entwickeln. Dabei werden im ganzheitlichen One-Health-Ansatz der Tiergesundheitsbereich, die Tierarzneimittelüberwachung, die Humanmedizin und die Lebensmittelüberwachung in den Blick genommen. Insbesondere stehen hier pathogene Keime für den Menschen wie z. B. Listeria monocytogenes, Salmonella, Campylobacter und STEC, sowohl im Sektor der Tierhaltung, der Futtermittelherstellung, als auch in der Produktion Lebensmittel tierischer Herkunft und pflanzlicher Herkunft vermehrt im Fokus.

Mit der Ganzgenomsequenzierung und der anschließenden bioinformatischen Analyse lassen sich genetische Verwandtschaftsbeziehungen von bakteriellen Zoonoseerregern in höchstmöglicher Auflösung untereinander darstellen. So können Hinweise auf epidemiologische Zusammenhänge ermittelt werden. Der Ansatz trägt somit zur Prävention durch Aufdeckung von Eintrags- und Verbreitungsquellen entlang der Lebensmittelkette sowie zur Unterstützung von Ausbruchsgeschehen bei, obwohl einzelne Erkrankungen durchaus zeitlich und räumlich (überregional) ausgedehnten Ausbrüchen zugeordnet werden können.

Die Kontaminationsrisiken bei Listeria monocytogenes sind nicht zu vernachlässigen, können doch sogar Todesfälle folgen und großbetriebliche Schließungen drohen.

Ziel eines unter Beteiligung der CVUÄ-OWL und –RRW erstellten fachlichen und technischen Konzeptes war daher ein NRW-weit harmonisiertes Vorgehen zur Nutzung der NGS-Analytik zu etablieren.

Die im CVUA-RRW als amtliches Untersuchungsverfahren etablierte Ganzgenomsequenzierung wurde im vergangenen Jahr akkreditiert, so dass den Kreisordnungsbehörden nun justiziable Verfahren zur Verfügung stehen. Im nächsten Schritt werden die ständig steigenden genomischen Daten in einer gemeinsamen Datenbank hinterlegt, so dass sie retrospektiv bioinformatorisch ausgewertet werden können. Ziel ist die Nutzung der Technik für alle Lebensmittel- und Tiergesundheits- relevanten pathogenen Zoonoseerreger.

Die Kreisordnungsbehörden der Regierungsbezirke Düsseldorf und Köln wurden im Rahmen einer Fortbildung am 10.08.2023 durch das CVUA-RRW über die Anwendung der neuen Technik informiert. Die Bedeutung zeigt sich zukunftsgewandt auch in der Schaffung des neuen Fachgebietes „Zoonosen“ im CVUA—RRW.

3.2 Unternehmensspezifische Entwicklungen

3.2.1 Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren

A. Kennzahlen zur Erfolgslage

	Plan 2024	IST 2023	Plan 2023
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.240.318,03 EUR	1.883.019,98 EUR	-1.176.212,84 EUR
Umsatzerlöse	28.430.648,25 EUR	28.227.114,12 EUR	28.177.951,82 EUR
Umsatzrendite in %	**-4,36%**	**6,67%**	**-4,17%**

B. Kennzahlen zur Vermögenslage

	Plan 2024	IST 2023	Plan 2023
Eigenkapital	8.108.791,73 EUR	11.338.452,79 EUR	7.074.543,33 EUR
Bilanzsumme	59.921.510,73 EUR	61.439.094,41 EUR	57.184.575,33 EUR
Eigenkapitalquote in %	**13,53%**	**18,45%**	**12,37%**

	Plan 2024	IST 2023	Plan 2023
Rückstellungen	49.615.719,00 EUR	48.662.520,00 EUR	47.537.032,00 EUR
Bilanzsumme	59.921.510,73 EUR	61.439.094,41 EUR	57.184.575,33 EUR
Rückstellungsquote in %	**82,80%**	**79,20%**	**83,13%**

Aufgrund des guten Jahresabschlusses 2022 und im Rahmen der Wirtschaftsplanerstellung 2024 ermittelte guten Prognose 2023 wurden nur mit leicht steigenden Entgelte für 2024 kalkuliert. Dies bewirkt den geplanten Rückgang der Umsatzrendite als auch den geplanten Rückgang der Eigenkapitalquote. Der Anstieg der Rückstellungen um 1 Mio. EUR ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass das gute Tarifergebnis der tariflich Beschäftigten auch auf die Beamten und Pensionäre übertragen wird.

3.2.2 Entwicklung der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Bei den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren wird ein Ergebnis auf dem Niveau der Vorjahresentwicklung angestrebt.

4. Chancen- / Risikobericht

4.1. Branchenbericht

4.1.1. Umsatzsteuerverpflichtung der CVUÄ

Die Übergangsfrist für die Anwendung des § 2b UStG läuft am 31.12.2024 aus, deshalb ist davon auszugehen, dass ab dem 01.01.2025 voraussichtlich alle Träger, die Personal an das CVUA-RRW stellen, Umsatzsteuer auf die Personalkosten weiterbelasten werden. Dies führt zu einer erheblichen Mehrbelastung. Im Rahmen der jährlichen Wirtschaftsplanung sind diese zusätzlichen Personalkosten mitkalkuliert und in den Entgeltbeträgen der Träger mitberücksichtigt worden.

4.2. Unternehmensspezifische Entwicklungen

4.2.1 Zukunftsfähigkeit der Liegenschaft CVUA-RRW in Krefeld

Der Vollzug des Lebensmittel-, Futtermittel- und Bedarfsgegenständerechts, des Weinrechts und des Tabakerzeugnisgesetzes obliegt den Kreisordnungsbehörden als Pflichtaufgabe zur Erfüllung nach Weisung. Dabei bedient sich die Kreisordnungsbehörde zur Durchführung ihrer Aufgaben der integrierten Untersuchungsämter. Die Einzugsbereiche werden in der ErrichtungsVO festgelegt und Träger des CVUA-RRW sind das Land und die Kommunen des Regierungsbezirkes Düsseldorf. In Nordrhein-Westfalen wurden bis zur Errichtung der Anstalten des öffentlichen Rechtes amtliche Untersuchungen in Bereichen des Verbraucherschutzes seinerzeit in 16 kommunalen und vier staatlichen Untersuchungseinrichtungen durchgeführt. In den anderen Bundesländern werden diese Aufgaben bereits seit langem landesweit gebündelt wahrgenommen. Insofern bestanden bereits seit Jahren Überlegungen, die Untersuchungseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen zu konzentrieren, um insbesondere zu einer effektiveren und effizienten Auslastung der Einrichtungen zu gelangen. Hinzu kam, dass die Untersuchung von Lebensmitteln, kosmetischen Mitteln, Bedarfsgegenständen und Tabakerzeugnissen hinsichtlich der Analytik, der Geräteausstattung, der räumlichen Ausstattung sowie der fachlichen Anforderungen an das Personal zunehmend spezieller wurde. Eine Zusammenführung der Lebensmittelüberwachung mit der Futtermittelüberwachung und den veterinärmedizinischen Untersuchungen ermöglichte eine optimierte Geräte- und Gebäudeauslastung sowie den Einsatz von Spezialisten unter Berücksichtigung des Leitgedankens eines ganzheitlichen Verbraucherschutzes nach den damaligen Vorgaben des Weißbuches der Europäischen Kommission „vom Acker bis auf den Tisch". Diese übertragenen Pflichtaufgaben erledigt das CVUA-RRW in einer Liegenschaft in Krefeld, die vom Bau und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB) vermietet wird. Der Mietvertrag wurde im Jahr 2002 mit dem Umweltministerium, vertreten durch das staatl. Veterinäruntersuchungsamt Krefeld, abgeschlossen. Der Mietvertrag wurde 2011 mit Fertigstellung des Erweiterungsgebäudes (für die damaligen kommunalen Labore in Essen, Wesel und Wuppertal) bis 2037 zwischen dem nun mehr CVUA-RRW und dem BLB verlängert. Die Liegenschaft stößt räumlich als auch technisch mittlerweile an ihre Grenzen. Bisher durchgeführte Verhandlungen mit dem BLB haben noch nicht zu einem zufriedenstellen Ergebnis geführt und werden in 2024 vorgesetzt.

4.2.2 Mietaufhebungsvertrag über ein Gewerberaumuntermietverhältnis
In der Verwaltungsratssitzung vom 14.06.2023 wurden die Probleme mit dem Standort Düsseldorf Ulmenstraße beschrieben. Der Beschluss zur vorzeitigen Standortauflösung wurde gefasst. In einem beauftragten Rechtsgutachten wurde die Fragestellung bewertet, ob dem CVUA-RRW (Untermieter) gegenüber der Landeshauptstadt Düsseldorf (Hauptmieterin) hinsichtlich des Mietverhältnisses über Teile der Immobilie Ulmenstraße 215 in Düsseldorf eines der nachfolgenden Gestaltungrechte zusteht:

1. Ordentliche Kündigung

2. Außerordentliche Kündigung

3. Minderung

Die Landeshauptstadt Düsseldorf zeigt sich aufgeschlossen und gesprächsbereit, da zumindest über einen Teil der vermieteten Flächen ans CVUA-RRW eine Folgenutzung für die Landeshauptstadt in 2024 angestrebt sei. Dies könnte zu einer Mietreduzierung des noch bis zum 31.12.2024 laufenden Mietvertrages führen.

Organe und deren Zusammensetzung

Vorstand	Dr. Martina Stappen Reiner Pöll
Verwaltungsrat	Michael Hülsenbusch (Vorsitzender, seit 01.04.2023) Dr. Christiane Krüger (Vorsitzende, bis 31.03.2023) Ralf Berensmeier (stellv. Vorsitzender) Klaus Meyer Matthias Börger (bis 28.02.2023) Simone Raskob Dr. Lutz Rauscher Sabine Lauxen Nils Hanheide Dr. Ferdinand Schmitz Dr. Anja Franke Horst Ohletz Barbara Reul-Nocke Hans-Jürgen Petrauschke Jan Welzel Thomas Heil Matthias Nocke

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Verwaltungsrat in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 17 Mitgliedern 4 Frauen an (Frauenanteil: 23,52 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

3.2.1.9 Verkehrsverbund Rhein-Ruhr

Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr
Augustastraße 1
45879 Gelsenkirchen
Telefon: 0209 / 1584-0
Telefax: 0209 / 23967
Internet: www.vrr.de

Zweck der Beteiligung

Der Zweckverband verfolgt in Anlehnung an § 2 Abs. 3 ÖPNVG NRW das Ziel, eine angemessene Bedienung der Bevölkerung durch den ÖPNV zu gewährleisten. Die dazu notwendige Zusammenarbeit des Landes, des Zweckverbandes, der Aufgabenträger, der Verbandsmitglieder und der Verkehrsunternehmen des ÖPNV in Verkehrsverbünden sowie die gemeinsame Aufgabenwahrnehmung mit dem NVN ist mit dem Ziel weiterzuentwickeln, durch koordinierte Planung und Ausgestaltung des Leistungsangebotes, durch einheitliche und nutzerfreundliche Tarife, durch eine koordinierte Fahrgastinformation unter Berücksichtigung von Menschen mit Hör- und Sehbehinderung sowie durch einheitliche Qualitätsstandards die Attraktivität des ÖPNV zu steigern. Die Durchführung des Verkehrs und damit die Übernahme einer unternehmerischen Tätigkeit als Personenbeförderungsunternehmen ist grundsätzlich nicht Aufgabe des Zweckverbandes. Sie obliegt den im Kooperationsraum tätigen Verkehrsunternehmen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes ergibt sich aus dem in der Satzung festgelegten Gegenstand des Zweckverbandes. Der Zweckverband hat die öffentliche Zielsetzung eingehalten und erreicht. Weitergehende Ausführungen können dem unten aufgeführten Lagebericht entnommen werden.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Verbandsmitglieder	Vertreter in der Verbandsversammlung	Anteil in Prozent
Ennepe-Ruhr-Kreis	3	4,23
Kreis Mettmann	4	5,63
Rhein-Kreis Neuss	2	2,82
Kreis Recklinghausen	6	8,45
Kreis Viersen	**2**	**2,82**
Stadt Bochum	4	5,63
Stadt Bottrop	1	1,40
Stadt Dortmund	6	8,45
Stadt Düsseldorf	6	8,45
Stadt Duisburg	5	7,04
Stadt Essen	6	8,45
Stadt Gelsenkirchen	3	4,23
Stadt Hagen	2	2,82
Stadt Herne	2	2,82
Stadt Krefeld	2	2,82
Stadt Mönchengladbach	3	4,23
Stadt Monheim am Rhein	1	1,40
Stadt Mülheim an der Ruhr	2	2,82
Stadt Neuss	2	2,82
Stadt Oberhausen	2	2,82
Stadt Remscheid	1	1,40
Stadt Solingen	2	2,82
Stadt Viersen	1	1,40
Stadt Wuppertal	3	4,23
	71	**100,00**

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der VRR hat gegenüber dem Kreis Viersen Aufwendungen in Höhe von 5.054 T€ und Erträge in Höhe von 391 T€.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO		EURO	EURO	EURO
Anlagevermögen	51.293.212	51.293.970	-758	Eigenkapital	51.543.787	51.506.086	37.701
Umlaufvermögen	14.370.665	12.059.305	2.311.360	Sonderposten	506	1.264	-758
				Rückstellungen	2.247.911	2.073.004	174.907
				Verbindlichkeiten	11.871.673	9.772.921	2.098.752
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0
Bilanzsumme	65.663.877	63.353.275	2.310.602	Bilanzsumme	65.663.877	63.353.275	2.310.602

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO
1. Erträge aus Umlagen der Zweckverbandsmitglieder	6.934.000,00	6.934.000,00	0,00
2. sonstige betriebliche	685.928,25	671.395,40	14.532,85
3. Personalaufwand	-356.957,38	-196.420,66	-160.536,72
4. Abschreibungen	-1.752,77	-6.068,82	4.316,05
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	-557.518,26	-578.785,36	21.267,10
6. Finanzergebnis	-75.998,67	-97.556,36	21.557,69
7. Aufwendungen aus der Finanzierung der VRR AöR	-6.590.000,00	-6.590.000,00	0,00
8. Ergebnis vor Steuern	37.701,17	136.564,20	-98.863,03
9. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	37.701,17	136.564,20	-98.863,03

Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	%	%	%
Eigenkapitalquote	78,50	81,30	-2,80
Eigenkapitalrentabilität	0,07	0,27	-0,19
Anlagendeckungsgrad 2	100,49	100,42	0,07
Verschuldungsgrad	27,39	23,00	4,39
Umsatzrentabilität	0,00	0,00	0,00

Personalbestand

Beim Zweckverband sind in 2023 keine hauptamtlichen Dienstkräfte tätig (Vorjahr: 0).

Geschäftsentwicklung

I. Grundlagen

Der ZV VRR verfolgt in Anlehnung an § 2 Absatz 3 ÖPNVG NRW das Ziel, eine angemessene Bedienung der Bevölkerung durch den ÖPNV zu gewährleisten. Dem Zweckverband wurden die Aufgaben „Planung, Organisation, Ausgestaltung und Finanzierung des SPNV“ gemäß § 5 Absatz 3 Satz 1 ÖPNVG NRW übertragen. In diesem Rahmen hat der ZV VRR darauf hinzuwirken, dass alle Maßnahmen zur technischen, organisatorischen und wirtschaftlichen Verbesserung des Verkehrsangebotes und zur Steigerung des dadurch erreichbaren Verkehrsaufkommens ausgeschöpft werden. Zur organisatorischen und wirtschaftlichen Verbesserung des Verkehrsangebotes hat der ZV VRR die Aufgabe, alternative Fahrzeugfinanzierungsmodelle, z. B. die Beschaffung und Finanzierung von SPNV-Fahrzeugen, zu prüfen und ggf. bereit zu stellen.

Die Verbandsmitglieder haben dem ZV VRR gemäß § 5 Absatz 3a ÖPNVG NRW freiwillig weitere Aufgaben übertragen.

Satzungsgemäß hat der ZV VRR seine Aufgaben auf die VRR AöR übertragen bzw. zur Durchführung übertragen. Die Zuständigkeit des ZV VRR für die Erhebung der Umlagen bleibt unberührt. Die VRR AöR hat die Aufgaben „Fahrzeugbeschaffung und Finanzierung“ für die entsprechende Projekte auf den ZV VRR zurück übertragen. Der ZV VRR hat im Jahr 2013 den Eigenbetrieb ZV VRR Eigenbetrieb Fahrzeuge und Infrastruktur (ZV VRR Faln-EB) gegründet und die Überführung der wirtschaftlichen Betätigung „Beschaffung und Finanzierung von SPNV-Fahrzeugen und deren Nutzungsüberlassung an Eisenbahnverkehrsunternehmen gegen Entgelt“ in den Eigenbetrieb mit Wirkung zum 1. Januar 2013 beschlossen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit des ZV VRR umfasste im Jahr 2023 die folgenden Bereiche:

- Eigenaufwand, insbesondere Gremienmanagement und Umlageerhebung zur Finanzierung des Eigenaufwandes im VRR und
- ÖSPV-Finanzierung (Umlageerhebung)

2. Wirtschaftsplanung 2023

Der Wirtschaftsplan 2023 wurde von der Verbandsversammlung am 7. Dezember 2022 beschlossen. Der Erfolgsplan 2023 sieht im Bereich Eigenaufwand eigene Erträge (ohne Umlagen) in Höhe von T€ 967 und Aufwendungen in Höhe von T€ 1.357 vor; damit ergibt sich ein nicht

durch Erträge gedeckter Aufwandsüberhang in Höhe von T€ 390, der planmäßig durch eine Sonderumlage von den Verbandsmitgliedern in Höhe von T€ 344 und eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage in Höhe von T€ 46 gedeckt wird. Die planmäßige Finanzierung der VRR AöR in Höhe von T€ 6.590 erfolgt über die Umlage zur Finanzierung der VRR AöR.

Im Bereich der SPNV-Finanzierung sind keine Erträge aus Umlagen und deren Weiterleitung geplant.

Der Bereich ÖSPV-Finanzierung ist im Erfolgsplan ausgeglichen ausgewiesen. Die allgemeine Verbandsumlage für kommunale Unternehmen ist auf Basis des Vorjahres in Höhe von T€ 732.783 und für nicht-kommunale Unternehmen in Höhe von T€ 6.422 geplant.

Der Vermögensplan 2023 weist Investitionen im Bereich Eigenaufwand mit T€ 2 und deren Finanzierung aus eigenen Mitteln aus.

Im Stellenplan werden 3 der VRR AöR zugewiesene Beamte (Vorjahr: 3) und 2 nicht besetzte Stellen ausgewiesen.

3. Wirtschaftliche Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Faktoren der Ertragslage 2023 im Vergleich zum Plan und dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022
	T€	T€	T€
Erträge			
Umlage der Verbandsmitglieder	6.934	6.934	6.934
Weitere Ertragsposten	967	731	673
	7.901	7.665	7.607
Aufwendungen			
Finanzierung VRR AöR	-6.590	-6.590	-6.590
Personalaufwendungen, Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Personalrückstellungen	-315	-478	-295
Weitere Aufwandsposten	-1.042	-559	-585
	-7.947	-7.627	-7.470
Ergebnis Eigenaufwand	**-46**	**+38**	**+137**
ÖSPV-Finanzierung			
Erträge	739.205	853.080	706.724
Aufwendungen	-739.205	-853.080	-706.724
Ergebnis ÖSPV-Finanzierung	**0**	**0**	**0**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**-46**	**+38**	**+137**

Im Vergleich zur Wirtschaftsplanung 2023 ergibt sich ein um T€ 84 verbessertes Jahresergebnis in Höhe von T€ +38, das im Bereich Eigenaufwand erwirtschaftet wurde.

Wesentliche Abweichungen ergaben sich bei

- den weiteren Aufwandsposten aufgrund der um T€ 480 unterplanmäßigen Gremienaufwendungen,
- denen um T€ 280 unterplanmäßige weitere Ertragsposten aus der Weiterbelastung von Personal- und Gremienaufwendungen an die VRR AöR gegenüberstehen,
- den um T€ 137 überplanmäßigen Personalaufwendungen insbesondere aus Beihilfen.

Die Umlagen der Verbandsmitglieder wurden planmäßig und unverändert zu Vorjahren zur Finanzierung der VRR AöR in Höhe von T€ 6.590 und zur Finanzierung des ZV VRR in Höhe von T€ 344 erhoben.

Die weiteren Ertragsposten beinhalten im Wesentlichen die Weiterbelastung von Aufwendungen im Zusammenhang mit der Gremientätigkeit an die VRR AöR sowie Erstattungen für Personalaufwendungen von der VRR AöR und dem Ministerium für Verkehr NRW.

Die Personal- und Zinsaufwendungen betreffen die Auszahlungen und Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen und Bezüge für einen der VRR AöR zugewiesenen Beamten.

Die weiteren Aufwendungen berücksichtigen vor allem Gremien- und Verwaltungsaufwendungen.

Im Bereich ÖSPV-Finanzierung wird ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen. Erträgen aus der in der geänderten Umlagensatzung 2023 festgesetzten allgemeinen Verbandsumlage 2023 (brutto T€ 876.700; davon Diesel-Sonderumlage T€: 1.532) und der Ist-Abrechnungen der allgemeinen Verbandsumlage für 2022 (Differenzbetrag T€ -23.620) stehen in gleicher Höhe Aufwendungen gegenüber.

b) Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage des ZV VRR ist auf der Aktivseite wesentlich vom langfristig gebundenen Vermögen und den langfristigen Finanzierungsmitteln auf der Passivseite bestimmt. Die Bilanzsumme hat sich um T€ 2.311 insbesondere aufgrund der Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber den Zweckverbandsmitgliedern aus der allgemeinen Verbandsumlage erhöht.

Die Aktivseite ist vor allem durch die Finanzanlagen in Höhe von T€ 51.293 (= 78,1 % der Bilanzsumme, davon ZV VRR Faln-EB: T€ 47.710, VRR AöR: T€ 3.583) und die Forderungen gegen Verbandsmitglieder in Höhe von T€ 11.590 (= 17,7 % der Bilanzsumme) geprägt. Die Passivseite ist wesentlich durch das Eigenkapital in Höhe von T€ 51.544 (= 78,5 % der Bilanzsumme) und die Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern in Höhe von T€ 11.701 (= 17,8 % der Bilanzsumme) geprägt.

Die Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbandsmitgliedern beinhalten im Wesentlichen den Spitzenausgleich der Ist-Abrechnung der allgemeinen Verbandsumlage 2022.

Die Finanzlage ist solide. Der Zahlungsmittelbestand erhöht sich insgesamt um T€ 764 auf T€ 2.699 und beinhaltet den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

III. Prognosebericht
Der Wirtschaftsplan 2024 wurde von der Verbandsversammlung am 6. Dezember 2023 beschlossen.

Der Erfolgsplan 2024 sieht im Bereich Eigenaufwand eigene Erträge (ohne Umlagen) in Höhe von T€ 819 und Aufwendungen in Höhe von T€ 1.209 vor; damit ergibt sich ein nicht durch Erträge gedeckter Aufwandsüberhang in Höhe von T€ 390, der planmäßig durch eine Sonderumlage von den Verbandsmitgliedern in Höhe von T€ 344 und eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage in Höhe von T€ 46 gedeckt wird. Die planmäßige Finanzierung der VRR AöR in Höhe von T€ 6.590 erfolgt über die Umlage zur Finanzierung der VRR AöR.

Im Bereich der SPNV-Finanzierung sind keine Erträge aus Umlagen und deren Weiterleitung geplant.

Der Bereich ÖSPV-Finanzierung ist im Erfolgsplan ausgeglichen ausgewiesen. Die allgemeine Verbandsumlage für kommunale Unternehmen ist auf Basis des Vorjahres in Höhe von T€ 868.724 und für nicht-kommunale Unternehmen in Höhe von T€ 6.444 geplant.

Der Vermögensplan 2024 weist Investitionen im Bereich Eigenaufwand mit T€ 2 und deren Finanzierung aus eigenen Mitteln aus.

Im Stellenplan werden 5 der VRR AöR zugewiesene Beamte (Vorjahr: 5) aus, wobei 2 Stellen nicht besetzt sind.

IV. Chancen- und Risikobericht
Der Aufgabencharakter, die Geschäftstätigkeit und die Finanzierung des ZV VRR bergen keine Risiken im Sinne einer Bestandsgefährdung. Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des ZV VRR erfolgt über öffentliche Zuschüsse der Verbandsmitglieder.

Risiken können sich in Form unwirtschaftlichen Handelns und eingeschränkter Leistungsbereitschaft für die Aufgabenerfüllung ergeben. Entsprechende Informationssysteme sind vorhanden und werden im Rahmen des Controllings weiterentwickelt. Das Controlling liefert zeitnah entscheidungsorientierte Managementinformationen.

Die Sicherheit im Bereich der IT-Struktur wird ständig überprüft. Die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen ist gewährleistet.

Das auf der Kosten- und Leistungsrechnung beruhende Controllingsystem dient als Grundlage für die kontinuierliche Soll-/Ist-Analyse und die darauf aufbauenden Abstimmungsgespräche zu den ermittelten Abweichungen.

Das Know-how des VRR-Geschäftes ist überwiegend IT-basiert und wird gegen unberechtigten Zugriff durch entsprechende Sicherungsmaßnahmen geschützt. Nach einer organisierten großflächigen DDoS-Attacke auf den VRR wurden neue erweiterte Schutzsysteme eingerichtet, welche die IT-Systeme vor Ausfällen schützen sollen. Der weitere Ausbau der Schutzmaßnahmen wurde zudem begonnen und wird weiter fortgeführt.

Der IT-Bestand wird daher noch intensiver betreut, gesichert, gespiegelt und gegen äußere und innere Einflüsse geschützt. Die Sicherheit im Bereich der IT-Struktur wird ständig überprüft und weiterentwickelt. Die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen ist gewährleistet.

SPNV-Finanzierung
Für das Jahr 2023 wird die Minderung der Fahrgeldeinnahmen in Folge der Einführung des Deutschlandtickets in 2023 durch Billigkeitsleistungen gemäß den Richtlinien über die Gewährung von Billigkeitsleistungen zum Ausgleich nicht gedeckter Ausgaben im öffentlichen Personennahverkehr im Zusammenhang mit dem Deutschlandticket im Jahr 2023 in Nordrhein-Westfalen ausgeglichen.

Mit der Erhöhung der SPNV-Pauschale gemäß § 11 Absatz 1 ÖPNVG NRW ist die Finanzierung des Leistungsangebotes für das Jahr 2024 und 2025 unter den im SPNV-Etat 2024 genannten Rahmenbedingungen auskömmlich. Eine Aufstockung der Landesmittel 2023 wurde nicht vorgesehen.

Ab dem Jahr 2026 stehen dann aber nach aktuellem Stand wieder erheblich weniger Mittel zur Verfügung – sogar weniger als in 2024. Hintergrund für diese Entwicklung sind fehlende Bundesregionalisierungsmittel.

Insofern ist mit der derzeitigen Pauschalen-Verordnung ab 2026 das heutige Leistungsangebot nicht mehr finanzierbar. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Finanzierung von anstehenden Vergabeverfahren und hier insbesondere von Leistungsausweitungen problematisch dar.

In Folge des Angriffskriegs auf die Ukraine sind die Energiekosten, insbesondere die Stromkosten, weiterhin schwer kalkulierbar. Anders als angenommen sind die Energiekosten im Jahr 2023 nicht weiter gestiegen, sondern haben sich nahezu halbiert. Um eventuelle Verwerfungen auszugleichen, wurde im Jahresabschluss der VRR AöR eine Rückstellung in Höhe von 15 Mio. Euro für die Energiekosten im Jahr 2023 gebildet.

Mögliche Insolvenzen von EVU im VRR Verbundraum werden grundsätzlich als Risiko bewertet, sind jedoch nach derzeitigem Stand nicht absehbar.

Unter Berücksichtigung der für das Jahr 2024 vorerst auskömmlichen Finanzierung des SPNV-Etats ergeben sich beim VRR für das Jahr 2024 für die SPNV-Finanzierung keine bestandsgefährdenden Risiken.

SPNV-Fahrzeugfinanzierung
Im Falle einer Insolvenz eines EVU besteht durch die kurzfristige Bereitstellung von SPNV-Fahrzeugen durch den ZV VRR FaIn-EB die Chance, dass eine kurzfristige Notvergabe der Betriebsleistungen möglich ist. Bei dem Verfügbarkeitsmodell ist durch die vertraglich festgelegte Verfügbarkeit und Instandhaltung der Fahrzeuge durch den Fahrzeughersteller auch im Falle eines EVU-Wechsels kein Kostenrisiko erkennbar. Die durch einen EVU-Wechsel entstehenden geringen Kosten für die Umrüstung der Fahrzeuge (Software, Logo etc.) sollen durch die vorliegenden Bürgschaften gedeckt werden. Im VRR-Finanzierungsmodell hingegen bestehen Risiken bezogen auf den Zustand der Fahrzeuge im Falle einer EVU-Insolvenz. Sollten die Fahrzeuge bei Rückgabe nicht in dem vertraglich vereinbarten Zustand sein, müssten diese entsprechend instandgesetzt werden. Sollten die vom EVU vorgelegten Bürgschaften und angesparten Mittel für die Hauptuntersuchungen und Revisionen der Fahrzeuge sowie der Risikorücklage in der Pacht zur Finanzierung dieser Kosten nicht ausreichen, entstehen unter gewissen Voraussetzungen Mehrkosten für den Fahrzeugeigentümer.

Für die von der Abellio Rail GmbH Anfang des Jahres 2022 zur Sicherstellung der Verkehrsleistungen erworbenen Werkstätten, Vermögensgegenstände und Ersatzteilpakete ist eine Verpachtung bzw. Veräußerung von Ersatzteilen an die EVU erfolgt. Der ZV VRR FaIn-EB und die VRR AöR haben eine Verwaltungsvereinbarung über die Verpflichtung zur Beistellung der Liegenschaften und Anlagen bei allen Vergabeverfahren zu SPNV-Betriebsleistungen auf den Linien S7, NRN, RRX, S-Bahn und RSN geschlossen, so dass eine Verpachtung der Werkstätten und Vermögensgegenstände gesichert ist.

Das Risiko der Insolvenz eines EVU, das Pächter beim ZV VRR FaIn-EB ist, ist derzeit nicht erkennbar.

Risiken aus dem Ukraine-Krieg für die Fahrzeugbeschaffungen derzeit nicht erkennbar.

Abweichung bei den geplanten Fahrzeuglieferungen für das NMN ergeben sich seitens des Herstellers durch Verzögerungen im Konstruktionsplan und beim Infrastrukturausbau. Im Jahr 2023 ist eine Vertragsanpassung erfolgt, welche die um ein Jahr spätere Lieferung von Fahrzeugen für einige Betriebsstufen regelt. Die Darlehensverträge wurden entsprechend angepasst; hierdurch entstehende Kosten werden durch den Fahrzeughersteller getragen.

Aufgrund der Verzögerung bei der Fertigstellung des Infrastrukturanschlusses können 10 Fahrzeuge für die S-Bahn Rhein-Ruhr, Teilnetz 2 voraussichtlich bis zum Jahr 2026 nicht auf der ursprünglich vorgesehenen Strecke der S28 eingesetzt werden. Die zwischenzeitlich umgesetzten Maßnahmen zur Risikoverringerung (siehe Abschnitt II. a) des Lageberichts) sind in der Wirtschaftsplanung 2024 ff. berücksichtigt. Da die Investitionsfinanzierung durch Eigenmittel erfolgte, ergeben sich keine Risiken durch nicht gedeckte Auszahlungen für Zinsen und Tilgung von Bankdarlehen.

Durch die SPNV-Fahrzeugfinanzierungsmodelle mit der möglichen Nutzung der Finanzierungsvorteile der öffentlichen Hand und dem Lebenszyklusansatz beim NRW-RRX-Modell wird der Wettbewerb im SPNV gestärkt und der Abschluss günstigerer Verträge mit den Eisenbahnverkehrsunternehmen ermöglicht. Es wird als Chance angesehen, dass auch bei künftigen Ausschreibungen die SPNV-Fahrzeugfinanzierungsmodelle erfolgreich am Markt umgesetzt werden. Dadurch sollen mittel- und langfristig Finanzierungsrisiken für den SPNV verringert und Spielräume zur Ausgestaltung des SPNV erhalten werden. Aus den aktuellen Vergabeverfahren ist jedoch erkennbar, dass sich inflationsbedingt steigende Kosten auch auf die Preise für die SPNV-Fahrzeuge auswirken und sich damit für die SPNV-Finanzierung auch höhere Aufwendungen aus den Verkehrsverträgen ergeben werden.

ÖPNV-Finanzierung

Für die ÖPNV-Finanzierung in der derzeitigen Struktur wird die Entwicklung der Kosten insbesondere für Energie und Personal aufgrund der Inflation und der Fahrgeldeinnahmen ausgelöst durch die Corona-Pandemie als Risiko beurteilt. Zur Sicherung der Bestandsverkehre und Vermeidung von Leistungseinschränkungen im ÖPNV sowie dem Ziel der Ausweitung von Betriebsleistungen zur Verbesserung des ÖPNV-Angebotes auf der Grundlage eines nachhaltigen, verlässlichen und dauerhaften Finanzierungssystems sind der VRR und die anderen Aufgabenträger im Gespräch mit dem Land NRW.

Weitere wesentliche, die künftige Entwicklung des VRR beeinträchtigende oder bestandsgefährdende Risiken sind zurzeit nicht erkennbar.

Organe und deren Zusammensetzung

Verbandsvorsteher	Erik O. Schulz
Vertreter des Kreises Viersen in der Verbandsversammlung	Rainer Röder Guido Görtz

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Der Verbandsversammlung in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 2 Mitgliedern des Kreises Viersen keine Frauen an (Frauenanteil: 0 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

3.2.1.10 d-NRW AöR

d-NRW AöR
Anstalt öffentlichen Rechts
Rheinische Straße 1
44137 Dortmund
Telefon: 0231 / 222438-10
Telefax: 0231 / 222438-11
Internet: www.d-nrw.de

Zweck der Beteiligung

Die rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts wurde durch das Gesetz über die Errichtung einer Anstalt des öffentlichen Rechts „d-NRW AöR“ vom 25. Oktober 2016 mit Wirkung zum 1. Januar 2017 errichtet. Sie unterstützt ihre Träger und – soweit ohne Beeinträchtigung ihrer Aufgaben möglich – andere öffentliche Stellen beim Einsatz von Informationstechnik in der öffentlichen Verwaltung. Informationstechnische Leistungen, die der Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben dienen, erbringt sie insbesondere im Rahmen von staatlich-kommunalen Kooperationsprojekten. Die Anstalt unterstützt den IT-Kooperationsrat bei der Erfüllung seiner Aufgaben nach § 21 des E-Government-Gesetzes Nordrhein-Westfalen. Ihre Leistungen gegenüber ihren Trägern und anderen öffentlichen Stellen erbringt die AöR auf Grundlage eines öffentlich-rechtlichen Vertrages nach den §§ 54 bis 62 des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes ergibt sich aus dem im Gesetz über die Errichtung einer Anstalt des öffentlichen Rechts „d-NRW AöR“ festgelegten Gegenstand.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Gemeinsame Träger der d-NRW AöR sind das Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch das für Inneres zuständige Ministerium sowie die Gemeinden, Kreise und Landschaftsverbände des Landes Nordrhein-Westfalen, die der Anstalt beitreten und eine einmalige Stammkapitaleinlage in Höhe von 1.000 Euro entrichten. Die Träger der d-NRW AöR sind auf der Homepage der Gesellschaft aufgeführt.

Träger	Kapitaleinlage	
	in Euro	in Prozent
Kommunen (insgesamt 368)	368.000	26,90
Kreis Viersen	**1.000**	**0,07**
Land NRW	1.000.000	78,06
	1.368.000	100,00

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Im Jahr 2023 bestanden gegenüber dem KRZN folgende Finanz- und Leistungsbeziehungen: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: 105 T€ netto und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen: 1.210 T€ netto.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO		EURO	EURO	EURO
Anlagevermögen	178.611	139.704	38.907	Eigenkapital	2.913.752	2.896.752	17.000
Umlaufvermögen	48.888.742	25.942.496	22.946.245	Sonderposten	0	0	0
				Rückstellungen	8.044.572	5.607.394	2.437.177
				Verbindlichkeiten	38.115.457	17.558.629	20.556.829
Aktive Rechnungsabgrenzung	110.706	10.156	100.550	Passive Rechnungsabgrenzung	104.277	29.580	74.697
Bilanzsumme	49.178.058	26.092.356	23.085.703	Bilanzsumme	49.178.058	26.092.356	23.085.703

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO
1. Umsatzerlöse	129.383.244,50	101.209.076,39	28.174.168,11
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00
3. sonstige betriebliche Erträge	102.709,62	432.735,97	-330.026,35
4. Materialaufwand	-123.389.753,88	-96.866.327,83	-26.523.426,05
5. Personalaufwand	-4.892.946,94	-4.039.919,59	-853.027,35
6. Abschreibungen	-56.172,61	-45.626,74	-10.545,87
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.147.070,69	-676.092,82	-470.977,87
8. Finanzergebnis	0,00	-13.837,42	13.837,42
9. Ergebnis nach Steuern	10,00	7,96	-2,04
10. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	0,00	0,00	0,00

Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	%	%	%
Eigenkapitalquote	5,92	11,10	-5,18
Eigenkapitalrentabilität	0,00	0,00	0,00
Anlagendeckungsgrad 2	1.631,34	2.073,50	-442,15
Verschuldungsgrad	1.584,21	799,72	784,49
Umsatzrentabilität	0,00	0,00	0,00

Personalbestand

Die d-NRW AöR Jahr 2023 im Durchschnitt 85 (Vorjahr: 69) Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die d-NRW AöR ist auf der Grundlage des Gesetzes vom 25.10.2016 über die Errichtung einer Anstalt öffentlichen Rechts „d-NRW AöR“, das am 05.11.2016 in Kraft getreten ist – geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 23.01.2018 (GV. NRW. S. 90), in Kraft getreten am 02.02.2018, durch Artikel 3 des Gesetzes vom 30.06.2020 (GV. NRW. S. 644), in Kraft getreten am 14.07.2020 und durch Artikel 5 des Gesetzes vom 01.02.2022 (GV. NRW. S. 122), in Kraft getreten am 19.02.2022 – seit dem Jahreswechsel 2016/2017 als Rechtsnachfolgerin der d-NRW Besitz-GmbH & Co. KG und der d-NRW Besitz-GmbH Verwaltungsgesellschaft tätig.

Die d-NRW AöR unterstützt ihre Träger und andere öffentliche Stellen beim Einsatz von Informationstechnik in der öffentlichen Verwaltung. Mit der im Berichtsjahr erfolgten Änderung des Errichtungsgesetzes können der Anstalt gem. § 6 Absatz 2 (n. F.) nunmehr Digitalisierungsaufgaben der Landesverwaltung mit strategischer Bedeutung durch Rechtsverordnung zugewiesen und zugleich eine Betrauung Dritter mit diesen Aufgaben ausgeschlossen werden. Die zugehörige Rechtsverordnung zur Aufgabenübertragung auf die d-NRW AöR (d-NRW VO) vom 28.03.2022, verkündet durch Bekanntmachung im Gesetz- und Verordnungsblatt des Landes NRW am 25.04.2022 (GV. NRW. 2022 S. 493), ist am 26.04.2022 in Kraft getreten. Folgende Aufgaben sind dadurch auf die Anstalt übertragen worden:

Geschäftsstelle Onlinezugang / Koordinierung und Bereitstellung von sog. EfA-Diensten (Kommunalvertreter.NRW) / FIM-Koordinierung nebst Landesredaktion NRW / Geschäftsstelle Digitales Archiv NRW und die Weiterentwicklung, Pflege und Wartung in den Aufgabenbereichen

Serviceportal.NRW / Wirtschafts-Service-Portal.NRW / Vergabeportal.NRW / Meldeportal Behörden und Lichtbildportal / Förderplan.web / Sozialplattform / KiBiz.web / Bauportal.NRW / PfAD-Familie sowie Betrieb von einzelnen XStandards mit der Koordinierungsstelle für IT-Standards (KoSIT).

Überdies unterstützt die Anstalt den IT-Kooperationsrat bei der Erfüllung seiner Aufgaben nach § 21 des nordrhein-westfälischen E-Government-Gesetzes.

Träger der d-NRW AöR sind mit Stand vom 31.12.2023 das Land Nordrhein-Westfalen sowie 385 nordrhein-westfälische Kommunen (Städte, Gemeinden, Kreise inkl. der Städteregion Aachen und die beiden Landschaftsverbände).

II. Geschäftsverlauf

a) Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

In einem nach wie vor krisengeprägten Umfeld ist die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Berichtsjahr ins Stocken geraten. Hohe Inflationsraten, steigende Zinsen, der Fachkräftemangel und eine schwache Weltkonjunktur haben die deutsche Gesamtwirtschaft im vergangenen Jahr schrumpfen lassen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank um 0,3 Prozent und verzeichnete damit erstmals seit dem Corona-Jahr 2020 ein Minus. In den einzelnen Wirtschaftsbereichen verlief die Entwicklung der Bruttowertschöpfung im Jahr 2023 sehr unterschiedlich. Insbesondere die Wirtschaftsleistung der energieintensiven Industriezweige war 2023 erneut stark belastet. Demgegenüber konnten die meisten Dienstleistungsbereiche ihre wirtschaftlichen Aktivitäten im Vorjahresvergleich erneut ausweiten und dadurch die deutsche Wirtschaft stützen. Den größten Zuwachs verzeichnete 2023 der Bereich Information und Kommunikation (+2,6 %) und knüpfte damit an seine langjährige Wachstumsgeschichte an, die nur 2020 im Zusammenhang mit der Coronapandemie gebremst wurde. Durch die weiter voranschreitende Digitalisierung gewinnt die IT-Branche mehr und mehr an Bedeutung, was sich im stetigen Umsatzwachstum des IT-Bereichs, insbesondere in der IT-Dienstleistungsbranche widerspiegelt. Es gilt auch zukünftig, die großen Chancen und Potentiale der Digitalisierung noch intensiver zu erschließen und die digitale Transformation weiter zu beschleunigen. Die Digitalisierung der Verwaltung im Zusammenhang mit dem sich vollziehenden digitalen Wandel von Gesellschaft und Wirtschaft bildete im Berichtsjahr erneut die Grundlage für gute Umsätze.

b) Produktentwicklung

Bei der Produktentwicklung standen die Zusammenarbeit von Land und Kommunen im Bereich des Serviceportals.NRW, die Weiterentwicklung des Wirtschafts-Service-Portals.NRW, die Maßnahmen zur Registermodernisierung, die Entwicklung der Sozialplattform, die Realisierung des Bauportal.NRW, die Umsetzung eines Antragsservice für die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen, die IT-Unterstützung für die Abwicklung des Förderprogrammcontrollings verschiedener Ressorts, die Aufträge für den Ausbau von IT-Lösungen für den Bereich Kinder und Jugend im Geschäftsbereich des MKJFGFI, diverse Entwicklungen im Bereich der PfAD-Projekte

sowie weitere Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Onlinezugangsgesetz (OZG) im Vordergrund.

c) Absatz- Beschaffungspolitik

Wesentliche Vertragspartner auf der Beschaffungsseite waren die BMS Consulting GmbH, Düsseldorf, die Capgemini Deutschland GmbH, Ratingen, die Cassini Consulting AG, Düsseldorf, die CGI Deutschland BV & Co. KG, Düsseldorf, die cosinex GmbH, Bochum, die Deloitte Consulting GmbH, Düsseldorf, die Detecon International GmbH, Köln, die flowconcept Agentur für Kommunikation GmbH, Oberhaching, die KPMG AG, Hamburg, die Materna Information & Communications SE, Dortmund, die Nortal AG, Berlin, die publicplan GmbH, Düsseldorf, die T-Systems International GmbH, Düsseldorf, sowie das Kommunale Rechenzentrum Niederrhein, Kamp-Lintfort, und das Kommunale Rechenzentrum MindenRavensberg/Lippe, Lemgo. Wesentliche Vertragspartner auf der Absatzseite waren das Land Nordrhein-Westfalen und die Kommunen in NRW.

d) Produktion

Die Produktion erfolgte unmittelbar durch die unter lit. c) genannten Projektpartner auf Beschaffungsseite.

e) Investitionen

Die Anstalt hat im Jahr 2023 keine nennenswerten Investitionsmaßnahmen ergriffen.

f) Finanzierung

Die Finanzierung der Anstalt erfolgte im Geschäftsjahr 2023 vollständig durch die Kostenerstattung aus Aufträgen.

g) Personal

Die Anstalt hat im Jahr 2023 im Durchschnitt 85 Mitarbeiter:innen beschäftigt. Kennzeichnend war – wie bereits in den Vorjahren – die Aufstockung der Personalressourcen infolge von neuen Aufgaben und zunehmenden Projektaufträgen.

h) Umwelt

Umweltrisiken und umweltrechtliche Auflagen oder Anforderungen bestehen nicht. Umweltschutzmaßnahmen wurden infolgedessen nicht durchgeführt.

i) Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr

Im Berichtsjahr erfolgte im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung die Zuschlagserteilung an die fünf wirtschaftlichsten Bieter zur Konzeption, Umsetzung, Weiterentwicklung, Wartung, Pflege und fachlicher Begleitung von Java-Entwicklungsprojekten mit einer Obergrenze von bis

zu 18.000 TEUR und einer Laufzeit von 4 Jahren. Die Träger der d-NRW AöR dürfen den Rahmenvertrag in Anspruch nehmen und über die Durchführung von Miniwettbewerben ihre entsprechenden Bedarfe decken.

Überdies hat der Verwaltungsrat im Berichtsjahr europaweiten Ausschreibungen

- zur Gewinnung von externen Dienstleisterkapazitäten zur Umsetzung, Weiterentwicklung, Wartung, Pflege, Gestaltung, Redaktion und fachlicher Begleitung von Internetseiten der Landesverwaltung NRW mit einer Obergrenze von bis zu 5.000 TEUR und einer Laufzeit von 4 Jahren,
- zur Fortführung, Betreuung und Weiterentwicklung der Projekte innerhalb der PfAD-Familie mitsamt PFAU.NRW ab 2024 für einen Zeitraum von vier Jahren mit maximaler Vertragslaufzeit bis zum 31.12.2028 im Umfang von bis zu 26.000 TEUR,
- zur Fortführung, Betreuung und Weiterentwicklung des Projekts „Elektronisches Gesundheitsberuferegister – eGBR“ ab 2024 für einen Zeitraum von vier Jahren mit maximaler Vertragslaufzeit bis zum 31.12.2028 im Umfang von bis zu 2.975 TEUR sowie • zur Fortführung des Projektes Wirtschaft-Service-Portal.NRW (WSP.NRW) mit einem Volumen im Umfang von insgesamt 174.000 TEUR bis zum Jahresende 2028

zugestimmt.

Als sog. Kommunalvertreter.NRW bildet die d-NRW AöR die Schnittstelle zwischen den IT-Dienstleistern und kommunalen Verwaltungen und organisiert zentral für nachnutzbare Online-Dienste die rechtliche und organisatorische Abwicklung des Leistungsaustauschs und stellt den Kommunen diese Dienste zur Nachnutzung bereit. Damit zusammenhängend waren im Berichtsjahr 17 Beitritte von Städten und Gemeinden zu verzeichnen, die den Trägerkreis der d-NRW AöR bis zum Jahresende 2023 auf insgesamt 385 Kommunen haben anwachsen lassen.

Mit der Mitgliedschaft in der govdigital eG wurde im Berichtsjahr die Möglichkeit eröffnet, den Bezug und die Bereitstellung von EfA-Diensten und weiteren OZG-Diensten wechselseitig im Rahmen einer Kooperation im öffentlichen Sektor auszubauen. Darüber hinaus können durch die institutionalisierte Zusammenarbeit weitere gemeinsame Handlungsfelder erschlossen werden, um die digitale Transformation im Sinne von Land und Kommunen voranzutreiben.

Mit Hinweis auf die nur zeitlich befristet zur Verfügung stehenden Konjunkturmittel des Bundes, die im Zusammenhang mit der OZG-Umsetzung bewirtschaftet werden, wurde im Lagebericht des Vorjahres perspektivisch für die kommenden Jahre eine Reduzierung der Umsatzerlöse sowie der Betriebserlöse und -aufwendungen prognostiziert. Eine entsprechende Veränderung ist im Berichtsjahr jedoch nicht eingetreten. Durch eine erhöhte Nachfrage und eine intensive Inanspruchnahme der bereitgestellten Konjunkturmittel haben sich die Umsatzerlöse ebenso wie die Betriebserlöse und -aufwendungen im Jahr 2023 vielmehr erhöht. Der weiterhin zu erwartende Rückgang wird sich aller Voraussicht nach in den Folgejahren abzeichnen.

III. Lage des Unternehmens

Die d-NRW AöR konnte im Jahr 2023 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 129.383 verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr (TEUR 101.209) ergibt sich erneut eine signifikante Steigerung der Umsatzerlöse, die maßgeblich im Zusammenhang mit dem Konjunkturpaket des Bundes für externe Dienstleisterkapazitäten zur Umsetzung des Online Zugangsgesetzes (OZG) für die jeweiligen Bedarfe der Landesverwaltung NRW steht.

a) Vermögenslage

Die Anstalt hat Vermögen in erster Linie durch Erlöse aus Projektaufträgen für Softwarelösungen aufgebaut. Durch die Umwandlung von der privatrechtlichen in eine öffentlich-rechtliche Organisationsform greift seit dem Jahr 2017 das Kostenerstattungsprinzip.

Wesentliche Bilanzposten	**31.12.2022**	**31.12.2023**	**Veränderung**
Aktiva	**T€**	**T€**	**T€**
Anlagevermögen	140	179	+39
Umlaufvermögen	25.942	48.888	+22.946
Rechnungsabgrenzung	10	111	+101
Passiva			
Eigenkapital	2.897	2.914	+17
Fremdkapital	23.196	46.264	+23.068
Bilanzsumme	**26.093**	**49.178**	**+23.085**

Im Vergleich zum 31.12.2022 hat sich das Umlaufvermögen um +TEUR 22.946 erhöht. Grund dafür sind bei einer Verringerung der bereits geleisteten Anzahlungen (-TEUR 1.339) vor allem zusätzliche Geldmittel (+TEUR 17.124) und erhöhte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+TEUR 6.564) sowie eine Erhöhung bei den sonstigen Vermögensgegenständen (+TEUR 600).
Auf der Passivseite ist das Eigenkapital etwas erhöht (+TEUR 17) und das Fremdkapital ist um +TEUR 23.068 gestiegen. Beim Fremdkapital sind die „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ (+TEUR 18.695) und die „sonstigen Verbindlichkeiten“ (+TEUR 1.968) gewachsen. Demgegenüber haben sich die „erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen“ (-TEUR 106) im Vergleich zum 31.12.2022 verringert. Die „Rückstellungen“ sind gegenüber dem Vorjahr erhöht (+TEUR 2.437). Maßgeblich sind insoweit vor allem die Einstellungen in die Rückstellungen für Ausgleichsverpflichtungen (+TEUR 2.106), erhöhte „sonstige Rückstellungen“ (+TEUR 326) und erhöhte Urlaubsrückstellungen (+TEUR 19). Die Rückstellungen für Gewährleistungen (-TEUR 20) haben sich demgegenüber im Vergleich zum Vorjahr verringert.

b) Finanzlage

Die Finanzlage der Anstalt ist in 2023 zufriedenstellend gewesen. Finanzierungsquellen waren Aufträge aus dem Kreis der Anstaltsträger. Die Anstalt hat über eine ausreichende Liquidität verfügt.

Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr wegen der deutlich höheren Bilanzsumme (+TEUR 23.085), insbesondere aufgrund von erhöhten Geldmitteln (+TEUR 17.124), auf 5,92 % (31.12.2022: 11,1 %) verringert. Der Finanzmittelbestand (Bankguthaben, Kassenbestand) beträgt TEUR 35.882 (31.12.2022: TEUR 18.758). Die Liquidität 2. Grades beträgt 103,4 % (Vorjahr: 101,6 %).

c) Ertragslage

Die Ertragslage hat im Wirtschaftsjahr 2023 in engem Zusammenhang mit dem Geschäftsbetrieb in den Produktbereichen Wirtschafts-Service-Portal.NRW, Sozialplattform, Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen, Onlinedienste - OZG, Registermodernisierung, Online Sicherheitsprüfung, Serviceportal.NRW, PfAD, Förderprogrammcontrolling, Öffentliches Auftragswesen nebst E-Rechnung, Meldeportal Behörden, KiBiz.web, nrwGOV sowie den Beratungsleistungen im Bereich der Landesverwaltung gestanden. Diese Bereiche haben sich positiv entwickelt.

	2022 TEUR	2023 TEUR	+/- Vj. TEUR
Betriebserträge	101.642	129.486	+27.844
Betriebsaufwendungen	-101.628	-129.486	-27.858
Finanzergebnis	-14	0	+14
Jahresergebnis	0	0	0

Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein Jahresergebnis von TEUR 0 ausgewiesen. Nach § 11 Abs. 2 Errichtungsgesetz d-NRW AöR erhebt die Anstalt für ihre Leistungen kostendeckende Entgelte. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Zweck der Anstalt.

Für den Fall von Kostenüberdeckungen ist grundsätzlich von einer Ausgleichsverpflichtung auszugehen. Dieser Ausgleichsverpflichtung ist zunächst – soweit möglich – auftragsindividuell nachzukommen. Sofern dies nicht möglich ist, resultiert aus § 11 Abs. 2 Errichtungsgesetz d-NRW AöR

die grundsätzliche Verpflichtung, in einem Geschäftsjahr insgesamt entstehende Kostenüber- oder -unterdeckungen bei der Entgeltgestaltung zukünftiger Geschäftsjahre entgeltmindernd (Kostenüberschreitung) bzw. entgelterhöhend (Kostenunterdeckung) zu berücksichtigen.

Die **Umsatzerlöse** setzen sich wie folgt zusammen:

	2022 TEUR	2023 TEUR	+/- Vj. TEUR
Projekterlöse	16.184	18.933	2.749
Dienstleistungen	87.582	112.557	24.975
übrige Umsatzerlöse	0	0	0
	103.766	131.490	27.724
Aufwand/Ertrag aus Ausgleichsverpflichtung	-2.557	-2.106	451
	101.209	129.384	28.175

Die Materialaufwendungen betreffen im Wesentlichen Leistungen von Subunternehmern für Programmierleistungen. Die Fremdleistungen sind um +TEUR 26.523 auf TEUR 123.390 gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen i. H. v. TEUR 1.147 (Vorjahr: TEUR 676) betreffen vor allem die allgemeinen Kosten im Zusammenhang mit dem Dienstbetrieb der weiterhin stark im Wachstum befindlichen Anstalt – z. B. Telefonkosten TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 24), Raummiete TEUR 201 (Vorjahr: TEUR 195), Fortbildungskosten TEUR 80 (Vorjahr: TEUR 57), Rechts- und Beratungskosten TEUR 90 (Vorjahr: TEUR 105), Arbeitssicherheit/-medizin TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 5), Abschluss- und Prüfungskosten TEUR 38 (Vorjahr: TEUR 14), Buchführungskosten TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 27) sowie Mitgliedsbeiträge TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 0), Wartungskosten für Hard- und Software TEUR 78 (Vorjahr: 6), Werbekosten TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 3), Repräsentationskosten TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 12) und Reisekosten TEUR 21 (Vorjahr TEUR 9).

Aufgrund der Zinsentwicklung sind Aufwendungen für Verwahrentgelte (TEUR 0) gegenüber den Vorjahren (zuletzt TEUR 14) entfallen.

d) Finanzielle (und nichtfinanzielle) Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren der Anstalt sind vor allem die bestehenden Rahmenverträge „nrwGOV & NRW.OS 2020-2024 (Lose 1-2)“ mit einem noch verbleibenden Volumen in Höhe von TEUR 1.766 (von ursprünglich TEUR 10.000), „RV 2021-2025 (Lose 1-6)“ mit einem noch verbleibenden Volumen in Höhe von TEUR 40.529 (von ursprünglich TEUR 200.000), „nrwGOV 2023-2026“ mit einem noch verbleibenden Volumen in Höhe von TEUR 3.774 (von ursprünglich TEUR 4.000) und der neue „RV Java 2023-2027“ mit einem zur Verfügung stehenden Gesamtvolumen von TEUR 18.000.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind ebenfalls mit den Rahmenverträgen verbunden. Die Inanspruchnahme von Leistungen aus den Rahmenverträgen der d-NRW AöR bedeutet für die auftraggebenden Stellen (Ministerien) eine wesentliche Vereinfachung und ist daher grundsätzlich mit einer großen Kundenzufriedenheit verbunden.

Entsprechendes gilt für die Nachnutzung von sog. EfA-Diensten durch die Kommunen, deren Arbeit damit maßgeblich erleichtert wird. Dies spiegelt sich im Hinblick auf den Trägerkreis der d-NRW AöR auch in den 17 weiteren Beitritten im Berichtsjahr wider.

Hinsichtlich der Beschäftigten der d-NRW ist zu vermerken, dass für die Organisation seit jeher eine große Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen kennzeichnend ist. Hinweise darauf finden sich nicht nur in den einschlägigen Bewertungsportalen, sondern sind auch in der äußerst geringen Fluktuationsrate, die wie im Vorjahr im Bereich von 4 % liegt, erkennbar. Veränderungen ergeben sich zumeist aus persönlichen Gründen (z. B. Nähe zum Wohnort, weniger aus Gründen, die mit der Tätigkeit bei d-NRW verbunden sind. Positiv hervorgehoben werden die Fortbildungsmöglichkeiten, die den Beschäftigten eine persönliche und fachliche Weiterentwicklung gestatten. Einen großen Zuspruch finden die IPMA-Schulungen mit denen eine Zertifizierung für das Projektmanagement verbunden ist. Ebenso haben sich die berufsbegleitenden Fortbildungen zum Master (z. B. im Bereich IT-Management) als beliebtes Mittel zur Qualifizierung und Bindung der Beschäftigten bewährt. Entsprechendes gilt für Fortbildungsmaßnahmen, die Beschäftigten (z. B. im Verwaltungsbereich) eine Qualifikation auf Bachelor-Ebene ermöglichen. Für den Gesamtkontext wurde ein Personalentwicklungskonzept aufgestellt, dem der Verwaltungsrat in der 12. Sitzung am 17.11.2023 zugestimmt hat. Die d-NRW AöR verfügt mit einem Durchschnittsalter der Beschäftigten von rd. 36 Jahren (Stand: 31.12.2023 – ohne studierende Aushilfen) über ein agiles und hochmotiviertes Team, das maßgeblich für den Erfolg der Anstalt ist.

e) <u>Risikomanagement</u>

Im Berichtsjahr wurde mit der KPMG als Partner ein Projekt zum Aufbau eines anstaltsspezifischen Risikomanagementsystems gestartet. Zentrale Herausforderungen der d-NRW AöR, die in den vergangenen Jahren sehr stark gewachsen ist, bestehen im Management und in der Steuerung von Risiken sowie in der Etablierung eines dokumentierten Risikofrüherkennungssystems. Im Rahmen der ersten Projektphase wurden die zentralen Handlungsfelder zum Aufbau des Risikomanagements und die Vorgehensweise festgelegt. Nach einer initialen Analyse wurden auf Basis anerkannter Risikomanagement-Standards Rückschlüsse und Handlungsempfehlungen für die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems erarbeitet. Begleitend wurde eine Bestandsaufnahme der Risiken, des Risikoprozesses und der Risikoorganisation durchgeführt. In diesem Zusammenhang wurde die Organisation der d-NRW AöR als Ganzes betrachtet und auch die Besonderheiten einzelner Aufgabenbereiche berücksichtigt. Als Hilfsmittel wurden initiale Werkzeuge in Form von Dokumenten (Risikocheckliste, Risikoregister nebst Risikoheatmap und ein RisikomanagementFragenkatalog) zur Risikoanalyse und zur Verwendung beim weiteren Risikomanagement erstellt. Zur operativen Umsetzung der erarbeiteten Handlungsempfehlungen erfolgt

in 2024 die Fortsetzung des Projektes. In einem dreiphasigen Vorgehen (Initiierung, Implementierung und Einführung) ist vorgesehen, den Risikomanagement-Prozess inklusive der Rollen und der Verantwortlichkeiten in der Aufbauorganisation der d-NRW AöR zu verankern und zudem die Risikoanalyse weiter zu vertiefen, um damit ein anstaltsspezifisches Risikomanagementsystem zu etablieren.

IV. Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

a) Chancen

Hinsichtlich der Umsatz- und Auftragsentwicklung ist die durch die Rechtsformänderung zur AöR noch engere Bindung an das Land NRW sowie die größere Nähe zu den kommunalen Trägern nebst der zugehörigen IT-Dienstleister weiterhin hervorzuheben. Eine wesentliche Chance der Anstalt liegt damit in ihrer Verankerung im kommunal-staatlichen Umfeld. An der Schnittstelle von Land und Kommunen kann die d-NRW AöR öffentliche Aufgaben im Bereich der kommunal-staatlichen Zusammenarbeit übernehmen und hierfür Aufträge sowohl von Landesseite als auch von kommunaler Seite erwarten. Exemplarisch ist insoweit die Rolle der Anstalt als sog. Kommunalvertreter.NRW. Die d-NRW AöR ist damit die zentrale Anlaufstelle der Kommunen für nachnutzbare Online-Dienste im Rahmen des Onlinezugangsgesetzes und sorgt für die rechtliche und organisatorische Abwicklung des Leistungsaustausches. Im Zusammenhang mit dem länderübergreifenden Leistungsaustausch und durch interöffentliche Kooperationen ergeben sich weitere Potentiale für die zukünftige Entwicklung der Anstalt. Mit der Mitgliedschaft in der govdigital eG, der Zusammenarbeit mit der FITKO und durch eine mit der Dataport geschlossene interöffentliche Vereinbarung, der weitere öffentliche Stellen beitreten können, werden neue Handlungsfelder für die d-NRW AöR eröffnet. Überdies könnte ein engeres Zusammenwirken mit dem KDN ein zusätzliches Wachstumspotential bieten. Neue Chancen, sich im verwaltungsübergreifenden Umfeld zukünftig noch stärker zu etablieren, könnten sich durch die Übertragung von weiteren strategischen Digitalisierungsaufgaben zur exklusiven Wahrnehmung per d-NRW VO ergeben. Die d-NRW AöR könnte sich dadurch noch intensiver in die digitale Transformation einbringen.

b) Risiken

Unwägbarkeiten ergeben sich im Geschäftsbetrieb der Anstalt weiterhin dadurch, dass in der neuen Rechtsform für Leistungen kostendeckende Entgelte zu erheben sind, d. h. die Erzielung von Gewinn nicht Zweck der Anstalt ist. Insoweit wurde, wie mit der Aufsichtsbehörde vereinbart, eine Rückstellung für Ausgleichsverpflichtungen aufgrund von Kostenüberdeckungen gebildet.

Grundsatzentscheidungen zum E-Government auf Bundes- und Landesebene können die Entwicklungsperspektiven beeinträchtigen, wenn damit erhebliche Verzögerungen für Auftragserteilungen einhergehen bzw. die Fortführung von Projekten nicht sichergestellt ist. Auch im Berichtsjahr bestanden weiterhin Unwägbarkeiten, die sich im Nachgang der nordrheinwestfälischen Landtagswahl 2022 ergeben haben, weil die Ausrichtung der Digitalisierung der Verwaltung in Nordrhein-Westfalen noch nicht abschließend geklärt ist.

b) Prognose

Vor dem Hintergrund, dass die Konjunkturmittel des Bundes in Höhe von TEUR 200.000, die im Zusammenhang mit der OZG-Umsetzung derzeit bewirtschaftet werden, nur zeitlich befristet zur Verfügung stehen, ist weiterhin zu erwarten, dass sich die Umsatzerlöse und damit einhergehend auch die Betriebserlöse und -aufwendungen in den kommenden Jahren voraussichtlich reduzieren werden.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung	Dr. Roger Lienenkamp Markus Both (allgemeiner Vertreter)
Verwaltungsrat	Herr Sebastian Kopietz, Stadt Bochum Herr Harald Zillikens, Stadt Jüchen Herr Andreas Wohland, StGB NRW Herr Dirk Brügge, Rhein-Kreis-Neuss Herr Dr. Marco Kuhn, LKT NRW Frau Simone Dreyer, MAGS NRW Frau Lee Hamacher, MKFFI Herr Dr. Heinz Oberheim, FM NRW Frau Katharina Jestaedt, IM NRW Frau Diane Jägers, MHKBG NRW

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 10 Mitgliedern 4 Frauen an (Frauenanteil: 40,00 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent erreicht.

3.2.2 Unmittelbare Beteiligungen des Kreises Viersen zum 31. Dezember 2023 in der Rechtsform des privaten Rechts

3.2.2.1 Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH

Willy-Brandt-Ring 13
41747 Viersen
Telefon: 02162 / 8179-0
Telefax: 02162 / 8179-180
Internet: www.wfg-kreis-viersen.de
Amtsgericht Mönchengladbach, HRB-Nr. 9714

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist es, die soziale und wirtschaftliche Struktur des Kreises zu verbessern, insbesondere durch die Förderung von Industrie, Gewerbe, Wohnen und Naherholung. Zu diesem Zweck ist die Gesellschaft insbesondere berechtigt, ergänzend zu den selbständigen Tätigkeiten der Gesellschafter,

- ➔ die Ansiedlung von Unternehmen im Kreis Viersen herbeizuführen, insbesondere durch Vermarktung des Standortes,
- ➔ die Gesellschafter bei der Wirtschaftsförderung zu beraten und zu unterstützen
- ➔ bebaute und unbebaute Grundstücke zu erwerben, zu vermieten, zu verpachten, zu erschließen und zu veräußern; Grundstücke zu bebauen und Gebäude für unternehmerische Zwecke zur Verfügung zu stellen, Gebäude zu errichten und diese den Gesellschaftern der Gesellschaft im Wege des Mietkaufs zur Verfügung zu stellen,
- ➔ Grundstücke für Wohnbauzwecke zu erwerben, zu erschließen und zu vermarkten; die Errichtung von Wohnraum durch die Gesellschaft ist ausgeschlossen,
- ➔ ansässige und anzusiedelnde Unternehmen bei der Beschaffung von Grundstücken, Gebäuden, Arbeitskräften, Wohnungen und Fördermitteln zu beraten und zu unterstützen,
- ➔ Maßnahmen zur regionalen Zusammenarbeit zwischen Gebietskörperschaften und sonstigen Einrichtungen durchzuführen.

Die wirtschaftsfördernde Tätigkeit der Gesellschafter bleibt unberührt.

Ziel der WFG ist es, für die kleinen und mittleren Unternehmen, die den Kreis Viersen in erster Linie ausmachen, als Ansprechpartner, Moderator und Berater zur Verfügung zu stehen. Die WFG hat sich als Schwerpunkte der Themen Fachkräfte, Fördermittelberatung, Hochschulzusammenarbeit und Projekte angenommen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes ergibt sich aus dem im Gesellschaftervertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens. Die Gesellschaft hat die öffentliche Zielsetzung eingehalten und erreicht. Weitergehende Ausführungen können dem unten aufgeführten Lagebericht entnommen werden.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Kapitaleinlage in Euro	Kapitaleinlage in Prozent
Kreis Viersen	12.328.680	95,94
Stadt Viersen	174.720	1,36
Stadt Willich	76.960	0,60
Stadt Nettetal	74.880	0,58
Stadt Kempen	52.000	0,40
Stadt Tönisvorst	41.080	0,32
Gemeinde Schwalmtal	29.640	0,23
Gemeinde Grefrath	28.600	0,22
Gemeinde Brüggen	22.880	0,18
Gemeinde Niederkrüchten	21.840	0,17
	12.851.280	100,00

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die WFG erhielt aus dem Verkauf der GWG Aktien und die Ausschüttung der Dividenden für 2022 vom Kreis Viersen einen Betrag in Höhe von 70.033 TEUR.

Die WFG hat in 2023 von der Entwicklungsgesellschaft Energie- und Gewerbepark Elmpt mbH (EGE) eine Erstattung für Personalkosten in Höhe von 15 TEUR erhalten.

Von der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft für den Kreis Viersen AG erhielt die WFG in 2023 Mietzahlungen in Höhe von 47,3 TEUR. An Kostenerstattungen wurden umgekehrt 85,1 TEUR geleistet.

An Mietzahlungen erhielt die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH in 2023 rund 57,6 TEUR vom Naturpark Schwalm-Nette.

Die Niederrhein Tourismus GmbH erhielt von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH in 2023 einen Zuschuss in Höhe von 119,2 TEUR und eine Provision in Höhe von 1,1

TEUR. An die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH wurden umgekehrt Kostenerstattungen in Höhe von 4,3 TEUR und Zinsen in Höhe von 0,3 TEUR geleistet.

Die Standort Niederrhein GmbH erhielt von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH in 2023 einen Zuschuss (Betriebsmittel/Regionalagentur) in Höhe von 92 TEUR sowie für die Expo Real/Polis Convention 29,5 TEUR.

Das Technologie- und Gründerzentrum Niederrhein GmbH (TZN) erhielt von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH in 2023 einen Zuschuss in Höhe von 25 TEUR. Umgekehrt wurden an Personalkostenerstattungen 14 TEUR und aus einer Erbpacht 8 TEUR an die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH gezahlt. Hinzukommen 6,7 TEUR, die das TZN für sonstige Kostenerstattungen an die WFG zahlte.

Als Kostenerstattungen (2-Land) und sonstige Leistungen erhielt die Tourismus GmbH Mittlerer Niederrhein in 2023 von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH einen Betrag von 38,7 TEUR und einen Zuschuss in Höhe von 10 T€.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				**Kapitallage**			
Aktiva				**Passiva**			
	2023	**2022**	**Veränderung 2023 zu 2022**		**2023**	**2022**	**Veränderung 2023 zu 2022**
	EURO	EURO	EURO		EURO	EURO	EURO
Anlagevermögen	69.353.903	67.879.722	1.474.181	**Eigenkapital**	71.898.773	72.004.035	-105.262
Umlaufvermögen	3.847.670	5.529.127	-1.681.457	**Sonderposten**	0	0	0
				Rückstellungen	1.210.936	1.222.094	-11.158
				Verbindlichkeiten	100.031	184.323	-84.292
Aktive Rechnungsabgrenzung	9.938	5.517	4.421	**Passive Rechnungsabgrenzung**	1.771	3.915	-2.144
Bilanzsumme	73.211.511	73.414.367	-202.855	**Bilanzsumme**	73.211.511	73.414.367	-202.855

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO
1. Umsatzerlöse	1.487.254,63	5.838.473,13	-4.351.218,50
2. sonstige betriebliche Erträge	207.458,13	790.620,47	-583.162,34
3. Buchwertabgang Grundstücke	-630.643,16	-3.570.225,16	2.939.582,00
4. Materialaufwand	-277.293,68	-125.925,97	-151.367,71
5. Personalaufwand	-1.271.536,15	-1.151.995,40	-119.540,75
6. Abschreibungen	-133.894,01	-134.082,07	188,06
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.050.341,20	-989.212,41	-61.128,79
8. Finanzergebnis	1.676.179,32	36.171.936,39	-34.495.757,07
9. Ergebnis vor Ertragssteuern	7.183,88	36.829.588,98	-36.822.405,10
10. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	-105.261,54	35.910.523,18	-36.015.784,72

Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	%	%	%
Eigenkapitalquote	98,21	98,08	0,13
Eigenkapitalrentabilität	-0,15	49,87	-50,02
Anlagendeckungsgrad 2	103,67	106,08	-2,41
Verschuldungsgrad	1,82	1,95	-0,13
Umsatzrentabilität	-7,08	615,07	-622,14

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2023 waren 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr:14) für das Unternehmen tätig.

Geschäftsentwicklung

Gegenstand der Gesellschaft ist es, die soziale und wirtschaftliche Struktur des Kreises zu verbessern, insbesondere durch die Förderung von Industrie, Gewerbe, Wohnen und Naherholung.

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die WFG hat im Zuge der Profilschärfung ihre inhaltliche Ausrichtung verstärkt auf die Themenbereiche Fachkräfte und Talente, Fördermittel- und Gründungsberatung, Nachhaltigkeit, Digitalisierung sowie die Zusammenarbeit mit den Hochschulen gerichtet.
Zu diesen Themen werden schwerpunktmäßig beratende Dienstleistungen für Kommunen und Unternehmen angeboten und u. a. über die Webseite der WFG zugänglich gemacht.
Die WFG steht den kleinen und mittleren Unternehmen, die den Kreis Viersen in erster Linie ausmachen, als Ansprechpartner, Moderator und Berater zur Verfügung. Umfangreiche regionale und überregionale Netzwerke zu Kommunen, Unternehmen und anderen relevanten Organisationen, ermöglichen es, weitere Synergieeffekte zu nutzen.

Aufgrund der rasanten, wirtschaftlichen und kulturellen Veränderungen und Herausforderungen, getrieben von Digitalisierung, Dekarbonisierung, demografischem Wandel, Klimawandel und Pandemie in einem nach wie vor noch krisenbehafteten internationalen Umfeld, werden sich auch die Aufgaben einer WFG stetig an neue Herausforderungen anpassen müssen.
Die Veränderungen durch Digitalisierung, technischen Fortschritt, z.B. Blockchain, Cloud, Künstliche Intelligenz, Cyber-Resilienz sowie dem gesellschaftlichen Wandel werden Deutschland in den nächsten Jahren verändern. Aber auch Themen wie Nachhaltigkeit, Klimawandel und veränderte Arbeitswelten mit Big Data und automatisierten Prozessen, sind davon betroffen. Darauf werden sich Unternehmen, Kommunen und auch die Beschäftigten in den kommenden Jahren einstellen müssen.

Laut des veröffentlichten Konjunkturberichtes der IHKs Mittlerer Niederrhein und Düsseldorf erwarten die Unternehmen ein konjunkturell schwieriges Jahr, das gilt auch für den Kreis Viersen. Hauptgründe sind die derzeit schwierigen wirtschaftspolitischen und globalen Rahmenbedingungen, die für viele Unternehmen nicht investitions- und wirtschaftsfreundlich sind. Die strukturellen Probleme des Landes, wie z.B. die marode Infrastruktur, die übermäßige Bürokratie und die unsichere Energieversorgung werden nicht entschlossen angegangen. Zudem ist ein Ende der Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten nicht in Sicht, auch die Wahlen für das Weiße Haus und das EU-Parlament lassen befürchten, dass der freie Handel weiter erschwert werden könnte. Dies sind die wesentlichen Gründe, dass die Unternehmen ihre Investitionspläne weiter zurückhalten, anstatt mit zusätzlichen Investitionen den großen Herausforderungen der hiesigen Standorte im internationalen Wettbewerb und der klimaneutralen Transformation begegnen.
Die WFG wird zukunftsgerichtet innovative Konzepte und nachhaltige Prozesse anstoßen und somit als Wegbegleiter den Prozess des Wandels im Kreis Viersen aktiv mitgestalten und Wissenstransfer garantieren. Sie fungiert hierbei als Impulsgeber für die Zielgruppen „Unternehmen und Kommunen“.

Die Initiativen und Maßnahmen der WFG sind inhaltlich verstärkt auf die Zukunftsbereiche „smart“ und „regenerativ“ ausgerichtet, sei es hinsichtlich Beratungsleistungen, als auch der Beteiligung an Projekten.
Die Aufgaben und Tätigkeiten der Gesellschaft sind, entsprechend dem Gesellschaftszweck, auf die Entwicklung und Stärkung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur des Kreises Viersen durch die Förderung von Industrie, Gewerbe, Wohnen und Naherholung gerichtet. Diese öffentliche Zielsetzung hat die WFG durch die unten aufgeführten Maßnahmen und Initiativen im Berichtsjahr erfüllt.

Eine ganze Reihe von wirtschaftsfördernden Aufgaben und Tätigkeiten werden über Beteiligungen wahrgenommen.

Die Maßnahmen im Einzelnen:

1. Standortmarketing

Das Standortmarketing für den Standort Kreis Viersen wird fortgesetzt und ausgebaut. Im Berichtsjahr 2023 wurden, neben vielfältigen kleineren Maßnahmen, folgende Aktivitäten umgesetzt:

- Gemeinsam mit ihren Gesellschaftern hat die Standort Niederrhein GmbH entschieden, ein Portal mit Gewerbeflächen und -immobilien für den linken Niederrhein einzurichten. Ziel ist es, künftig alle öffentlichen und privaten gewerblichen Flächen und Immobilien über eine gemeinsame Plattform zu vermarkten. Das Portal „Geodok“ konnte online geschaltet werden, bislang jedoch noch ohne die angestrebte automatische Integration der privaten Angebote. Die WFG hat sich daher entschieden, übergangsweise ihre Partnerschaft mit immobilienscout24 fortzusetzen. Interessenten haben so die Möglichkeit, auf der Homepage der WFG aktuelle private Immobilienangebote im Kreis Viersen zu finden. Die Angebote sind dabei in Rubriken wie „Hallen / Produktion“ oder „Büros/Praxen“ eingeteilt.

- Der Relaunch der Webseite zeigt, dass der zukunftsweisende Look und das stetige Anpassen der Funktionalität an aktuelle Standards, für einen frischen und zielgruppenorientierten Auftritt sorgt. Aktuelle Themen und Veranstaltungen werden in den Mittelpunkt gerückt, so dass die Webseite nach wie vor ein gern genutztes Informations-Orientierungsportal für den Interessenten ist. Weitere Tools wie Förderpilot und Gründerfragebogen geben erste Informationen für Interessenten, aber auch die zuständigen Ansprechpartner*innen innerhalb der WFG.

- Der monatliche Newsletter mit aktuellen Themen der Kreisverwaltung, der WFG, dem TZN und der Niederrhein Tourismus wird monatlich an über 3.000 Abonnenten verschickt. Anmeldungen zum Newsletter werden über die Webseite durch sogenannte „POPUPS“ forciert.

- Das Portal Linkedin wird regelmäßig über den Account der WFG mit aktuellen Themen, Veranstaltungen und Einladungen bespielt. Die Abonnentenzahl (aktuell 547) wächst organisch. Auf Werbeanzeigen wird zurzeit noch verzichtet.

- Das vor 11 Jahren im TZN entwickelte und maßgeblich vom Förderverein des TZN finanzierte Veranstaltungsformat Forum Mittelstand Niederrhein wurde 2023 erstmalig unter dem Label der WFG veranstaltet. Ein Format, das sich mit aktuellen Themen an die Unternehmerschaft und die Kommunen richtet. Der Zuspruch der Teilnehmer war auch im Jahr 2023 durchgängig sehr gut. Neu hinzu kam noch der Veranstaltungsort Schwalmtal. Insgesamt finden über das Jahr hinweg 5 Veranstaltungen im Kreis Viersen statt. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl liegt bei ca. 50 Personen.

- Das Forum Zukunft wird 1x pro Jahr gemeinsam mit der IHK Mittlerer Niederrhein veranstaltet, jeweils an wechselnden Örtlichkeiten im Kreis Viersen. Erstmalig fand das Forum Zukunft im Jahr 2023 statt und wurde im Technologie- und Gründerzentrum in Kempen veranstaltet. Ca. 80 Teilnehmer haben Interesse bekundet und sind dem Vortrag zur Digitalisierung gefolgt. Auch in diesem Format sind die Zielgruppe die KMUs, aber auch Vertreter der Kommunen.

- Anzeigen in Hand und Werk und Niederrhein Manager In beiden Ausgaben haben wir für das Jahr 2023 eine Serie an Darstellungsmöglichkeiten gebucht, die von der Anzeige, über Advertorial, bis hin zu einem redaktionellen Bericht reichen. Inhalt ist immer der Aktualität der Themen geschuldet.

- Neben einer Präsentation des Wirtschaftsstandortes Kreis Viersen zielen die verschiedenen Messebeteiligungen darauf ab, neue Kontakte, insbesondere zu Projektentwicklern und Investoren, zu knüpfen und bestehende Netzwerke zu pflegen.
    - Die Immobilienmesse polis Convention fand vom 26. bis zum 27.04.2023 in Meerbusch statt. Die WFG war an beiden Messetagen mit Projekten aus Grefrath, Nettetal, Schwalmtal, Tönisvorst und Willich präsent.
    - Die Expo Real fand als europäische Leitmesse der Immobilienbranche vom 04.-06.10.2023 statt. Gemeinsam mit öffentlichen und privaten Partnern war die WFG auf dem Gemeinschaftsstand der Standort Niederrhein GmbH präsent, zahlreiche Gespräche wurden mit Netzwerkpartnern, Projektentwicklern und Investoren geführt.

- Im Berichtsjahr fanden fünf Treffen der Wirtschaftsförderer im Kreis Viersen statt. Erfahrungen wurden ausgetauscht und aktuelle Themen besprochen, u. a. aus den Bereichen Fördermittel sowie Fachkräfte und Talente. Schwerpunkte einer zweitägigen Klausurtagung vom 23.-24.03.2023 in Straelen waren die Gestaltung der künftigen Zusammenarbeit sowie das Thema „Fachkräfte“.

2. Grundstückswesen

2.1. Gewerbeflächen

Im Jahr 2023 wurden in Willich-Münchheide IV drei Gewerbegrundstücke mit einer Fläche von insgesamt 6.145 m² veräußert. Es handelt sich um Erweiterungen innerhalb des Gewerbegebietes. Diese Grundstücke wurden 2022 (4.540 m²) und 2023 (1.605 m²) wegen nicht erfüllter Bebauungsverpflichtungen zurückgenommen. In Mackenstein-Nord wurde das Grundstück mit einer Fläche von 3.000 m² veräußert. Bei der Veräußerung handelt sich um eine Neuansiedlung.
Am Ende des Berichtsjahres befindet sich im Bestand der WFG noch eine Gewerbefläche mit 5.140 m² in Nettetal „Herrenpfad-Süd“. Das Ökokonto weist am Ende des Berichtsjahres einen Stand von 31.359 Punkten aus.

2.2. Vermietung/Verpachtung

Die Pacht für den Campingplatz "Brachter Wald" in Brüggen wird auf Grundlage der Pachterlöse aus der Vermietung der Dauerstellplätze berechnet und beträgt 35 % der Einnahmen. Zum Stichtag 31.12.2023 waren 73 der 78 vermietbaren Dauerstellplätze verpachtet, das entspricht einer Auslastung von 93,6 %.
Der Campingplatz soll möglichst zeitnah veräußert werden, Ende 2023 wurden drei Interessenten ein Kaufangebot -mit einer Frist von drei Monaten- unterbreitet.
Im Jahr 2023 sind Schäden am Kanal aufgetreten, es wurden die notwendigen Reparaturarbeiten vorgenommen. Die Sanierung bzw. Erneuerung der Kanäle auf dem gesamten Gelände ist zwingend erforderlich. Die geschätzten Kosten von mindestens 531.500 € wurden durch ein externes Ingenieurbüro ermittelt und fanden bei der Festsetzung des Kaufpreises Berücksichtigung.
Auf dem Gelände des ehemaligen Munitionsdepots in Brüggen-Bracht wurde weiterhin durch zwei ansässige Firmen Ton abgebaut.

3. Unternehmensservice

3.1. Fördermittelberatung

Von Januar bis Dezember 2023 konnten insgesamt 129 Fördermittel-Intensivberatungen durchgeführt werden. Die Höhe der akquirierten Zuschüsse betrug im Jahr 2023 rund 5 Millionen Euro. Die signifikante Steigerung der Zuschüsse gegenüber den Vorjahren ist mit der starken Inanspruchnahme des Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramms RWP zu begründen. Darüber hinaus konnten viele kleine und mittlere Unternehmen (KMU) von einer günstigen Förderkulisse für Digitalisierungs- und Innovationsvorhaben profitieren, allen voran im Wesentlichen vom Förderbaustein MID-Gutschein Digital, einem Produkt aus der Familie Mittelstand Innovativ & Digital des Landes NRW.

Ein wesentlicher Faktor für die Erhöhung des Beratungsaufkommens ist das im Jahr 2021 getestete und im Jahr weiter 2023 etablierte Format „Fördermittel unterwegs“. Diese Veranstaltung findet in jeder Mitgliedskommune des Kreises bei einem gastgebenden Unternehmen statt, das

idealerweise bereits von einer Förderung/der Teilnahme an einem Förderprojekt profitiert hat. Im Jahr 2023 haben insgesamt 12 Unternehmen am „NRW-Bank Beratertag“ und 40 Unternehmen an „Fördermittel unterwegs“ teilgenommen. Damit ist diese Veranstaltung in Kooperation mit den Kommunen ein wichtiges Akquiseinstrument und ein Instrument zur Kundenbindung, das die Sichtbarkeit der WFG mit ihren Angeboten bei den Unternehmen und in den Kommunen erhöht.

Um den im Rahmen der Fokusschärfung der WFG Kreis Viersen definierten Zukunftsimpuls „smart“ mit Leben zu füllen, wurde einerseits das vor der coronabedingten Zwangspause ins Leben gerufene Veranstaltungsformat „DigiKreis Viersen“ wiederaufgenommen und andererseits der Wettbewerb WFG Digital Pokal als neues Angebot eingeführt. Der WFG Digital Pokal fußt auf der internen Digitalisierungsagenda der WFG Kreis Viersen, die nacheinander die einzelnen Teildisziplinen der Digitalisierung (KI, 3D-Druck, Blockchain usw.) thematisch aufgreift.

Im Bereich Fördermittel fanden 2023 folgende Veranstaltungen statt:

29. März 2023:	NRW Bank-Beratertag
26 April. Mai 2023:	Auftaktveranstaltung / Einführung – WFG Digital Pokal
11. Mai 2023:	Unternehmensbesuch Kohlschein (Business Club Maas Rhein)
15. Juni 2023:	Sommerfest Business Club Maas Rhein
7. September 2023:	Fördermittel unterwegs Niederkrüchten
14. September 2023:	Fördermittel unterwegs Viersen
21. September 2023:	Fördermittel unterwegs Willich
27. September 2023:	Prämierung WFG Digital Pokal
28. September 2023:	Fördermittel unterwegs Nettetal und Grefrath
18. Oktober 2023:	NRW-Bank Beratertag

3.2. Fachbereich Gründungsberatung – Gründer- und Startercenter

Seit mehr als 15 Jahren ist das STARTERCENTER.NRW Kreis Viersen zentrale Anlaufstelle für alle Gründer aus dem Kreis Viersen. Das STARTERCENTER.NRW arbeitet nach festgelegten Qualitätskriterien des Landes NRW und bietet allen Gründern, die beabsichtigen im Kreis Viersen zu gründen, individuelle Beratungsangebote an. Daneben informiert die Beratungseinrichtung über die erforderlichen Gründungsformalitäten, Gründungsnetzwerke, Seminarangebote sowie Quellen für Fachinformationen. Der Fachbereich gliedert sich in die folgenden drei Schwerpunkte:

1. Beratung:	Startup, Existenzgründung und Nachfolge
2. Forschung und Entwicklung:	Wissenschaft
3. Werbung:	Veranstaltungen

3.2.1 Beratung

Im Jahr 2023 wurden vom STARTERCENTER.NRW Kreis Viersen für 120 Gründungsinteressierte 330 Intensivberatungen durchgeführt. Dies ist die höchste Anzahl in 15 Jahren. Darüber hinaus wurden etwa 680 Kurzberatungen (Dauer weniger als 30 Minuten) telefonisch oder per Mail durchgeführt. Hiervon haben 56 Interessierte gegründet mit geplant 46 extra Arbeitsplätzen.

1.1 StartUp

Zu den Start-ups für den Kreis Viersen werden die Gründer und Gründerinnen, die sich für das Gründerstipendium.NRW als Stipendiaten bewerben, gezählt. Das STARTERCENTER.NRW für den Kreis Viersen hat 14 Anfragen mit 10 Stipendiaten für das Gründungsstipendium NRW begleitet, im Jahr 2022 waren es drei Anfragen mit 2 Stipendiaten. Im Jahr 2023 wurden hierdurch direkt 134.400 Euro an Fördermitteln für Gründer*innen über STARTERCENTER.NRW Kreis Viersen generiert. Zudem beschäftigt sich die WFG mit der Nachhaltigkeit zu dem Thema Reststoffe aus dem Agrarsektor als einen Schwerpunkt für die kommenden Jahre. Gemeinsam mit dem Fachbereich Agrarberatung fanden diverse Aktivitäten und Betriebsbesuche statt und es wurden Untersuchungsaufträge gestartet, um zukunftsorientierte Businessideen für den Kreis Viersen zu erkunden und Gründungsinteressierte aus den primären und sekundären Branchen miteinander zu verbinden und ansässige Unternehmen für dieses Thema zu gewinnen.

1.2 Existenzgründung

Generell

- nutzen 62 % Männer den Service der Beratungsstelle und bilden wiederum den größeren Anteil. Bei Frauen ist der Anteil mit 37 % gegenüber den vorangegangenen Jahren etwas rückläufig.
- Die Gruppe der unter 30-Jährigen und der 30 - bis 45-Jährigen sind dem Trend der letzten Jahre gefolgt und wiederum die einzig Wachsende (Steigende) und haben im Jahr 2023 den höchsten Anteil seit 15 Jahren.
- Handel und Gastronomie sind weiterhin abnehmend in Anzahl und %. Dienstleistungen sind weiterhin die größte Gruppe in Anzahl, jedoch im Anteil rückgängig. Steigerungen sind im Handwerk und bei den Freiberuflern mit 30 % in Anzahl 22 zu 35.
- 56 % der zu beratenden Gründer sind in einem Beschäftigungsverhältnis oder selbständig. Das ist eine Steigerung von 10 %.

Zusätzlich wurde das Thema Gründung in Zusammenarbeit und unter Leitung des Fachbereichs Führungs- und Fachkräfte erfolgreich als einer von den vier Programmpunkten in das Projekt Kompetenzzentrum Frau und Beruf für vier Jahre integriert.
Die Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur wurde weiter intensiviert mit dem Ergebnis, dass 10 Tragfähigkeitserklärungen erstellt und dadurch eine Gründung aus der Arbeitslosigkeit möglich wurde.

Letztendlich haben zusätzlich acht Unternehmen von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, ein Microdarlehen bei der NRW.Bank über das STARTERCENTER.NRW Kreis Viersen zu beantragen.

1.3 Nachfolge (Entrepeneur)

Um die Kategorie Entrepreneur zu integrieren, wurde im Laufe des Jahres die Akkreditierung für die Nachfolge-Börse nexxt-change als erstes Startercenter in NRW beantragt und genehmigt.

Von allen Beratungen sind 85 % Neugründungen und 12 % Betriebsübernahmen oder Beteiligungen. Die Zahl der Übernahmeinteressenten hat sich gegenüber dem Vorjahr verdoppelt.

3.2.2. Forschung und Entwicklung (Research & Development)

Neben dem weiteren Ausbau von zukunftsorientierten, interessanten und innovativen Themen für Gründer und Startups, sucht die WFG stetig die Zusammenarbeit mit den Hochschulen, Universitäten, internationalen und regionalen Unternehmen, Vereinen und Organisationen, wie der Hochschule Niederrhein, der Universität Bayreuth, dem Bundesverband der Mittelständischen Wirtschaft, der Kreishandwerkskammer oder Unternehmen im Bereich Innovation und Nachhaltigkeit. Dies resultiert in einer Anzahl von Untersuchungen und Studien zu den Themen Nachfolge, Restströme und Diversität. Durch wissenschaftliche Untersuchungen soll erreicht werden, dass sich junge Gründungsinteressierte für diese Themen und den Kreis Viersen interessieren. Im Jahr 2023 wurde die wissenschaftliche qualitative Untersuchung zum Thema Nachfolge im Kreis Viersen abgeschlossen und damit eine weitere Basis für die Planungen betreffend nexxt-change geschaffen. In Arbeit befindet sich eine Untersuchung zum Thema Restströme in der Region. Diese wird federführend begleitet durch die Fachbereiche Agrar- und Gründungsberatung in Zusammenarbeit mit einem großen Unternehmen aus der Lebensmittelbranche im Kreis Viersen. Resultate werden im 2. Halbjahr 2024 erwartet.

3.2.3. Werbung (Recruitment)

Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Rhein-Kreis Neuss wurden im Jahr 2023 mehr als 100 Veranstaltungen zum Thema Gründung organisiert und durchgeführt. Das STARTERCENTER.NRW hat im Kreis Viersen zusammen mit fünf Kooperationspartnern, u. a. dem TZN-Niederrhein 54 Seminare und Workshops durchgeführt. Interessant waren u.a. die täglichen Events während der Gründerwoche im November in der Region Mittlerer Niederrhein. Mit insgesamt mehr als 150 Teilnehmern waren der Gründerstammtisch im Juni sowie das Gründertreffen im Dezember als Höhepunkt zu verzeichnen. Bei beiden Treffen ist es uns gelungen, Themen und Netzwerken zu vereinen und Gründer mit Unternehmern zu verbinden. Ziel ist es, um eine Community für, von und durch Gründer zu errichten. Im Jahr 2023 wurde zusammen mit der IST-Hochschule die Idee ausgearbeitet, um in der zunehmenden 24/7 Kultur, mit Instant-Video-Content zum Thema Gründen, online präsent zu sein. Die ersten Onlinekurzseminare wurden aufgezeichnet und werden in der ersten Hälfte von 2024 online veröffentlicht. Weiterhin wurde die Reihe „Gründerstorys“ zur

Präsentation des Kreises Viersen mit seinen Gründern ins Leben gerufen. Hierbei wurde die Zusammenarbeit mit einem jungen Filmteam gesucht, um mit dem Blick und der Perspektive von nicht aus dem Kreis kommenden jüngeren Unternehmen, die „verborgenen Gründungshelden", die Diversität, die Möglichkeiten und die Innovativität zu entdecken und zu präsentieren. Die im Jahr 2023 aufgenommenen fünf Gründerstorys sind der Anfang einer Serie, die repräsentativ für alle Altersgruppen, Branchen, Kommunen/Städte aus dem Kreis stehen. Die Kurzfilme sollen Talente außerhalb der Region inspirieren, um sich für den Kreis Viersen zu entscheiden. Im Jahr 2024 wird monatlich eine neue Gründerstory publiziert und über alle Medienkanäle der WFG vertrieben.

3.3. Fachkräfte

In Deutschland zeigt sich seit geraumer Zeit ein steigender Fachkräftemangel – so auch im Kreis Viersen. Das Thema „Fachkräfte & Talente" ist weiterhin im Fokus der Wirtschaftsförderung und wurde seit der Profilschärfung der WFG im Jahr 2022 als eigenständiges und umfangreiches Tätigkeitsfeld etabliert. Die Hauptaufgabe der WFG ist es, die Unternehmen im Kreis Viersen im Zuge der Fachkräftesicherung zu unterstützen. Dazu beteiligt sich die WFG sowohl an regionalen als auch überregionalen Projekten, Initiativen und Netzwerken mit dem Ziel, die Vielzahl an Angeboten zu dem Thema von verschiedensten Organisationen zu erfassen, zu bündeln und den Unternehmen bedarfsgerechten Zugang dazu zu verschaffen. Für diesen bedarfsorientierten Unternehmensservice ist eine individuelle Fachberatung, insbesondere der kleinen und mittelständischen Unternehmen, unerlässlich und stellt deshalb jetzt den Ausgangspunkt aller Aktivitäten dar.

<u>Initiativen & Projekte:</u>

- **Top-Arbeitgeber** – Unternehmen finden auf der Homepage der WFG zahlreiche Anregungen und praktische Tipps, um sich potenziellen Nachwuchs- und Fachkräften in einer modernen und attraktiven Form als Arbeitgeber vorzustellen. Entsprechende Karriereseiten von Unternehmen aus dem Kreis Viersen dienen als Referenzen, gemeinsam mit der Agentur für Arbeit berät die WFG in persönlichen Gesprächen. Die Initiative Top-Arbeitgeber stellt den Ausgangspunkt jeder Beratung dar und dient gleichzeitig dem Beratungsziel, Unternehmen zu animieren, ebenfalls Teil der Initiative zu werden.
- **Pott & Deckel** – Diese Initiative ist eine Kooperation der Agentur für Arbeit, den Jobcentern Krefeld und Kreis Viersen sowie der Wirtschaftsförderung Krefeld. Die WFG ist seit Beginn in 2020 Teil dieses Projekts. Das erfolgreiche Format hat wie geplant sowohl in Krefeld als auch im Kreis Viersen stattgefunden. Jeweils nahmen ca. 50 Arbeitgeber daran teil. Das Interesse der Jugendlichen war hoch und beide Veranstaltungen noch erfolgreicher als im Vorjahr.
- **Zukunft durch Innovation (zdi)** – Im Im Rahmen der Gemeinschaftsoffensive zdi (Zukunft durch Innovation) des Landes Nordrhein-Westfalen können aus Mitteln des Wissenschaftsministeriums NRW und der Bundesagentur für Arbeit schulische Projekte und Maßnahmen ge-

fördert werden. Ziel ist es, die Bereiche Schule und Wirtschaft enger miteinander zu verknüpfen und so den Übergang von der Schule in die Ausbildung und den Beruf zu verbessern. Hierbei soll vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels insbesondere das Interesse an MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) bei Schülerinnen und Schülern nachhaltig geweckt und gefördert werden. Die Eingliederung der zdi-Koordinierungsstelle in der Kreisverwaltung konnte nicht realisiert werden, da die entsprechend beantragte Stelle nicht genehmigt wurde. Daraufhin hat die WFG sich auf Grund der Wichtigkeit der Thematik dazu entschieden, die Koordinierung beizubehalten und das zdi-Netzwerk sukzessive wieder aktiv auf- und auszubauen. Konzeptionell besteht die Arbeit aus drei Bausteinen: Akquise der Schulen, Unternehmensakquise und dem administrativen Teil. Dabei laufen die Schul- und Unternehmensakquise parallel. Ergänzend wird ab 2024 die persönliche Akquise auch öffentlichkeitswirksam (z.B. via Newsletter oder Pressemitteilungen) unterstützt. Für die erfolgreiche Etablierung des zdi-Netzwerks ist der Kreis Viersen ein erster wichtiger Partner, denn dort ist die kommunale Koordinierung (KoKo) mit entsprechendem Zugang zu den Schulen angesiedelt. Die Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung hat sich über die letzten Jahre sehr positiv entwickelt und auch das Interesse an einer Weiterentwicklung von zdi stellt eine wesentliche Grundlage dar. Für die Netzwerkarbeit und die Koordination ist eine 0,5 Vollzeitstelle bei der WFG eingesetzt. Im Jahr 2023 konnten trotz des andauernden Prozesses zdi-BSO-MINT Maßnahmen in Höhe von 55.627,50 € generiert werden (+ 7,5 T€ zum Vorjahr). Zudem trug die Netzwerkarbeit den ersten Erfolg: das Unternehmen Pix-Software konnte für zdi gewonnen werden und hat sich mit seinem Engagement als Schülerlabor qualifiziert – das erste im Kreis Viersen.

- **Check In Berufswelt** – Im Rahmen der Aktion „Check In Berufswelt“ haben Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 bis 13 die Gelegenheit, sich auf freiwilliger Basis ausführlich über Ausbildungsberufe und Studienangebote zu informieren. Zu diesem Zweck öffnen jeweils einen Tag im Kreis Viersen, im Rhein-Kreis Neuss und in den Städten Krefeld und Mönchengladbach Unternehmen und Bildungsträger ihre Türen. Check In Berufswelt wird federführend von der IHK Mittlerer Niederrhein organisiert, die WFG ist als Partnerin an dem Projekt beteiligt. Die zentralen Veranstaltungen in den Teilregionen stießen bei den Unternehmen analog zu anderen Ausbildungsmessen auf Resonanz. Im Kreis Viersen fand es erstmalig am Berufskolleg in Viersen statt. Die Besucherzahlen waren ähnlich wie die im Vorjahr. Der gesamte Initiatorenkreis verwies darauf, dass jedoch dieses Konzept sich perspektivisch mit allen anderen messeähnlichen Formaten zur Berufsorientierung einreiht und nicht mehr abhebt. Daraufhin wurde beschlossen, sich auf das ursprüngliche Konzept von Check In, Jugendliche in die Unternehmen bringen, zurückzukehren, sodass im nächsten Jahr ergänzend Bustouren in allen Teilgebieten geplant werden. Bei guter Resonanz werden die Bustouren in den Folgejahren weiter ausgebaut.
- **MINT in MIND** – Das Projekt „MINT in MIND“ der Hochschule Niederrhein zielt auf eine Vernetzung und Optimierung der regionalen MINT-Angebote ab. Wichtige Grundlage künftiger Aktivitäten wird eine möglichst vollständige Erfassung der regionalen MINTAngebote

sein. Gleichzeitig sollen bestehende Aktivitäten optimiert werden, insbesondere im Hinblick auf die Schaffung möglichst niedrigschwelliger Angebote. Zunehmend werden in die außerschulischen Angebote regionale Unternehmen mit eingebunden. Ein wichtiges Netzwerk auch in Verbindung mit dem Vorhaben das zdi-Netzwerk Kreis Viersen auszubauen.

- **Messeteilnahme als Aussteller**
    - **Karrieremesse Niederrhein** – Ein neues Messeformat in Kalkar, das sich an alle Zielgruppen des Arbeitsmarktes (Jugendliche, Absolventen, Professionals) richtet. Diese breit angelegte Zielgruppenorientierung und die Nähe zum Kreis Viersen hat die WFG dazu bewogen sich erstmals mit einem eigenen Stand auf einer Karrieremesse zu präsentieren. Dieser Stand wurde als Gemeinschaftsstand geplant und bot insgesamt sieben Unternehmen aus dem Kreis Viersen die Möglichkeit sich auf einer solchen Messe überregional zu präsentieren und mit potenziellen Fachkräften in Kontakt zu kommen.
    - **Azubimesse Stadt Viersen** – im Zuge der Zielgruppenerweiterung im Fachbereich ‚Fachkräfte & Talente' hat die WFG als Pilotprojekt mit einem eigenen Stand auf einer Berufsorientierungsmesse im Kreis Viersen teilgenommen, um als Anlaufstelle für verschiedene Projekte wie z.B. zdi auch bei den Schülern Interesse zu wecken.
- **CONNECT & ACT** – Zur besseren Wahrnehmung der verschiedenen kommunal organisierten Ausbildungsmessen im Kreis Viersen bei der Zielgruppe Schüler*innen, wurde in Zusammenarbeit mit den kommunalen Wirtschaftsförderern ‚Connect & Act' als Dachmarke erarbeitet. Durch die Bündelung der inhaltlich ähnlichen Formate unter einem Dach möchte die WFG die kommunalen Initiativen regional und überregional unterstützen. Erste Anwendung fand der vom BVB-Verlag herausgegebene Ausbildungsatlas, welcher erstmalig für den Kreis Viersen erschienen ist.

Des Weiteren ist die Netzwerkarbeit ein essenzieller Bestandteil der Arbeit im Fachbereich „Fachkräfte & Talente". Dazu gehören sowohl projekt- und themenbezogene Arbeits- und Lenkungskreise als auch die Beteiligung an regionalen Netzwerken und Unterstützung regionaler Initiativen. Beispielhaft wurde die Zusammenarbeit mit dem kommunalen Integrationszentrum für die Thematik ‚Fachkräfte aus dem Ausland' intensiviert, um ressourcenschonend Parallelstrukturen durch einen besseren Informationsfluss zu vermeiden und somit Synergieeffekte zu schaffen.

3.4. Hochschulkooperationen

3.4.1. Hochschule Niederrhein

Im Jahr 2021 wurde ein Kooperationsvertrag zwischen der Hochschule Niederrhein und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) unterzeichnet, der darauf abzielt, den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) und der Hochschule der Angewandten Wissenschaften (HAW) zu intensivieren, indem der gegenseitige Zugang und die Vernetzung vereinfacht werden.

Das im Frühjahr 2022 etablierte Zukunfts- und Innovationsbüro der Hochschule Niederrhein im Hause der WFG hat sich im Laufe der beinahe zwei Jahre erfolgreich etabliert und wird von einem Mitarbeiter der Hochschule ständig weiterentwickelt. Im Jahr 2023 wurden folgende Initiativen gestartet und begleitet:

- Ausbau des bestehenden Partnernetzwerks, sowohl regional als auch über die Grenzen hinweg, durch Zusammenarbeit mit weiteren (profit- und non-profit) Organisationen wie Bildungsträgern, Kommunen und insbesondere Unternehmen, die bereits Kooperationen unterhalten, sowie solchen mit Produktpaletten, die für eine zukünftige Zusammenarbeit von Interesse sind. Die Gespräche werden sowohl bi- als auch trilateral geführt und haben zu einer weiter steigenden Anzahl von Kooperationen geführt, die auch erfolgreiche Fördermittelberatungen und die Einbeziehung in Kooperationen zur Beantragung von Projekten mit Fördermittelanteilen zur Finanzierung einschließen.

- Bewerbung von Fördermöglichkeiten wie dem Deutschlandstipendium der HSNR sowie anderen Fördermitteln und Projekten bei Unternehmen, Institutionen und Stiftungen.

- Anbahnung von drei vertraglich fixierten Schulkooperationen mit Gesamtschulen und Gymnasien in Kempen und Mönchengladbach sowie weiteren Kooperationen mit weiterführenden Schulen im Kreis, mit dem Ziel, auch im Jahr 2024 drei bis fünf weitere Schulkooperationen zu etablieren.

- Weiterführung der Studienberatung im Kreis Viersen am Standort Viersen im vierten Quartal 2023, mit einem weiteren Termin für 2023 sowie eines in Planung befindlichen Termins für das erste Quartal 2024. Der weitere Fokus liegt auf der weiteren Ausbreitung des Hochschulnetzwerkes in den Kommunen Kempen, Grefrath sowie Schwalmtal, Nettetal, Brüggen und Niederkrüchten, ebenfalls mit weiteren zu organisierenden Terminen.

- Planung, Organisation und Durchführung von drei Veranstaltungen im Rahmen der Initiative "Heimspiel Wissenschaft", die vom Wissenschaftsjahr 2022 - Nachgefragt! - ausgeht, im dritten Quartal 2023.

3.4.2. IST-Hochschule Düsseldorf

Die Kooperation zwischen der WFG und der Hochschule für Management wurde in 2023 erfolgreich fortgesetzt und ausgebaut.

Die WFG und die IST haben ein Mentoringprogramm entwickelt, das seit 2018 umgesetzt (gemeinsam mit Kienbaum Consulting und dem Verband der Führungskräfte (DFK)) wird. Ziel ist es, ausgewählte Studierende der Hochschule IST ein Jahr an Manager und Managerinnen aus Unternehmen zu koppeln, um an den Erfahrungen der Mentoren zu partizipieren. Nach einem Bewerbungsverfahren in der IST werden in einem professionellen Assessment Center Studierende ausgewählt. Die Mentoren werden deutschlandweit gesucht und persönlich angesprochen. Dabei

handelt es sich um Persönlichkeiten aus dem TOP Management. Jedes Jahr sind etwa zwei bis fünf Mentoren aus dem Kreis Viersen beteiligt. Dieses Programm hat eine unbegrenzte Laufzeit und wird vollständig von der IST finanziert. Es werden jeweils 10 Paare (Tandems) gebildet, sodass sich im Laufe der Zeit ein großes Netzwerk aus Studierenden, Mentoren und Unternehmen entwickelt.

3.4.3. Fontys University of Applied Science Venlo – Campus Kempen

Das gemeinsam mit der Fontys entwickelte Projekt Digital Minds wurde vom Interreg Ausschuss der euregio-rhein-maas-nord positiv bewertet. Das Projekt geht von der Annahme aus, dass digitale Kompetenzen in Deutschland und den Niederlanden unterschiedlich ausgeprägt sind und anders verstanden werden. Digitale Kompetenzen sind im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung und der Digitalen Transformation für funktionierende Unternehmen unverzichtbar. Die WFG Kreis Viersen ist für die Leitung des Arbeitspaketes vier (Game- und Simulation Lab) vorgesehen. Ziel ist die Einrichtung eines physischen Game Labs im Haus der Wirtschaft. Es ist jedoch davon auszugehen, dass das Projekt wegen der asynchronen Kofinanzierung nicht bewilligt werden kann.

Die WFG Kreis Viersen strebt aufgrund dieser Unsicherheit an, alternative Fördermöglichkeiten für die Umsetzung des Game Lab in Verbindung mit Digitalisierungsthemen zu suchen und das Projekt im Falle einer Ablehnung durch den INTERREG-Ausschuss neu zu definieren und den Themenschwerpunkt zu verlagern.

Unter Führung der Fontys-Hochschule (Niederlande) ist die WFG Kreis Viersen dem Konsortium des Projekts „Euregional Sustainability Center“ (kurz ESC) beigetreten. Dieses Projekt wird mit Mitteln aus dem niederländischen Förderprogramm „RegioDeal“ bezuschusst. Die WFG kann durch die Teilnahme an diesem Projekt insbesondere Firmen, die Fragestellungen zum Thema Nachhaltigkeit haben, mit einem renommierten Hochschul- und Universitäten-Netzwerk in Kontakt bringen. Koordiniert wird dieses Projekt von der Fontys Hochschule in Venlo. Ziel ist es, dass Firmen aus dem gesamten Gebiet der euregio rheinmaas-nord Problemstellungen mit Blick auf die nachhaltige Transformation über die mitwirkenden Multiplikatoren an das Netzwerk herantragen können.
Die Angebote des ESC haben im Jahr 2023 zwei Firmen im Kreis Viersen genutzt.
Vor dem Hintergrund der Verpflichtung zum Nachhaltigkeitsreporting (CSRD) im Rahmen des European Green Deal fand am den 22. Februar 2024 eine Veranstaltung für deutsche Unternehmen im Technologie- und Gründerzentrum in Kempen statt.

3.5. Agrar- und Tierzuchtberatung

Die Wirtschaftsförderung im Bereich Landwirtschaft, seit 25 Jahren mit dem Schwerpunkt Tierhaltung bzw. Tierzucht, war im Jahr 2023 erneut geprägt durch eine Vielfalt von Serviceangeboten.

Insgesamt werden im Kreis Viersen ca. 250 klein- und mittelständische Unternehmen der verschiedenen Veredlungsschwerpunkte betreut. Dabei sind vor allem in den Bereichen der Milch- und Fleischproduktion unsere Angebote der Weiterentwicklung der Herden und folglich ganz maßgeblich der Betriebe, fester Bestandteil des Tagesgeschäfts der Unternehmen. Dies wird, neben der züchterischen Begleitung, immer wieder untermauert durch Fortbildungsveranstaltungen, Exkursionen oder auch die konkrete Umsetzung neuester Entwicklungen.

Beispielhaft ist hier das Projekt „Kuhvision" zu nennen. Dieses deutschlandweite Projekt im Bereich der Rinderzucht könnte man als „Nachhaltige Rinderzucht 4.0" bezeichnen. Neueste Entwicklungen im Bereich der Genomanalyse sowie der Digitalisierung finden hier konkrete Anwendung zur Unterstützung traditioneller Züchtungsmaßnahmen. So ist vor allem die Gesundheit und somit Langlebigkeit der Tiere beeindruckend positiv mit diesen Hilfsmitteln zu entwickeln. Die Zahl der teilnehmenden Betriebe konnte aktuell durch die Erweiterung des Projekts im Bereich Herd-Scan erfreulicherweise deutlich gesteigert werden.

So erreichen wir schon jetzt eine Beteiligung von mehr als 50 Prozent aller Herden, eine beispiellose Kombination von Wirtschaftsförderung und gesellschaftlichen Ansprüchen an unsere Tierhaltung. Ähnliche Entwicklungen gibt es in allen Sparten, die wir bewusst und erkennbar in der Landwirtschaft unterstützen.

Insgesamt ist die landwirtschaftliche Tierhaltung ein prägender Wirtschaftsfaktor unserer Region. Neben der Primärproduktion ist auch die landwirtschaftliche Dienstleistung, z. B. die Pensionspferdehaltung, für unseren Kreis ebenso von großer Bedeutung.

Für alle Bereiche gilt insgesamt ein hoher Standard der Betriebsstruktur und somit liegen gute Voraussetzungen für den Bestand am Markt vor.

Zusätzlich wird der Faktor Landwirt als Energiewirt zukünftig weiter an Fahrt aufnehmen. Aktuell beschäftigen wir uns intensiv mit den Potenzialen von Futterproteingewinnung aus der Schwarzen Soldatenfliege und gleichzeitiger Verwertung von Lebensmittelreststrømen auf besonders CO2-schonende Weise.
Die Verknüpfung von Landwirtschaft und starker Lebensmittelverarbeitung in unserer Region ist in diesem Zusammenhang eine hochinteressante Herausforderung für die nahe Zukunft. Die landwirtschaftliche Tierhaltung wird sicherlich weiterhin ein prägender Wirtschaftsfaktor unserer Region sein.
Die regionale Sicherung der Lebensmittelproduktion im Bereich Schweinefleisch hat ebenfalls große Priorität, ist jedoch auf Grund einer sehr unsicheren Gesetzeslage an die zukünftigen Haltungsanforderungen, schon seit mehreren Jahren schwierig. Eine besondere Herausforderung für die Landwirte sowie die begleitende Beratung in diesem Bereich ist es, nachhaltige Perspektiven für die Betriebe zu analysieren.

Die Ansprüche seitens der Landwirtschaft an unserem Serviceangebot der Agrar- und Tierzuchtberatung bleiben nach wie vor sehr hoch.

In diesem Sinne sind auch im Jahr 2024 eine Vielzahl von Veranstaltungen in Planung.

3.6. Buchungsstelle 2-Land Reisen

Verträge mit den Reiseveranstaltern Wikinger Reisen, Ameropa, Viking Cruises und Eye4Cycling konnten für 2023 erneut angepasst und verlängert werden. Insgesamt stehen interessierten Gästen rund 70 Angebote aus der gesamten Region zur Verfügung zu den Kernthemen Radfahren, Wandern, aber auch zu Kultur und Kulinarik. Die Angebote sind vorrangig für Individualreisende konzipiert, aber auch Angebote für Gruppenreisen stehen zur Verfügung. Der Busreise- und Gruppenplaner wurde für 2023 überarbeitet und aktualisiert und enthält Angebote zu Ausflugtipps, Parkplätzen für Busse und vieles mehr. Auch im Jahr 2023 erfolgte ein Follow up bei den Busunternehmen und das Interesse an der Region abgefragt bzw. Buchungen platziert.
Der Gruppenplaner ist digital auf www.niederrhein-tourismus.de zu finden und einzusehen. Die Angebote werden auf www.niederrhein-tourismus.de entsprechend beworben und in die saisonalen Kampagnen eingebaut. Das Buchungsportal 2-Land Reisen konnte im Jahr 2023 einen Umsatz von 270 T€ netto erzielen, geplant war ein Umsatz von 130 T€. Die Umsätze steigerten sich gegenüber dem Vorjahr bei den Reisen privat (+ 75 T€) und Reiseveranstaltern (+ 93 T€), vor allem durch die Umsätze aus den Veranstaltungen der Selfkantbahn, Viking Cruises und den Busreisen.

4. Projekte

4.1. Competentia NRW - Kompetenzzentrum Frau & Beruf Mittlerer Niederrhein

Das Projekt wurde in den ersten drei Förderphasen mit 50 % vom Europäischen Fond für regionale Entwicklung (EFRE) und mit 40% vom jeweiligen Gleichstellungsministerium des Landes NRW finanziell gefördert, also 90% Förderung und 10% Eigenanteil. Seit November 2022 ist das Land NRW alleiniger Träger, jedoch zu veränderten Förderbedingungen. Ziel des Projektes ist es weiterhin das weibliche Erwerbspotential sichtbar zu machen und somit die Erwerbstätigenquote von Frauen zu erhöhen. Das Kompetenzzentrum hat sich mit den gesetzten Schwerpunkten im weitläufigen Themenkomplex Fachkräftesicherung über die Jahre als kompetente Anlaufstelle für Unternehmen etabliert. Insbesondere die regionale Vernetzung und Einbindung der WFG in regionale Aktivitäten anderer Organisationen konnte intensiviert werden.

4.1.1 Dritte Förderphase (01.09.2018 - 30.04.2022)

Diese Förderphase ist offiziell abgeschlossen. Der geprüfte Zuwendungsbescheid liegt vor.

4.1.2. Zwischenförderung (01.11.2022 - 30.11.2023)

Die kurzfristig im Jahr 2022 gestartete 13-monatige Förderphase wurde im November mit Erreichung der gesetzten Ziele abgeschlossen. Da die Hochschule die eingeplante Stelle auch im Verlauf nicht adäquat besetzen konnte und man sich mit studentischen Hilfskräften ausgeholfen hat, konnten von der beantragten zweckgebundenen Zuwendung in Höhe von 156.922,83 € nur 128.962,60 € abgerufen werden.

Inhaltlich wurden in diesem Jahr folgende Aktivitäten durchgeführt:

- **3. Digitale Fachkräftewoche** – Die erfolgreiche Reihe der digitalen Fachkräftewoche, eine Kooperationsaktion von mehreren Kompetenzzentren Frau & Beruf aus unterschiedlichen Regionen, wurde in der elften Kalenderwoche fortgeführt. Diesmal beteiligten sich neun Regionen und es wurden insgesamt 10 Online-Veranstaltungen unter dem Dach „Grenzen überwinden“ angeboten – zwei davon aus unserer Region.
- **Mentoring- Programm „Neue Fachkräfte in den Fokus nehmen“** – Es konnte in Zusammenarbeit mit dem Projektpartner (Hochschule Niederrhein) erfolgreich ein vierter Durchgang mit acht Tandems des bereits in der Region etablierten MentoringProgramms ‚Neue Fachkräfte in den Fokus nehmen‘ durchgeführt werden. Im Verlauf dieses Durchlaufs konnten an den Präsenzterminen Videoaufnahmen gemacht werden, um daraus nun den bereits in der dritten Förderphase geplanten Imagefilm zum Programm zu erstellen. Dieser soll insbesondere in der Fortführung ab 12/23 zur Etablierung des Programms in der Region genutzt werden.
- **Jobspeeddating** – Die erfolgreiche Kooperation mit dem Jobcenter Kreis Viersen wurde fortgeführt, sodass insgesamt zwei Jobspeeddatings durchgeführt werden konnten.
- **Newsletter** – Auch der Newsletter wurde im Rahmen der Website-Wiederherstellung wieder reaktiviert. Es wurden im Durchführungszeitraum insgesamt 4 Ausgaben versandt.
- **Kooperations- und Netzwerkveranstaltungen** – In Vorbereitung auf die kommende Förderphase konnte Competentia im Oktober im „Unternehmerinnen Netzwerk Grefrath“ und dem Gleichstellungsbereit der Stadt Neuss exklusiv vorgestellt werden. Andere Netzwerke wurden in der täglichen Arbeit regelmäßig über die Aktivitäten des Kompetenzzentrums Frau & Beruf Mittlerer Niederrhein informiert.

Diese 13-monatige Zwischenförderung diente dem Ministerium dazu, eine längerfristige Perspektive für die NRW-weiten Kompetenzzentren Frau & Beruf zu schaffen.

4.1.3. Fünfte Förderphase (01.12.2023 - 30.11.2027)

Das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration (MKJFGFI) hat zur Erhaltung der Kompetenzzentren eine vierjährige Landesförderung auf die Beine gestellt:

- **Antragsvolumen:** 1.569.960,00 € (förderfähige Gesamtausgaben)
- **Förderquote:** 90 %
- **Partner:** Stadt Mönchengladbach, Krefeld Business, Kreis Viersen, A.U.G.E. Institut der Hochschule Niederrhein
- **Eigenanteil:** max. 31.399,00 € für gesamte Projektlaufzeit je Partner
- **Personal:** 4,5 Vollzeit-Äquivalenten (auf die Partner verteilt beantragt)

Für die neue Förderphase hat das Ministerium fünf thematische Schwerpunkte inhaltlich im Aufruf gefordert, die wie folgt in der Region Mittlerer Niederrhein geplant sind:

1. **Rekrutierung** – Beteiligung an und Durchführung von Veranstaltungen
2. **Karriereentwicklung und -förderung** – Die Durchführung eines Mentoring-Programms ist explizit gefordert. Somit kann das bereits etablierte Format ‚Neue Fachkräfte in den Fokus nehmen' fortführen. Außerdem soll im Zuge der Sensibilisierung der Unternehmen einen unterstützende Role-Model-Kampagne entwickelt werden.
3. **Familien- und lebensphasenorientierte Unternehmensführung** – Hier wird das Thema ‚Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung' gemeinsam mit der Stadt Mönchengladbach wieder aufgegriffen und weiterentwickelt. Neu hinzu kommt mit dem Kreis Viersen den Wettbewerb ‚Familienfreundliches Unternehmen Kreis Viersen' zu einem Zertifizierungsprozess weiterzuentwickeln.
4. **Unterstützung des Unternehmerinnentums** – Der Schwerpunkt wird hier auf der Darstellung verschiedener Möglichkeiten für Frauen, Unternehmerinnen zu werden, einschließlich der Optionen zur Teilzeitgründung und Betriebsübernahme.
5. **Diversity-Management** – Thematisch neu und in der Region noch sehr gering bedient. Deswegen liegt das Hauptaugenmerk auf der Sensibilisierung von KMU durch individuelle Beratung und Veranstaltungen/Workshops. Zusätzlich sollen praxistaugliche Instrumente für Unternehmen entwickelt, erprobt und evaluiert werden. Die Pilotregion stellt die Stadt Krefeld dar

Ergänzend zu den fünf Schwerpunkten stellen die Fachkräfteberatung und das NRW-weite gemeinsame Veranstaltungsformat ‚digitale Fachkräftewoche' themenübergreifende Maßnahmen dar.

4.2. Healthy Building Movement (HBM)

as Projekt Healthy Building Movement ist das Folgeprojekt des am 31.10.2022 abgeschlossenen Projektes Healthy Building Network (HBN). Die Projektpartner haben sich in einer frühen Phase des Projektes HBN dazu entschlossen, ein Folgeprojekt ins Leben zu rufen. Die Vorbereitungen für das neue Projekt sind im Vorjahr und Anfang 2023 erfolgt, der überarbeitete Antrag wurde

im April 2023 eingereicht, bewilligt wurde das Projekt zum 01.07.2023 bis zum 31.12.2026. In dem Projekt wirken insgesamt zehn Partner aus Deutschland und den Niederlanden mit, Lead ist die Gemeente Venlo. Ziel des Projektes ist es, die Nachhaltigkeitstransformation in Bezug auf Gesundheit in Zusammenarbeit mit KMUs zu erreichen. Während sich das Healthy Building Network (HBN) hauptsächlich auf Bewusstseins- und Netzwerkschaffung fokussierte, wird HBM den Übergang zur Praxis ermöglichen.

35 KMUs haben Unterstützungserklärungen und die größten Kommunal- und Regionalverwaltungen innerhalb des Projektgebiets haben einen "Letter of Intent" unterzeichnet, in denen sie die Bedeutung gesunder Gebäude bekräftigen. Gleichzeitig fehlen weitere Grundlagen für den angestrebten Wandel, wie z. B. Parameter, Instrumente, Projekte, Validierung, Matchmaking von Angebot und Nachfrage, noch weitgehend. Wichtig ist dabei, dass gesundes (Um-)Bauen Teil der Nachhaltigkeitswende ist: kein einseitiger Fokus, sondern die Verbindung zu anderen Nachhaltigkeitsthemen wie Kreislaufwirtschaft, biobasiertes Bauen und Energiewende. Um diese Innovationen zu fördern, soll eine gezieltere Ausrichtung auf öffentliche und private Akteure in NL und DE für weniger Hindernisse und eine steigende Marktnachfrage sorgen, die dank der Innovationen aus KMU-Expertenpools und konkreten Projekten bedient werden kann. HBM konzentriert sich auf die DE-NL Grenzregion, knüpft aber auch Verbindungen zu anderen Initiativen in ganz NL und DE.

Die Einbindung und Vernetzung von KMU in den Expertenpools, die Verbreitung von Wissen und die Unterstützung von Innovationen außerhalb dieser Expertenpools ist ein wichtiges Rückgrat des Projekts. Dazu werden auf deutscher Seite die 3 Wirtschaftsförderungen aus dem Kreis Viersen, Krefeld und Mönchengladbach mit ihrem Netzwerk unterstützen und dieses weiter ausbauen. Sie haben insbesondere durch ihre Unternehmenskontakte einen direkten Zugang zu Investoren und Herstellern von Produkten und Dienstleistungen und damit einen maximalen Einblick in bestehende Marktanforderungen. Darüber hinaus verfügen die WFGs über hervorragende Netzwerke, die dafür sorgen, dass im gesamten Programmbereich Wissensaufbau und Matchmaking stattfinden können.

Der WFG Viersen obliegt in dem Projekt die Verantwortung für das Arbeitspaket 5 - PR-& Kommunikation-. Mit dem Start des Projektes wurde mit der Umsetzung der ersten Maßnahmen begonnen: eine neue Kommunikationsstrategie erarbeitet, ein neuer Markenauftritt erstellt sowie eine neue Webseite beauftragt und die dazu erforderlichen Maßnahmen zum Datenschutz initiiert und erfolgreich zu Ende gebracht. Die Webseite wird im 1. Quartal 2024 an den Start gehen.

Das Projekt wird im Rahmen des Interreg VI A-Programms „Deutschland-Nederland" mit einem Projektvolumen von 4,8 Mio. € durchgeführt. Der Anteil der WFG daran beträgt 466.791,50 €, davon 334.422,50 € Personal- und 133.369,00 € Gemein- und Sachkosten. Die Förderquote beträgt 48 %, der Eigenanteil der WFG von 52 % beträgt 242.731,52 € über die gesamte Projektlaufzeit.

5. Beteiligungen

5.1. Technologie- und Gründerzentrum (TZN)

Die Tätigkeiten des TZN gliedern sich im Wesentlichen in die Bereiche Vermietung von Büround Montageflächen sowie von Tagungs-, Konferenz- und Seminarräumen. Das TZN ist Kontaktstelle für das BAFA –Beratungsförderprogramm „Förderung von Unternehmensberatungen für KMU". Außerdem wird das bei der WFG angesiedelte Startercenter.NRW mit einer 0,5 Personalstelle unterstützt.
Insgesamt stehen ca. 5.500 m² vermietbare Fläche zur Verfügung, 63 Unternehmen sind ansässig, die Auslastung lag 2023 bei durchschnittlich 87 %. 2023 fanden 539 Veranstaltungen mit 7.516 Teilnehmern statt.
Im Rahmen des BAFA-Beratungsförderprogramm „Förderung von Unternehmensberatungen für KMU" wurden 2 Beratungen durchgeführt.

5.2. Niederrhein Tourismus GmbH

Im Jahr 2023 erhielt Niederrhein Tourismus einen Marketingzuschuss von 47.000 Euro, um durch gezielte Maßnahmen zu den Kernthemen Radfahren und Wandern auf dem Binnenmarkt und überregional das Destinationsmarketing zu stärken und so auch den Standort Kreis Viersen sichtbarer zu machen.
Querschnitthemen, die in die Werbemaßnahmen einflossen, waren Kulinarik, Kultur.
Einen eigenständigen Werbeblock erhielten die Themen Reisemobil und Camping sowie der Bereich Mice (Meeting, Incentives und Events).
Der Gesellschafter Kreis Viersen hat auch 2023 Niederrhein Tourismus auf der Reise und Camping im Februar in Essen und auf der Caravan Salon Ende August in Düsseldorf, unterstützt.

5.3. Entwicklungsgesellschaft Energie- und Gewerbepark Elmpt mbH (EGE)

Gegenstand der EGE ist die Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes für die Folgenutzung des ehemaligen Militärgeländes in Niederkrüchten-Elmpt. Im Jahr 2021 schloss die EGE einen entsprechenden Kaufvertrag mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben. Die Flächen für die gewerbliche Entwicklung wurden unmittelbar an einen Investor weiterveräußert. Ein vorhabenbezogener Bebauungsplan befindet sich in der Aufstellung. Vorgesehen sind der Erwerb, die Erschließung und die Vermarktung einer rund 20 Hektar großen Fläche für kleinteiliges Gewerbe durch die WFG. Die entsprechenden Planungen verfestigten sich zum Ende des Berichtsjahres und sind im Jahr 2024 zu konkretisieren.

II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Zum Jahresende betrug das Gesamtvermögen der Gesellschaft 73.212 T€; es verringerte sich somit zum Vorjahr um 202 T€. Auf der Aktivseite verringerte sich unter den Vorräten der Bestand an zur Veräußerung bestimmter Grundstücken und Erschließungsanlagen um 496 T€ durch Abgänge von Grundstücken und Erschließungsanlagen in Viersen-Mackenstein und Willich in Höhe

von 631 T€, denen zwei Grundstückszugänge in Willich von 134 T€ gegenüberstehen. Das Anlagevermögen reduzierte sich im Wesentlichen durch Abschreibungen (T€ 134) und Zugänge (20 T€) um 115 T€.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich insgesamt um 285 T€ erhöht, insbesondere durch Steuerforderungen um 288 T€ und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 28 T€. Außerdem reduzierten sich die Forderungen aus sonstigen Vermögensgegenständen um 28 T€ auf Grund der Beendigung von Projekten.

Die Finanzanlagen erhöhten sich insgesamt um 1.589 T€, resultierend aus der Wiederanlage der Ausschüttung aus dem Kreis-Viersen Fonds von 1.600 T€ sowie der Tilgung des Darlehens an die Niederrhein Tourismus GmbH in Höhe von 11 T€.

Die Bankguthaben betrugen zum Stichtag 3.115 T€ und lagen somit um 1.470 T€ unter dem Vorjahreswert.

Die Reduzierungen auf der Passivseite ergaben sich im Wesentlichen beim Bilanzgewinn um 105 T€, bei den sonstigen Rückstellungen um 84 T€, den erhaltenen Anzahlungen um 8 T€, den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern 4 T€ und den sonstigen Verbindlichkeiten um 72 T€, hier insbesondere durch den Rückgang der zinslosen Darlehen durch die Verrechnung der Erträge von beiden Tonabbauunternehmen. Hingegen erhöhten sich die Rückstellungen für Pensionen um 45 T€ auf Grund der Pensionsanpassung nach VPI nach drei Jahren.

Dem Anlagevermögen von 69.354 T€ standen zum Bilanzstichtag Eigenmittel in Höhe von 71.899 T€ gegenüber. Die Eigenkapitalquote betrug 98,2 % (Vorjahr 98,1 %).

Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr reduzierten sich um 4.351 T€ auf 1.487 T€. Dies ist insbesondere auf die Verringerung der Erlöse aus der Veräußerung von Gewerbegrundstücken von 2.204 T€ sowie der Schlussabrechnung der Gewerbemaßnahmen in Schwalmtal und Viersen im Vorjahr von 2.372 T€ zurückzuführen. Erhöht haben sich die Erlöse aus den Reiseveranstaltungen um 167 T€, korrespondierend hierzu die bezogenen Leistungen um 151 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 207 T€ lagen mit insgesamt 583 T€ unter den Erträgen des Vorjahres (790 T€), was im Wesentlichen auf den Wegfall des Zuschusses des Kreises Viersen um 500 T€ zurückzuführen ist. Des Weiteren reduzierten sich die Zuschüsse für das 2022 abgeschlossene Projekt „Kompetenzzentrum Frau und Beruf“ und das im November 2023 beendete Folgeprojekt um insgesamt 43 T€. Zudem verringerten sich die Zuschüsse für das 2022 abgeschlossene Projekt Healthy Building Network um 31 T€, für das im Juli gestartete Projekt „Healthy Building Movement wurden erstmals Zuschüsse von 8 T€ ausgewiesen.
Die Buchwertabgänge der Grundstücke und der Erschließungsanlagen betrugen im Berichtsjahr 631 T€.

Die Personalkosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 120 T€, größtenteils bedingt durch die Inflationsausgleichszahlungen gemäß TVöD, die ganzjährige Besetzung der Personalstelle

für die Gründungsberatung (im Vorjahr 7 Monate) sowie die Anpassung der Pensionsrückstellung gemäß VPI nach drei Jahren.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergaben sich Erhöhungen bei den Werbe- und Reisekosten um 57 T€ auf 169 T€ (112 T€ Vorjahr), vor allem bei den Messen und Veranstaltungen (Karrieremesse Kalkar, Forum Mittelstand, die Veranstaltung „Forum Zukunft“) sowie den allgemeinen Kosten für Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Raumkosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 27 T€, insbesondere durch die Kanalreparaturen auf dem Campingplatz Brachter Wald (34 T€), der Erneuerung der Heizungsanlage im Mietobjekt (16 T€), der Mehrkosten für die Sanierung des Gründaches (15 T€), im Jahr 2022 waren Kosten für die Sanierung des Gründaches von 35 T€ ausgewiesen. Erstmalig sind Wartungskosten für Hard- und Software in Höhe von 11 T€ und Aufwendungen für Ausgleichszahlungen in Höhe von 40 T€ in Zusammenhang mit Grundstücksverkäufen in Willich entstanden.

Die verschiedenen betrieblichen Kosten beliefen sich auf insgesamt 391 T€ und verringerten sich um 31 T€ gegenüber dem Vorjahr (422 T€). In den einzelnen Kostenpositionen ergaben sich im Wesentlichen Verringerungen bei den EDV-Kosten (-42 T€) durch die Umstellung der EDV-Ende 2022, wobei in dem Zusammenhang die Aufwendungen für Mietleasing und Lizenzen (+ 15 T€) gestiegen sind.

Verringert haben sich zudem die Rechts- und Beratungsleistungen (-14 T€), insbesondere durch die Grundsteuererklärungen 2022, die Nebenkosten des Geldverkehrs durch den Wegfall des Verwahrentgeltes (-9 T€) und die Kosten für das Projekt „Kompetenzzentrum Frau und Beruf“ (-62 T€). Erhöhungen gab es korrespondierend zu den Erlösen bei den Kosten für die Maßnahmen ZDI (+7 T€).

Die Erträge aus Finanzanlagen betrugen insgesamt 1.599 T€ (Vorjahr T€ 401), der Ausschüttungsbetrag pro Anteil lag bei 2,37 € (Vorjahr: 1,76 €). Außerdem wurden Erträge durch die Nachzahlung der hälftigen Dividende für das Geschäftsjahr 2022 (Zahlung 2023) aus dem Verkauf der GWG-Stückaktien an den Kreis Viersen in Höhe von 70 T€ erzielt.

In dem Jahresfehlbetrag der Gesellschaft in Höhe von 105 T€ (Vorjahr + 35.911 T€) sind Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 76 T€ (Vorjahr 879 T€) enthalten.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 50.353 T€ wird ein Bilanzgewinn von 50.247 T€ ausgewiesen.

III. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Wertpapiere, Forderungen sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Risiken sämtlicher Art. Bei dem Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Zur Absicherung gegen Liquiditätsrisiken wird fortlaufend ein Liquiditätsplan erstellt, welcher jederzeit einen Überblick über die Geldein- und -ausgänge vermittelt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft künftig über die jährliche Ausschüttung aus dem Kreis-Viersen-Fonds. Investitionen in Grundstücke und deren Entwicklung erfolgen in der Regel über langfristige Darlehen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt die Gesellschaft über ein adäquates Debitorenmanagement; Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme.

IV. Chancen- und Risikobericht

Trotz abnehmender Flächenverfügbarkeit kann die WFG in Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden Grundstücksnachfragen mit differenzierten Angeboten begegnen und wird weiterhin Unternehmen aus dem Kreis und außerhalb des Kreises, mit der Intension, sie im Kreis Viersen anzusiedeln, bei ihren Investitionsplanungen und -tätigkeiten unterstützen.

Die Gremien der WFG und der EGE haben am 29.02.2024 beschlossen, auf der Grundlage des seinerzeitigen Kaufvertrages EGE – Troy die drei ersten Optionsrechte (15 ha brutto) an die WFG zu übertragen. Die WFG hat die ersten beiden Optionen (11 ha brutto) ausgeübt; aufgrund der zeitlichen Abfolge der Erschließungsmaßnahmen kann die dritte Optionsfläche zu einem späteren Zeitpunkt erworben werden.

Insgesamt werden mit den ersten drei Flächen ca. 9 ha für Gewerbe in Niederkrüchten-Elmpt zur Verfügung stehen. Die Erschließung und die Vermarktung der Flächen sollen spätestens ab dem Jahr 2025 erfolgen. Das Projekt wird über Darlehen und abzustimmende Entnahmen aus dem Kreis Viersen Fonds (KVF) finanziert, Zins- und Rückzahlungen werden aus den Abverkäufen der Grundstücke bestritten. Die konkrete Abwicklung befindet sich bei Erstellung des Jahresabschlusses noch in Bearbeitung.

Sollte sich aufgrund unvorhergesehener Ereignisse ein höherer Finanzierungsbedarf ergeben, wären weitere und dann auch zu kompensierende Entnahmen aus dem KVF erforderlich. Für die Jahre 2024 und 2025 wird die Ausschüttung aus dem KVF unverändert eingeplant.

Die Vermögensverhältnisse der WFG und die jährliche Ausschüttung aus dem Kreis-Viersen-Fonds in der derzeitigen Höhe, erlauben es der Gesellschaft, die mittelfristige Finanzierung ihres operativen Geschäftes sowie die dazu notwendige Liquidität sicherzustellen.

Um den langfristigen Erfolg und die Weiterentwicklung des Unternehmens sicherzustellen, wird die WFG weiterhin den Prozess zur zukunftsorientierten, strategischen und nachhaltigen Ausrichtung fortführen. Der Fokus liegt auf den Zukunftsthemen smart und regenerativ und bildet unsere Handlungsfelder zu den Themen Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Fachkräfte & Talente, Standortmarketing/Flächenmanagement und Beratung ab.

Negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind mit Stand April 2024 nicht zu erkennen.

Laut Wirtschaftsplan 2024 wird für das Jahr 2024 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 326 gerechnet.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung	Dr. Thomas Jablonski Thomas Heil Christian Pakusch
Aufsichtsrat	Dr. Andreas Coenen (Vorsitzender) Karl-Heinz Wassong (stellvertretender Vorsitzender) Lothar Birnbrich Dietmar Brockes Peter Fischer Annalena Rönsberg Hans Joachim Kremser Walter Ingmanns Thomas Zündel Jürgen Heinen Thomas Overbeck (bis 06.09.2023) Nicole Marquardt (ab 07.09.2023) Frank Gellen Uwe Leuchtenberg Andreas Giesbertz Stefan Schumeckers Sabine Anemüller Christoph Dellmans Christian Küsters Gregor Nachtwey Ingo Schabrich, Beisitzer

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 20 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil: 15 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

3.2.2.2 Verkehrsgesellschaft Kreis Viersen mbH

Rathausmarkt 3
41747 Viersen
Telefon: 02162 / 39-1839
Telefax: 02162 / 39-1673
Internet: www.kreis-viersen.de
Amtsgericht Mönchengladbach, HRB-Nr. 10142

Zweck der Beteiligung

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, Organisation und Ausgestaltung des kommunalen öffentlichen Personennahverkehrs im Kreis Viersen einschließlich der Anbindung an die angrenzenden Verkehrsgebiete auf der Grundlage des Nahverkehrsplanes.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes ergibt sich aus dem im Gesellschaftervertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens. Die Gesellschaft hat die öffentliche Zielsetzung eingehalten und erreicht. Weitergehende Ausführungen können dem unten aufgeführten Lagebericht entnommen werden.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	**Kapitaleinlage**	
	in Euro	**in Prozent**
Kreis Viersen	**13.300**	**51,1**
Stadt Viersen	3.150	12,1
Stadt Willich	1.850	7,1
Stadt Nettetal	1.850	7,1
Stadt Kempen	1.600	6,2
Stadt Tönisvorst	1.050	4,0
Gemeinde Schwalmtal	800	3,1
Gemeinde Grefrath	800	3,1
Gemeinde Brüggen	800	3,1
Gemeinde Niederkrüchten	800	3,1
	26.000	100,0

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO		EURO	EURO	EURO
Anlagevermögen	5.047	1.106	3.942	Eigenkapital	26.000	26.000	0
Umlaufvermögen	64.622	146.058	-81.435	Sonderposten	0	0	0
				Rückstellungen	17.024	18.544	-1.520
				Verbindlichkeiten	26.645	23.071	3.575
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	Passive Rechnungsabgrenzung	0	79.549	-79.549
Bilanzsumme	69.669	147.163	-77.494	Bilanzsumme	69.669	147.163	-77.494

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO
1. Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00
2. sonstige betriebliche Erträge	98.824,14	438.370,22	-339.546,08
3. Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
4. Personalaufwand	-42.434,23	-82.322,13	39.887,90
5. Abschreibungen	-1.632,74	-717,74	-915,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-52.419,45	-352.991,75	300.572,30
7. Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00
8. Ergebnis vor Ertragssteuern	2.337,72	2.338,60	-0,88
9. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	0,00	0,00	0,00

Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	%	%	%
Eigenkapitalquote	37,32	17,67	19,65
Eigenkapitalrentabilität	0,00	0,00	0,00
Anlagendeckungsgrad 2	515,16	2.351,88	-1.836,72
Verschuldungsgrad	167,96	160,05	7,90
Umsatzrentabilität	0,00	0,00	0,00

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2023 waren neben dem Geschäftsführer und dem Prokuristen 4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 4) für das Unternehmen tätig.

Geschäftsentwicklung

I. Rahmenbedingungen

Aufgabe der VKV war es im Berichtsjahr weiterhin, die Interessen des Aufgabenträgers Kreis Viersen im Sinne der Nutzerinnen und Nutzer des ÖPNV wahrzunehmen und gegenüber den Verkehrsunternehmen und dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr zu vertreten. Dazu gehört die Abstimmung hinsichtlich der zu erbringenden Fahrleistungen inklusive Anpassungen im Fall von Baustellen oder möglichen Optimierungen, die allgemeine Verkehrsplanung, das Qualitätsmanagement, die Planung und Umsetzung von Vergaben, das Führen von Anhörungsgesprächen sowie die Kontrolle von Ergebnisrechnungen und die Abrechnung von Bruttoverträgen. Daneben sind die Geschäftsführung und Mitarbeitende der Gesellschaft in den Gremien und Arbeitskreisen des VRR vertreten.

II. Wirtschaftsbericht

Die Rahmenbedingungen im ÖPNV gestalteten sich auch 2023 als herausfordernd. Die Verkehrsunter nehmen sind von einem enormen Kostendruck betroffen (Personal, Kraftstoffe, Beschaffung), der nicht entsprechend durch staatliche und eigene Maßnahmen abgefedert werden kann. Aus diesem Grund gestalten sich die Anhörungsgespräche, die zwischen den Verkehrsunternehmen und der VKV in der Regel jährlich zu führen sind, als zunehmend schwierig bzw. bei bestehenden Verkehrsverträgen werden im vergaberechtlich möglichen Rahmen Nachbesserungen gefordert.

Die Einführung des Deutschlandtickets zum 01.05.2023 hat zudem zu Unsicherheiten hinsichtlich der Finanzierung des ÖPNV geführt; zumal Grundlagen wie die langfristige Finanzierung sowie

die deutschlandweite Einnahmensaufteilung bis heute nicht geklärt sind. Die aus der Einführung des Deutschlandtickets resultierenden fehlenden Einnahmen im ÖPNV wurden bisher durch die Gewährung von Billigkeitsleistungen von Bund und Land ausgeglichen.

Die Unsicherheiten bezüglich der zukünftigen Finanzierung des ÖPNV, insbesondere auch durch das Inkrafttreten der Clean-Vehicle-Directive der EU im Jahr 2022 sowie der national und regional festgelegten / verfolgten Klimaschutzziele und der Schlüsselfunktion des Verkehrsbereichs dabei, haben ebenfalls zugenommen. Aktuelle Förderprogramme reichen bei weitem nicht aus, um die eigentlich notwendigen Transformationsprojekte (Bestandsumbau hin zu Elektro- und / oder Wasserstoffbussen plus dazugehörige Lade- / Tankinfrastruktur) in angemessenem bzw. ausreichendem Umfang zu realisieren.

Die gesamten Fahrleistungen der Verkehrsunternehmen liegen in den mit der VKV abgestimmten Ansätzen. Eine wesentliche Ausweitung der Fahrleistung hat sich durch die Betriebsaufnahme der Linie X 49 zum 11.06.2023 ergeben. Seit dem Zeitpunkt hat erstmals eine X-Bus-Linie im Kreis Viersen den Linienbetrieb aufgenommen. Die Busse verkehren zwischen dem Kreis Viersen und dem Rhein-Kreis-Neuss. Das neue Premiumprojekt im Busschnellverkehr - gefördert vom Land NRW - verbindet die Städte Kempen, Tönisvorst, Willich und Meerbusch mit ihren jeweiligen Bahnhöfen bzw. wichtigsten Haltestellen täglich im Stundentakt untereinander.

Die Geschäftsführung hält weiter daran fest, in einer zweiten und dritten Stufe weitere X-Bus-Linien im Kreis Viersen einzurichten. Derzeit wird dies allerdings durch fehlende Förderzusagen des Landes NRW erschwert.

Mit der BVR Busverkehr Rheinland GmbH wurde eine vertragliche Qualitätsvereinbarung vorbereitet, die Anfang 2024 unterzeichnet wurde. Ziel dieser Qualitätsvereinbarung ist, Transparenz über die geleistete Qualität und die dahinterstehenden Prozesse zu erreichen und dauerhaft zu gewährleisten. Die Ausweitung des Qualitätsmanagements auf die Verkehrsunternehmen mit denen bisher noch weniger bindende Absprachen bestehen, ist für die Zukunft geplant.

Die Stadt Krefeld möchte eine Direktvergabe an ihren internen Betreiber SWK MOBIL GmbH zum 01.01.2025 durchführen. Die Geschäftsführung de VKV hat im Berichtsjahr ihre zunächst unverbindliche Zustimmung in Bezug auf die in den Kreis Viersen einbrechenden Verkehre erteilt. Derzeit erfolgen Abstimmungen zum Rahmen der weiteren Zusammenarbeit an deren Ende die konkrete Zustimmung stehen soll.

Die VKV ist in dem Prozess zur Erstellung des Mobilitätskonzeptes des Kreises integriert und wird hinsichtlich der ÖPNV-Themen unmittelbar beteiligt. Auch die im Kreis verkehrenden Verkehrsunternehmen sollen in den Prozess einbezogen werden. Ziel des Konzeptes ist es zu prüfen, welche ergänzenden Angebote dazu beitragen können, den Umweltverbund im Kreisgebiet zu stärken. Neben Maßnahmen der neuen Mobilität wie etwa On-Demand-Verkehre, stehen dabei auch

Ansätze zur Vernetzung der einzelnen Verkehrsträger auf dem Prüfstand. Somit sollen potenzielle Maßnahmen geprüft werden, die einen Beitrag zur nachhaltigen und emissionsarmen Verkehrsentwicklung leisten können.

Die Geschäftsführung der VKV plant weiterhin die Einführung eines On-Demand-Verkehr - zunächst in Form eines Pilotprojekts. Sie ist dafür mit verschieden Kommunen im Gespräch, die sich für die Umsetzung interessieren.

Die Ausweitung der Elektromobilität bzw. der Einsatz anderer alternativer Antriebe im Busverkehr soll auch 2024 weiter vorangetrieben werden. Die BVR Busverkehr Rheinland GmbH wird zwei E-Busse auf normalen Linienwegen einsetzen. Der bereits für 2023 geplante Einsatz der E-Busse hat sich aufgrund von Lieferschwierigkeiten bei solchen Fahrzeugen verzögert.

Die Pflicht zur Leistung von Ausgleichsleistungen für gemeinwirtschaftliche Verkehre trifft wie bisher den Aufgabenträger Kreis Viersen. Aufgrund der oben beschriebenen Kostendynamik im Markt ist es zurzeit – und wird es auch in naher Zukunft – schwierig, eine Erhöhung der zu leistenden Ausgleichszahlungen zu verhindern. Die VKV selbst plant regelmäßig mit ausgeglichenen Ergebnissen, da sie als Dienstleister für den Kreis Viersen fungiert. Entsprechende Aufwendungen werden von diesem ausgeglichen.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die Gesellschaft finanziert sich aus Mitteln des Kreises Viersen. Sie hat im Berichtsjahr ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwirtschaftet. Die Gewinn- und Verlustrechnung war im Vorjahr durch Erträge und Aufwendungen im Zuge der Umsetzung von Maßnahmen bezüglich der Corona-Pandemie deutlich geprägt. Dies entfällt für das Berichtsjahr.

Die VKV verfügt über ein Eigenkapital von TEUR 26.

Die Liquiditätssituation der Gesellschaft ist unverändert stabil. Der Bestand an liquiden Mitteln betrug zum 31. Dezember 2023 TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 146). Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

IV. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risiken für die künftige Entwicklung der Gesellschaft sind aus der Geschäftstätigkeit nicht abzuleiten. Im Gesellschaftsvertrag ist geregelt, dass der Kreis Viersen die allgemeinen Verwaltungskosten der Gesellschaft trägt. Die Pflicht zur Leistung von Ausgleichsleitungen für gemeinwirtschaftliche Verkehre trifft weiterhin den Kreis Viersen.

Für die nächsten Geschäftsjahre wird daher weiterhin mit ausgeglichenen Jahresergebnissen gerechnet.

Die Chancen der Gesellschaft sind nach wie vor darin zu sehen, dass sie durch eine erfolgreiche Erledigung der ihr übertragenen Aufgaben eine ausgeprägte Zufriedenheit der Nutzerinnen und Nutzer des ÖPNV im Kreis Viersen erreicht. Dies soll neben der Sicherstellung von qualitativ hochwertigen Verkehrsleistungen soweit möglich und finanzierbar u. a. durch eine Ausweitung und Verbesserung des Angebots erfolgen.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten
Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaft finanziert sich aus der Förderpauschale und anderen weiteren Mitteln des Kreises Viersen.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung	Rainer Röder
Aufsichtsrat	Jürgen Heinen, Vorsitzender Frank Gellen, stellv. Vorsitzender Nanette Amfaldern Christoph Dellmans Maik Faßbender Peter Fischer Andreas Gisbertz Guido Görtz Felix Grams René Heesen Philipp Heks Ralf Hussag Uwe Leuchtenberg Annalena Rönsberg Ingo Schabrich Stefan Schumeckers Angelique Vootz Axel Witzke

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 18 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil: 16 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

3.2.2.3 Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für den Kreis Viersen AG (GWG AG)

Willy-Brandt-Ring 17
41747 Viersen
Telefon: 02162 / 5780-0
Telefax: 02162 / 5780-599
Internet: www.gwg-kreis-viersen.de
Amtsgericht Mönchengladbach, HRB-Nr. 10643

Zweck der Beteiligung

Der Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Versorgung der Bevölkerung mit Wohnraum (gemeinnütziger Zweck). Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes ergibt sich aus dem im Gesellschaftervertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens. Die Gesellschaft hat die öffentliche Zielsetzung eingehalten und erreicht. Weitergehende Ausführungen können dem unten aufgeführten Lagebericht entnommen werden

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Aktionär	Kapitaleinlage in €	Kapitaleinlage in Prozent
Kreis Viersen	**13.792.800,00**	42,43
Sparkasse Krefeld	12.650.400,00	38,92
Stadt Willich	1.793.400,00	5,52
Schwalmtalwerke AöR	969.100.00	2,98
Stadt Meerbusch	936.600,00	2,88
Stadt Viersen	804.300,00	2,47
Gemeinde Niederkrüchten	630.000,00	1,94
Gemeinde Brüggen	466.200,00	1,43
Stadt Tönisvorst	147.000,00	0,45
Stadt Kempen	105.000,00	0,32
Stadt Nettetal	105.000,00	0,32
Gemeinde Grefrath	102.900,00	0,32
1 Privatperson	6.300,00	0,02
	32.508.000,00	100,00

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die GWG AG hat Gewerbeflächen an den Kreis Viersen vermietet und erhält dafür 51 TEUR. Die WFG hat der GWG AG Büroflächen vermietet und erhält von der GWG AG daher 47 TEUR.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				**Kapitallage**			
Aktiva				**Passiva**			
	2023	**2022**	**Veränderung 2023 zu 2022**		**2023**	**2022**	**Veränderung 2023 zu 2022**
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	249.755	233.795	15.960	**Eigenkapital**	82.450	77.237	5.213
Umlaufvermögen	27.521	32.939	-5.418	**Sonderposten**	0	0	0
				Rückstellungen	1.825	1.468	357
				Verbindlichkeiten	184.727	181.057	3.669
Aktive Rechnungsabgrenzung	33	9	23	**Passive Rechnungsabgrenzung**	8.307	6.982	1.326
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0				
Bilanzsumme	277.309	266.744	10.565	**Bilanzsumme**	277.309	266.744	10.565

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO
1. Umsatzerlöse	33.664,11	33.044,46	619,65
2. sonstige betriebliche Erträge	6.973,64	4.253,63	2.720,01
3. Materialaufwand	-18.171,90	-16.058,11	-2.113,79
4. Personalaufwand	-4.581,40	-4.262,97	-318,43
5. Abschreibungen	-7.061,89	-6.465,84	-596,05
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.249,98	-2.195,80	-54,18
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	489,37	77,50	411,87
8. Finanzergebnis	-2.188,12	-2.450,51	262,39
9. Ergebnis vor Ertragssteuern	6.873,83	5.942,36	931,47
10. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	6.017,54	5.037,07	980,47

Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	%	%	%
Eigenkapitalquote	29,73	28,96	0,78
Eigenkapitalrentabilität	7,30	6,52	0,78
Anlagendeckungsgrad 2	33,01	33,04	-0,02
Verschuldungsgrad	226,26	236,32	-10,06
Umsatzrentabilität	17,88	15,24	2,63

Personalbestand

Das Unternehmen beschäftigte zum Ende des Berichtsjahrs insgesamt 61 (Vorjahr 58) Mitarbeiter/-innen, darin enthalten sind.

Geschäftsentwicklung

1. Gegenstand und Zwecksetzung des Unternehmens

1.1 Gegenstand des Unternehmens

Das im Jahre 1901 als Aktiengesellschaft gegründete Unternehmen hat seinen Sitz in Viersen. Wesentliche Anteilseigner sind der Kreis Viersen sowie die Sparkasse Krefeld.

Hauptgeschäftsfeld des Unternehmens ist die Errichtung und Bewirtschaftung des eigenen Wohnungsbestandes. Ein weiteres Geschäftsfeld ist die so genannte Fremdverwaltung (Verwaltung des Wohnungsbesitzes Dritter).

Der regionale Tätigkeitsschwerpunkt liegt am Niederrhein in den Städten und Gemeinden des Kreises Viersen sowie in den Städten Krefeld und Meerbusch.

1.2 Berichtserstattung über die öffentliche Zwecksetzung

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung.

Die Gesellschaft ist dieser Verpflichtung, unter Berücksichtigung einer angemessenen Preisbildung bei der Wohnraumvermietung, stets nachgekommen.

2. Geschäftsverlauf

2.1 Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland kam im Jahr 2023 in einem nach wie vor krisenbedingten Umfeld ins Stocken. Zwar hat im Verlauf des Jahres die Inflation nachgelassen und sich der Anstieg der Lohneinkommen im Vergleich zum Vorjahr beschleunigt. Allerdings blieb die Erholung beim privaten Konsum bislang aus. In realer Rechnung sind die Einkommen in Deutschland über längere Zeit zurückgegangen.

Die Bauinvestitionen sanken im Jahr 2023 preisbereinigt um 2,1 %. Neben den hohen Baupreisen wirkten sich die spürbar gestiegenen Bauzinsen aus, die insbesondere den Wohnungsbau bremsten. Sowohl die Auftragseingänge im Wohnungsbau, als auch die Zahl der zum Bau genehmigten Wohnungen sanken in den ersten drei Quartalen 2023 deutlich gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Positive Signale kamen vom Ausbaugewerbe, was unter anderem an den stark nachgefragten, energetischen Sanierungen gelegen haben dürfte.

Die Lage des Kreis Viersen und der Stadt Meerbusch zur Rheinschiene und die Nähe zur Landeshauptstadt Düsseldorf bieten der Gesellschaft auch weiterhin ein sehr gutes Wohnumfeld für die Vermietung von Wohnraum, welches sich auch in der niedrigen Leerstands- und Fluktuationsquote zeigt.

2.2 Bestandsentwicklung

Zum Stichtag 31.12.2023 verwaltete das Unternehmen 4.760 eigene Wohneinheiten (Vorjahr 4.767). Im eigenen Wohnungsbestand sind 1.068 Wohneinheiten (Vorjahr 1.193) öffentlich gefördert. Dazu befinden sich im weiteren Eigentum des Unternehmens 155 Gewerbeeinheiten sowie 2.120 Garagen/Stellplätze.

In der regionalen Aufgliederung verteilt sich der Bestand unserer eigenen Wohnungen wie folgt:

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Brüggen	181 WE	181 WE	
Grefrath	218 WE	218 WE	
Kempen	547 WE	538 WE	+9
Krefeld	63 WE	111 WE	-48
Meerbusch	825 WE	791 WE	+34
Nettetal	818 WE	815 WE	+3
Niederkrüchten	85 WE	67 WE	+18
Schwalmtal	312 WE	312 WE	
Tönisvorst	192 WE	192 WE	
Viersen	779 WE	802 WE	
Willich	740 WE	740 WE	-23
	4.760 WE	4.767 WE	- 7

Im Geschäftsjahr 2023 wurde das zur Bebauung mit Wohnungen vorgesehene Grundstück Theodor-Rahnen-Straße (334 T€) in Kempen-St. Hubert sowie ein Grundstück mit Kindergarten am Grünen Weg 5 (484 T€) in Tönisvorst-Vorst, zwecks Abriss und Bebauung mit Wohnungen angekauft. Darüber hinaus wurden für den Bestand die bebauten Grundstücke Aldekerker Str. 65 (280 T€, 1 WE) in Kempen-St. Hubert sowie Hamarskjöldstr. 12 (762 T€, 8 WE) in Kempen angekauft.

Die Gesellschaft hat insgesamt 6 Häuser mit 48 WE in Krefeld verkauft und setzt damit ihr Ziel weiter fort, sich stärker auf das Hauptgeschäftsgebiet im Kreis Viersen und in der Stadt Meerbusch zu konzentrieren. Darüber hinaus wurde ein unbebautes Grundstück in Schwalmtal verkauft.

Im Geschäftsjahr erfolgte der Abriss der Bestandsgebäude Freudenbergstr. 28-34, Unterstr. 11-17 und Beckstr. 2-8 in Viersen-Süchteln mit 23 WE. Auf dem Grundstück ist der Bau neuer Wohnungen geplant.

Im Bereich der Fremdverwaltung wurden insgesamt 176 Wohneinheiten, 111 Gewerbeeinheiten, 700 Garagen/Stellplätze und 19 Wohnungseigentümergemeinschaften betreut.

2.3 Neubautätigkeit

Im Bereich der „Grundstücke mit Wohnbauten" wurden Zugänge von 2,5 Mio. € für die in 2023 fertiggestellten Neubauten bilanziert. Bei diesen handelt es sich (unter Hinzunahme von Umbuchungen aus dem Posten „Anlagen im Bau") um die Gerhart-Hauptmann-Str. 19,21 (8,0 Mio. €) in Meerbusch-Strümp mit 34 WE, davon 24 öffentlich gefördert sowie die Florianstr. 8 (4,2 Mio. €) in Niederkrüchten-Empt mit 18 WE, davon 14 öffentlich gefördert. Beide Häuser wurden nach dem Standard KfW 55 gebaut und helfen somit, den Ausstoß von C02 zu reduzieren.

Darüber hinaus wurde die Gewerbeeinheit „Kindertagesstätte Am Schwarzen Graben“ 3 (4,7 Mio. €) in Grefrath-Oedt fertiggestellt.

Die Bilanzposition „Anlagen im Bau“ verzeichnete Zugänge i.H.v. 5,3 Mio. €. Diese Zugänge umfassten die Projekte Von-Schaesberg-Weg 43, 43a (3,4 Mio. €) in Brüggen, Florianstr. 6 (1,8 Mio. €) in Niederkrüchten-Elmpt sowie Dr.-Lindemann-Str. 31, 33(0,1 Mio. €) in Niederkrüchten. Alle im Bau befindlichen Häuser werden den Standard KfW 55 erreichen. Das Haus Dr.- Lindemann-Str. 31, welches von einem Schulgebäude zu Wohnraum umgebaut wird, erreicht den Standard KfW 100 EE.

2.4 Modernisierung / Instandhaltung

Für die Modernisierung des Wohnungsbestands wurden im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 10,5 Mio. € (Vorjahr 2,5 Mio. €) in die Bauten des Anlagevermögens investiert.

Im Geschäftsjahr wurden die energetische Komplettsanierung Kamperlingsweg 11-17 (8 WE) in Kern pen sowie der Umbau einer Gewerbeeinheit in drei Wohnungen an der Boisheimer Str. 2, 4 in Nettetal-Schaag fertigstellt.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2023 die energetischen Komplettsanierungen der Häuser P.-Therstappen-Str. 98, 99 (15 WE) in Nettetal-Breyell, Heudonk 27-29 (18 WE) in Grefrath und Eichendorffstr. 29-33 (20 WE) in Meerbusch-Lank begonnen und sind bis auf Restarbeiten abgeschlossen. Die Wohnungen erreichen nach der Sanierung den Standard KfW 70 bzw. 70 EE. Darüber hinaus gehen mit Abschluss der Maßnahme 46 der insgesamt 59 Wohnungen in die öffentliche Bindung.

Die ebenfalls in 2023 begonnen energetische Komplettsanierung Dellstr. 5-7 (6 WE) in Tönisvorst-Vorst wird voraussichtlich im 2. Quartal 2024 abgeschlossen sein. Die Wohnungen werden

den KfW Standard 40 EE erreichen, außerdem gehen 4 der 6 Wohnungen erstmals in die öffentliche Bindung.

Die Gesellschaft gab darüber hinaus insgesamt 6,6 Mio. € für die aufwandswirksame Instandhaltung des Bestands (Vorjahr 5,6 Mio.€) aus.

2.5 Vermietung

Die Gesamtleerstandsquote (Wohnungen und Gewerbe) des Bestandes beträgt 2,6 % (124 WE/GE) und ist im Vergleich zum Vorjahr (2,6 %, 124 WE/GE) unverändert. Der marktbedingte Leerstand liegt bei 1,1 % (52 WE) und ist damit im Vergleich zum Vorjahr (0,9%, 45 WE) leicht angestiegen.

Die Fluktuationsquote liegt bei 6,7 % (Vorjahr 6,5%) des Bestandes. Die wesentlichen Ursachen für die Fluktuation waren: Tod des Mieters, Umzug ins Alten-/Pflegeheim, Wohnortwechsel sowie Wohnungsgröße/-schnitt.

Die durchschnittliche Nettokaltmiete für das Geschäftsjahr 2023 beträgt 5,89 € pro qm (Vorjahr 5,74 € pro qm). Wesentliche Gründe für die Erhöhung der Nettokaltmiete liegen in der Fertigstellung neuer Wohnungen und einer Gewerbeeinheit sowie der angemessenen Anpassung der Bestandsmieten an die ortsübliche Vergleichsmiete sowie in vereinbarten Staffelmieten.

3. Darstellung der Lage

3.1 Vermögenslage

	31.12.2023		Vorjahr		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Vermögensstruktur					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	38	0,0	172	0,1	-134
Immobilienvermögen	248.120	89,5	232.480	87,1	15.635
Übrige Sachanlagen	631	0,2	583	0,2	53
Finanzanlagen	965	0,3	560	0,2	405
Anlagevermögen	249.754	90,0	233.795	87,6	15.959
Umlaufvermögen / RAP					
Mittel- und langfristig					
Verkaufsgrundstücke	219	0,1	219	0,1	0
Rechnungsabgrenzungsposten	33	0,0	10	0,0	23
	252	0,1	229	0,1	23
Kurzfristig					
Übrige Vorräte	10.812	3,9	9.555	3,6	1.257
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	702	0,3	779	0,3	-77
Flüssige Mittel und Wertpapiere des UV	15.789	5,7	22.386	8,4	-6.597
	27.303	9,9	32.720	12,3	-5.417
Gesamtvermögen/Bilanzsumme	277.309	100,0	266.744	100,0	10.565

	31.12.2023		Vorjahr		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Kapitalstruktur					
Eigenkapital					
Langfristig					
Gezeichnetes Kapital	32.508	11,7	32.508	12,2	0
Kapitalrücklage	3.870	1,4	3.870	1,5	0
Gewinnrücklagen	40.180	14,5	35.879	13,5	4.301
Bilanzgewinn (ohne geplante Dividende)	5.087	1,8	4.175	1,6	912
	81.645	29,4	76.432	28,7	5.213
Kurzfristig					
Bilanzgewinn (geplante Dividende)	805	0,3	805	0,3	0
	82.450	29,7	77.237	29,0	5.213
Fremdkapital/RAP					
Langfristig					
Rückstellungen	141	0,1	101	0,0	40
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern	167.151	60,3	166.837	62,5	314
Rechnungsabgrenzungsposten	8.307	3,0	6.982	2,6	1.325
	175.599	63,3	173.920	65,2	1.679
Kurzfristig					
Rückstellungen	1.684	0,6	1.367	0,5	317
Erhaltene Anzahlungen	12.272	4,4	10.441	3,9	1.831
Übrige Verbindlichkeiten	5.304	1,9	3.779	1,4	1.525
	19.260	6,9	15.587	5,8	3.673
Gesamtkapital/Bilanzsumme	277.309	100,0	266.744	100,0	10.565

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 10,6 Mio. € auf 277,3 Mio. € erhöht. Auf der Aktivseite ist dieser Anstieg insbesondere durch das Immobilienvermögen zu erklären.

Aufgrund der Neubau- und Modernisierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2023 hat sich das Immobilienvermögen der Gesellschaft nach erfolgter planmäßiger Abschreibung um insgesamt 15,6 Mio. € erhöht. Die flüssigen Mittel sind um 6,6 Mio. € reduziert. Dies resultierte insbesondere aus der Vorfinanzierung von Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen, weil Darlehen noch nicht valutiert wurden bzw. Förderzuschüsse noch nicht ausgezahlt wurden.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital aufgrund des erzielten Jahresüberschusses um 5,2 Mio. € erhöht. Die Erhöhung der Gewinnrücklagen um 4,3 Mio. € setzt sich zusammen aus der Einstellung von 5% des Jahresüberschusses in die gesetzliche Rücklage (0,3 Mio. €) sowie der Einstellung eines Teilbetrags von 4,0 Mio. € aus dem Bilanzgewinn zum 31.12.2022 in die anderen Gewinnrücklagen. Der gestiegene Jahresüberschuss führte im Vergleich zum Vorjahr zu einer Erhöhung des Bilanzgewinns zum 31.12.2023 um 0,9 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind lediglich um 0,3 Mio. € auf 167,2 Mio. € gestiegen und ergeben sich aus dem Saldo der Neuvalutierung von Darlehen i.H.v. 8,5 Mio. €, der planmäßigen Tilgung von 5,5 Mio. €, Rückzahlungen von 0,6 Mio. € sowie Tilgungsnachlässen

aus öffentlich Mitteln von 2,0 Mio. €. Die niedrige Neuvalutierung im Verhältnis zu dem gestiegenen Immobilienvermögen resultierte wie bereits beschrieben aus der hohen Vorfinanzierung aus flüssigen Mitteln.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten ist um 1,3 Mio. € auf 8,3 Mio. € gestiegen und enthält die Tilgungsnachlässe für öffentliche Förderdarlehen, die korrespondierend zur Belegungsbindung sukzessive ertragswirksam aufgelöst werden sowie Förderzuschüsse, die über den Zeitraum der Förderdauer aufgelöst werden.

3.2 Finanzlage

Die Finanzlage des Unternehmens stellt sich als Kapitalflussrechnung wie folgt dar:

	2023 T€	Vorjahr T€	Veränderung T€
Jahresergebnis	6.018	5.037	981
Abschreibungen	7.061	6.466	595
Erhöhung langfristige Rückstellungen	40	6	34
Aktivierte Eigenleistungen	-1.280	-1.187	-93
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-769	-135	-634
Cashflow	11.070	10.187	883
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-3.820	-1.997	-1.823
Abnahme der Verkaufsgrundstücke	0	389	-389
Zunahme sonstiger Aktiva	-1.203	-658	-545
Zu-/Abnahme kurzfristiger Rückstellungen	317	343	-26
Zunahme sonstiger Passiva	3.356	100	3.256
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	9.720	8.364	1.356

	2023 T€	Vorjahr T€	Veränderung T€
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-14	-118	104
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-22.489	-18.117	-4.372
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	4.641	6.924	-2.283
Auszahlung für Finanzanlagen	0	-10	10
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	8	4	4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-17.854	-11.317	-6.537
Valutierung von Darlehen	8.491	15.627	-7.136
Planmäßige Tilgung von Darlehen	-5.529	-5.367	-162
Rückzahlung von Darlehen	-620	-6.464	5.844
Einzahlung Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	0	20.124	-20.124
Auszahlungen an Aktionäre	-805	-402	-403
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.537	23.518	-21.981
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-6.597	20.565	-27.162
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	22.386	1.821	20.565
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	15.789	22.386	-6.597

Der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (9.720 T€) führt zusammen mit dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (1.537 T€) und einem negativen Cashflow aus der Investitionstätigkeit (-17,854 T€) zu einer Abnahme der Finanzmittel um 6.597 T€ auf 15.789 T€.

Die Bilanz zum 31.12.2023 enthält mit 250.006 T€ mittel- und langfristig gebundenes Vermögen (i.W. Anlagevermögen), welches durch 257.244 T€ Eigenkapital und langfristig zur Verfügung stehende Finanzierungsmittel vollständig gedeckt ist. Das kurzfristig gebundene Vermögen (i.W. Betriebskosten und liquide Mittel) beträgt 27.303 T€, die kurzfristigen Verpflichtungen 20.065 T€, wodurch zum Bilanzstichtag ein Geldvermögen i.Hv. 7.238 T€ zur Verfügung steht.

Die Liquidität war über das ganze Jahr 2023 gegeben. Die Gesellschaft konnte ihre finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllen. Die Zahlungsfähigkeit ist unter Einbeziehung der Finanzplanung auch für das Jahr 2024 gegeben.

3.3 Ertragslage

Die Ertragslage wurde nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet und stellt sich wie folgt dar:

Ertragslage	2023		Vorjahr		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	33.664	82,9	33.044	88,7	620
Bestandsveränderungen	1.257	3,1	402	1,0	855
Aktivierte Eigenleistungen	1.280	3,2	1.187	2,9	93
Gesamtleistungen	36.201	89,2	34.633	92,6	1.568
Andere betriebliche Erträge	4.399	10,8	2.625	6,5	1.774
Betriebsleistung	40.600	100,0	37.258	100,0	3.342
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	18.173	44,8	16.058	39,6	2.115
Personalaufwand	4.581	11,3	4.263	10,5	318
Abschreibungen (planmäßig)	7.061	17,4	6.466	15,9	595
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.031	5,0	2.189	5,4	-158
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.303	5,7	2.431	6,0	-128
Sonstige (gewinnunabhängige) Steuern	831	2,0	829	2,0	2
Aufwendungen für die Betriebsleistung	34.980	86,2	32.236	86,5	2.744
Betriebsergebnis	5.620	13,8	5.022	13,5	598
Beteiligungs- und Finanzergebnis	604		58		546
Neutrales Ergebnis	-181		33		-214
Ergebnis vor Steuern	6.043		5.113		930
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25		76		-51
Jahresüberschuss	6.018		5.037		981

Das Betriebsergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 598 T€ auf 5.620 T€ verbessert. Die Betriebsleistung ist dabei um 3.342 T€ auf 40.600 T€ gestiegen, die Aufwendungen für die Betriebsleistung sind um 2.744 T€ auf 34.980 T€ gestiegen.

Der Anstieg der Betriebsleistung resultiert zum einen aus der Erhöhung der Umsatzerlöse um 620 T€. Innerhalb dieser Position sind die Umsatzerlöse der Hausbewirtschaftung um 739 T€ (Erhöhung Bestandsmieten und Fertigstellung von Bauvorhaben) und andere Lieferungen und Leistungen um 504 T€ gestiegen, wobei die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Grundstücken um 630 T€ auf 0 T€ gesunken sind. Die Bestandsveränderungen umfassen im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Betriebs- und Heizkosten und sind um 855 T€ gestiegen. Der Anstieg der anderen betrieblichen Erträge um 1 .774 T€ begründet sich im Wesentlichen aus dem Verkauf von bebauten Grundstücken des Anlagevermögens.

Bei den Aufwendungen für die Betriebsleistungen betreffen die Wesentlichen Erhöhungen die Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen (2.115 T€), welche insbesondere Betriebskosten und Kosten der Instandhaltung umfassen, den Personalaufwand (318 T€) sowie die planmäßige Abschreibung (595 T€), die aufgrund der umfangreichen Investitionstätigkeit weiter gestiegen ist. Die Zinsaufwendungen (-128 T€) sind trotz Neuvalutierungen aufgrund der Prolongationen zu niedrigen Zinssätzen als bislang gesunken.

Das Beteiligungs- und Finanzergebnis ist um 546 T€ auf 604 T€ gestiegen und enthält im Wesentlichen die Erträge aus der Gewinnabführung von der GWG Dienstleistungs-GmbH, Erträge aus der Gewinnausschüttung der GSG Willich mbH, Erträge und Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Das negative neutrale Ergebnis umfasst in 2023 im Wesentlichen die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Aufwendungen aus dem Abriss und der dazugehörigen Ausbuchung der Restbuchwerte von Altbeständen.

Das Unternehmen erwirtschaftete im Geschäftsjahr ein Ergebnis vor Steuern von 6.043 T€ und nach Abzug der Steuern vom Einkommen und Ertrag einen Jahresüberschuss von 6,018 T€. Der Jahresüberschuss fällt damit 3.518 T€ höher aus als ursprünglich im Wirtschaftsplan prognostiziert. Die positive Planabweichung resultiert insbesondere aus Erträgen aus dem Verkauf von 48 Wohnungen in der Stadt Krefeld.

3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche Leistungsindikatoren des Unternehmens sind im Vergleich für die Jahre 2023 und 2022 in der folgenden Tabelle dargestellt:

Kennzahlen	in	2023	2022
Bilanzsumme	T€	277.309	266.744
Sachanlagevermögen	T€	248.751	233.063
Sachanlagenintensität	%	89,7	87,3
Investitionen in Sachanlagen	T€	24.092	18.656
Planmäßige Abschreibungen (Sachanlagen)	T€	7.032	6.438
Sachanlagenabnutzungsgrad	%	34,2	34,5
Eigenkapital	T€	82.450	77.237
Eigenkapitalquote	%	29,7	29,0
Langfristiges Fremdkapital (Darlehen)	T€	167.151	166.837
Finanzierungsquote	%	60,3	62,5
Jahresüberschuss	T€	6.018	5.037
Umsatzerlöse	T€	33.664	33.044
durchschnittliche Sollmiete	€/qm/mtl.	5,89	5,77
Instandhaltungskosten	€/qm/mtl.	1,60	1,32
Fluktuationsquote	%	6,7	6,6
Marktbedingter Leerstand	%	1,1	1,1

3.5 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31.12.2023 insgesamt 61 Mitarbeiter-/innen (Vorjahr 58). Diese unterteilen sich 43 kaufmännische Mitarbeiter-/innen (davon 18 in Teilzeit), 10 technische Mitarbeiter-/innen (davon 2 in Teilzeit), 3 Hausmeister sowie 4 Auszubildende.

Als verantwortlicher Arbeitgeber sehen wir uns in der Verantwortung ein attraktives Arbeitsumfeld anzubieten, um langjährige, gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter-/innen an das Unternehmen zu binden. Neben der Vergütung nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD — BT Sparkasse) investieren wir durch Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen in die Qualifikation unserer Mitarbeiter-/innen.

Für die Gesellschaft wurde folgende Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, Vorstand und die Führungsebenen festgelegt:

Der Aufsichtsrat der GWG AG besteht aus 9 Mitgliedern, von denen 3 Frauen sind. Dies entspricht einer Quote von 33% und damit der gesetzlich vorgeschriebenen Zielgröße von 30%. Der Aufsichtsrat legt daher fest, an dieser Quote bis zur Neuwahl des Aufsichtsrates im Jahre 2026 festzuhalten. Der Vorstand der GWG AG (hauptamtlich sowie nebenamtlich) besteht aus

zwei männlichen Personen. Unter Berücksichtigung der laufenden Vertragssituation kann seitens des Aufsichtsrates bis zum 30.06.2026 bzw. 31.12.2027 keine hiervon abweichende Zielgröße festgelegt werden. Die erste Führungsebene unterhalb des Vorstandes der GWG AG besteht aus vier Abteilungsleitern/Abteilungsleiterinnen. Bei drei männlichen und einer weiblichen Führungskraft wird eine Frauenquote in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstandes von 25 % erreicht. Da mittelfristig keine Änderung in der Abteilungsleitung vorgesehen ist, kann keine hiervon abweichende Zielgröße festgelegt werden. Aufgrund der flachen Hierarchie der GWG AG ist eine durchgängige zweite Führungsebene unterhalb des Vorstandes nicht vorhanden.

4. **Risikobericht**

4.1 Risikomanagement

Die Gesellschaft setzt ein Risikomanagementsystem ein, welches wesentliche und bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig erkennt, wodurch rechtzeitig geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Darüber hinaus wird der Aufsichtsrat regelmäßig über die unterjährige Unternehmensentwicklung informiert.

Des Weiteren verfügt die Gesellschaft über ein Compliance Management System. Neben den geltenden gesetzlichen Bestimmungen sind unternehmensinterne Richtlinien und Anweisungen festgelegt, welche regelmäßig überprüft und aktualisiert werden.

3.2. Finanzinstrumente/ Zinsänderungsrisiko

Als Finanzierungsinstrumente sind zu nennen: auf der Aktivseite Finanzanlagen und Forderungen sowie auf der Passivseite Verbindlichkeiten. Weitere Finanzinstrumente (Termingeschäfte, Optionen, Derivate oder ähnliches) werden nicht eingesetzt.
wesentliches Finanzinstrument sind hierbei die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern in Höhe von 167,2 Mio. € zu sehen. Es handelt sich hierbei um von Dritten gewährte, grundschuldlich abgesicherte, Darlehen zur Finanzierung unseres Anlagevermögens. Die Gesellschaft sieht sich mit der Zinswende und damit – nach einer langen Niedrigzinsphase – mit steigenden Zinsen konfrontiert. Das Zinsrisiko (Preisänderungsrisiko) wird wegen der Verteilung der Zinsbindungsfristen auf unterschiedliche Zeiträume gedämpft. Das bestehende Kreditportfolio unterliegt dabei einer regelmäßigen Kontrolle. In der Neubau- und Modernisierungstätigkeit – daher bei der Neuaufnahme von Darlehen – wird die Gesellschaft aufgrund der gestiegenen Zinsen bei Bankdarlehen stärker auf den Einsatz von Eigenkapital sowie öffentlich geförderten Darlehen setzen.

Die übrigen Risiken von Finanzierungsinstrumenten (Ausfallrisiko, Liquiditätsrisiko, Zahlungsstromrisiko) sind nicht erkennbar bzw. durch den kontinuierlichen Mittelzufluss der Mieten entsprechend abgesichert.

4.3 Baukostenentwicklung

Ausgehend vom Basisjahr 2015 hat sich der Baupreisindex für Wohngebäude wie folgt entwickelt:

Quartal	**Index**	**Veränderung zum Vorjahreszeitraum**
I / 2023	158,9	15,1%
II / 2023	160,2	8,8%
III / 2023	160,6	6,4%
IV / 2023	161,3	4,3%

Die Preise für den Neubau von Wohngebäuden in Deutschland sind im November 2023 gegenüber November 2022 um 4,3% gestiegen. Die Preise für Instandhaltungsarbeiten an Wohngebäuden (ohne Schönheitsreparaturen) stiegen im November 2023 im Vergleich zum Vorjahresmonat um 6,6%.

Die Entwicklung der Baukosten wird kontinuierlich durch die Gesellschaft überwacht. Hohe Baukosten oder Materiallieferzeiten können zu Verzögerungen bei der Durchführung von Neubau-, Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen führen.

4.4 Sonstige wesentliche Risiken

Die Energiewende führt zu stetig steigenden Anforderungen an die Wohnungswirtschaft, wodurch zur Erreichung der C02-Neutralität erhebliche Investitionen in den Wohnungsbestand notwendig werden. Darüber hinaus führt die quotale Aufteilung des C02-Preis zwischen Mieter /innen und Gebäudeeigentümer-/innen aufgrund der kontinuierlichen Steigerung zu einer zusätzlichen Belastung der Gesellschaft. Mit der Entwicklung eines Klimapfades wirkt die Gesellschaft dem Risiko aus der Energiewende entgegen.

Im Hinblick auf das Bestandspersonal ergeben sich aufgrund einer faktisch ausbleibenden Mitarbeiterfluktuation, insbesondere wegen einer leistungsgerechten Vergütung, derzeit keine Risiken. Ein Risiko besteht mittel- bis langfristig darin, neues qualifiziertes Personal zu akquirieren. Insbesondere auch aufgrund des demographischen Wandels. Um dem vorzubeugen, werden durch die Gesellschaft eigene Nachwuchskräfte herangebildet. Ebenso ist mittelfristig eine Verschlankung der Personalstruktur durch Prozessoptimierung vorgesehen.

5. Prognose- und Chancenbericht

Die Gesellschaft kommt ihren Verpflichtungen auch im schwieriger werdenden Umfeld aufgrund hoher Bau- und Finanzierungskosten nach und setzt gemäß dem Bauprogramm 2021 — 2025 die Bau- und Modernisierungstätigkeit weiter fort.

Allerdings zeigt sich, dass sich die Zeitschiene für das gesetzte Bauprogramm aufgrund der sich veränderten Rahmenbedingungen verlängert und voraussichtlich deutlich über das Jahr 2025 hinausgehen wird. Setzte die Gesellschaft in den vergangenen Jahren vor allem auf den Neubau, so wird die Bau- und Modernisierungstätigkeit in den nächsten Jahren ausgeglichen sein. Um die Kapitalausstattung weniger stark zu belasten, wird die Gesellschaft zukünftig weitestgehend auf neue Grundstücksankäufe verzichten. Dafür werden nicht entwickelbare Altbestände der Gesellschaft abgerissen, um somit Fläche für die Neubautätigkeit zu schaffen. Damit die Kapitalausstattung der Gesellschaft weiter gestärkt wird und um sich auf das Geschäftsgebiet im Kreis Viersen und der Stadt Meerbusch zu konzentrieren, wird der vollständige Abverkäufe der Bestände in Krefeld (63 WE) weiter fortgesetzt.

Die Neubautätigkeit ist darauf ausgelegt, breite Schichten der Bevölkerung mit Wohnraum zu versorgen, weshalb je Bauvorhaben voraussichtlich zwischen 50% und 80% der Wohnungen öffentlich gefördert sein werden. Darüber hinaus wird der Neubau gemäß dem politischen Ziel der Klimaneutralität zukunftssicher gestaltet.

Im Jahr 2024 werden insgesamt 34 Wohnungen in Brüggen und Niederkrüchten fertiggestellt werden, davon 25 öffentlich gefördert. Außerdem wird mit dem Bau von 34 Wohnungen in Niederkrüchten und Willich begonnen, davon 28 öffentlich gefördert. Weitere Bauvorhaben in Kempen, Nettetal, Schwalmtal und Willich (ca. 85 WE) befinden sich in der fortgeschrittenen Planung, bei denen der Baubeginn spätestens 2025 zu erwarten ist.

Im Bereich der Modernisierungstätigkeit werden energetische Maßnahmen aufgrund des Klimawandels von besonderer Bedeutung sein und führen dazu, den Wohnungsbestand zukunftsfähig zu gestalten. Die Gesellschaft wird die Modernisierungstätigkeit in den nächsten Jahren weiter intensivieren und sich für diesen Zweck und auch im Hinblick auf bezahlbare Mieten, sowohl auf das Förderprogramm des Landes NRW (RL Mod.) als auch auf die Bundesförderung (BEG) stützen. Um die Modernisierungstätigkeit zielorientiert zu steuern, setzt die Gesellschaft ein Portfoliomanagement-System ein. Mit diesem System entwickelt die Gesellschaft einen Klimapfad, um den C02-Ausstoß des Wohnungsbestands zu reduzieren und die vorgeschriebenen Klimaziele zu erreichen.

Im Geschäftsjahr 2024 wird die energetische Modernisierung der Schloßstr. 52-58 (16 WE) in Nettetal — Hinsbeck beginnen. Nach Abschluss der Maßnahme sind alle Wohnungen erstmals öffentlich gefördert. Darüber hinaus wurden in 2023 Förderanträge (RL. Mod.) für die Objekte In der Loh 31 und 35 (48 WE) in Meerbusch-Lank gestellt. Auch bei diesem Projekt werden alle

Wohnungen nach Abschluss der Maßnahme erstmals öffentlich gefördert sein. Nach Erhalt des positiven Förderbescheids soll die Sanierung der Häuser im Laufe des Jahres 2024 beginnen.

Die Gesellschaft setzt 2024 die Planung weiterer energetischer Modernisierung fort, bei denen der Baubeginn spätestens 2025 zu erwarten ist. Dabei handelt es sich voraussichtlich um 65 Wohnungen in Kempen, Nettetal, Schwaimtal und Viersen.

Für die Gesellschaft ergeben sich Chancen der künftigen Entwicklung insbesondere im Hinblick auf die Märkte und Rahmenbedingungen. Dabei stehen auf der einen Seite die sich stetig verbessernde Wohnraumförderungsbestimmung das Landes NRW, welche die Finanzierbarkeit von Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen sicherstellt. Die Lage des Geschäftsgebiets zur Rheinschiene und der daraus resultierende Bevölkerungszuwachs durch Zuwanderung aus dem In- und Ausland, wird die sehr angespannte Lage des Wohnungsmarktes auch langfristig nicht ändern und bietet Chancen für die Entwicklung und das Wachstum der Gesellschaft. Dabei richtet sich die Neubau- und Modernisierungstätigkeit auch nach den Bedürfnissen unserer Kunden.

Aufgrund unserer mittelfristigen Wirtschaftsplanung prognostizieren wir folgende wesentliche Posten:

	Plan 2024
	T€
Umsatzerlöse aus Sollmieten	24.300
Instandhaltungsaufwendungen	6.000
Personalaufwand	4.700
Abschreibung	7.400
Zinsaufwendungen	2.450
Jahresüberschuss	2.600

6. Erklärung zur Unternehmensführung

Die GWG AG unterliegt als sogenanntes drittelparitätisch mitbestimmtes Unternehmen nach § 1 Abs. 1 Nr.1 Satz 2 DrittelbG den Verpflichtungen aus § 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 5 AktG sowie den Publikationsvorschriften des § 289a Abs. 2 Nr. 4 und Abs. 4 HGB. Demnach müssen Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes festgelegt werden.

Diese Festlegungen können auf der Internetseite der Gesellschaft unter https://www.gwg-kreis-viersen.de/eingesehen werden.

Organe und deren Zusammensetzung

Vorstand	Michael Aach Dr. Andreas Coenen
Aufsichtsrat	Günter Werner (Vorsitzender) Lothar Birnbrich (stellvertretender Vorsitzender) Peter Fischer Luise Fruhen Josef Heyes Karl-Heinz Wassong Bettina Buten (Arbeitnehmervertreterin) Sabine Fuchs (Arbeitnehmervertreterin) Darko Simun (Arbeitnehmervertreter)

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 9 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil: 33,33 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

3.2.2.4 Entwicklungsgesellschaft Energie- und Gewerbepark Elmpt mbH

Laurentiusstraße 19
41372 Niederkrüchten
Amtsgericht Mönchengladbach, HRB-Nr. 17603

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes für die zukünftige Nutzung des ehemaligen Militärgeländes Niederkrüchten-Elmpt. Dazu gehören insbesondere Grunderwerb, Planung, Abstimmung mit Interessenten und Behörden, Abriss, bauliche Herrichtung einschließlich der Erschließung und die Veräußerung.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes ergibt sich aus dem im Gesellschaftervertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens. Die Gesellschaft hat die öffentliche Zielsetzung eingehalten und erreicht.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	**Kapitaleinlage**	
	in Euro	**in Prozent**
Gemeinde Niederkrüchten	10.000,00	40,00
Kreis Viersen	**10.000,00**	**40,00**
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH	**5.000,00**	**20,00**
	25.000,00	100,00

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH hat in 2023 eine Erstattung von Personalkosten in Höhe von 15.000 EUR von der Entwicklungsgesellschaft Energie- und Gewerbepark Elmpt mbH erhalten.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO		EURO	EURO	EURO
Anlagevermögen	4.000.001	4.000.001	0	Eigenkapital	1.581.703	1.605.932	-24.230
Umlaufvermögen	1.594.058	2.046.952	-452.894	Sonderposten	0	0	0
				Rückstellungen	4.009.400	4.437.366	-427.966
				Verbindlichkeiten	2.956	3.655	-698
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0
Bilanzsumme	5.594.059	6.046.953	-452.894	Bilanzsumme	5.594.059	6.046.953	-452.894

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO
1. Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00
2. sonstige betriebliche Erträge	2.967,30	455,40	2.511,90
3. Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
4. Personalaufwand	-23.577,62	-20.588,64	-2.988,98
4. Abschreibungen	0,00	-2.721,00	2.721,00
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	-41.157,02	-53.204,59	12.047,57
6. Finanzergebnis	11.532,18	2.315,12	9.217,06
8. Ergebnis vor Ertragssteuern	-50.235,16	-73.743,71	23.508,55
9. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	-24.229,80	-62.074,71	37.844,91

Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	%	%	%
Eigenkapitalquote	28,27	26,56	1,72
Eigenkapitalrentabilität	-1,53	-3,87	2,33
Anlagendeckungsgrad 2	39,54	40,15	-0,61
Verschuldungsgrad	253,67	276,54	-22,87

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2023 waren 3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 3) für das Unternehmen tätig.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung	Tobias Hinsen Dr. Thomas Jablonski Ingo Schabrich
Aufsichtsrat	Dr. Andreas Coenen (Vorsitzender) Karl-Heinz Wassong (stellv. Vorsitzender) Dietmar Brockes Peter Fischer Jürgen Heinen Tanja Jansen Reinhardt Lüger Wilhelm Mankau Udo Schiefner Christoph Szallies Johannes Wahlenberg

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 11 Mitgliedern eine Frau an (Frauenanteil: 10 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

3.2.2.5 Heilpädagogisches Zentrum Krefeld-Kreis Viersen gGmbH

Hochbend 21
47918 Tönisvorst
Telefon: 02156 / 4801-0
Telefax: 02156 / 4801-22
Internet: www.hpz-krefeld.de
Amtsgericht Krefeld, HRB-Nr. 8983

Zweck der Beteiligung

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Wohlfahrtswesens i.S.d. § 52 Abs. 2 Nr. 9 AO. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Errichtung und den Betrieb von Einrichtungen der Frühförderung, von heilpädagogischen Kindertagesstätten und Werkstätten für Menschen mit Behinderung.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes ergibt sich aus dem im Gesellschaftervertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens. Die Gesellschaft hat die öffentliche Zielsetzung eingehalten und erreicht. Weitergehende Ausführungen können dem unten aufgeführten Lagebericht entnommen werden.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	**Kapitaleinlage**	
	in Euro	**in Prozent**
Stadt Krefeld	8.200	25,745
Kreis Viersen	**8.200**	**25,745**
Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Krefeld e.V.	5.150	16,17
Verein für Körper- und Mehrfach-Behinderte Krefeld e.V.	5.150	16,17
Lebenshilfe Kreis Viersen e.V.	5.150	16,17
	31.850	100,00

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Für die Durchführung sämtlicher Dienstleistungen erhielt das Heilpädagogische Zentrum Krefeld – Kreis Viersen gGmbH von dem Kreis Viersen 461,9 TEUR, davon allein 392,3 TEUR für eine Erstattung nach KiBiz. An den Kreis Viersen bezahlte das HPZ 785 EUR für diverse Dienstleistungen (z.B. Ärztliche Dienste, Lebensmittelüberwachung).

Für die Durchführung von Dienstleistungen für den Naturpark Schwalm-Nette erhielt das HPZ 1,3 TEUR.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO		EURO	EURO	EURO
Anlagevermögen	41.316.379	42.181.132	-864.753	Eigenkapital	48.222.975	46.887.352	1.335.623
Umlaufvermögen	15.475.749	12.933.006	2.542.743	Sonderposten	2.135.729	2.331.129	-195.401
				Rückstellungen	2.029.729	2.188.831	-159.102
				Verbindlichkeiten	4.117.718	3.417.028	700.690
Aktive Rechnungsabgrenzung	11.087	17.732	-6.645	Passive Rechnungsabgrenzung	297.065	307.530	-10.465
Bilanzsumme	56.803.215	55.131.870	1.671.346	Bilanzsumme	56.803.215	55.131.870	1.671.346

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO
1. Umsatzerlöse	9.778.313,45	8.160.162,86	1.618.150,59
2. Kostenerstattung gesetzlicher Leistungsträger	76.246.176,67	66.473.601,30	9.772.575,37
3. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	22.804,63	-4.049,92	26.854,55
4. sonstige betriebliche Erträge	735.021,26	964.434,55	-229.413,29
5. Materialaufwand	-2.151.184,46	-1.601.034,78	-550.149,68
6. Personalaufwand	-58.844.899,87	-53.268.633,07	-5.576.266,80
7. Abschreibungen	-2.224.477,16	-2.362.728,47	138.251,31
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.652.850,06	-17.951.810,26	-4.701.039,80
9. Finanzergebnis	445.555,62	-958.037,75	1.403.593,37
10. Ergebnis vor Ertragssteuern	1.354.460,08	-548.095,54	1.902.555,62
11. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	1.335.623,21	-562.932,98	1.898.556,19

Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	%	%	%
Eigenkapitalquote	88,65	89,27	-0,62
Eigenkapitalrentabilität	2,65	-1,14	3,80
Anlagendeckungsgrad 2	121,89	116,68	5,20
Verschuldungsgrad	12,21	11,39	0,82
Umsatzrentabilität	13,66	-6,90	20,56

Personalbestand

Während des Geschäftsjahres 2023 waren im Durchschnitt 624,25 Angestellte bei der Gesellschaft beschäftigt (VJ: 585,75).

Geschäftsentwicklung

Darstellung des Geschäftsverlaufs

HPZ Gesamt
Die Gesellschaft schließt mit einem Jahresergebnis in Höhe von T€ 1.335,6 (VJ: -562,9) das Geschäftsjahr 2023 ab.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte das Rohergebnis um T€ 10.638,0 gesteigert werden. Ausschlaggebend hierfür waren die im letzten Quartal 2023 umgesetzten Preiserhöhungen ggü. der Produktions- und Dienstleistungskundschaft sowie die Anpassung der Kostensätze im Werkstattbereich. Darüber hinaus erfolgte eine Nachzahlung in Höhe von T€ 435,0 die den Leistungsträgererstattungen des Vorjahres zuzurechnen ist. Die neun Betriebsstätten wiesen eine durchschnittliche Belegung im Arbeitsbereich von 1.868,52 Mitarbeiter:innen (VJ: 1.842,95) und im Berufsbildungsbereich eine Belegung von 194,03 Mitarbeiter:innen (VJ: 197,33) aus.

Die im Berichtsjahr um T€ 5.576,3 gestiegenen Personalaufwendungen und die um T€ 4.701,04 gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten durch das Rohergebnis vollumfänglich kompensiert werden. Das Finanzergebnis erholte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr und konnte mit T€ 445,6 (VJ: T€ -958,0) ebenfalls zum positiven Unternehmensergebnis beitragen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte das HPZ sechs behinderte Mitarbeiter:innen auf eine Stelle des ersten Arbeitsmarktes (VJ: 3 Mitarbeiter:innen) vermitteln. Darüber hinaus gelang es dem Fachbereich inJob die Anzahl der ausgelagerten Arbeitsplätze für Werkstattmitarbeiter:innen weiterhin auf einem stabilen Belegungsniveau zu halten. Mit 92 (VJ: 92) Gruppen- und 103

(VJ: 106) Einzelaußenarbeitsplätzen konnte das HPZ die vom Hauptkostenträger LVR vorgegebene Kennzahl realisieren.

Während des Geschäftsjahres waren im Durchschnitt 624,25 Angestellte bei der Gesellschaft beschäftigt (VJ: 585,75).

II. Darstellung der Lage

a) Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem über den Ergebniserwartungen liegenden positiven Gesamtergebnis in Höhe von T€ 1.335,6 ab. Die Werkstatt für behinderte Menschen weist ein Jahresergebnis in Höhe von T€ 1.694,6 (geplant: -324,0T€) und der Bereich Kinder (Kindertagesstätten, interdisziplinäre und mobile Frühförderungen) ein Jahresergebnis in Summe von T€ -359,0 aus, welcher um T€ 220,0 negativ vom Plan abweicht.

Bereich Kinder

Das Jahresergebnis der Kindertagesstätten stellt sich aufgrund der noch ausstehenden Kostensatzverhandlung der HP-Gruppen erstmalig nach langer Zeit mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 125,3 negativ dar. Im Wesentlichen ist dies auf die TVöD-Personalkostenerhöhungen zurückzuführen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses war die HP-Kita für die Teilnahme an einer Modellverhandlung der Basisleistung II vorgesehen. Zwischenzeitlich ist bekannt, dass die HP-Kita Waldwichtel nicht ausgewählt wurde und somit nun eine Kostensatzverhandlung im laufenden Geschäftsjahr 2024 durchzuführen ist. Eine Nachzahlung für 2023 ist nach erfolgter Kostensatzverhandlung durchaus möglich, aber derzeit noch nicht gesichert.
Die Auslastung der HP-Gruppen lag mit durchschnittlich 86,5 Kindern bei 98,3 % und die Auslastung der KiBiz-Gruppen lag mit durchschnittlich 27,9 Kindern bei 93,1 %. Das Ergebnis der KiBiz-Gruppen stellt sich ergebnisneutral dar.

Die Interdisziplinären Frühförderungen schließen das Geschäftsjahr mit einem negativen Ergebnis von 199 T€ ab. Bereits im Vorjahr wurde festgestellt, dass die Kostensätze nicht mehr auskömmlich sind. Somit wurde der Vergütungsvertrag fristgerecht zum 31.12.2023 gekündigt und die Verhandlungsunterlagen rechtzeitig eingereicht. Bis zum heutigen Tage haben sich die Leistungsträger weder mit einem Erhöhungsangebot noch mit Verhandlungsterminen zurückgemeldet. Eine mündliche Zwischenmitteilung des Hauptleistungsträgers LVR besagt, dass die Verhandlungsunterlagen derzeit bei den Krankenkassen abgestimmt werden. Zudem wurde zugesichert, dass die neuen Kostensätze rückwirkend zum 01.01.2024 angepasst werden. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Interdisziplinären Frühförderungen, trotz gleichbleibender Kostensätze, eine Ergebnisverbesserung um 48 T€ aus eigener Kraft erzielen.

Auch für die mobilen Frühförderungen wurden die nicht auskömmlichen Kostensätze des Vorjahres fristgerecht zum Ende des Jahres gekündigt und zu Neuverhandlungen seitens des HPZ aufgerufen. Die Unterlagen wurden rechtzeitig eingereicht. Das HPZ wartet auf ein Angebot des Leistungsträgers oder auf Verhandlungstermine. Die Preisanpassung würde ebenfalls rückwirkend zum 01.01.2024 erfolgen. Die mobilen Frühförderungen schließen das Geschäftsjahr mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 35 T€ ab und konnten, trotz unveränderter Kostensätze, die Leistungsfähigkeit um insgesamt 102 T€ verbessern.

Werkstattbereich
Die Umsatzerlöse des Werkstattbereichs verbesserten sich, aufgrund der im letzten Quartal 2023 durchgesetzten, längst fälligen Preiserhöhungen, um T€ 1.600,1 deutlich gegenüber dem Vorjahr. Der dazugehörige Materialaufwand ist mit T€ 550,1 vergleichsweise nur leicht angestiegen. Die manuelle Verpackung war mit T€ 4.605,1 die umsatzstärkste Tätigkeit des Produktionsbereiches, gefolgt von der Garten- und Landschaftspflege mit T€ 813,9 und der Baugruppenmontage mit T€ 485,5.

Die Erträge aus Kostenerstattungen der Leistungsträger erhöhten sich im Jahresvergleich um T€ 8.940,1. Davon entfallen allein T€ 4.017,4 auf die gestiegenen Aufwendungen der Fahrdienstleistungen, welche in gleicher Höhe erstattet werden und T€ 3.595,3 auf die Leistungsträgererstattungen der Betreuungskosten. Weitere T€ 435,0 Leistungsträgererstattungen wurden für das Vorjahr 2022 nachgezahlt. Darüber hinaus betreffen T€ 779,1 erstattete Sozialversicherungsabgaben und AföG-Gelder der Beschäftigten. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Jahresvergleich im T€ 163,1 gesunken, da die Weiterberechnungsmöglichkeiten der Corona-Testungskosten eingestellt wurden.

Der gesamte Personalaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um T€ 3.621,7. Wesentliche Einflussgrößen waren die TVöD-Tarifsteigerungen inkl. der Inflationsausgleichszahlungen im Angestelltenbereich sowie ein Personalzuwachs von rund 28 Angestellten. Bei den Mitarbeitern führten weitere Grundlohnerhöhungen, Erhöhung der Sonderzahlung und erstattungsfähigen Sozialversicherungsabgaben zu T€ 1.853,0 höheren Personalausgaben.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist der Anstieg von T€ 4.706,7 im Jahresvergleich im Wesentlichen auf neutrale Positionen der Weiterberechnung für Zubringerleistungen und Verpflegungskoten in Höhe von T€ 4.095,2 und weitere T€ 460,1 für Energiekosten. Darüber hinaus gehende Abweichungen erklären sich durch allgemeine Kostensteigerungen bedingt durch die Inflation.

Zum Jahresende betrug die Belegung der WfbM 2.125 Mitarbeiter:innen. Die Durchschnittsbelegung des Geschäftsjahres belief sich auf 2.063 Mitarbeiter:innen.

HPZ Gesamt
Die Belegschaft bestand zum 31. Dezember 2023 aus 685 Fachangestellten zuzüglich 31 Auszubildenden. Darüber hinaus waren weitere 19 FSJ-ler beschäftigt.

Die Ausgaben für Substanzerhaltungsmaßnahmen beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf T€ 1.214,9 und lagen somit T€ 90,5 über dem Vorjahreswert.

Der Jahresüberschuss 2023 beinhaltet ein Finanzergebnis in Höhe von T€ 445,2.

b) Finanzlage

Das wirtschaftliche Eigenkapital der Gesellschaft stellt sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

Gezeichnetes Kapital	TEUR	31,9
Gewinnrücklagen	TEUR	48.191,0
Bilanzgewinn	TEUR	0,1
Sonderposten	TEUR	2.135,7
	TEUR	50.358,7

Die Eigenkapitalquote beträgt 88,7 % und ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Prozentpunkte leicht gesunken. Das Verhältnis des Jahresergebnisses vor Ertragssteuern zum wirtschaftlichen Eigenkapital führt zu einer Eigenkapitalrentabilität von 2,7 %. Die Gesamtkapitalrentabilität der Gesellschaft beträgt ebenfalls 2,4 %.

Die Liquidität war im Laufe des Geschäftsjahres stets gesichert.

Die nachstehende Kapitalflussrechnung dient zur Darstellung der finanziellen Entwicklung des Unternehmens:

	2023	2022
	T€	T€
Jahresergebnis	1.335,6	-562,9
Abschreibungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögens	2.224,5	2.362,7
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	760,7
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	-178,0	0,0
Auflösung von Sonderposten	-193,2	-323,5
Gewinn (+) / Verlust (-) aus Abgängen von Sonderposten	-2,2	-7,4
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	-9,2	-18,5
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	-74,2	368,2
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-160,3	529,7
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	-180,5	-169,1
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.586,8	-3.370,3
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungs-tätigkeit zuzuordnen sind	690,2	469,8
Mittelzufluss (+) / -abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit	**8.039,2**	**39,4**
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0,0	-27,2
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-889,7	-1.126,1
- Auszahlungen für Investitionen in das Deckungsvermögen	-168,0	-270,2
- Auszahlungen für Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition/ Finanzanlagen	-4.418,4	-6.401,8

	2023	2022
	T€	T€
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	20,5	20,7
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	4.418,4	6.495,9
+ Einzahlungen aus der Zuführung zum Sonderposten	0,0	184,8
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Deckungsvermögen	171,6	147,7
+ Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge	131,0	97,7
Mittelzufluss (+) / -abfluss (-) aus der Investitionstätigkeit	**-963,5**	**-878,5**
- Auszahlung aus Darlehenstilgungen	0,0	0,0
- Gezahlte Zinsen	-42,4	-13,0
Mittelzufluss (+) /-abfluss (-) aus der Finanzierungstätigkeit	**-42,4**	**-13,0**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-852,1	-852,1
Finanzmittelbestand am Anfang des Jahres	1.646,1	2.498,2
Finanzmittelbestand am Ende des Jahres	**8.679,4**	**1.646,1**

c) Vermögenslage

Im Bereich des Anlagevermögens beliefen sich die Investitionen auf T€ 5.308,0 (VJ: T€ 7.555,0). Davon entfallen T€ 0,0 (Vorjahr: T€ 27,2) auf immaterielle Vermögensgegenstände, T€ 889,7 (Vorjahr: T€ 1.126,1) auf Sachanlagen sowie T€ 4.418,3 (Vorjahr: T€ 6.401,7) auf Finanzanlagen.

Buchwertabgänge des Sachanlagevermögens waren in Höhe von T€ 11,3 zu verzeichnen. Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich auf insgesamt T€ 2.179,6 (Vorjahr: 2.314,1) sodass sich das Sachanlagevermögen insgesamt um T€ 134,6 verringerte.

Die Sachanlagengegenstände und immaterielle Vermögensgegenstände wurden alle planmäßig über ihre Restnutzungsdauer abgeschrieben. Andere Wertberichtigungen waren nicht vorzunehmen.

III. Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

a) Risikobericht

Während das Jahr 2022 noch von den negativen Auswirkungen der Corona-Krise geprägt war, waren die damit verbundenen Probleme 2023 nicht mehr spürbar. Relativ hohe Krankheitszahlen der Angestellten und Mitarbeiter kennzeichneten aber auch im Jahr 2023 das Bild, wovon aufgrund der Finanzierungssystematik in erster Linie die Frühförderung negativ betroffen ist. Hohe Krankheitsstände beeinflussten aber auch die Routineprozesse in den personalintensiven Bereichen der Werkstätten. In Verbindung mit dem Fachkräftemangel, der auch das HPZ mittlerweile erreicht hat, entstanden und entstehen vereinzelt Versorgungsprobleme insbesondere in den Bereichen der Mitarbeiter mit schweren und mehrfachen Behinderungen (ASB- und ASI-Abteilungen). Das HPZ hat zwar Strategien entwickelt und ist auch dabei, sie umsetzen, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Dennoch handelt es sich hier um einen externen Faktor (Stichwort: demographischer Wandel), dem allein mit internen Strategien nicht erfolgreich begegnet werden kann.

Auf die steigende Inflationsrate, die sich zu Beginn des Jahres 2022 einstellte, wurde bereits im Lagebericht für das Jahr 2022 hingewiesen. Im Jahr 2023 hat das HPZ diese hohe Inflationsrate dazu genutzt, um in Verhandlungen mit den Auftraggebern im Produktionsbereich flächendeckende Preiserhöhungen von durchschnittlich 19 Prozent durchzusetzen- Das Produktionsergebnis fällt aufgrund dieser Maßnahme für das Jahr 2023 sehr positiv aus (ca. +800.000 Euro). Für das Jahr 2024 und die Folgejahre dürften aber weitere Preiserhöhungen nicht durchsetzbar sein – das zeigen gegenwärtig bereits diverse Rückmeldungen unserer Kunden. Damit kommt das Risiko stärker zum Tragen, das bereits im Lagebericht für das Jahr 2022 angesprochen wurde:

Im Jahr 2024 ist das Wirtschaftswachstum in Deutschland bei nahezu null Prozent angelangt. In vielen Produktionsbereichen des HPZ sind bereits Auftragsrückgänge zu verzeichnen (z. B. Metallverarbeitung). Eine rezessive Entwicklung der gesamten Volkswirtschaft ist derzeit zwar nicht erkennbar. Dennoch dürften sich die Umsatzzahlen des HPZ im Vergleich zum Vorjahr verringern.

Die im Lagebericht für das Jahr 2022 angesprochenen Kosten für Energie verharren auf einem hohen Niveau (durchschnittlich 6,9% gegenüber 3,1% 2021). Der damit verbundene Anstieg der Sachkosten wird nicht zwangsläufig in den Kostensätzen der Leistungsträger (LVR und BA) Berücksichtigung finden. Hier besteht also das Risiko einer langfristig erhöhten und gleichzeitig nicht refinanzierten Fixkostensteigerung

Nach Abschluss der größeren Baumaßnahmen (z. B. am Standort Hochbend) ist das HPZ von den gestiegenen Baukosten, den Lieferschwierigkeiten für bestimmte Baustoffe und den unzuverlässigen Dienstleistungen von Baufirmen nicht mehr unmittelbar betroffen. Am Standort Hochbend machen sich im Jahr 2024 allerdings zunehmend Probleme mit eindringendem Grundwasser bemerkbar. Gleichzeitig wird deutlich, dass die Rohrleitungen an diesem 50 Jahre alten Standort teilweise marode sind und aufwändig ersetzt werden müssen. Die damit verbundenen Kosten dürften einen mittleren sechsstelligen Betrag erreichen.

Ein nach wie vor aktuelles betriebswirtschaftliches Risiko bildet die Höhe der (pauschalierten) Kostensätze im Verhältnis zu den tatsächlich anfallenden Personal und Sachkosten. Dies gilt sowohl für den Arbeitsbereich als auch für den Berufsbildungsbereich. Oben wurde dieses Problem bereits im Zusammenhang mit den gestiegenen und bis dato nicht ausreichend refinanzierten Kosten für Energie angesprochen. Die Tarifabschlüsse der Jahre 2022 und 2023 führten zu erheblichen Personalkostensteigerungen. Die Differenziertheit der Tarifabschlüsse (insbesondere die Zahlung von einmaligen Prämien und Zulagen und die Gewährung von zusätzlichen Urlaubstagen als so genannte Regenerationstage) erschweren eine vollständige Refinanzierung der dadurch ansteigenden Personalkosten. Positiv ist festzustellen, dass die Inflationsausgleichszahlungen an das Personal, die im Jahr 2023 und 2024 zu leisten waren, vollständig durch die Kostenträger refinanziert wurden.

Mit dem ab 2018 in Kraft getretenen Bundesteilhabegesetz ist weiterhin unklar, ob die bestehende Finanzierungssystematik pauschalierter Kostensätze in den kommenden Jahren ihre Fortsetzung findet. Die derzeit stattfindenden Verhandlungen zu einem neuen Landesrahmenvertrag lassen auch weiterhin nicht genau erkennen, wie sich der Hauptkostenträger Landschaftsverband Rheinland zu dieser Frage verhält. Aufgrund der Corona-Krise hat es in diesen Verhandlungen Verzögerungen gegeben, so dass gegenüber dem Stand des letztjährigen Risikoberichts immer noch keine neuen Entwicklungen zu verzeichnen sind. Die aktuell vorliegende Übergangsregelung des neuen Landesrahmenvertrages sieht vor, dass die vorhandene Finanzierungssystematik in Werkstätten weitergeführt wird. In dieser Übergangszeit werden die Tarifsteigerungen im Per-

sonalbereich der Werkstätten bei den Kostensätzen vollständig berücksichtigt. Der Hauptkostenträger LVR strebt ein Finanzierungssystem an, das individuelle Betreuungsleistungen stärker berücksichtigt als Basisleistungen und generelle Betreuungsleistungen. Das genaue quantitative Verhältnis dieser drei Finanzierungsbausteine ist zurzeit Gegenstand von Verhandlungen. Es ist für die Zukunft mit einem System zu rechnen, das stärker individualisiert („personenzentriert") sein wird und daher auch höhere Dokumentations- und Abrechnungskosten verursachen wird.
Ein weiteres Risiko für die Werkstattarbeit stellt das Gutachten für die Reform des Entgeltsystems für Menschen mit Behinderung in Werkstätten dar. Die Übergänge und Schnittstellen zwischen Bildungs- und Werkstattsystem könnten zu einer Umgestaltung des Berufsbildungsbereichs führen. Eine Handlungsempfehlung des Gutachtens geht dahin, „eine Ausgliederung des BBB aus den WfbM bzw. dessen rechtliche Eigenständigkeit zu überprüfen". In dem mittlerweile vorliegenden Aktionsplan des zuständigen Ministeriums (BMAS) wird diese Ausgliederungsoption immer noch erwähnt. Zugleich ist geplant, das Fachkonzept der Bundesagentur für Arbeit für den Berufsbildungsbereich grundlegend zu überarbeiten, um mittels dieses Konzepts eine Zugangssteuerung von Menschen mit Behinderung in den Berufsbildungsbereich von Werkstätten zu erreichen. Das HPZ bereitet sich auf ein solches Szenario derzeit dadurch vor, dass eine stärkere Zentralisierung der Berufsbildungsaktivitäten (Etablierung zweier zentraler Standorte) herbeigeführt wird. Die schwache rechtliche Stellung, die Leistungserbringer im Berufsbildungsbereich bei Preisverhandlungen gegenüber der Bundesagentur für Arbeit aufweisen, könnte im Falle einer rechtlichen Ausgliederung des Berufsbildungsbereichs noch stärker ins Gewicht fallen, als dies gegenwärtig bereits der Fall ist.

Inwieweit das oben angesprochene Gutachten Lösungen für das Problem einer stufenweisen Erhöhung des Grundlohnes von 80 auf 125 EUR im Jahr 2023 und die damit verbundenen finanziellen Belastungen des HPZ bereithält, ist nach wie vor offen. Die bislang vorliegenden Reformvorschläge lassen jedenfalls weder eine kurzfristige finanzielle Entlastung des Werkstattbereichs noch eine finanzielle Besserstellung der Werkstattbeschäftigten (eventuell finanziert aus steuerlichen Subventionszahlungen) erkennen. Es ist im Gegenteil damit zu rechnen, dass mit der Beseitigung der Anrechenbarkeit von Werkstattaufträgen auf die Ausgleichsabgabe, wie sie im derzeit vorliegenden Aktionsplan des BMAS vorgesehen ist, weniger Aufträge an die Werkstätten gelangen, das Arbeitsergebnis dadurch verringert wird und in der Folge die Entlohnung der Werkstattbeschäftigten tendenziell sinkt.

Als Risiko trat im Jahr 2022 erstmalig auch der Bereich der Vermögensverwaltung in Erscheinung, den das HPZ ausgelagert hat. Das Finanzergebnis fiel in diesem Jahr nahezu siebenstellig negativ aus, was insbesondere in unterbliebenen Anlageaktivitäten des externen Vermögensverwalters begründet ist. Auch wenn es sich hierbei lediglich um einen Buchwertverlust handelt, erschien die Gewinn- und Verlustrechnung des HPZ in einem schlechten Licht. Um der bereits erwähnten Steigerung der Inflationsrate entgegenzuwirken, erhöhte die EZB über das Jahr 2022 hinweg den Leitzins. Der Wertpapiermarkt reagierte daraufhin mit der Ausgabe von Wertpapieren mit höheren Zinsversprechen, die in Folge dazu führten, dass nicht rechtzeitig abgestoßene

festverzinsliche Wertpapiere zum Bilanzstichtag 2022 Buchwertverluste ausweisen mussten. Inwieweit eine solche Entwicklung und die damit einhergehenden Buchwertverluste künftig vermieden werden können, wurde HPZ-intern und in Gesprächen mit dem Vermögensverwalter geprüft. Diese Prüfung hat dazu geführt, dass eine Kündigung des Vertrags mit dem alten Vermögensverwalter zum 30.06.2024 ausgesprochen wurde. Auch wenn für die nächsten Jahre Turbulenzen an den Anleihemärkten wie im Jahr 2022 nicht zu erwarten sind und im Jahr 2023 auch nicht aufgetreten sind, bleibt das grundsätzliche Risiko bestehen, dass auch der neue Vermögensverwalter nicht rechtzeitig auf Probleme am Aktien- und Anleihemarkt reagieren wird oder kann. Die Anlagerichtlinie des HPZ wird auch weiterhin eine defensive Ausrichtung behalten.

Die defizitäre Entwicklung im Bereich der Heilpädagogischen Kindertagesstätte des Berichtsjahrs entstand durch nicht rechtzeitig weitergegebene TVöD-Tarifsteigerungen. Nach Absage der Teilnahme an einer Kostensatzmodellverhandlung der Basisleistung II wird nun eine reguläre Kostensatzverhandlung im laufenden Geschäftsjahr 2024 nachgeholt. Die Nachzahlung der fehlenden Personalkostendeckung aus 2023 wird in der Kostensatzverhandlung angestrebt, ist aber derzeit noch nicht gesichert.

Das Ergebnis der KiBiz-Gruppen stellt sich ergebnisneutral dar.

Im Falle der beiden Frühfördereinrichtungen in Krefeld und im Kreis Viersen sind weiterhin Defizite zu verzeichnen. Zwar konnten durch interne personalwirtschaftliche und organisatorische Maßnahmen Krankenstände abgebaut und die Auswirkungen von Fehlzeiten reduziert werden. Was aber weiterhin aussteht, sind Kostensatzverhandlungen mit dem LVR und den Krankenkassen, von den zu erwarten ist, dass sie die Fehlbeträge in diesem Bereich weitgehend kompensieren.
ie im Bereich der mobilen Frühförderung eingetretene Situation der Unterversorgung betroffener Eltern und Kinder konnte erfolgreich entgegengewirkt werden. Die beiden früheren kommunalen Kostenträger der IFF, die Stadt Krefeld und der Kreis Viersen, sorgten im Laufe des Jahres 2023 für eine stellenmäßige Aufstockung der mobilen Frühförderung, so dass die Defizite, die der Kostenträgerwechsel im Zuge des BTHG mit sich gebracht hat, kompensiert werden konnten.

b) Prognosebericht

Die unter III. a) dargestellten Risiken, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der inflationären Entwicklung und unklaren Szenarien für die Weiterentwicklung des Werkstättensystems in Deutschland stehen, machen eine Prognose zur wirtschaftlichen Entwicklung auch weiterhin schwierig. Für das Jahr 2024 wird laut Wirtschaftsplan mit einem positiven Ergebnis in Höhe von T€ 476,2 gerechnet. Für das Geschäftsjahr 2024 geht das HPZ, analog der Inflationsschätzungen von 2,2% bis zu 2,7 % (Quelle: Wirtschaftswoche vom 31.01.2024), von einer unter Gesichtspunkten der Inflation weniger angespannten wirtschaftlichen Lage aus, wie sie noch im Vorjahr prognostiziert wurde (durchschnittliche Inflationsrate 2023: 5,9%).

IV. Sonstige Angaben

Merkmale des IKS und des Risikomanagementsystems

Eine umfassende Dokumentation des Risikofrüherkennungssystems ist in 2014 erstellt worden. Dabei handelt es sich um Risiken mit einem wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des HPZ. Der Eintritt von Risiken und Gegenmaßnahmen werden im Rahmen der HPZ-Besprechungsstruktur dokumentiert, das Konzept des Risikofrüherkennungssystems wird jährlich überprüft und weiterentwickelt. Die Geschäftsführung berichtet in den Sitzungen des HPZ-Beirats regelmäßig über die Einschätzung einzelner Risiken und über die Fortschreibung des Dokumentationssystems.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung	Dr. Michael Weber
Beirat	Dr. Thomas Delschen (Vorsitzender) Prof. Dr. Elmar J. Berendes Sebastian Krins Sabine Lauxen Wolfgang Merkel Frank Olislagers Dr. Sarah Borgloh Jens Ernesti

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 8 Mitgliedern 2 Frauen an (Frauenanteil: 25 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

3.2.3 Mittelbare Beteiligungen des Kreises Viersen zum 31. Dezember 2023

3.2.3.1 Niederrheinische Bioanlagen GmbH

Graftstraße 25
47475 Kamp-Lintfort
Amtsgericht Kleve, HRB-Nr. 14696

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens sind die Planung und Errichtung sowie die Verpachtung von Anlagen zur umweltverträglichen Entsorgung von allen biologisch abbaubaren Abfällen im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) in der jeweils geltenden Fassung, die auf dem Gebiet des Gesellschafters als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger nach den §§ 17, 20 KrWG anfallen sowie die Durchführung aller damit verbundenen Hilfsgeschäfte.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes ergibt sich aus dem im Gesellschaftervertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens. Die Gesellschaft hat die öffentliche Zielsetzung eingehalten und erreicht. Weitergehende Ausführungen können dem unten aufgeführten Lagebericht entnommen werden.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	**Kapitaleinlage**	
	in Euro	**in Prozent**
Bioabfallverband Niederrhein	**25.000**	**100,00**
	25.000	100,00

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Für Verwaltungskosten erhielt die Niederrheinische Bioanlagen GmbH (NBG) eine Summe in Höhe von brutto 954 TEUR vom Bioabfallverband Niederrhein (BAVN) erstattet. Zusätzlich erhielt die NBG vom BAVN vertragsgemäße Darlehenstranchen in Höhe von 3.500 TEUR ausgezahlt.

An den Abfallbetrieb des Kreises Viersen (ABV) wurde für Dienstleistungen im Rahmen des Projektsekretariats eine Summe in Höhe von 1 TEUR gezahlt.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO		EURO	EURO	EURO
Anlagevermögen	20.202.850	12.695.139	7.507.711	Eigenkapital	181.251	51.342	129.909
Umlaufvermögen	5.959.879	4.549.293	1.410.586	Sonderposten	0	0	0
				Rückstellungen	627.611	108.882	518.729
				Verbindlichkeiten	25.458.872	17.100.457	8.358.415
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0
Aktive latente Steuern	105.005,00	16.249,00		Passive latente Steuern			
Bilanzsumme	26.267.734	17.260.681	9.007.053	Bilanzsumme	26.267.734	17.260.681	9.007.053

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO
1. Umsatzerlöse	801.800,98	342.468,76	459.332,22
2. sonstige betriebliche Erträge	1.751.560,00	0,00	1.751.560,00
3. Materialaufwand	-1.741.630,00	0,00	-1.741.630,00
4. Personalaufwand	-126.945,29	-110.942,23	-16.003,06
5. Abschreibungen	-2.959,41	-2.959,41	0,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-672.687,28	-223.976,34	-448.710,94
7. Finanzergebnis	187.472,00	29.947,00	157.525,00
8. Ergebnis vor Ertragssteuern	196.611,00	34.537,78	162.073,22
9. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	129.909,16	21.976,26	107.932,90

Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	%	%	%
Eigenkapitalquote	0,69	0,30	0,39
Eigenkapitalrentabilität	71,67	42,80	28,87
Anlagendeckungsgrad 2	0,90	0,40	0,49
Verschuldungsgrad	14.392,44	33.518,94	-19.126,50
Umsatzrentabilität	16,20	6,42	9,79

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Mitarbeiter (Vorjahr 1) beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

I. <u>Grundlagen des Unternehmens</u>

1. Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die Niederrheinische Bioanlagen Gesellschaft mbH (NBG) ist am 05. April 2017 als hundertprozentige Tochtergesellschaft des Zweckverbandes „Bioabfallverband Niederrhein (BAVN)“ gegründet worden. Mitglieder des Zweckverbandes sind der Kreis Wesel und der Kreis Viersen.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt € 25.000 und ist vollständig eingezahlt. Der Sitz der Gesellschaft ist Kamp-Lintfort.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, Finanzierung und Errichtung sowie die Verpachtung von Anlagen zur umweltverträglichen Entsorgung von biologisch abbaubaren Abfällen sowie die Durchführung aller damit verbundenen Hilfsgeschäfte.

Die Gesellschaft hat von der Kreis Weseler Abfallgesellschaft mbH & Co. KG (KWA) im Wege der Erbpacht ein Grundstück übernommen, das ihr langfristig für die Errichtung und den Betrieb einer Bioabfallbehandlungsanlage mit Teilstromvergärung zur Verfügung steht. Etwaige auf dem Grundstück errichtete Anlagen sind mit dem Auslaufen des Erbbaurechtsvertrages und vor der Rückgabe zurückzubauen.

Die Ausführungsarbeiten zur Errichtung der Bioabfallbehandlungsanlage (BBA) sind weitgehend abgeschlossen. Es finden noch Nach- und Einstellarbeiten statt. Die Abnahme der Anlage ist für August 2024 vorgesehen. In 2024 wird die Gesellschaft zusätzlich eine Feinaufbereitungsanlage für Rohkomposte für die KWA auf deren Grundstück errichten. Betreut wird das Vorhaben in technischer Hinsicht durchgehend von einem Projektteam bestehend aus Fachleuten der Kreise

Wesel und Viersen, der Kreis Weseler Abfallgesellschaft mbH & Co. KG und einer Ingenieurgesellschaft. Zur Erfüllung der mit dem Geschäftsbetrieb verbundenen Verwaltungsaufgaben besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der KWA.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Bioabfallverband Niederrhein, dessen Verbandsgebiet die Kreise Wesel und Viersen umfasst, ist seit dem 01.01.2021 für die Entsorgung von Bioabfällen originär zuständig. Mit der Erfüllung dieser Aufgabe hat der Verband die Kreis Weseler Abfallgesellschaft Regio mbH (KWA Regio) beauftragt, die seit der Inbetriebnahme der BBA am 15.01.2024 mit der neu errichteten Anlage die übertragene Aufgabe erfüllt und zu diesem Zwecke die Anlage von der Gesellschaft vollkostendeckend gepachtet hat. Die Errichtung der Feinaufbereitungsanlage für Rohkomposte für die KWA erfolgt gegen Vollkostenerstattung.

2. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2021 wurde mit der Ausführung der im Jahr 2020 im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergebenen Aufträge begonnen. Das Gesamtprojekt weist ein Investitionsvolumen in Höhe von rd. 40 Mio. € aus. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich über Gesellschafterdarlehen und gewährte Fördermittel. Die Mittel werden der Gesellschaft zweckgebunden vom BAVN zur Verfügung gestellt Die Abnahme der Bioabfallbehandlungsanlage ist für August 2024 und die der Feinaufbereitungsanlage für September/Oktober 2024 vorgesehen.

3. Lage

a. Ertragslage

Die Gesellschaft erzielte ihre Umsätze im Geschäftsjahr ausschließlich aus der Weiterbelastung der Kosten an den BAVN auf der Grundlage der mit dem BAVN getroffenen vertraglichen Vereinbarung.

Die Umsätze beliefen sich für das Geschäftsjahr auf insgesamt T€ 802 (Vorjahr: € 342).

Die an den BAVN weiterbelasteten Kosten hielten sich in Summe unter Plan. Die in 2023 auf der Vorkalkulation basierenden Abschlagszahlungen von insgesamt T€ 1.028 mussten nachkalkulatorisch um T€ 226 berichtigt werden.

Die Materialaufwendungen betreffen die Aufwendungen für die Errichtung der Feinaufbereitungsanlage für die KWA, denen die Bestandsveränderungen der unfertigen Leistungen gegenüberstehen.

Weitere wesentliche Aufwandspositionen waren die Personalaufwendungen i. H. v. T€ 127 (Vorjahr: T€ 111) sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 673 (Vorjahr: T€ 224). Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen T€ 521 (Vorjahr: T€ 91) auf den

Ansammlungsaufwand zur Rückbauverpflichtung der BBA sowie T€ 75 auf die Erbpacht für das von der KWA übernommene Grundstück, auf dem die Bioabfallbehandlungsanlage errichtet worden ist.

Der Jahresüberschuss der Gesellschaft beträgt € 129.906,16 (Vorjahr: € 21.976,26).

b. Finanzlage

Der Finanzmittelfonds, bestehend aus Guthaben bei Kreditinstituten, hat sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 4.270 um € 553 auf T€ 3.717 verringert.

Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.909 T€
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-10.611 €
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	7.149 €
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-553 T€
Finanzmittelfonds zum 01.01.2023	4.270 T€
Finanzmittelfonds zum 31.12.2023	3.717 T€

Die Planungs- und Errichtungskosten i. H. v. rd. 40 Mio. € für den Bau der BBA werden über in Teilbeträgen abrufbare zweckgebundene Darlehen des Gesellschafters BAVN i. H. v. bis zu 35,2 Mio. € finanziert. Darüber hinaus wurden der Gesellschaft Fördermittel als Zuschuss i. H. v. rd. 6,0 Mio. € gewährt.

Die laufenden Kosten des Geschäftsbetriebs wurden dem BAVN berechnet, der gegenüber der Gesellschaft vertraglich verpflichtet ist, diese auf Nachweis zu erstatten.

Eine ausreichende Liquidität war stets gegeben, um die Außenverpflichtungen zu decken.

c. Vermögenslage

Die Anlagen im Bau in Höhe von T€ 20.136 (Vorjahr: T€ 12.626) sind über Darlehen der BAVN–Gesellschafter finanziert. Die erhaltenen Fördermittel von insgesamt T€ 5.218 sind von den Anschaffungskosten abgesetzt worden.

Zum Bilanzstichtag betrug das Umlaufvermögen der Gesellschaft T€ 5.960 (Vorjahr: T€ 4.549), davon entfielen auf unfertige Leistungen für die Planung, Errichtung und Finanzierung der Feinaufbereitungsanlage (FAB) T€ 1.752 (Vorjahr: T€ 0) und auf Guthaben bei Kreditinstituten T€ 3.717 (Vorjahr: T€ 4.270).

Die NBG verfügt über ein Eigenkapital in Höhe von T€ 181 (Vorjahr: T€ 51).

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen Abschlagzahlungen der KWA für den Bau der Feinaufbereitungsanlage.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter von T€ 21.237 betreffen die vom BAVN gewährten zweckgebundenen Darlehen für den Bau der Bioabfallbehandlungsanlage mit T€ 20.968 sowie die Erstattung der vorausgezahlten Plankosten mit T€ 269.

4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren stellen für die Gesellschaft die Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie die Sicherstellung der notwendigen Liquidität über den Gesellschafter dar. Weitere Erläuterungen sowie die Zusammensetzung der finanziellen Leistungsindikatoren sind im Rahmen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dargestellt.

Zur fortlaufenden Überwachung des tatsächlichen Baufortschritts wird ein ständig vor Ort tätiger technischer Mitarbeiter für die Bauherrenvertretung beschäftigt.

III. Prognosebericht

Für das Wirtschaftsjahr 2024 plant die Gesellschaft mit einem Jahresfehlbetrag von T€ 134.

Die BBA ist seit dem 15.01.2024 an die KWA Regio GmbH verpachtet und befindet sich im Probebetrieb. Die Abnahme ist für August 2024 vorgesehen. Aufgrund unterschiedlicher Kostenansätze im Preisrecht und im Handelsrecht ergeben sich im Rahmen der Verpachtung in den ersten Jahren bilanzielle Verluste. Gleichwohl wird die Gesellschaft jederzeit in der Lage sein, fällige Verbindlichkeiten, insbesondere Zins- und Tilgungsleistungen an den Gesellschafter BAVN zu leisten. Die Verluste beruhen insbesondere auf der Innenfinanzierung durch Abschreibungsbeträge. Über die gesamte Vertragslaufzeit gesehen, wird die Gesellschaft einen angemessenen Gewinn erwirtschaften.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Der Aufbau eines angemessenen Risikomanagements wird mit der Entwicklung des Unternehmens einhergehen. Ein engmaschiges Projektcontrolling erfolgt kontinuierlich. Regelmäßige Projektsitzungen ergänzen das Kontrollsystem. Unterstützung wurde durch die Beauftragung eines externen Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Koordinators hinzugezogen. Die Bauleitung und Bauüberwachung obliegt gemäß dem Generalplanervertrag zudem einem Ingenieurbüro.

Der Geschäftsführung steht ein monatliches Berichtswesen u. a. bestehend aus einem Liquiditätsbericht, einer GuV sowie einem Investitions-/Baukostenkontrolltool zur Verfügung.

Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar. Die Finanzierungskosten bewegen sich derzeit im Plan. Nachtragsangebote halten sich aktuell im vertretbaren Rahmen.

Entstehende Kosten werden entweder als Anschaffungskosten aktiviert oder über den Planungs-, Errichtungs- und Finanzierungsvertrag mit dem Auftraggeber / Gesellschafter abgerechnet.

Die Auftragnehmer haben krisenbedingte Kostensteigerungen angemeldet. Etwaige Mehrkosten ließen sich nach derzeitigem Kenntnisstand über den vorhandenen Finanzrahmen decken. Eine bedrohliche Finanzlage ist dementsprechend nicht zu erwarten.

2. Gesamtaussage

Die Geschäftsführung sieht derzeit für die Gesellschaft keine bestandsgefährdenden Risiken. Die Technik ist im Wesentlichen erprobt und weist daher keine besonderen Risiken auf. Mit der errichteten Technik werden die Abfallmengen derzeit bereits aufbereitet. Finanzierungsrisiken sind derzeit nicht erkennbar. Bisher verläuft die Kostenentwicklung entsprechend den Planungen. Liquiditätsengpässe bestehen nicht.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung	Rainer Rohloff
	Martin Overmeyer

3.2.3.2 Kreis Weseler Abfallgesellschaft Regio mbH (KWA Regio)

Kreis Weseler Abfallgesellschaft Regio mbH
Graftstraße 25
47475 Kamp-Lintfort
HRB 16510

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Entsorgungsdienstleistungen für seine Gesellschafter in eigenen und fremden Anlagen. Die Gesellschaft kann derartige Tätigkeiten zur Vermeidung einer Minderauslastung der Anlagen auch für andere Auftraggeber durchführen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes ergibt sich aus dem im Gesellschaftervertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens. Die Gesellschaft hat die öffentliche Zielsetzung eingehalten und erreicht. Weitergehende Ausführungen können dem unten aufgeführten Lagebericht entnommen werden.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	**Kapitaleinlage**	
	in Euro	**in Prozent**
Bioabfallverband Niederrhein	**124.750**	**49,9**
Kreis Wesel	124.750	49,9
Stadt Kamp-Lintfort	500	0,2
	250.000	100,00

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Vom Bioabfallverband Niederrhein (BAVN) wurde für die Behandlung der Bioabfälle aus dem Kreis Viersen und dem Kreis Wesel eine Zahlung in Höhe von 8.072 TEUR geleistet.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO		EURO	EURO	EURO
Anlagevermögen	33.083	13.529	19.554	Eigenkapital	737.292	587.829	149.463
Umlaufvermögen	3.822.013	2.949.770	872.243	Sonderposten	0	0	0
				Rückstellungen	373.341	239.256	134.085
				Verbindlichkeiten	2.744.463	2.136.214	608.249
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0
Bilanzsumme	3.855.096	2.963.299	891.797	Bilanzsumme	3.855.096	2.963.299	891.797

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO
1. Umsatzerlöse	12.241.803,58	14.560.339,01	-2.318.535,43
2. sonstige betriebliche Erträge	25.355,89	32.722,67	-7.366,78
3. Materialaufwand	-10.080.669,51	-12.341.711,00	2.261.041,49
4. Personalaufwand	-703.259,41	-525.857,00	-177.402,41
5. Abschreibungen	-11.311,71	-1.645,00	-9.666,71
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.246.874,83	-1.455.615,11	208.740,28
7. Finanzergebnis	13.369,45	0,00	13.369,45
8. Ergebnis vor Ertragssteuern	238.413,46	268.233,57	-29.820,11
9. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	149.462,53	171.470,37	-22.007,84

Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	%	%	%
Eigenkapitalquote	19,13	19,84	-0,71
Eigenkapitalrentabilität	20,27	29,17	-8,90
Anlagendeckungsgrad 2	2.228,61	4.344,96	-2.116,35
Verschuldungsgrad	422,87	404,11	18,76
Umsatzrentabilität	1,22	1,18	0,04

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2023 waren dreizehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 10) für das Unternehmen tätig.

Geschäftsentwicklung

I. Grundlagen und Geschäftsmodell der Gesellschaft
Die Kreis Weseler Abfallgesellschaft Regio mbH ist am 23.01.2020 durch den Kreis Wesel, den Bioabfallverband Niederrhein (BAVN) und die Stadt Kamp-Lintfort gegründet worden. Mitglieder des Zweckverbandes BAVN sind der Kreis Wesel und der Kreis Viersen.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt € 250.000,00 und ist vollständig eingezahlt. Der Sitz der Gesellschaft ist Kamp-Lintfort.

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Entsorgungsdienstleistungen für seine Gesellschafter in eigenen und fremden Anlagen. Die Gesellschaft kann derartige Tätigkeiten zur Vermeidung einer Minderauslastung der Anlagen auch für andere Auftraggeber durchführen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die der Erreichung und Förderung des Gesellschaftszwecks unmittelbar oder mittelbar dienen. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Die Gründung der KWA Regio als Betreibergesellschaft von Abfallentsorgungsanlagen ist wesentlicher Bestandteil der Kooperation in der gemeinsamen Bioabfallentsorgung, die mit der Gründung des BAVN durch die Kreise Wesel und Viersen begonnen hat. Der BAVN hat zum 01.01.2021 die Aufgabe der Entsorgung der im Verbandsgebiet anfallenden Bioabfälle übernommen. Zu den Aufgaben gehören alle Tätigkeiten, die für eine ordnungsgemäße und schadlose Entsorgung im Sinne der §§ 20 Abs. 1, 6 ff. KrWG erforderlich sind sowie die Vorhaltung notwendiger technischer Einrichtungen. Die operative Aufgabenerfüllung erfolgt vertragsgemäß durch die KWA Regio. Im Rahmen der Aufgabenerfüllung hat die KWA Regio die Abfälle zu entsorgen, die einer Überlassungspflicht an die Gesellschafter als öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger unterliegen. Darüber hinaus hat die Gesellschaft dafür Sorge zu tragen, die Behandlungsanlagen auszulasten.

Das Unternehmen ist als Spartengesellschaft ausgestaltet. Der Gesellschafter BAVN hat die KWA Regio mit der Durchführung der Bioabfallentsorgung beauftragt (Verbandssparte) und der Mitgesellschafter, der Kreis Wesel, die KWA Regio mit der Entsorgung von Grünabfällen, von Papier/Pappe/Kartonagen (PPK), Alttextilien und Problemabfällen (Kreissparte).

Zur Senkung der Gebühren werden auch nicht der Entsorgungspflicht des Kreises Wesel unterliegende Gewerbeabfälle behandelt.

Zur Erfüllung der mit dem Geschäftsbetrieb verbundenen Aufgaben bis zur Errichtung der neuen Bioabfallbehandlungsanlage (BBA) hatte die Gesellschaft mit der Kreis Weseler Abfallgesellschaft mbH & Co. KG (KWA KG), die an ihrem Unternehmenssitz das Abfallentsorgungszentrum Asdonkshof (AEZ) betreibt, vom 01.01.2021 bis zum 30.11.2023 einen Übergangspachtvertrag abgeschlossen. Die vertragliche Vereinbarung beinhaltete die Pacht der am AEZ bestehenden Bioabfallbehandlungsanlagen inkl. der Nutzung der bestehenden Infrastruktur und die betriebsnotwendige kaufmännisch/technische Geschäftsbesorgung.

Die KWA KG errichtet derzeit zwei weitere Neuanlagen, welche zu einem der Feinaufbereitung, der Nachbehandlung des Rohkompostes sowie der Lagerung der Kompostprodukte (Feinaufbereitungsanlage) und zum anderen zur Grüngutbehandlung (Grüngutbehandlungsanlage) dienen, auf dem Grundstück, das in ihrem Eigentum steht. Die KWA KG wird das Grundstück entsprechend umbauen und ausstatten.

Seit dem 01.12.2023 pachtet die KWA Regio die Flächen nebst darauf befindlicher Gebäude und Befestigungen von der KWA zur Feinaufbereitung und Grüngutbehandlung.

Seit dem 15.01.2024 pachtet die KWA Regio die im Probebetrieb befindliche BBA von der NBG. Die Laufzeit dieser Pachtverträge endet am 31.12.2045.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt ist preisbereinigt um 0,3 % niedriger als im Jahr 2022. Nach der Corona-Pandemie und dem wirtschaftlichen Einbruch im Jahr 2020 erhoffte sich die deutsche Wirtschaft eine Regeneration in den Folgejahren. Durch den Krieg in der Ukraine, den steigenden Energiepreisen und der Rekordinflation fiel die ökonomische Regeneration jedoch geringer aus, im Jahr 2023 kam es sogar zu einer leichten Rezession. Seit Oktober 2023 tragen weitere kriegerische Auseinandersetzungen mit Eskalationspotenzial im Nahen Osten zu einer allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Verunsicherung bei.

Die Entsorgungswirtschaft zeigte sich bei weitestgehend stabilen Preisen auf dem Gewerbeabfallmarkt robust, der Trend sinkender Abfallmengen aus privaten Haushalten setzt sich nach vorläufigen Einschätzungen momentan nicht fort.

Insbesondere aufgrund der hohen Niederschläge in der 2. Jahreshälfte haben sich die Mengen an Bio- und Grünabfällen im Vergleich zum Vorjahr wieder signifikant gesteigert.

Geschäftsverlauf

Zum AEZ Asdonkshof wurden folgende Abfallmengen angeliefert:

	2023	2022
Bioabfälle	33.954 t	30.920 t
Grünabfälle	16.442 t	14.621 t

Von den Bioabfällen stammten 32.326 t aus dem Kreis Wesel bzw. 1.628 t aus dem Kreis Viersen (ab 01.12.2023), die Grünabfälle stammten vollständig aus dem Kreis Wesel.

Die angelieferte Menge von Bio- und Grünabfällen (50.396 t, Vorjahr 45.541 t) hat zu einer Vollauslastung der vorhandenen Entsorgungskapazitäten des bis zum 30.11.23 betriebenen Kompostwerkes im AEZ geführt bzw. wurde im Rahmen der Inbetriebnahme der neu errichteten BBA nach Anforderungen der Anlagenbauer zugeführt. Die über die Auslastung der eigenen Behandlungskapazitäten angefallenen Bio- und Grünabfallmengen des Kreises Wesel (12.675 t, Vorjahr 8.070 t) wurden fremdentsorgt.

Aus dem Kreis Viersen wurden 30.445 t (Vorjahr 31.890 t) an Bioabfallmengen fremdentsorgt.

Im Auftrag der KWA Regio wurden auch noch PPK und Alttextilien verwertet sowie Problemabfälle entsorgt:

	2023	2022
PPK	26.937 t	28.572 t
Alttextilien	2.403 t	2.419 t
Problemabfälle	397 t	390 t

Gegenüber dem im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023 in Aussicht gestellten Jahresüberschuss von T€ 106 konnte ein deutlich höherer Jahresüberschuss von T€ 149 (Vorjahr: T€ 171) erwirtschaftet werden.

Unter Berücksichtigung des in 2023 beschlossenen Gewinnvortrags von T€ 171 des Geschäftsjahres 2022 führte der Jahresüberschuss von T€ 149 zu einem bilanziellen Eigenkapital von T€ 737 (Vorjahr: T€ 588).

1. Lage

a. Ertragslage

Die Gesamtumsätze der KWA Regio sanken von T€ 14.560 in 2022 um T€ 2.318 auf T€ 12.242 in 2023.
Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2023 insbesondere Umsätze aus den öffentlichen Entsorgungsaufträgen ihrer Gesellschafter Kreis Wesel und BAVN. In der Kreissparte wurden Umsätze in Höhe von T€ 5.454 (Vorjahr: T€ 8.121) und in der Verbandsparte in Höhe von T€ 6.783 (Vorjahr: T€ 6.439) erzielt.
Die sonstigen Entsorgungsleistungen von PPK, Alttextilien sowie von Problemabfällen waren im Jahr 2021 von der KWA KG auf die KWA Regio übergegangen. Die der Kreissparte zuzurechnenden Umsatzerlöse aus der Verwertung von PPK betrugen im Berichtsjahr T€ 2.597 (Vorjahr: T€ 5.444), der Alttextilien T€ 1.660 (Vorjahr: T€ 1.380) und der Problemabfälle T€ 245 (Vorjahr: T€ 232). Die sinkenden Umsatzerlöse für PPK sind insbesondere preis-, aber auch mengenbedingt.

Die Summe der sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe T€ 25 (Vorjahr: T€ 33) beinhaltet im Wesentlichen Erstattungen der Krankenkassen sowie Erträge aus der privaten Nutzung von Jobrädern.

Der Materialaufwand von insgesamt T€ 10.081 (Vorjahr: T€ 12.342) setzt sich im Wesentlichen aus den Aufwendungen für die Weiterleitung von Verwertungserlösen an den Kreis Wesel mit T€ 4.216 (Vorjahr: T€ 6.853), den Entsorgungsaufwendungen für den BAVN mit T€ 3.865 (Vorjahr: T€ 3.817), den Aufwendungen für Pacht, Reparatur sowie Instandhaltung des Kompostwerkes mit T€ 628 (Vorjahr: T€ 570) zusammen.
Die Abschreibungen stiegen um T€ 9 auf T€ 11 (Vorjahr: T€ 2).

Die Personalaufwendungen i. H. von T€ 703 stiegen um T€ 177 gegenüber dem Vorjahr. Ein neuer Vergütungsvertrag mit einer Laufzeit von 24 Monaten ist zum 01.02.2023 in Kraft getreten. Neben einer nominalen Anpassung von 3,25 % zum 01.02.2023 wurde im März 2023 eine Inflationsausgleichsprämie in Höhe von € 2.000 für die Tarifmitarbeiter gezahlt. Im Berichtsjahr gab es sechs Neueinstellungen sowie einen Austritt.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten Gewerbesteuer, Körperschaftssteuer sowie Solidaritätszuschlag.

Das Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in 2023 sank von T€ 171 in 2022 um T€ 22 auf T€ 149.

b. Finanzlage

Die wichtigste Quelle der Finanzierung sind die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit. Der traditionell ermittelte operative Cash-Flow ist von T€ 617 in 2022 auf T€ 144 in 2023 gesunken. Die Mittelabflüsse sind aus der Investitionstätigkeit betrugen T€ 31.

Der Finanzmittelfonds von T€ 2.304 in 2022 erhöhte sich um T€ 122 auf T€ 2.426 in 2023. Zu Gunsten dieser Liquidität stehen im folgenden Geschäftsjahr Einzahlungen aus Forderungen per 31.12.2023 von T€ 1.396 an und zu Lasten Auszahlungen von Verbindlichkeiten per 31.12.2023 von T€ 2.744.

Die laufenden Kosten des Geschäftsbetriebs wurden mit dem Kreis Wesel und dem BAVN gem. den Vorschriften der VO PR Nr. 30/53 nach den Leitsätzen für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten abgerechnet. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass eine ausreichende Liquidität vorhanden ist, um die Außenverpflichtungen zu decken.

c. Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2023 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von T€ 2.963 in 2022 um T€ 892 auf T€ 3.855 in 2023 insbesondere aufgrund der nachfolgend dargestellten Entwicklungen erhöht.

Auf der Aktivseite stieg das Umlaufvermögen um T€ 872 von T€ 2.950 in 2022 auf T€ 3.822 in 2023. Für den Anstieg ist überwiegend der Anspruch an die KWA KG auf Erstattung der zu hohen Vorauszahlungen für den Übergangspachtvertrag der alten Bioabfallbehandlungsanlagen ursächlich.

Auf der Passivseite nahmen die Rückstellungen um T€ 134 zu. Der Anstieg um T€ 276 auf T€ 329 der sonstigen Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus ausstehenden Rechnungen für externe Entsorgungskosten von Problemabfällen und Entsorgungskosten noch nicht behandelter Abfälle. Hingegen sanken die Steuerrückstellungen durch Inanspruchnahme der Nachzahlungen zur Veranlagung des Kalenderjahres 2021 um T€ 142 auf T€ 45.

Die Summe der Verbindlichkeiten erhöhte sich insgesamt um T€ 608 von T€ 2.136 auf T€ 2.744 in 2023. Hierzu führten die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern um T€ 1.194, die Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um T€ 754 sowie die Zunahme der sonstigen Verbindlichkeiten um T€ 169.

Das Eigenkapital erhöhte sich von T€ 588 in 2022 um den erzielten Jahresüberschuss i. H. von T€ 149 auf T€ 737 in 2023.

Das Berichtsjahr 2023 ist für die Gesellschaft erfolgreich verlaufen und die Gesellschaft war stets in der Lage, ihre Verbindlichkeit zu begleichen.

III. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung Kommunaler Unternehmen gem. 5 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW

Die KWA Regio dient mit der Erbringung von Entsorgungsdienstleistungen für seine Gesellschafter ab dem 01.01.2021 unmittelbar einem öffentlichen Zweck.

IV. Prognosebericht

Auch im Geschäftsjahr 2024 werden durch den BAVN und den Kreis Wesel in Fortsetzung der Regelungen der Entsorgungsverträge Selbstkostenerstattungspreise gemäß der preisrechtlichen Vorschriften VO PR Nr. 30/53 für die öffentlichen Entsorgungsleistungen gezahlt. Dieser sichert der KWA Regio weiterhin vollkosten-deckende Entgelte für die Entsorgung der kommunalen Abfallmengen.

Für das Geschäftsjahr 2024 plant die Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss von T€ 104.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Mit dem Aufbau eines eigenen Risikomanagements wurde im Berichtsjahr begonnen. Entsprechend verfügt die Gesellschaft über ein eigenes IT-gestütztes Risikofrüherkennungssystem (Software RISK MANAGER). Anpassung und Abstimmungen im Rahmen des Systems erfolgen insbesondere in den regelmäßigen Geschäftsleitungsbesprechungen und in einem jährlich stattfindenden Workshop, der auf die Neuauflage des Risikohandbuches fokussiert.

Der Geschäftsführung steht bereits heute als monatliches Berichtswesen zeitnah eine Ist-Plan-Analyse der laufenden Kosten inklusive wichtiger Kennzahlen zur Verfügung. Darüber werden dem Aufsichtsrat Quartalsberichte zur Verfügung gestellt.

Der Ukraine-Krieg und kriegerische Auseinandersetzungen im Nahen Osten halten zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses weiter an. Der überwiegende Teil der Kosten wird gemäß den Entsorgungsverträgen mit dem Kreis Wesel und dem BAVN über einen Selbstkostenerstattungspreis weiterberechnet, sodass keine wesentlichen Risiken aus exogenen Faktoren und steigenden Preisen existieren.

Bei der ursprünglich zum 01.11.2023 geplanten und zum 15.01.2024 realisierten Inbetriebnahme und Übernahme zur Betriebsführung der Bioabfallbehandlungsanlage ist mit den üblichen Anlaufschwierigkeiten einer Erstinbetriebnahme zu rechnen. Bisher ist der Probebetrieb gut angelaufen.

Die Situation im weltweiten Markt für Alttextilien bleibt auf absehbare Zeit angespannt.

Bestandsgefährdende Risiken sind aktuell nicht erkennbar.

2. Chancenbericht
In Bezug auf die Bio- und Grünabfallmengen geht die Gesellschaft von leicht steigenden Inputmengen aus, sofern die Witterungsverhältnisse stabil bleiben.

Die Marktpreise für PPK entwickeln sich momentan wieder positiv.

3. Gesamtaussage
Vor dem Hintergrund der gesellschaftsrechtlichen Einbindung und den mit öffentlich-rechtlichen Auftraggebern bestehenden langfristigen Entsorgungsaufträgen zu Selbstkostenerstattungspreisen sieht die Geschäftsführung derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken für die Gesellschaft.

Insgesamt ist der Fortbestand der Gesellschaft als gesichert anzusehen.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung	Dipl.-Ing. Peter Bollig
Gesellschafterversammlung	Ingo Brohl, (Vorsitzender) Frank Berger Helmut Czichy Heinz-Gerd Franken Helga Franzkowiak Manfred Wolfers jr. (Stlv. Vorsitzender) Rainer Röder Axel Paulik Prof. Dr. Christoph Landscheidt
Aufsichtsrat	Lars Löding (Vorsitzender) Jürgen Bartsch Helmut Czichy Helmut Eisermann Heinz-Peter Kamps Hans-Joachim Kremser Christian Böker René Heesen Rudolf Kretz-Manteuffel Bert Mölleken Axel Paulik Jürgen Preuß Hans-Willy Troost Michael Wolf Manfred Wolfers jr. Simon Lisken Bernhard Krebs Dr. Christoph Müllmann

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 18 Mitgliedern keine Frauen an (Frauenanteil: 0 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

3.2.3.3 Grundstücksgesellschaft der Stadt Willich mbH

Hauptstraße 6
47877 Willich
Telefon: 02156 / 949-0
Telefax: 02156 / 949-344
Internet: http://www.gewerbewillich.de/grundstuecksgesellschaft.html
Amtsgericht Krefeld, HRB-Nr. 3118

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Erschließung und die Veräußerung von Grundstücken zu dem Zweck, das Angebot von Grundstücken für Gewerbebetriebe und das Angebot von Grundstücken für die Bebauung mit Wohngebäuden im Gebiet der Stadt Willich zu verbessern sowie die Förderung des Wohnungsbaus im Gebiet der Stadt Willich. Darüber hinaus ist auch Gegenstand der Gesellschaft, der Ankauf, die Entwicklung, die Vermietung und die Vermarktung von Gewerbeimmobilien sowie der Ankauf, die Entwicklung und der Verkauf von innerörtlichen Immobilien und Grundstücken im Rahmen der Vorgaben der Stadtentwicklung der Stadt Willich.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes ergibt sich aus dem im Gesellschaftervertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens. Die Gesellschaft hat die öffentliche Zielsetzung eingehalten und erreicht. Weitergehende Ausführungen können dem unten aufgeführten Lagebericht entnommen werden.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	**Kapitaleinlage**	
	in Euro	**in Prozent**
Stadt Willich	880.000,00	84,13
GWG	**166.000,00**	**15,87**
	1.046.000,00	100,00

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Kreis Viersen AG (GWG AG) besitzt Kapitalanteile von 15,87 Prozent an der Grundstückgesellschaft der Stadt Willich mbH.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	23.425	21.957	1.468	Eigenkapital	10.930	10.321	609
Umlaufvermögen	38.360	29.935	8.425	Sonderposten	0	0	0
				Rückstellungen	1.829	1.680	149
				Verbindlichkeiten	49.028	39.896	9.132
Aktive Rechnungsabgrenzung	3	5	-3	Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0
Bilanzsumme	61.787	51.897	9.890	Bilanzsumme	61.787	51.897	9.890

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO
1. Umsatzerlöse	8.175,37	21.994,35	-13.818,98
2. sonstige betriebliche Erträge	40,09	88,13	-48,04
3. Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
4. Personalaufwand	-239,50	-208,58	-30,92
5. Abschreibungen	-782,01	-478,51	-303,50
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.478,50	-17.454,33	11.975,83
7. Finanzergebnis	-800,99	-369,21	-431,78
8. Ergebnis vor Ertragssteuern	914,46	3.571,85	-2.657,39
9. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	608,91	2.672,78	-2.063,87

Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	%	%	%
Eigenkapitalquote	17,69	19,89	-2,20
Eigenkapitalrentabilität	5,57	25,90	-20,33
Anlagendeckungsgrad 2	46,66	47,00	-0,35
Verschuldungsgrad	465,32	402,85	62,48
Umsatzrentabilität	7,45	12,15	-4,70

Personalbestand

Neben den beiden Geschäftsführern sind in 2023 zehn (Vorjahr zehn) weitere Mitarbeiter in Teilzeit (geringfügige Beschäftigungsverhältnisse) für die Gesellschaft tätig.

Geschäftsentwicklung

A. Geschäftsverlauf und Lage 2022

1. Allgemein

Das klassische Kerngeschäft der Grundstückgesellschaft der Stadt Willich mbH ist die Erschließung und Vermarktung neuer Gewerbegebiete, sowie die bedarfsorientierte Entwicklung von Wohnraum.

Münchheide IV sowie das Stahlwerk Becker sind bis auf einzelne Restgrundstücke ausverkauft.

Aktuell wird das Gewerbegebiet Münchheide V mit einer Verkaufsfläche von ca. 150.000 m² entwickelt. Es konnten bereits ca. 110.000 m² zur Erweiterung von Willicher Gewerbebetrieben vermarktet werden. Der B-Plan für das Projekt ist rechtskräftig und die Vermarktung der restlichen Flächen ist für 2024/2025 geplant. Der Teil der schwierigen Erschließungslage (Durchführung der Versorgungsleitungen unter der Autobahn A44) konnte bereits realisiert werden. Die weitere Erschließung wird auf der Basis eines Erschließungsvertrags mit der Stadt Willich im 2. Quartal 2024 (Baustraßen) fertig gestellt werden. Der Ausbau des Kreisverkehrs als Zufahrt zu Münchheide V startet im 3. Quartal 2024.

Mit Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 24.01.2012 wurde das Aufgabenspektrum der GSG um den Bereich der Innenstadtentwicklung erweitert.

Die Innenstadtentwicklung hat inzwischen vom Umsatzvolumen den deutlich überwiegenden Part erreicht. Gerade der vorausschauende Grunderwerb sowie die Entwicklung von Bedarfs- und Sonderimmobilien prägen den aktuellen Schwerpunkt der GSG.

Die Entwicklung neuer Gewerbegebiete ist endlich, so dass der künftige Fokus auf die Neu- und Weiterentwicklung der alten Gewerbegebiete liegen wird.

Zusätzlich verfolgt die GSG seit dem 2. Quartal 2023 den Sonderauftrag, die Stadt Willich bei der Unterbringung von geflohen Menschen zu unterstützen. Durch Fördermittel der NRW- und KfW-Bank konnten durch die Stadt Willich langfristige Mittel zur Finanzierung des Vorhabens bereitgestellt werden. Insgesamt wurden 2023/2024 Immobilien mit einem Wert von ca. 12 Mio. Euro erworben.

Aktuell verfügt die GSG über 96 Mieteinheiten Wohnen und 28 Mieteinheiten Gewerbe. Zurzeit befinden sich noch 6 Wohneinheiten im Kaufprozess und 5 im Bau.

Für die Geschäftsjahre 2024 bis 2027 werden gemäß der mittelfristigen Wirtschafts- und Finanzplanung folgende Ergebnisse erwartet:

Für das Jahr 2024	1.313 T€
Für das Jahr 2025	903 T€
Für das Jahr 2026	623 T€
Für das Jahr 2027	629 T€

Die Mieterträge von ca. 2,1 Mio. € (Kaltmieten), sowie der Verkauf von Gewerbe- und Wohnbaugrundstücken, sichern mittel- und langfristig den wirtschaftlichen Bestand der Gesellschaft. Durch die geplante Rückführung der Ausschüttungen zum Eigenkapital (Schütt aus – hol zurück) durch die Gesellschaft erhöht sich das Eigenkapital von aktuell 10.930 T€ kontinuierlich. Ziel ist eine permanente Eigenkapitalquote von > 20 % um die GSG für die nächsten Jahre krisenfest aufzustellen.

Die Nachfrage nach Miet- und Kaufeinheiten liegt aktuell trotz schwieriger wirtschaftlicher Gesamtlage deutlich über unserem Angebot, so dass hier aktuell sowohl kurz- als auch mittelfristig eine positive Gesamtprognose besteht.

2. Ertragslage

Das Jahresergebnis 2023 stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

				Vorjahr
1. Roherträge aus Grundstücksverkäufen:				
a) Bereich Stahlwerk Becker		T€ 415		T€ 364
b) Bereich Münchheide IV & V		" 1.733		" 1.910
c) sonstige		" -86		" 2.111
insgesamt		T€ 2.062		T€ 4.385
2. Rohertrag aus Erschließungsmaßnahmen		" 0		" -33
3. Roherträge aus Vermietung		" 1.206		" 818
4. sonstige betriebliche Erträge		" 40		" 88
5. Summe der Roherträge		T€ 3.308		T€ 5.258
6. Abschreibungen	T€ -782		T€ -479	
7. sonstige betriebliche Aufwendungen und Personalaufwand	" -810	" -1.592	" -838	" -1.317
8. Ergebnis vor Zinsen		T€ 1.716		T€ 3.941
9. Finanzergebnis		" -801		" -369
10. Ergebnis vor Steuern		T€ 914		T€ 3.572
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag		" -289		" -895
12. sonstige Steuern		" -17		" -4
13. Jahresüberschuss		T€ 609		T€ 2.673

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem positiven Jahresergebnis von 608.908,75 € (Vorjahr 2.672.778,94 €) ab und liegt unterhalb der Planung von 1.145.000,00 €. Diese Entwicklung ist zum großen Teil auf die Mehrkosten bei der Aufbereitung des Feuerwehr- und Gewerbegrundstücks Virmondstr. 115 zurückzuführen.

3. Finanzlage

Cashflow:	T€	Vorjahr T€
aus laufender Geschäftstätigkeit	-5.295	9.853
aus Investitionen im Anlagevermögen	-2.009	- 3.701
aus Finanzierungstätigkeit	8.940	-3.691
insgesamt	1.636	2.461

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich am Bilanzstichtag 31.12.2023 auf 24.505 T€ (Vorjahr: 26.585 T€). Die Liquiditätshilfe der Stadt betrug zum 31.12.2023

17.619 T€ (Vorjahr 6.000 T€), davon 9.000 T€ NRW-Bank und 3.000 T€ KFW-Bank weitergeleitete Mittel für den Sonderzweck Unterbringung von geflohenen Menschen. Die freie Kontokorrentlinie belief sich zu diesem Zeitpunkt auf 1.034 T€ (Vorjahr: 909 T€).

4. Vermögenslage

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 10.930 T€, entspricht 17,69 % der Bilanzsumme (Vorjahr 10.321 T€, entspricht 19,89 % der Bilanzsumme). Die gesunkene Eigenkapitalquote ist auf die langfristige Finanzierung des Sonderauftrags der Stadt (Unterbringung von geflohenen Menschen) zurückzuführen. Die Tilgung dieser Fördermittel startet Ende 2025.

5. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemäß § 13 (2) des Gesellschaftsvertrages ist zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung zu nehmen.

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Erschließung und die Veräußerung von Grundstücken zu dem Zweck, das Angebot von Grundstücken für Gewerbebetriebe und das Angebot von Grundstücken für die Bebauung mit Wohngebäuden im Gebiet der Stadt Willich zu verbessern sowie die Förderung des Wohnungsbaus im Gebiet der Stadt Willich.
Darüber hinaus ist auch Gegenstand der Gesellschaft der Ankauf, die Entwicklung, die Vermietung und die Vermarktung von Gewerbeimmobilien sowie der Ankauf, die Entwicklung und der Verkauf von innerörtlichen Immobilien und Grundstücken im Rahmen der Stadtentwicklung der Stadt Willich.

Bei sämtlichen zuvor beschriebenen Unternehmenstätigkeiten handelt es sich regelmäßig um kommunale Aufgaben, die nur wegen der größeren Flexibilität und der effektiveren Organisation in einer privatrechtlichen Gesellschaft wahrgenommen werden.

Insoweit dient die Geschäftstätigkeit der öffentlichen Zwecksetzung. Der Grad der Zweckerreichung ergibt sich aus den weiteren Darstellungen in diesem Lagebericht.

B. Entwicklung der Geschäftsfelder (Sparten); Prognosen, Risiken und Chancen

1. Gewerbepark Stahlwerk Becker

Verkauf

Im Jahr 2023 konnten insgesamt 4.762 m² Gewerbefläche im Stahlwerk Becker mit Besitzübergängen des Grundstücks abgeschlossen werden, Vorjahr 7.668 m²

Risiken

Das Altlastenrisiko bleibt für die unbebauten Grundstücke im Kernbereich bestehen. Mit jedem Grundstücksverkauf im Kernbereich des Stahlwerks verringern sich die Restrisiken.

Für die noch nicht verkauften Grundstücke wurde in 2016 ein Gutachten erstellt, das die Restrisiken aufzeigt und bewertet. Das Gesamtvolumen (ohne Halle 4) liegt bei ca. 1 Mio. €. Die Herstellungskosten der Grundstücke haben sich dadurch um ca. 20,00 € / m² erhöht. Für das nach Übergabe der Erschließungsanlage an die Stadt Willich für zunächst 10 Jahre fortzusetzende Grundwassermonitoring wurde in 2014 und 2022 eine Rückstellung gebildet, die entsprechend aufgelöst wird.

Der große Altlastenschaden im Bereich des Wasserwerks besteht trotz der eindeutigen Verantwortlichkeit des Bundes unverändert weiter.
Der Bund hat sich beim Verkauf der Liegenschaft Stahlwerk Becker im Kaufvertrag verpflichtet, diesen Schaden auf eigene Rechnung zu beheben. In den Gesprächen der vergangenen Jahre zwischen Bund, unterer Wasserbehörde und der Geschäftsführung der Grundstücksgesellschaft ist klargeworden, dass der Bund weiterhin versucht, auf Zeit zu spielen. Da die untere Wasserbehörde zunächst auf den Grundstückseigentümer zugreift, ist die Grundstücksgesellschaft unter Umständen gezwungen, die Vertragseinhaltung durch den Bund einzuklagen. Ein Klagerisiko für die Gesellschaft besteht aufgrund der sehr eindeutigen Vertragslage aus Sicht der Geschäftsführung nicht, gegebenenfalls sind aber Vorleistungskosten (Anwalts- und Gerichtskosten) unvermeidbar.
Der angekündigte Feldversuch im Auftrag des Bundes läuft seit 2012; konkrete Ergebnisse liegen nach Rücksprache mit der Bundesvermögensverwaltung weiterhin nicht vor.

2. Münchheide IV

Bauleitplanung

Der Einleitungsbeschluss zur Aufstellung eines Bebauungsplanes wurde in 2004 gefasst. Das angedachte Plangebiet wurde danach geteilt in die Flächen nördlich der L 26 und die Flächen südlich der L 26. Für die deutlich größere Fläche nördlich der L 26 wurde das Planaufstellungsverfahren fortgeführt. Der daraus entstandene B-Plan 81 W wurde im Januar 2008 rechtskräftig.

Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH

Nahezu sämtliche vermarktungsfähigen Grundstücke befanden sich im Eigentum der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen (ca. 112.000 m²) und der Grundstücksgesellschaft der Stadt Willich (ca. 103.000 m²).

Zwischen der WFG und der GSG wurde vertraglich vereinbart, wie der Aufwand für die Erschließung zwischen den Projektbeteiligten aufgeteilt und abgerechnet wird. Hierzu gehört auch die Verständigung darüber, dass die über den obligatorischen Grundstückskaufpreis hinausgehenden Kosten für den Erwerb der bebauten Grundstücke durch die GSG dem Erschließungsaufwand hinzugerechnet werden, so dass dieser erhebliche Aufwand sich auf alle vermarktungsfähigen Grundstücke im Gebiet verteilt.

Die Übertragung der Infrastruktur des Gewerbegebietes auf die Stadt Willich ist kosten- und lastenfrei erfolgt.

Verkauf
Die Grundstücksgesellschaft hat seit 2022 im Entwicklungsgebiet Münchheide IV keine Grundstücke mehr veräußert. Im Jahr 2023 wurde der Verkauf eines Grundstückes rückabgewickelt und erneut veräußert. Im Bestand wird lediglich ein Grundstück für einen Hotelneubau mit einer Größe von 5.894 m² vorgehalten.

Risiken
Besondere Risiken für die Grundstücksgesellschaft werden aktuell nicht gesehen. Anfragen nach größeren Grundstücken können bereits zum jetzigen Zeitpunkt nicht mehr bedient werden.

3. Münchheide V
Der Bebauungsplan Nr. 88 W wurde Ende 2022 rechtskräftig. Bei der Errichtung der Gebäude wird ein hoher ökologischer Standard vorausgesetzt. Der sehr aufwändige Teil der Erschließung, die Durchführung der Versorgungsleitungen unter der Autobahn, konnte bereits in 2022 abgeschlossen werden. Für 2024 ist nun die Herstellung des Kreisverkehrs, als Einfahrt in das neue Gewerbegebiet und die restliche Erschließungsmaßnahme geplant.

Verkauf
Die Grundstücksgesellschaft hat im Jahr 2023 im Entwicklungsgebiet Münchheide V 32.519 m² Grundstücke veräußert (2022 12.980 m²). Im Bestand sind somit noch 43.591 m² vermarktungsfähige Fläche. Der Vergabekatalog wurde festgelegt und die restlichen Flächen werden voraussichtlich in 2024/2025 vermarktet.

Risiken
Besondere Risiken für die Grundstücksgesellschaft werden aktuell nicht gesehen. Es liegen für ca. 900.000 m² Grundstücksanfragen vor. Es ist nicht zu erwarten, dass Risiken bei der Vermarktung zu erwarten sind.

4. Existenzgründerzentrum
Die Vermietungsquote liegt seit 2022 bei 100 %. Frei werdende Einheiten können immer schnell wiedervermietet werden.
Nach dem Auslaufen der Kreditfinanzierung der Immobilie in 2015 werden Überschüsse im Cashflow erzielt, so dass für die Gesellschaft aktuell keine Risiken erkennbar sind.

5. Energiezentrum für regenerative Energien
Die Ausweitung auf die Bereiche Solarthermie, Photovoltaik und Kraft-Wärme-Kopplung hat die Werbewirksamkeit dieser Einrichtung nochmals erhöht. Das Energiezentrum finanziert sich weitgehend durch seine Beratungstätigkeit bzw. Partnerunternehmen sowie die Mieterlöse von der

Bürger Solar Willich eG für die Vermietung der städtischen Dachflächen. Aktuell bestehen damit nur geringe Risiken.

6. Halle 4 und Wasserwerk

Die Halle 4 war insbesondere aufgrund des Altlastenschadens und der schlechten Bausubstanz (Denkmalschutz) nicht zu vermarkten. In 2011/2012 ist daher eine vollständige Sanierung und langfristige Vermietung der Haupthalle des Objektes erfolgt.
Die Gesamtmietfläche beträgt ca. 9.000 m² und ist in drei Einheiten aufgeteilt. Zusätzlich wurden die Dachflächen mit einer Photovoltaik-Anlage ausgestattet und an die Bürger Solar Willich verpachtet. Die jährlichen Mieten liegen aktuell bei ca. 320.000 € / a, so dass das Projekt sowohl in der Wirtschaftlichkeits- als auch in der Cashflow-Betrachtung positive Ergebnisse erzielt.

Die bestehenden Risiken werden durch den aktuellen Vermietungsstand als eher gering eingeschätzt.

Das ehemalige Wasserwerk wurde von 2019 bis 2023 durch die GSG vollständig wiederaufgebaut und saniert. Herstellungskosten ca. 5,2 Mio. Euro, die weitgehend durch die Vermietung finanziert werden.
Auch hier können die bestehenden Risiken durch die Mietvertragsdauer von fünf Jahren als gering eingeschätzt werden.

7. Innenstadtentwicklung

Für künftige Stadtentwicklungsprojekte erwirbt die GSG Innenstadtgrundstücke und Immobilien. Der Erwerb sowie die Unterhaltung sollen, im Regelfall, durch die Mieteinnahmen finanziert werden (s. nachstehende Auflistung Stand 31.12.2023).

Willich

- Markt 1, 3 WE/2 GW
- Markt 5 1 WE/2 GW
- Bahnstr. 8a 3 WE/1 GW
- Peterstr. 73 1 WE/0 GW
- Peterstr. 71 1 WE/0 GW
- Peterstr. 62 1 WE/1 GW
- Peterstr. 60 (unbebaut)
- Peterstr. 56-58 1 WE/1 GW/24 Garagen
- Martin-Rieffert-Str. 9 1 WE/0 GW
- Kreuzstr. 28 1 WE/2 GW
- Neusser Str.14 1 WE
- Neusser Str. (unbebaut)
- Markt 12 1 GW

Anrath

- Alleeschule 0 WE/1 GW
- De-Mülder-Gasse 1 (Netto) 3 WE/2 GW
- Jakob-Krebs-Str. 46 und 46a, 2 WE/3 GW
- Jakob-Krebs-Str. 48 3 WE/1 GW
- Jakob-Krebs-Str. 50-54 7 WE/0 GW

Schiefbahn

- Am Schiefbahner Bahnhof 3 10 WE/3 GW
- Am Schiefbahner Bahnhof 10 3 WE/0 GW
- Hochstraße 30 3 WE/1 GW
- Wallgraben 11b 1 WE/0GW

Neersen

- Alt Stocks (Hotel) 0 WE/1 GW
- Am Schwarzen Pfuhl 1 1 WE/0 GW
- Hauptstraße 150 0 WE/2 GW
- Mutschenweg 54+56 2 WE/2 GW
- Mutschenweg 58 5 WE/0 GW
- Mutschenweg 60/60a 2 WE/0 GW
- Niersplank 2 0 WE/1 GW (unbebautes Grundstück/Feuerwehr)
- Virmondstraße 115 0 WE/0 GW (Baugrundstück Feuerwehr u. 3GW)

Insgesamt handelt es sich um 56 Wohneinheiten und 27 Gewerbeeinheiten mit einem Buchwert von > 20 Mio. Euro. Aufgrund der Vermietungs- und Vermarktungssituation bestehen aktuell nur geringe Risiken.

8. Meerhof

Der Meerhof wurde in 2016 als Ausgleichsfläche für Münchheide V erworben. Die Kaltmiete liegt bei > 200.000 €/a für das gesamte Objekt, bei Investitionskosten von ca. 4,5 Mio. €. Die Liegenschaft ist voll vermietet.

Größere Risiken werden nicht gesehen.

9. Areal Katharinenhöfe

Mit Vertrag vom 23.12.2016 wurde das ehemalige Krankenhausgrundstück im Stadtteil Willich als Entwicklungsfläche erworben. Der Kaufpreis betrug 2.500.000 €, davon wurden 250.000 €, zuzüglich der vollständigen Grunderwerbssteuern, in 2017 bezahlt. Die Zahlung des Restkauf-

preises und der Besitzübergang erfolgten zum 31.12.2018. Inzwischen wurde das Gelände vollständig geräumt und aufbereitet. Das Areal wurde inzwischen von der Firma BPD zum Kaufpreis von 9.100.000 € erworben (1. Teilrate 2.275.000 € Zahlung in 2020, 2. Teilrate nach Inkrafttreten des Bebauungsplans Ende 2022). Für eventuelle Altlasten wird in diesem Jahr eine Rückstellung, die die bestehenden Risiken abdeckt, gebildet.

Größere Risiken werden ansonsten aktuell nicht gesehen.

10. Bauen und Wohnen für geflohene Menschen

Die Stadt Willich und der Aufsichtsrat haben die Gesellschaft mit dem Sonderauftrag „Bauen und Wohnen für geflohene Menschen" beauftragt. Durch die kritische Lage der Unterbringung von geflohenen Menschen in der Stadt Willich und um den nicht weniger werdenden Zuteilungen gerecht zu werden, musste zusätzlicher Wohnraum geschaffen werden. Mit Fördermitteln in Höhe von 12 Mio. € konnten Immobilien erworben und instandgesetzt werden. Die Liegenschaften können jederzeit zum Buchwert + 10 % durch die Stadt Willich übernommen werden. Bis zu diesem Zeitpunkt werden die Liegenschaften mit unbefristeten Mietverträgen der Stadt Willich zur Verfügung gestellt. (Auflistung Stand 31.12.2023).

Willich

- Büdericher Str. 67 — 2 WE
- Holterhöfe 12/12a — 5 WE
- Im Lingesgfeld 48 — 2 WE
- Moltkeplatz 13-15 — 11 WE
- Moltkestr. 5 — 3 WE
- Neusser Str. 6 — 1 WE
- Neusser Str. 8 — 2 WE
- Neusser Str. 14 — 1 WE
- Wacholderweg 7 — 2 WE

Anrath

- Auf dem Sand — 2 WE
- Jakob-Krebs-Str. 32 — 1 WE/1 GW
- Schottelstr. 36 — 2 WE

Schiefbahn

- Alte Landstr. 42 — 2 WE
- Linsellesstr. 72 — 4 WE

Insgesamt handelt es sich um 40 Wohneinheiten und 1 Gewerbeeinheit. In 2024 wurden bzw. werden in allen Stadtteilen weitere Immobilien erworben.

Die Risiken können für die GSG als eher gering eingeschätzt werden.

C. Risikobericht für Finanzinstrumente
Die Immobilien des Anlagevermögens und die Grundstücke des Umlaufvermögens sind fristenkongruent finanziert.

Organe und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat	Sascha Faßbender, Vorsitzender Karl-Heinz Koch, stellvertretender Vorsitzender Sebastian Foitzik Sonja Fucken-Kurzawa Jens Lenz Meike Lifia Detlef Nicola Lukas Maaßen Paul Muschiol Christian Pakusch Wolfgang Pape Claudia Poetsch Merlin Praetor Franz-Josef Stapel Christian Winterbach Mike Zander Axel Schaefers (beratendes Mitglied) Michael Aach Dr. Raimund Berg (beratendes Mitglied)

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 19 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil: 15,8 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

3.2.3.4 GWG Dienstleistungs-GmbH

Willy-Brandt-Ring 17
41747 Viersen
Telefon: 02162 / 5780-0
Telefax: 02162 / 5780-598
Internet: www.gwg-kreis-viersen.de
Amtsgericht Mönchengladbach, HRB-Nr. 10986

Zweck der Beteiligung

Zweck der Gesellschaft ist zum einen die Erbringung von Hausmeistertätigkeiten und zum anderen die Übernahme von Tätigkeiten eines Regiebetriebs.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes ergibt sich aus dem im Gesellschaftervertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens. Die Gesellschaft hat die öffentliche Zielsetzung eingehalten und erreicht. Weitergehende Ausführungen können dem unten aufgeführten Lagebericht entnommen werden.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	**Kapitaleinlage**	
	in Euro	**in Prozent**
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für den Kreis Viersen AG	**50.000**	**100,00**
	50.000	100,00

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die GWG AG besitzt Kapitalanteile von 100% (300T€) an der GWG GmbH. Das Stammkapital der GWG Dienstleistungs-GmbH beträgt zum 31.12. 300 T€. Die GWG-Dienstleistungs-GmbH erbringt Handwerker- und Hausmeisterdienstleistungen für die GWG AG. Es besteht zudem ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie ein Geschäftsbesorgungsvertrag.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO		EURO	EURO	EURO
Anlagevermögen	449.097	474.073	-24.977	Eigenkapital	300.000	300.000	0
Umlaufvermögen	161.161	177.124	-15.963	Sonderposten	0	0	0
				Rückstellungen	23.034	26.668	-3.634
				Verbindlichkeiten	287.224	324.530	-37.306
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0
Bilanzsumme	610.258	651.198	-40.940	Bilanzsumme	610.258	651.198	-40.940

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO
1. Umsatzerlöse	1.044.756,46	1.036.007,51	8.748,95
2. sonstige betriebliche Erträge	8.621,52	26.581,23	-17.959,71
3. Materialaufwand	-135.905,23	-129.115,58	-6.789,65
4. Personalaufwand	-639.439,14	-666.381,47	26.942,33
5. Abschreibungen	-26.911,43	-31.582,43	4.671,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-170.091,51	-153.177,00	-16.914,51
7. Finanzergebnis	-2.065,66	-2.621,90	556,24
8. Ergebnis nach Ertragssteuern	78.965,01	79.710,36	-745,35
9. Sonstige Steuern	-2.210,62	-2.210,62	0,00
10. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-76.754,39	-77.499,74	745,35
11. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	0,00	0,00	0,00

Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	%	%	%
Eigenkapitalquote	49,16	46,07	3,09
Eigenkapitalrentabilität	0,00	0,00	0,00
Anlagendeckungsgrad 2	66,80	63,28	3,52
Verschuldungsgrad	103,42	117,07	-13,65
Umsatzrentabilität	0,00	0,00	0,00

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2023 waren 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 51) für das Unternehmen tätig.

Geschäftsentwicklung

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft wurde am 15.12.2004 ins Handelsregister eingetragen. Einzige Gesellschafterin ist die GWG Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Kreis Viersen AG. Geschäftszweck der Gesellschaft ist zum einen die Erbringung von Hausmeistertätigkeiten und zum anderen die Übernahme von Tätigkeiten eines Regiebetriebs. Die Gesellschaft ist mit ihren Tätigkeiten vollständig in den Geschäftsbetrieb der Alleingesellschafterin eingebunden.

Zwischen der Gesellschaft und der GWG AG wurde mit Wirkung zum 01.01.2005 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Bedingt durch die Eingliederung in den Geschäftsbetrieb der GWG AG liegt der regionale Tätigkeitsschwerpunkt der Gesellschaft in den Städten und Gemeinden des Kreises Viersen sowie in den Städten Krefeld und Meerbusch. Die wirtschaftliche Lage sowie insbesondere die Lage der Bauwirtschaft und des Immobilienmarktes beeinflussen die Entwicklung der Gesellschaft aufgrund der o. a. Eingliederung nur bedingt und indirekt. Daher wird hier auf eine weitergehende Ausführung zu diesen Marktverhältnissen verzichtet.

Aufgrund eines Geschäftsbesorgungsvertrages hat die Gesellschafterin die Bereiche Organangelegenheiten, Rechnungswesen, Controlling, Personalwirtschaft, EDV-Leistungen sowie allgemeine Verwaltung übernommen.

2. Geschäftsverlauf

Seit dem Jahre 2006 sind die kompletten Tätigkeiten des ehemaligen Regiebetriebes der GWG AG, im Wesentlichen Durchführung von Grünflächen-, Maler-, Fliesenarbeiten sowie andere handwerkliche Tätigkeiten im Bereich des Bestandsmanagements, auf die GWG Dienstleistungs-

GmbH übertragen worden. Der Geschäftsbetrieb wird in einem Betriebshof in Nettetal-Lobberich durchgeführt. Ein Teil der Lagerhalle ist an die GWG AG vermietet. Die Umsatzerlöse aus dem Hausmeisterservice ist leicht gesunken. Dies resultiert daraus, dass die Anzahl der Hausmeister in geringfügiger Beschäftigung reduziert wurde.

Im Bereich des Handwerkerservice sind die Umsatzerlöse leicht gestiegen. Die Stundensätze der Handwerker werden jährlich um 1,00 € netto pro Arbeitsstunde angehoben.

Aufgrund der Eingliederung in den Geschäftsbetrieb der Gesellschafterin war die GWG Dienstleistungs-GmbH zu jeder Zeit voll ausgelastet.

3. Darstellung der Lage

3.1. Vermögens- und Finanzlage

Die nachfolgende Tabelle, die aus der Bilanz abgeleitet ist, gibt einen Überblick über die Vermögenslage der Gesellschaft.

	31.12.2023		Vorjahr		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Vermögensstruktur					
Anlagevermögen					
Grundstücke mit Bauten	432	70,8	451	69,3	-19
Betriebs- und Geschäftsausstattung	17	2,8	23	3,5	-6
	449	73,6	474	72,8	-25
Umlaufvermögen					
Vorräte	45	7,4	69	10,6	-24
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	95	15,6	69	10,6	26
Liquide Mittel	21	3,4	39	6,0	-18
	161	26,4	177	27,2	-16
Gesamtvermögen	610	100,0	651	100,0	-41

	31.12.2023		Vorjahr		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Kapitalstruktur					
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	50	8,2	50	7,7	0
Kapitalrücklage	250	41,0	250	38,4	0
	300	49,2	300	46,1	0
Fremdkapital					
Sonstige Rückstellungen	23	3,8	27	4,1	-4
Verbindlichkeiten	287	47,0	324	49,8	-37
	310	50,8	351	53,9	-41
Gesamtkapital	610	100,0	651	100,0	-41

In der Bilanzposition „Grundstücke und Bauten“ ist das Lager- und Bürogebäude in Nettetal-Lobberich ausgewiesen. Bei dem Rückgang in diesem Bereich handelt es sich um die planmäßige Abschreibung.

Der Rückgang der Position Betriebs- und Geschäftsausstattung i.H.v. 6 T€ setzt sich aus dem Saldo der planmäßigen Abschreibung und Neuanschaffungen zusammen.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind um 27 T€ im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Bei diesen Forderungen handelt es sich ausschließlich um Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (GWG AG). Aufgrund dieser fakturierten, aber noch nicht beglichenen Forderungen, resultieren die um 18 T€ gesunkenen liquiden Mittel.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten um 37 T€ ergibt sich im Wesentlichen aus der Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (38 T€). Neben der planmäßigen Tilgung wurde ein Darlehen beim Ablauf der Festzinsbindung abgelöst. Die weiteren Verbindlichkeiten weisen keine wesentlichen Veränderungen auf.

Die Sicherstellung der Liquidität erfolgt über die GWG AG. Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

3.2 Ertragslage

Die Ertragslage wurde nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet und stellt sich wie folgt dar:

	2023		Vorjahr		Abw.
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	1.045	99,2	1.036	97,9	9
Sonstige betriebliche Erträge	8	0,8	22	2,1	-14
Betriebsleistung	1.053	100,0	1.058	100,0	-5
Materialaufwand	136	12,9	129	12,2	-7
Personalaufwand	639	60,7	666	62,9	27
Abschreibungen	27	2,6	32	3,0	5
Erfolgsunabhängige Steuern	2	0,2	2	0,2	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	170	16,1	153	14,5	-17
Betriebsaufwand	974	92,5	982	92,8	8
Betriebsergebnis	79	7,5	76	7,2	3
Zinsaufwendungen	2	0,2	3	0,3	1
Zinsergebnis	-2	0,2	-3	0,3	1
Neutrales Ergebnis	0	0,0	4	0,4	-4
Jahresergebnis vor Gewinnabführung	77	7,3	77	7,3	0

Die Umsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	2023 T€	Vorjahr T€	Abw. T€
Hausmeisterservice	404	417	-13
Regiebetrieb	621	599	22
Erträge aus Sollmieten	17	17	0
Erträge aus pauschalierten Betriebskosten	3	3	0
	1.045	1.036	9

Die Umsatzerlöse im Bereich Hausmeisterservice (404 T€) entfallen auf die Dienstleistungen von vier Mitarbeitern in Vollzeit und durchschnittlich 36 Mitarbeitern in einem geringfügigen Beschäftigungsverhältnis. Der Rückgang der Umsatzerlöse um 13 T€ resultiert im Wesentlichen dadurch, dass die Anzahl der geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse reduziert wurde. Die Umsatzerlöse aus dem Regiebetrieb sind um 22 T€ auf 621 T€ gestiegen und umfassen die Tätigkeit von 7 Mitarbeitern, davon einer aus Personalgestellung. Die gestiegenen Umsatzerlöse resultieren zum einen aus der Erhöhung der Stundensätze der Handwerker um 1,00 € netto sowie durch den Rückgang der krankheitsbedingten Ausfallzeiten der Mitarbeiter.

Der Materialaufwand umfasst die zur Erbringung der Dienstleistungen notwendigen Materialien (Malerstoffe, Fliesen, Materialien zur Grünpflege u. ä.). Die Reduzierung des Personalaufwands um 27 T€ resultiert aus dem Abbau der geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen durch inflationsbedingte allgemeine Kostensteigerungen um 17 T€ gestiegen.

Das neutrale Ergebnis umfasst die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags wird der Überschuss i.H.v. 77 T€ an die GWG AG abgeführt.

3.3 Leistungsindikatoren

Wesentliche Leistungsindikatoren des Unternehmens sind im Vergleich für die Jahre 2022 und 2023 in der folgenden Tabelle dargestellt.

	in	2023	2022
Umsatzerlöse	T€	1.045	1.036
Materialaufwand und bezogene Leistungen	T€	136	129
Personalaufwand	T€	639	666
Jahresergebnis vor Gewinnabführung	T€	77	77
Anzahl Mitarbeiter	Personen 31.12.	10	10
Anzahl geringfügig Beschäftigter	Personen 31.12.	35	39
Anzahl Mitarbeiter aus Personalgestellung	Personen 31.12.	1	1

4. Chancen / Risikobericht

4.1 Risiken der künftigen Entwicklung
Bedingt durch die vollständige Eingliederung in den Geschäftsbetrieb der GWG AG wird die Risikoüberwachung in der GWG AG durchgeführt. Eine Risikosteuerung erfolgt durch entsprechende Auftragsvergaben von der GWG AG an die Gesellschaft.

Die Risiken der künftigen Entwicklung hängen von der wirtschaftlichen Entwicklung der alleinigen Gesellschafterin ab.

4.2 Chancen der künftigen Entwicklung
Die Gesellschaft nimmt an der wirtschaftlichen Entwicklung der alleinigen Gesellschafterin teil.

4.3 Finanzinstrumente
Als Finanzinstrumente benutzt die Gesellschaft nur Forderungen und Verbindlichkeiten. Weitere Finanzinstrumente (Termingeschäfte, Derivate u.ä.) bestehen nicht.

Die ausgewiesenen Forderungen (95 T€} sind ausschließlich Forderungen gegen die GWG AG. Risiken (Preisänderungsrisiko, Ausfallrisiko, Liquiditätsrisiko, Zahlungsstromrisiko) bestehen nicht.

Die Verbindlichkeiten (287 T€) bestehen im Wesentlichen mit 144 T€ in grundbuchlich gesicherten Darlehen zur Finanzierung des Lager- und Bürogebäudes und mit 133 T€ in Verbindlichkeiten gegenüber der GWG AG. Bei den Verbindlichkeiten zur Finanzierung des Lager- und Bürogebäudes handelt es sich um ein Darlehen, bei dem kein Zinsänderungsrisiko besteht. Mit dem Auslaufen der Zinsbindung in 2031, wird das Darlehen planmäßig getilgt sein.

Dem Liquiditätsrisiko einer regelmäßigen Annuitätenzahlung wird durch die Auftragsvergabe der GWG AG und den damit verbundenen regelmäßigen Zahlungsströmen begegnet. Sonstige Risiken existieren nicht.

5. Prognosebericht

Bedingt durch die umfangreiche Modernisierungs- und Instandhaltungstätigkeit der Gesellschafterin ist auch für die nächsten Jahre eine Vollauslastung der Gesellschaft abzusehen. Im Jahr 2024 ist gemäß dem verabschiedeten Wirtschaftsplan mit einem (abzuführenden) positiven Jahresergebnis von rund 58 T€ zu rechnen.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführer	Michael Aach Dr. Andreas Coenen
Aufsichtsrat	Günter Werner (Vorsitzender) Lothar Birnbrich (stellvertretender Vorsitzender) Peter Fischer Luise Fruhen Jürgen Heinen Karl-Heinz Wassong

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 6 Mitgliedern 1 Frau an (Frauenanteil: 16,67 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

3.2.3.5 VIT GmbH

Rathausmarkt 1
41747 Viersen
Telefon: 02162 / 37820
Amtsgericht Mönchengladbach, HRB-Nr. 14145

Zweck der Beteiligung

Zweck der Gesellschaft ist schwerpunktmäßig die Bereitstellung, Unterhaltung und der Betrieb von IT-Soft- und Hardware sowie die Erbringung dazugehöriger Dienstleistungen ausschließlich für die Gesellschafter.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes ergibt sich aus dem im Gesellschaftervertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens. Die Gesellschaft hat die öffentliche Zielsetzung eingehalten und erreicht. Weitergehende Ausführungen können dem unten aufgeführten Lagebericht entnommen werden.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	**Kapitaleinlage**	
	in Euro	**in Prozent**
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für den Kreis Viersen AG	**50.000**	**50,00**
Viersener Aktien-Baugesellschaft AG	50.000	50,00
	100.000	100,00

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die GWG AG besitzt Kapitalanteile von 50% (50T€) an der VIT GmbH, Stammkapital der VIT GmbH beträgt zum 31.12. ca. 100 T€.

- Zweck: Bereitstellung, Unterhaltung und Betrieb von gemeinsamer IT-Soft- und Hardware der GWG AG und VAB AG.
- Es besteht ein Rahmenvertrag zwischen GWG AG, VAB und VIT GmbH über den Abschluss von Verträgen zur Erfüllung des Kooperationsvertrages.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO		EURO	EURO	EURO
Anlagevermögen	0	0	0	Eigenkapital	113.200	112.574	626
Umlaufvermögen	449.361	550.228	-100.867	Sonderposten	0	0	0
				Rückstellungen	264.091	257.268	6.823
				Verbindlichkeiten	72.070	180.386	-108.315
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0
Bilanzsumme	449.361	550.228	-100.867	Bilanzsumme	449.361	550.228	-100.867

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO
1. Umsatzerlöse	459.782,18	522.384,33	-62.602,15
2. sonstige betriebliche Erträge	9.180,75	4.855,00	4.325,75
3. Materialaufwand	-431.720,36	-490.501,72	58.781,36
4. Personalaufwand	-21.192,17	-19.988,81	-1.203,36
5. Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.680,39	-15.245,90	-434,49
7. Finanzergebnis	541,67	0,00	541,67
8. Ergebnis vor Ertragssteuern	911,68	1.502,90	-591,22
9. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	625,68	1.026,81	-401,13

Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	%	%	%
Eigenkapitalquote	25,19	20,46	4,73
Eigenkapitalrentabilität	0,55	0,91	-0,36
Verschuldungsgrad	296,96	388,77	-91,81
Umsatzrentabilität	0,14	0,20	-0,06

Personalbestand

Neben dem Geschäftsführer wurden im Geschäftsjahr 2023 geringfügig Beschäftigte (Vorjahr: 1) beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

1. Geschäftstätigkeit

Gesellschaftszweck ist die Bereitstellung, Unterhaltung und der Betrieb von IT-Soft- und Hardware sowie die Erbringung dazugehöriger Dienstleistungen ausschließlich für die Gesellschafter. Dementsprechend lag der Schwerpunkt unserer Tätigkeit in 2023 in der Gewährleistung des laufenden Betriebes mit dem ERP System SAP bei den Gesellschaftern. Die SAP-Lizenzen sind in 2011 erworben und wurden im Rahmen eines Sales-and-Lease-Back-Vertrages im Jahr 2012 veräußert. Die SAP-Lizenzen wurden durch Ablösung des Leasingvertrages zum 31.12.2016 erworben.

2. Darstellung der Lage

2.1 Ertragslage

Die Ertragslage wurde nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet und stellt sich wie folgt dar:

	2023	2022	Veränderung zum Vorjahr
	T€	T€	T€
Erlöse aus Weiterberechnung und sonstige Erlöse	460	522	-62
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-432	-490	58
Personalaufwand	-21	-20	-1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16	-15	-1
Betriebliches Leistungsergebnis	**-9**	**-3**	**-6**
Beteiligungs- und Finanzergebnis	**1**	**0**	**1**
Neutrales Ergebnis	**9**	**5**	**4**
Gesamtergebnis vor Ertragsteuern	**1**	**2**	**-1**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-1	1
Jahresergebnis	**1**	**1**	0

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr ein negatives Betriebsergebnis von 9 T€.

2.2 Vermögenslage

Vermögensstruktur	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Umlaufvermögen					
Kurzfristig					
Liquide Mittel	259	57,7%	285	51,8%	-26
Übrige Aktiva	190	42,3%	265	48,2%	-75
Summe	**449**	100,0%	**550**	100,0%	**-101**
Bilanzsumme – Gesamtvermögen	449	100,0%	550	100,0%	-101
Kapitalstruktur					
Eigenkapital					
Langfristig					
Gezeichnetes Kapital	100	22,3%	100	18,2%	0
Gewinnvortrag und Jahresüberschuss	13	2,9%	12	2,2%	1
Summe	**113**	**25,2%**	**112**	**20,4%**	**1**
Fremdkapital					
Kurzfristig					
Rückstellungen	264	58,8%	257	46,7%	7
Übrige Verbindlichkeiten	72	16,0%	181	32,9%	-109
Summe	**336**	**74,8%**	**438**	**79,6%**	**-102**
Bilanzsumme - Gesamtkapital	**449**	**100,0%**	**550**	**100,0%**	**-101**

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 101 T€ auf einen Wert von 449 T€ vermindert.

Die übrigen Aktiva enthalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber den Gesellschaftern aus den Abrechnungen von Dienstleistungen (190 T€)

Das Eigenkapital erhöht sich durch den Jahresüberschuss um TEUR 1 auf TEUR 113.

Bei den kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten handelt es sich mit 53 T€ im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

2.3 Finanzlage

Die nachfolgende Aufgliederung der Bilanz zum 31. Dezember 2023 nach Fristigkeiten zeigt folgende Deckungsverhältnisse:

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung zum Vorjahr
	T€	T€	T€
1. Langfristiger Bereich			
Vermögenswerte	0	0	0
Finanzierungsmittel	113	112	1
Überdeckung	**113**	**112**	**1**
2. Kurzfristiger Bereich			
Finanzmittelbestand	259	285	-26
Übrige Vermögenswerte	190	265	-75
Summe	**449**	**550**	**-101**
Kurzfristige Verpflichtungen	**336**	**438**	**-102**
Stichtagsliquidität	**113**	**112**	**1**

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2023 enthaltenen langfristigen Vermögenswerte sind durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt. Die Zahlungsfähigkeit war im Jahr 2023 gegeben.

2.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die für die Gesellschaft bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	in	2023	2022	2021	2020	2019
Erlöse aus Weiterberechnungen	T€	460	522	481	428	443
Aufwendungen aus bezogenen Leistungen	T€	432	491	452	402	404

3. Risiko- und Chancenbericht

3.1. Risikomanagementsystem und Compliance

Der Geschäftsführer hat aufgrund des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem eingeführt. Es ist darauf ausgerichtet, die dauerhafte Zahlungsfähigkeit sicherzustellen und das Eigenkapital zu stärken. Dazu werden in verschiedenen Beobachtungsbereichen Risikoindikatoren ermittelt und bewertet.

Zum internen Kontrollsystem der Gesellschaft gehören auch Regelungen zur Compliance. Neben den geltenden gesetzlichen Bestimmungen sind unternehmensinterne Richtlinien und Anweisungen Bestandteil des Compliance Management Systems, das regelmäßig überprüft und aktualisiert wird. Es umfasst auch die Möglichkeit für Beschäftigte und Dritte, über einen geschützten Kommunikationskanal Hinweise auf Rechtsverstöße im Unternehmen zu geben.

Die Aktualisierung und Weiterentwicklung des Risikomanagements und des Compliance Systems ist eine laufende, mit hoher Priorität verfolgte Managementaufgabe.

3.2. Risiken der künftigen Entwicklung

Die Gesellschaft ist aufgrund ihrer eingeschränkten Geschäftstätigkeit vom Fortbestand ihrer Gesellschafter abhängig.

3.3 Chancen der künftigen Entwicklung

Die permanente Entwicklung der IT-Systeme ermöglicht eine wesentliche Erweiterung des Angebots an digitalen Dienstleistungen, hierzu zählen die Digitale Vermietung für die Interessenten und die konsequente Entwicklung von Digitalen Prozessen, die in den nächsten Jahren fortgesetzt werden sollen. Die hierfür anfallenden Gebühren sowie die laufenden Gebühren werden mit einem Gewinnaufschlag an die Gesellschafter weiter berechnet. Somit ist die Liquidität der Gesellschaft gesichert.

Bestandsgefährdende Risiken sind zum Zeitpunkt der Berichterstattung für die nächsten 12 Monate nicht erkennbar.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Anteile unserer Gesellschaft befinden sich zu je 50 % im Besitz der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft Kreis Viersen AG und der Viersener Aktien-Baugesellschaft AG.

In 2023 wird die VIT GmbH erstmalig nach der at equity-Methode in den Konzernabschluss der VAB AG einbezogen.

Voraussichtliche Entwicklung

Schwerpunkt unserer Tätigkeit wird auch in Zukunft die Bereitstellung, Unterhaltung und der Betrieb von IT-Soft- und Hardware sowie die Erbringung dazugehöriger Dienstleistungen ausschließlich für die Gesellschafter sein.

Die Wirtschafts- und Finanzplanung sieht für die Jahre 2024 bis 2028 ausgeglichene Ergebnisse vor.

Für das Jahr 2024 werden folgende Zahlen prognostiziert:

	in	2024
Erlöse aus Weiterberechnungen	T€	656
Aufwendungen aus bezogenen Leistungen	T€	616

Die prognostizierten Erlöse von 715 T€ sowie Aufwendungen von 671 T€ für das Jahr 2023 konnten im Wesentlichen aufgrund geringer Prjojekttätigkeiten nicht erreicht werden.

Berichterstattung zur öffentlichen Zwecksetzung:
Im Berichtsjahr ist die Gesellschaft ihren gesellschaftsvertraglichen Aufgaben nachgekommen. Hierzu gehörten schwerpunktmäßig die Bereitstellung, Unterhaltung und der Betrieb von IT-Soft- und Hardware sowie die Erbringung dazugehöriger Dienstleistungen ausschließlich für die Gesellschafter.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung Thomas Klapdor

3.2.3.6 Kommunales Rechenzentrum Niederrhein GmbH

Friedrich-Heinrich-Allee 130
47475 Kamp-Lintfort
Telefon: 02842 / 90 70-0
Telefax: 02842 / 92732-0
Internet: www.krzn.de

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist das Erbringen von Organisations-, Beratungs- und Dienstleistungen sowie das Erstellen von Produkten und Produktionsleistungen im Bereich der Informationsverarbeitung. Die Gesellschaft wird für den eigenen Bedarf des Zweckverbandes Kommunales Rechenzentrum Niederrhein, seiner Verbandsmitglieder und -anwender tätig.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes ergibt sich aus dem im Gesellschaftervertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens. Die Gesellschaft hat die öffentliche Zielsetzung eingehalten und erreicht. Weitergehende Ausführungen können dem unten aufgeführten Lagebericht entnommen werden.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	**Kapitaleinlage**	
	in Euro	**in Prozent**
Kommunales Rechenzentrum Niederrhein	**25.000**	**100,00**
	25.000	100,00

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Angestellten der Kommunales Rechenzentrum Niederrhein GmbH sind im Rahmen des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes an den Zweckverband Kommunales Rechenzentrum Niederrhein verliehen. Darüber hinaus hat die Kommunales Rechenzentrum Niederrhein GmbH keine Finanz- und Leistungsbeziehungen mit den übrigen Beteiligungen des Kreises Viersen oder dem Kreis selbst.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO		EURO	EURO	EURO
Anlagevermögen	0	0	0	Eigenkapital	361.520	383.000	-21.480
Umlaufvermögen	395.619	500.875	-105.256	Sonderposten	0	0	0
				Rückstellungen	26.345	56.524	-30.178
				Verbindlichkeiten	9.128	62.726	-53.597
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.374	1.374	0	Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0
Bilanzsumme	396.994	502.250	-105.256	Bilanzsumme	396.994	502.250	-105.256

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO
1. Umsatzerlöse	1.090.516,71	1.972.464,70	-881.947,99
2. sonstige betriebliche Erträge	0,00	5.239,59	-5.239,59
3. Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
4. Personalaufwand	-1.041.818,06	-1.806.706,03	764.887,97
5. Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-74.218,07	-113.249,21	39.031,14
7. Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00
8. Ergebnis vor Ertragssteuern	-25.519,42	57.749,05	-83.268,47
9. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	-21.480,42	38.717,94	-60.198,36

Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	%	%	%
Eigenkapitalquote	91,06	76,26	14,81
Eigenkapitalrentabilität	-5,94	10,11	-16,05
Verschuldungsgrad	9,81	31,14	-21,32
Umsatzrentabilität	-1,97	1,96	-3,93

Personalbestand

In 2023 waren durchschnittlich 16 Angestellte (Vorjahr: 28) beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Die KRZN GmbH ist mit Zustimmung der Bezirksregierung Düsseldorf (Kommunalaufsicht) errichtet und als Hilfsbetrieb (5 107 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW) für ihren Gesellschafter, den Zweckverband Kommunales Rechenzentrum Niederrhein, Kamp-Lintfort, dessen Mitglieder und Anwender tätig.

Dabei handelt es sich um das Erbringen von Organisations- Beratungs- und Dienstleistungen sowie das Erstellen von Produkten und Produktionsleistungen im Bereich der Informationsverarbeitung.

Die KRZN GmbH besitzt die unbefristete Erlaubnis zur gewerbsmäßigen Arbeitnehmerüberlassung nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG).

Im Kalenderjahr 2022 waren bei der KRZN GmbH durchschnittlich 16 Angestellte beschäftigt, die im Rahmen des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (AÜG) verliehen waren.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Bezüglich der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen haben wir auf eine Erläuterung verzichtet, da diese für das Verständnis der Analyse des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft nicht erforderlich sind.

2. Geschäftsverlauf

Planmäßig wurde das Geschäftsvolumen mit dem Zweckverband Kommunales Rechenzentrum Niederrhein im aktuellen Geschäftsjahr reduziert. Das geplante Jahresergebnis konnte aufgrund

von Sondereffekten nicht realisiert werden. Die Gesellschaft ist als Hilfsbetrieb für den Zweckverband KRZN tätig. Die wirtschaftliche Lage ist weiterhin ausschließlich von diesem Hauptkunden abhängig.

3. Ertragslage

Ergebnisquellen	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %
Gesamtleistung	1.091	1.972	-881	-44,7
Betriebsergebnis	-26	58	-84	-144,8
Steuerergebnis	-4	19	-23	-121,1
Jahresergebnis	-22	39	-61	-156,4

Das Geschäftsvolumen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 881 TEUR gemindert. Demgegenüber minderten sich die Personalaufwendungen um 765 TEUR. Der durchschnittliche Personalbestand reduzierte sich im aktuellen Berichtsjahr um zwölf Mitarbeiter auf insgesamt 16 Mitarbeiter. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen minderten sich um 39 TEUR auf 74 TEUR. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die geminderten Kosten für Personalverwaltung und die Verwaltungskosten.

4. Finanzlage

Die Finanzlage wird trotz des Jahresfehlbetrages als gut eingeschätzt. Der Cashflow beträgt im Berichtsjahr -21 TEUR. Der Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöhte sich auf 159 TEUR.
Dementsprechend hat sich der Finanzmittelbestand zum 31.12.2023 von 501 TEUR auf 342 TEUR gemindert. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

5. Vermögenslage

Ergebnisquellen	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %
Gesamtleistung	1.091	1.972	-881	-44,7
Betriebsergebnis	-26	58	-84	-144,8
Steuerergebnis	-4	19	-23	-121,1
Jahresergebnis	-22	39	-61	-156,4

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich stichtagsbezogen um 35 TEUR erhöht. Der Barmittelbestand minderte sich stichtagsbezogen um 159 TEUR. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich insgesamt um 53 TEUR. Langfristige Verbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag nicht. Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 105 TEUR (-20,9 %) gemindert.

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahrs auf 362 TEUR. Die Eigenkapitalquote liegt bei 91,2 %.

III. Finanzielle Leistungsindikatoren

Es werden für die interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen Umsatz pro Mitarbeiter, Umsatzrendite, Personalkosten und die Entwicklung der Finanzlage (Cash-Flow) herangezogen. Der Umsatz pro Mitarbeiter, ohne Berücksichtigung der Geschäftsführung, minderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2 TEUR auf 68 TEUR. Die Umsatzrendite minderte sich von 1,9 % auf minus 1,9 %. Die Personalkosten haben sich von 91,6 % vom Umsatz im Kalenderjahr 2022 auf 95,5 % erhöht. Der Cash-Flow verminderte sich von 39 TEUR auf -21 TEUR.

IV. Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir trotz des negativen Ergebnisses im Jahr 2023 als gut ein. Für das Geschäftsjahr 2024 wird wieder ein positives Jahresergebnis erwartet. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen sind durch liquide Mittel und kurzfristige Vermögenswerte gedeckt.

V. Prognosebericht

Auch im Geschäftsjahr 2024 wird die Zusammenarbeit mit dem Zweckverband KRZN im Rahmen der eingegangenen Verträge fortgesetzt. Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein Umsatz von 823 TEUR geplant. Im Wirtschaftsplan ist für das Geschäftsjahr 2024 ein Gewinn nach Steuern in Höhe von 4 TEUR geplant.

VI. Chancen- und Risikobericht

Risiken aus Vermögensverschlechterungen bestehen nicht. Verbindlichkeiten bestehen lediglich aus dem laufendem Geschäftsverkehr. Alle Verbindlichkeiten sind durch Bankguthaben bzw. Forderungen gegen den Zweckverband KRZN gedeckt. Bisher wurden alle Verbindlichkeiten ohne Inanspruchnahme von Bankkrediten erfüllt. Die Liquiditätslage ist zufriedenstellend; es sind keine Engpässe zu erwarten. Aufgrund der Beschränkung der Geschäftsbeziehung ausschließlich auf den Zweckverband KRZN besteht hier eine Abhängigkeit.

VII. Zweigniederlassungsbericht

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung	Jonas Fischer Jochen Müller
Aufsichtsrat	Dr. Andreas Coenen (Vorsitzender) Thorsten Bräuninger Dr. Tim Hussein Paul Ketzer (bis 31.08.2023) Emilio Pintea (ab 01.09.2023) Markus Metzen Cigdem Bern Ulrich Cyprian Frauke Jansen (bis 08.11.2023) Beate Riedel (ab 09.11.2023) Martin Mayer (bis 30.11.2023) Dennis Piontek (ab 01.12.2023) Christoph Gerwers Ulrich Knickrehm Sven Kaiser Rainer Weber Sabine Anemüller Frank Gellen Christian Küsters Ingo Brohl Christoph Fleischhauer Dirk Buschmann Dirk Haarmann Christian Schölzel Philipp Gilbert Christoph Schultz Sandra Pietschmann

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 25 Mitgliedern 4 Frauen an (Frauenanteil: 16%).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

3.2.3.7 Entwicklungsgesellschaft Energie- und Gewerbepark Elmpt mbH

Laurentiusstraße 19
41372 Niederkrüchten
Amtsgericht Mönchengladbach, HRB-Nr. 17603

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes für die zukünftige Nutzung des ehemaligen Militärgeländes Niederkrüchten-Elmpt. Dazu gehören insbesondere Grunderwerb, Planung, Abstimmung mit Interessenten und Behörden, Abriss, bauliche Herrichtung einschließlich der Erschließung und die Veräußerung.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes ergibt sich aus dem im Gesellschaftervertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens. Die Gesellschaft hat die öffentliche Zielsetzung eingehalten und erreicht.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	**Kapitaleinlage**	
	in Euro	**in Prozent**
Gemeinde Niederkrüchten	10.000,00	40,00
Kreis Viersen	**10.000,00**	**40,00**
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH	**5.000,00**	**20,00**
	25.000,00	100,00

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH hat in 2023 eine Erstattung von Personalkosten in Höhe von 15.000 EUR von der Entwicklungsgesellschaft Energie- und Gewerbepark Elmpt mbH erhalten.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO		EURO	EURO	EURO
Anlagevermögen	4.000.001	4.000.001	0	Eigenkapital	1.581.703	1.605.932	-24.230
Umlaufvermögen	1.594.058	2.046.952	-452.894	Sonderposten	0	0	0
				Rückstellungen	4.009.400	4.437.366	-427.966
				Verbindlichkeiten	2.956	3.655	-698
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0
Bilanzsumme	5.594.059	6.046.953	-452.894	Bilanzsumme	5.594.059	6.046.953	-452.894

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO
1. Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00
2. sonstige betriebliche Erträge	2.967,30	455,40	2.511,90
3. Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
4. Personalaufwand	-23.577,62	-20.588,64	-2.988,98
4. Abschreibungen	0,00	-2.721,00	2.721,00
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	-41.157,02	-53.204,59	12.047,57
6. Finanzergebnis	11.532,18	2.315,12	9.217,06
8. Ergebnis vor Ertragssteuern	-50.235,16	-73.743,71	23.508,55
9. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	-24.229,80	-62.074,71	37.844,91

Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	%	%	%
Eigenkapitalquote	28,27	26,56	1,72
Eigenkapitalrentabilität	-1,53	-3,87	2,33
Anlagendeckungsgrad 2	39,54	40,15	-0,61
Verschuldungsgrad	253,67	276,54	-22,87

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2023 waren 3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 3) für das Unternehmen tätig.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung	Tobias Hinsen Dr. Thomas Jablonski Ingo Schabrich
Aufsichtsrat	Dr. Andreas Coenen (Vorsitzender) Karl-Heinz Wassong (stellv. Vorsitzender) Dietmar Brockes Peter Fischer Jürgen Heinen Tanja Jansen Reinhardt Lüger Wilhelm Mankau Udo Schiefner Christoph Szallies Johannes Wahlenberg

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die

Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 11 Mitgliedern eine Frau an (Frauenanteil: 10 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

3.2.3.8 Niederrhein Tourismus GmbH

Niederrhein Tourismus GmbH
Willy-Brandt-Ring 13
41747 Viersen
Telefon: 02162 / 8179-03
Telefax: 02162 / 8179-180
Internet: www.niederrhein-tourismus.de
Amtsgericht Mönchengladbach, HRB-Nr. 10823

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Tourismus in der Region Niederrhein. Sie hat folgende Aufgaben:

- Erstellung und Vertrieb von Broschüren unter dem Dach von „Niederrhein Tourismus“
- Messeauftritte und Messebeteiligungen
- Regionale und überregionale Presse- und Öffentlichkeitsarbeit einschließlich Internetpräsenz
- Koordination/Vernetzung
- Mitgliedschaft im Dachverband Tourismus NRW e.V.
- Beratung und Qualifikation der Betriebe im Bereich Marketing und Vertrieb

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes ergibt sich aus dem im Gesellschaftervertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens. Die Gesellschaft hat die öffentliche Zielsetzung eingehalten und erreicht. Weitergehende Ausführungen können dem unten aufgeführten Lagebericht entnommen werden.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	**Kapitaleinlage**	
	in Euro	**in Prozent**
Kreis Heinsberg	6.250	20,00
Kreis Wesel	6.250	20,00
Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH	6.250	20,00
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH	**6.250**	**20,00**
Eigene Anteile	6.250	20,00
	31.250	100,00

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Von der Niederrhein Tourismus GmbH wurden für Marketingleistungen in 2023 an die Tourismus GmbH Mittlerer Niederrhein 6.468 EUR gezahlt.

Die Niederrhein Tourismus GmbH erhielt von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH (WFG) in 2023 einen Zuschuss in Höhe von 119.168 EUR. Zudem erhielt die Niederrhein Tourismus GmbH eine Provision (2-Land Marketing) in Höhe von 1.938 EUR. An die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH wurden umgekehrt Kostenerstattungen in Höhe von 4.359 EUR geleistet sowie Zinsen für das gewährte Darlehen in Höhe von 330,00 EUR gezahlt.

Die Niederrhein Tourismus GmbH wurde im Rahmen eines Sponsorings von der Sparkasse Krefeld im Jahr 2023 in Höhe von 10.000,00 EUR unterstützt.

Von dem Naturpark Schwalm-Nette hat die Niederrhein Tourismus GmbH 980,00 EUR erhalten.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO		EURO	EURO	EURO
Anlagevermögen	162.327	166.148	-3.821	Eigenkapital	25.000	25.000	0
Umlaufvermögen	429.323	514.813	-85.491	Sonderposten	0	0	0
				Rückstellungen	15.468	11.900	3.569
				Verbindlichkeiten	537.128	638.683	-101.555
Aktive Rechnungsabgrenzung	5.628	5.825	-197	Passive Rechnungsabgrenzung	19.681	11.203	8.478
Bilanzsumme	597.278	686.786	-89.508	Bilanzsumme	597.278	686.786	-89.508

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO
1. Umsatzerlöse	226.789,64	196.288,26	30.501,38
2. sonstige betriebliche Erträge	825.115,83	688.069,22	137.046,61
3. Materialaufwand	-184.319,31	-160.779,09	-23.540,22
4. Personalaufwand	-242.218,29	-194.762,77	-47.455,52
5. Abschreibungen	-36.875,81	-33.894,32	-2.981,49
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-586.419,16	-483.272,65	-103.146,51
7. Finanzergebnis	-1.184,27	-11.425,10	10.240,83
8. Ergebnis vor Ertragssteuern	888,63	223,55	665,08
9. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	0,00	0,00	0,00

Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	%	%	%
Eigenkapitalquote	4,19	3,64	0,55
Eigenkapitalrentabilität	0,00	0,00	0,00
Anlagendeckungsgrad 2	88,82	15,05	73,77
Verschuldungsgrad	2.210,38	2.602,33	-391,95
Umsatzrentabilität	0,00	0,00	0,00

Personalbestand

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Gesellschaft drei (Vorjahr: drei) Gehaltsempfänger zzgl. der Geschäftsführerin.

Geschäftsentwicklung

Die Niederrhein Tourismus GmbH ist als Dachgesellschaft Koordinierungsstelle für die Region Niederrhein. Sie bündelt alle Aktivitäten auf der regionalen Ebene der Kreise Kleve, Viersen, Wesel und des Kreises Heinsberg. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden, mit Verbänden, Werberingen, IHK-Kammern, mit dem Kulturraum Niederrhein, der Standort Niederrhein GmbH, der DEHOGA Nordrhein und den Euregios.

Für die Region Niederrhein ist sie Mitglied im "Tourismus NRW e.V." und in die Arbeiten des Dachverbandes über mehrere Arbeitsgruppen, Ausschüsse und Projekte eingebunden. Die Geschäftsführerin ist seit 2017 auch Mitglied des Vorstandes von Tourismus NRW e.V. sowie Mitglied im erweiterten Vorstand Kulturraum Niederrhein, Mitglied im Regionalausschuss IHK Mittlerer Niederrhein, Mitglied im Tourismusausschuss IHK zu Duisburg, Kleve und Wesel und Mitglied im Ausschuss Tourismus und Wirtschaft euregio rhein-maas-nord.

Im Berichtsjahr haben 2 Arbeitskreissitzungen mit den Gesellschaftern digital sowie weitere digitale Treffen mit den Betrieben und kommunalen Vertretern hinsichtlich der Abstimmung zu Neuerungen und Maßnahmen stattgefunden.

Aufgaben der Niederrhein Tourismus GmbH sind die Erstellung und Durchführung von Marketingmaßnahmen in Verbindung on- und offline-Maßnahmen unter dem Dach von „Niederrhein Tourismus“. Messeauftritte und Messebeteiligungen sowie eine regionale und überregionale Presse- und Öffentlichkeitsarbeit einschließlich Internetpräsenz sowie Beratung und Qualifikation der Betriebe im Bereich Marketing und Vertrieb. Hinzu kommen die Megatrends Digitalisierung und Nachhaltigkeit, die ebenfalls seit 2022 zu den Aufgaben zählen.

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Tourismus – Bedeutung für den Einzelhandel
Der Tourismus ist keine eindeutig definierte und abgegrenzte Branche, sondern setzt sich aus einer Vielzahl von Leistungen unterschiedlicher Bereiche einer Volkswirtschaft zusammen. Hieraus ergibt sich das Problem der Quantifizierung von tourismusbedingten Umsätzen und deren Effekte auf den Arbeitsmarkt. Gleiches gilt für die am Tourismus beteiligten Bereiche, die oftmals ihre Leistungen nicht nur für Touristen, sondern auch für „Nichttouristen“ anbieten, so etwa der Einzelhandel, bestimmte Dienstleistungen und das Verkehrswesen. Hinzu kommt, dass Touristen sehr unterschiedliches Ausgabeverhalten zeigen. Übernachtungsgäste haben eine andere Ausgabenstruktur als Tagestouristen, Übernachtungsgäste in Ferienwohnungen wiederum eine andere als

in Hotels. Urlaubsreisende tätigen andere Ausgaben als Geschäftsreisende, Tagestouristen auf Familienbesuch unterscheiden sich von Tagestouristen, die eine Stadtbesichtigung oder eine Fahrradtour durchführen.

Eine Schwierigkeit stellt die Erfassung der Touristenströme dar. Die Statistischen Ämter ermittelten ab 2012 ab 10 Betten (einschließlich Campingplätzen und Ferienzentren). Übernachtungen in kleineren Einheiten, so z. B. in Ferienwohnungen mit weniger als 10 Betten oder Reisemobilen außerhalb von Campingplätzen, bleiben unberücksichtigt. Noch schwieriger ist eine Ermittlung der Tagestouristen und hier wiederum der Anlass der Tagesreise, z. B. geschäftlich oder privat, der das Ausgabeverhalten dieser Personen bestimmt.

"Tourismus" ist nicht nur Sache des Hotel- und Gastgewerbes, sondern bringt auch dem Einzelhandel erhebliche Umsätze. Vor diesem Hintergrund muss es auch im Interesse des Handels liegen, die touristische Entwicklung in der Region zu unterstützen und ihre Angebote auf diese Konsumentengruppe auszurichten.

Aufgrund der dargestellten Vielfältigkeit der touristischen Leistungen ist es nicht möglich, die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt zu quantifizieren. Die Bundesagentur für Arbeit erfasst die sozialversicherungspflichtig und die geringfügig Beschäftigten im Hotel- und Gastgewerbe, eine anteilsmäßige Zurechnung auf weitere Wirtschaftsgruppen ist nicht möglich. Im Verbandsgebiet der Gesellschaft waren am 30.06.2023 11.578 Personen sozialversicherungspflichtig im Gastgewerbe beschäftigt. Geringfügig entlohnt waren im Gastgewerbe zum Stichtag 15.630 Personen. Dies entspricht einem Plus zum Vorjahr von 5.867 Personen = 103 % bei den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten und einem Plus von 7.902 Personen = 102 % bei den geringfügigen Beschäftigten.

Die Gesellschaft hat 2023 folgende Maßnahmen durchgeführt:

Messen
Im Jahr 2023 ist das Messegeschäft wieder aufgenommen worden, da Messen ohne Einschränkungen stattfinden durften. Niederrhein Tourismus hat an folgenden Messen/ Veranstaltungen teilgenommen:

12.01. – 15.01.2023 Vakantiebeurs Utrecht (Broschürenauslage über NRW-Tourismus)
18.02. – 19.02.2023 Fiets- & Wandelbeurs Gent (Broschürenauslage über NRW-Tourismus)
22.02. – 26.02.2023 Reise + Camping Essen
06.03. – 08.03.2023 Besuch der ITB
21.04. – 23.04.2023 „Goldene Sonne“ Kalkar
30.08. – 03.09.2023 Caravan Salon Düsseldorf

Printwerbung
Als Printprodukte wurden die Faltpläne zu den Themen „Kultur in der Natur“ und „Stadt.Land.Fluss“ neu aufgelegt und unter anderem auch den Kommunen und Betrieben zur Verfügung gestellt und auf Messen verteilt.

Überregionale Werbung wurde in unterschiedlichen Formaten (z.B. Mein Kaiserswerth, Wandermagazin, Urbano etc.) zum Thema Radfahren und Wandern geschaltet oder in Form von Advertorials, aber auch redaktionellen Berichten dargestellt.

PR und Öffentlichkeitsarbeit
Eigene Pressemeldungen wurden über das Medienbüro rb-media herausgegeben und zusätzlich über diverse Presseportale wie z.B. open.pr.de, presseservice.de, prcenter.de, und newsmax.de überregional veröffentlicht. Lokale TV- und Radiosender berichteten verstärkt über die Region, was die Entwicklung des Tourismus 2023 anbelangt und welche Empfehlungen zu Sehenswürdigkeiten für unsere Zielgruppen ausgesprochen werden können.

Internet
Die Seitenaufrufe der Internetseite niederrhein-tourismus.de, die ab Ende 2018 komplett im Rahmen des Markenprozesses neu aufgesetzt wurde, zeigte 2023 ein Plus von 14,58% (275.000 Nutzer) zu 2022, was die Nutzerfrequenz anbelangt. Durch die Einschränkung von Cookies durch die DSGVO ist es leider nicht mehr möglich, hierzu valide Zahlen zu ermitteln. Denn ein Ablehnen der Cookies, führt auch dazu, dass der Nutzer über Google Analytics nicht registriert wird.

Bei Facebook konnte eine Steigerung der „Gefällt-mir-Angaben“ um 14,72 % auf 5.612 Follower gesteigert werden, bei Instagram um 54,91 % auf 6.345 Abonnenten. In beiden Fällen sind die Zahlen organisch gewachsen und nicht durch Anzeigen forciert worden. Im Rahmen des REACT-Projekts wurde auch bezahlte Werbung auf beiden Kanälen geschaltet.

Der Blog „Niederrhein Fräulein“ verlor -36,84% von 96.000 Seitenaufrufe auf 60.000 Seitenaufrufe. Auch dies hängt mit der neuen Datenschutzverordnung und der Ablehnung von Cookies, wie oben erwähnt, zusammen.

Controlling
Das Controlling umfasst u.a. die Auswertung von Internetzugriffszahlen, Presseartikeln, Übernachtungsstatistiken und verschiedene Studien zum Tourismus. Das Jahr 2023 konnte mit rd. 2.417.000 Übernachtungen abgeschlossen werden. Dies entspricht einem Plus von 3,6 % zum Vorjahr 2022. Gegenüber 2019 verzeichnen wir ein Plus von 0,8 % bzw. 19.547 Übernachtungen.

NiederrheinRad
Durch den Abgang von 7 analogen Fahrräder und einem E-Bike durch Diebstahl bzw. keine Reparatur möglich, reduziert sich der Gesamtbestand im Verleihsystem auf insgesamt 300 analoge Räder und 52 E-Bikes zum Jahresende 2023. Ende 2024 wird ermittelt, welche Räder nach 5 Jahren Laufzeit noch verkehrstüchtig sind und welche vom Verleih ausgeschlossen werden.

Den Erlösen von 74 T€ standen Aufwendungen, inkl. der Abschreibung, Miete und Marketing, von 83 T€ gegenüber. Gegenüber dem Vorjahr war eine Umsatzsteigerung von 2 T€ zu verzeichnen.

REACT – Stadt.Land.Niederrhein
Das REACT-Projekt „STADT.LAND. NIEDERRHEIN“ wurde bis zum 30. September 2023 verlängert. Das Projekt wird als Teil der Reaktion der Europäischen Union auf die COVID-19- Pandemie gefördert. Das Thema Kultur und Kulinarik stehen in diesem Projekt für den Niederrhein zentral.

Im Projekt ist das Schaffen von digitalem Content nach dem Lizensierungsmodell CC-BY-SA von großer Bedeutung. Hier ging es um die Schaffung von Foto- und Videocontent für Werbemaßnahmen, Webseiten etc. die von allen Projektpartnern und deren Betriebe unter Nennung des Urhebers auch nachhaltig genutzt werden können. Des Weiteren wurden allgemeine Texte zu Themen erschaffen, die gleichermaßen lizensiert sind. Im Jahr 2023 wurde dieser digitale Content für unterschiedliche digitale Werbemaßnahmen genutzt. Der digitale Content wurde allen Projektpartnern zur Verfügung gestellt.

Auf der Webseite www.stadt-land-niederrhein.de, die immer auf dem aktuellen Stand ist, wurde neben den Schnittstellen zum Daten Hub NRW und Outdooractive die Schnittstelle zur Genussregion Niederrhein ergänzt. Die Seite ist mehrsprachig in Deutsch, Niederländisch und Englisch.

Veranstaltungen/Workshops
In verschiedenen digitalen Meetings wurden Neuerungen und Maßnahmen mit der Arbeitsebene der Gesellschafter, aber auch mit den Kommunen abgestimmt.

In digitalen Treffen und in persönlichen Gesprächen wurden die Kommunen auf die Transformation der digitalen Strategie von Niederrhein Tourismus informiert und involviert. Konkret wurde der Aufbau des Daten Hubs vorgestellt, die Aufgaben der Kommunen für die Eingabe der Daten erläutert und die Kategorien festgelegt und mit den Kommunen abgestimmt.

Markenführung Niederrhein so gut.so weit.
Um die Marke „Niederrhein. So gut. So weit.“ physisch sichtbar zu machen, wurde mit den Kommunen in Kleingruppen und Einzelgesprächen die Möglichkeiten der Darstellung vor Ort erläutert. Dazu zählen unter anderem die Anbringung von Fahnen mit dem Logo, das Anbringen von

Fensterfolien mit Logo und der Druck des Logos auf hauseigenen kommunalen Printprodukten. Die Umsetzung dieser Maßnahmen erfolgt im Jahr 2024.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme betrug zum 31.12.2023 597 T€. Sie lag damit um 90 T€ unter der des Vorjahres. Die Veränderungen auf der Aktivseite ergaben sich im Wesentlichen durch Erhöhungen des Bankguthabens um 87 T€ auf 408 T€, reduziert haben sich hingegen die sonstigen Vermögensgegenstände um 175 T€.

Das Anlagevermögen reduzierte sich insgesamt um 4 T€, einerseits durch Zugänge in Höhe von 33 T€ und andererseits durch die planmäßigen Abschreibungen und Abgänge in Höhe von 37 T€.

Auf der Passivseite verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf Grund der Darlehenstilgung für die Anschaffung der Niederrheinräder um 22 T€ auf 97 T€, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt um 136 T€ auf 24 T€ sowie die Verbindlichkeit gegenüber Gesellschaftern um 11 T€ auf 22 T€. Erhöhungen gab es bei den erhaltenen Anzahlungen um 68 T€ auf 386 T€ sowie dem Rechnungsabgrenzungsposten um 8 T€ auf 20 T€.

Die Umsatzerlöse beliefen sich im Berichtsjahr auf 227 T€, davon entfielen insbesondere 74 T€ auf den Verleih der Niederrheinräder, 23 T€ auf Marketingbeiträge der Leistungsanbieter, 12 T€ auf Beiträge für das Reisemobilmarketing, 53 T€ auf Anzeigenerlöse im Internet für „Erlebnis“ und“ Übernachten“, 8 T€ auf Sponsorenerlöse, 11 T€ auf Messebeteiligungen, 9 T€ für Outdooractive sowie 28 T€ auf die Raderlebniswoche.

Die sonstigen ordentlichen Erträge erhöhten sich um 137 T€ auf 825 T€, insbesondere durch die Zuschüsse für das REACT Projekt „STADT.LAND. NIEDERRHEIN“ (+ 145 T€), reduziert haben sich hingegen die Gesellschafterbeiträge von Betriebsmitteln (- 8 T€).

Die Niederrhein Tourismus GmbH erhielt auch 2023 Zuschüsse der Gesellschafter zur Marketingfinanzierung in Höhe von 188 T€.

Die bezogenen Leistungen betrugen im Berichtsjahr 184 T€ (Vorjahr 161 T€). Davon entfielen 105 T€ auf die allgemeinen Marketingleistungen, 6 T€ auf Marketingleistungen Reisemobil, 28 T€ auf den Radwandertag, 43 T€ kostete das reine Verleihsystem NiederrheinRad (ohne Miete und Afa).

Die Personalkosten erhöhten sich um 47 T€ aufgrund der Einstufung in höhere Entgeltgruppen und Anpassungen bei den Erfahrungsstufen, der Zahlung der Inflationsausgleichsprämie und der Neueinstellung von 1,5 Mitarbeitern im IV. Quartal 2023.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich insgesamt um 103 T€ auf 586 T€, insbesondere, korrespondierend zu den sonstigen Erträgen, bei den Kosten für das 2022 gestartete und im September 2023 abgeschlossene REACT Projekt „STADT.LAND. NIEDERRHEIN“ (+141 T€). bei den allgemeinen Werbemaßnahmen (+8 T€). Des Weiteren wurde im Vorjahr in den übrigen betrieblichen Aufwendungen eine Schadenersatzzahlung aufgrund eines Rechtsstreits in Höhe von T€ 71 ausgewiesen.

Die Gesellschaft schließt mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Chancen- und Risikobericht
Die Gesellschaft wird die bisherigen Tätigkeiten zukünftig im Sinne der Markenstrategie ausrichten, insbesondere die Marketing- und Managementaufgaben betreffend Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Die Markenführung trägt dazu bei, eine Identifikation nach innen und ein geschärftes Profil nach außen zu senden.

Das Ganze als Lebensraummanagement zu betrachten, bedarf einer engen Verzahnung mit den Themen, die die alltägliche Daseinsvorsorge betreffen. Standortfaktoren mit den weichen Faktoren zu ergänzen, schafft ein Gesamtbild für die Region und unterstreicht die Stärkeb der Region.

Aufgrund der Auswirkungen der Pandemie (Arbeitskräftemangel, Rückzahlung von Fördergeldern) sowie der Energiekrise werden die Gesellschafter 2024 Niederrhein Tourismus mit einem Zuschuss von 47.000 Euro pro Gesellschafter zusätzlich zu dem Gesellschafterbeitrag unterstützen. Für das Jahr 2025 ist die Geschäftsführung aufgefordert, ein Finanzierungskonzept im Juni 2024 abzustimmen, das aufzeigt, die Marketingfelder aus der Wirtschaft zu akquirieren, was sich im Hinblick zur Diskussion über die Einführung von Bettensteuer als schwierig erweist.

Laut Wirtschaftsplan 2024/2025 wird für die Jahre 2024 und 2025 jeweils mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung	Martina Baumgärtner
Aufsichtsrat	Ingo Brohl Dr. Andreas Coenen Elisabeth Hanke-Beerens Jürgen Heinen Thomas Paschmanns Stephan Pusch Dr. Ferdinand Schmitz Max Sonnenschein Sofia Tillmanns Rainer Weber Brigitte Jansen Christoph Gerwers

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 12 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil: 25,00 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

3.2.3.9 Standort Niederrhein GmbH

Friedrichstraße 40
41460 Neuss
Telefon: 02131 / 92 68 591
Telefax: 02131 / 92 68 595
Internet: www.standort-niederrhein.de
Amtsgericht Neuss, HRB-Nr. 8294

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Stärkung des Wirtschaftsraums Niederrhein. Insbesondere zählen hierzu:

- die Koordinierung der außenwirtschaftlichen Interessen insbesondere der kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMUs) der Region;
- das Standortmarketing für den STANDORT NIEDERRHEIN;
- die Trägerschaft der Regionalagentur im Rahmen der regionalisierten Arbeitsmarktpolitik des Landes Nordrhein-Westfalen in der Region der Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein.

Die GmbH ist zu allen Maßnahmen, Projekten und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann; hiervon unbenommen bleiben eigene Maßnahmen der Gesellschafter.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes ergibt sich aus dem im Gesellschaftervertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens. Die Gesellschaft hat die öffentliche Zielsetzung eingehalten und erreicht. Weitergehende Ausführungen können dem unten aufgeführten Lagebericht entnommen werden.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	**Kapitaleinlage**	
	in Euro	**in Prozent**
Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein	7.700	14,2857
Kreis Wesel	7.700	14,2857
Rhein-Kreis Neuss	7.700	14,2857
Stadt Krefeld	7.700	14,2857
WFMG Wirtschaftsförderung Mönchengladbach GmbH	7.700	14,2857
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH	**7.700**	**14,2857**
Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH	7.700	14,2857
	53.900	100,00

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Gesellschafter der Standort Niederrhein GmbH ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH. Im Hinblick auf die jährliche Bereitstellung des Gesellschafterbeitrags besteht eine wesentliche Finanzbeziehung. Zusätzlich kommt die Kostenbeteiligung an der Immobilienmesse Expo Real hinzu.

Darüber hinaus bietet die Standort Niederrhein GmbH im Umfeld ausgesuchter Messepräsentationen eine Beteiligungsmöglichkeit für kommunale und private Gesellschaften – so insbesondere bei der Messe Expo Real in München. Im Rahmen der Expo Real bestanden im Jahr 2023 Leistungsbeziehungen mit:

- Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für den Kreis Viersen AG,
- Grundstücksgesellschaft der Stadt Willich mbH,
- Sparkassenzweckverband Stadt Krefeld / Kreis Viersen

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO		EURO	EURO	EURO
Anlagevermögen	34.215	25.301	8.914	Eigenkapital	53.900	53.900	0
Umlaufvermögen	649.324	696.676	-47.352	Sonderposten	0	0	0
				Rückstellungen	86.438	88.354	-1.916
				Verbindlichkeiten	548.898	581.752	-32.854
Aktive Rechnungsabgrenzung	5.697	2.716	2.981	Passive Rechnungsabgrenzung	0	688	-688
Bilanzsumme	689.236	724.694	-35.457	Bilanzsumme	689.236	724.694	-35.457

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO
1. Umsatzerlöse	411.900,31	392.290,04	19.610,27
2. sonstige betriebliche Erträge	912.239,00	778.261,20	133.977,80
3. Materialaufwand	-703.770,22	-634.156,30	-69.613,92
4. Personalaufwand	-444.773,70	-416.961,53	-27.812,17
5. Abschreibungen	-21.311,17	-5.574,27	-15.736,90
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-157.545,98	-113.859,14	-43.686,84
7. Finanzergebnis	3.261,76	0,00	3.261,76
8. Ergebnis vor Ertragssteuern	0,00	0,00	0,00
9. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	0,00	0,00	0,00

Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	%	%	%
Eigenkapitalquote	7,82	7,44	0,38
Eigenkapitalrentabilität	0,00	0,00	0,00
Anlagendeckungsgrad 2	157,53	213,04	-55,50
Verschuldungsgrad	1.178,73	1.243,24	-64,51
Umsatzrentabilität	0,00	0,00	0,00

Personalbestand

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Gesellschaft im Jahr 2023 vier Mitarbeiter (Vorjahr fünf).

Geschäftsentwicklung

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Standort Niederrhein GmbH wurde im Jahr 2004 mit dem Ziel gegründet, die Wirtschaftskraft der Region Mittlerer Niederrhein zu stärken.

Mit der Neuordnung der Gesellschaft im Jahr 2008 wurde die Gesellschafter- und Aufgabenstruktur verändert.

Gesellschafter im Wirtschaftsjahr 2023 waren:

seitens der Kommunen

- die Stadt Krefeld,
- der Rhein-Kreis Neuss,
- der Kreis Wesel,

seitens der Wirtschaftsförderungsgesellschaften

- die Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH,
- die WFMG Wirtschaftsförderung Mönchengladbach GmbH,
- die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH,

sowie die Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein.

Wie auch in den Vorjahren war die Wirtschaftsplanung der Standort Niederrhein GmbH für das Jahr 2023 schwerpunktmäßig in drei Aufgabenfelder aufgeteilt:

- Standortkommunikation und internationales Standortmarketing
- Netzwerke, Förderprojekte und reg. Interessenvertretung
- Trägerschaft der Regionalagentur Mittlerer Niederrhein

Aktivitäten in den Arbeitsbereichen der Standort Niederrhein GmbH:

- Standortkommunikation und internationales Standortmarketing

Im Jahr 2023 war der Arbeitsbereich Standortkommunikation und internationales Standortmarketing der operative Arbeitsschwerpunkt der Standort Niederrhein GmbH. Die Art und die Anzahl der Projekte binden den überwiegenden Teil der jährlichen Gesellschafterzuschüsse.

Im Vordergrund der Messeaktivitäten standen die regionalen Gemeinschaftsstände bei der Polis Convention (26. – 27. April 2023, Areal Böhler), der Messe transport logistic (09. – 12. Mai

2023, Messe München) sowie der Expo Real (04. – 06. Oktober 2023, Messe München). Eine regionale Beteiligung erfolgte ebenfalls an der zweiten Ausgabe der Real Estate Arena (24. – 25. Mai 2023, Messe Hannover) sowie in der Begleitausstellung des Deutschen Logistik-Kongresses (18. – 20. Oktober 2023, Berlin).

Hinzu kamen verschiedene weitere themen- oder zielgruppenspezifische Veranstaltungsformate, bspw. das Branchenforum Logistikimmobilien und -flächen in Kooperation mit dem Kompetenznetzwerk Logistik.NRW oder das grenzübergreifende Netzwerkfrühstück (s. auch nachfolgender Punkt Netzwerke, Förderprojekte und Interessenvertretung).

Alle vorgenannten, exemplarisch gelisteten Projekte sowie weitere Aktivitäten und Initiativen zielten auf die Information nationaler wie auch internationaler Wirtschaftsakteure und Entscheider. Hierzu trägt auch die enge Kooperation und Vernetzung mit der Landesgesellschaft NRW.Global Business und die Arbeiten an der Schnittstelle zu den NRW-eigenen Auslandsbüros aktiv bei.

In Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Beirats wurde das Aufgaben- und Projektportfolio der Standort Niederrhein GmbH im 1. Halbjahr 2023 zudem auf Aktualität und Akzeptanz überprüft. Ziel dieser Herangehensweise war es, bestehende Projekte und Aktivitäten entweder zu bestätigen, inhaltlich anzupassen oder ggf. nicht mehr zielführende Aktivitäten zu streichen, um Ressourcen für neue Themen freizugeben. Im Rahmen des Prozesses wurde so bspw. die regionale Präsenz bei der Messe PROVADA gestrichen und eine stärkere Fokussierung auf das Thema Fachkräftemarketing vereinbart. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung erfolgte ebenfalls die Vorbereitung einer externen Dienstleisterbeauftragung, um den Markenkern der Region und dessen zukünftige Positionierung weiter zu schärfen. Ziel der Beauftragung soll u.a. die Beantwortung der Fragen „Wofür steht die Region?“ und „Was bedeutet das operativ für die Standort Niederrhein GmbH als regionale Marketinggesellschaft?“ sein.

Abgerundet wurde der Arbeitsbereich durch die unterschiedlichsten Aktivitäten der Pressearbeit (sowohl auf Tages- als auch Fachmedien fokussiert), der regelmäßigen Kommunikation (bspw. monatlicher Newsletter, Aktualität der eigenen Webseite, Präsenz in ausgesuchten Social-Media-Kanälen etc.), einer zielgruppen-orientierten Werbung rund um die genannten Messe- und Veranstaltungsauftritte (sowohl offline wie auch online) oder durch die Veröffentlichung von Broschüren und Analysen zum Standort Niederrhein.

- Netzwerke, Förderprojekte und reg. Interessenvertretung

Im Wirtschaftsjahr 2023 wurden die Mitgliedschaften beim Logistikregion Rheinland e.V. (Standort Niederrhein GmbH ist Gründungsmitglied) und dem Kompetenznetz Logistik.NRW fortgeführt. Die traditionell in Kooperation mit dem letztgenannten Netzwerk stattfindende Jahresveranstaltung des Branchenkreises Logistikimmobilien und -flächen wurde im März 2023 umgesetzt.

Darüber hinaus ist die Standort Niederrhein GmbH – ebenfalls unverändert im Vergleich zum Vorjahr – Mitglied der Deutsch-Niederländischen Handelskammer und der Bundesvereinigung Logistik.

Mit einem 1%igen Anteil ist die Standort Niederrhein GmbH weiterhin einer der Gesellschafter der Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH, die als maßgeblicher Akteur den vorausschauenden Strukturwandel im Rheinischen Revier gestaltet und umsetzt. Mit dem Gesellschafterstatus ist ein Sitz im Aufsichtsrat der Gesellschaft verbunden.

Im Berichtsjahr fortgesetzt wurde die enge Kooperation mit den anderen Regionalentwicklungsorganisationen in Nordrhein-Westfalen unter dem gemeinsamen Dach „regionen.NRW – Starke Regionen, starkes Land". Arbeitsschwerpunkte waren insbesondere die grundsätzliche Begleitung der Strukturpolitik des Landes (u.a. auch als Mitglied des EFRE-Begleitausschusses) oder die regionale Interessenvertretung bei ausgesuchten Themen. Zudem erfolgte die Durchführung eines gemeinsamen Frühjahrsempfangs im NRW-Landtag (18. April 2023, Düsseldorf) sowie die Partnerschaft beim Sommerfest der Landesregierung in Berlin (21. Juni 2023, Berlin).

Bedingt durch die neue EU-Förderphase 2021-2027 (hier EFRE.NRW) und die individuellen Rahmenbedingungen der kommenden Projektaufrufe koordinierte die Standort Niederrhein GmbH bereits im Verlauf des 2. Halbjahres 2021 und 1. Halbjahres 2022 die Erstellung bzw. Ergänzung des sog. „Territorialen Strategiekonzepts (TSK) Niederrhein" für den Themenschwerpunkt Tourismus, Kultur und Naturerbe. Zu Beginn des Jahres 2023 erfolgte im Nachgang der ersten Projekteinreichungsfrist die regionale Priorisierung der eingegangenen Projektskizzen in enger Abstimmung mit allen regional tätigen Tourismusinstitutionen.

Beim Metropolregion Rheinland e.V. (MRR) ist die Standort Niederrhein GmbH kein offizielles Vereinsmitglied, hat jedoch – wie auch die anderen Regionalentwicklungsorganisationen im Rheinland – einen sog. Gaststatus. Regelmäßige Abstimmungsgespräche der betreffenden Regionalentwicklungsorganisationen mit der MRR-Geschäftsführung ermöglichen den inhaltlichen Austausch zu operativen Themen.

Die monatliche, grenzüberschreitende Veranstaltungsreihe Open Coffee Niederrhein sowie das Engagement bei den beiden grenzüberschreitend tätigen Business-Clubs Kleve und Maas-Rhein ergänzten das Engagement im Wirtschaftsjahr.

- Trägerschaft der Regionalagentur Mittlerer Niederrhein

Die Regionalagentur Mittlerer Niederrhein übernimmt – entsprechend dem jeweils gültigen Zuwendungsbescheid – die Koordination der regionalisierten, landes- und EU-geförderten Arbeitspolitik des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen.

Die Arbeitsschwerpunkte ergaben sich jeweils aus den ESF- oder landes-geförderten Programmlinien des Ministeriums, die u.a. bereits langjährig laufende Programme wie bspw. Potentialberatung, Bildungsscheck, Ausbildungsprogramm NRW, Beratung zur beruflichen Entwicklung, Beratungsstellen Arbeit, Teilzeitberufsausbildung etc. umfassten.

Ferner setzte die Regionalagentur Mittlerer Niederrhein im Berichtsjahr die regionale Koordination der beteiligten Akteure im Programm „KAoA – Kein Abschluss ohne Anschluss“ und der zugehörigen Aktivitäten rund um das regionale Portal www.fachkraefte-fuer-morgen.de fort.

Fortgeführt wurde auch die aktive Mitarbeit im bundesgeförderten Verbundprojekt „MINT in MIND“, das Jugendliche in der Region Mittlerer Niederrhein stärker für den MINT-Bereich begeistert und damit dem Fachkräftemangel entgegenwirkt.

Für die Trägerschaft der Regionalagentur Mittlerer Niederrhein ab 01.07.2024 erfolgte ab Dezember 2023 die Beteiligung am sogenannten Interessenbekundungsverfahren des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen.

2. Ertragslage
Einnahmen erzielte die Gesellschaft entsprechend den vertraglich vereinbarten Zuschüssen der Gesellschafter (sowohl für den Teil Standortmarketing als auch für die Trägerschaft der Regionalagentur Mittlerer Niederrhein). Für den Betrieb der Regionalagentur Mittlerer Niederrhein erhielt die Gesellschaft Fördermittel des Landes NRW auf Basis der beiden geltenden Bewilligungsbescheide (Personalkostenpauschale sowie ergänzende Mittel für Sachkosten).

Durch die planmäßig realisierten Messen und Veranstaltungen und die Beteiligung privater Standpartner (insbesondere bei den Messen Expo Real, Polis Convention und transport logistic) erzielte die Standort Niederrhein GmbH im Berichtsjahr zusätzliche Einnahmen.

Ausgaben erfolgten im Bereich der Personalkosten sowie zum laufenden Betrieb des Bürostandortes in Neuss. Alle darüber hinaus anfallenden Ausgaben dienten der Umsetzung der Projekte und Initiativen entsprechend der abgestimmten Arbeitsplanung (s. auch die drei vorgenannten thematischen Arbeitsbereiche der Standort Niederrhein GmbH unter Punkt 1).

Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahr 2023 beträgt € 0,00.

Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Gesellschafter nur Zuschüsse in Höhe der nicht durch Einnahmen und Erträge gedeckten Aufwendungen gewähren.

3. Finanzlage
Das Stammkapital der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert (T€ 53,9). Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt 7,82 % und ist als angemessen anzusehen. Die Liquidität der Gesellschaft ist durch die jährlichen Zuschüsse der Gesellschafter gewährleistet.

4. Vermögenslage
Wesentlicher Vermögensbestandteil sind die Bankguthaben (T€ 588,0) mit einem Anteil von 85,3 % der Bilanzsumme.

5. Chancen- und Risikobericht
Die Gesellschaft finanziert sich überwiegend durch Zuschüsse, zu denen sich die Gesellschafter im Gesellschaftsvertrag verpflichtet haben. Bestandsgefährdende wirtschaftliche Risiken könnten nur dann eintreten, wenn diese Zuschüsse nicht mehr fließen bzw. dauerhaft nicht ausreichen, um

die nicht durch andere Erträge gedeckten Kosten zu finanzieren. Vor dem Hintergrund einer detaillierten und mit allen Gesellschaftern abgestimmten jährlichen Wirtschafts- und Projektplanung ist dieses Risiko als gering einzustufen.

Aufgrund der landesweiten Förderung der Regionalagenturen durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW kann die Trägerschaft der Regionalagentur Mittlerer Niederrhein unverändert fortgeführt werden. Der aktuelle Förderzeitraum läuft bis zum 30.06.2024.

Im Verlauf des Jahres 2023 hat das Ministerium allerdings angekündigt, dass die aktuell bestehenden Förderkonditionen für die Regionalagenturen in NRW lediglich um ein weiteres Jahr (Laufzeit 01.07.2024 – 30.06.2025) verlängert werden. Im Anschluss daran (ab 01.07.2025) wird es – vor dem Hintergrund einer stark angespannten Haushaltssituation im Land – voraussichtlich zu einer Reduzierung der Fördermittel kommen. Weitere Details sollen im Verlauf eines Synergieprozesses zwischen MAGS, G.I.B. und Regionalagenturen ausgearbeitet werden. Sollte es ab 01.07.2025 zu einer Kürzung der Fördermittel kommen, sind weitere Details bzgl. der Trägerschaft mit den Gesellschaftern im Verlauf des Jahres 2024 zu vereinbaren.

Der Grundsatz der ausgeglichen angelegten Budgetplanung unter Berücksichtigung der jährlichen Zuschüsse der Gesellschafter hat weiterhin Bestand.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres nicht ergeben.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung	Bertram Gaiser

3.2.3.10 Technologie- und Gründerzentrum Niederrhein GmbH

Industriering Ost 66
47906 Kempen
Telefon: 02152 / 2029-0
Telefax: 02152 / 2029-10
Internet: www.tzniederrhein.de
Amtsgericht Krefeld, HRB-Nr. 9315

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Technologie- und Gründerzentrums in Kempen. Hierzu gehören insbesondere das Vermieten und Verpachten des im Eigentum der Gesellschaft befindlichen Grundbesitzes an Unternehmen und Existenzgründer sowie deren Förderung durch die Erbringung von Dienstleistungen, die Durchführung von Veranstaltungen mit betriebsbezogenen Themen und die Unterstützung des Technologietransfers im Kreis Viersen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes ergibt sich aus dem im Gesellschaftervertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens. Die Gesellschaft hat die öffentliche Zielsetzung eingehalten und erreicht. Weitergehende Ausführungen können dem unten aufgeführten Lagebericht entnommen werden.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	**Kapitaleinlage**	
	in Euro	**in Prozent**
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH	**1.400.000**	**100,00**
	1.400.000	100,00

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Technologie- und Gründerzentrum Niederrhein GmbH ist eine 100%ige Tochter der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH und erhält jährlich von ihr einen Zuschuss für die Ausübung von wirtschaftsfördernden Aufgaben.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO		EURO	EURO	EURO
Anlagevermögen	3.649.864	3.818.971	-169.107	Eigenkapital	2.055.205	2.408.375	-353.170
Umlaufvermögen	1.013.251	896.664	116.587	Sonderposten	1.478.098	1.547.931	-69.833
				Rückstellungen	258.700	265.289	-6.589
				Verbindlichkeiten	454.679	498.045	-43.366
Aktive Rechnungsabgrenzung	4.500	4.125	375	Passive Rechnungsabgrenzung	8.632	120	8.512
				Passive latente Steuern	412.300	0	412.300
Bilanzsumme	4.667.614	4.719.760	-52.146	Bilanzsumme	4.667.614	4.719.760	-52.146

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO
1. Umsatzerlöse	779.582,59	675.450,52	104.132,07
2. sonstige betriebliche Erträge	155.676,32	115.762,37	39.913,95
3. Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
4. Personalaufwand	-190.674,64	-165.266,17	-25.408,47
5. Abschreibungen	-170.897,35	-176.882,00	5.984,65
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-491.840,85	-489.282,90	-2.557,95
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.813,30	0,00	1.813,30
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-412.300,00	0,00	-412.300,00
9. Finanzergebnis	-6.149,98	-7.074,37	924,39
10. Ergebnis vor Ertragssteuern	-334.790,61	-47.292,55	-287.498,06
11. Jahresüberschuss (+)/-	-353.169,77	-65.671,71	-287.498,06

Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	%	%	%
Eigenkapitalquote	75,70	83,82	-8,13
Eigenkapitalrentabilität	-10,00	-1,66	-8,34
Anlagendeckungsgrad 2	96,81	103,60	-6,79
Verschuldungsgrad	20,19	19,29	0,90
Umsatzrentabilität	-45,30	-9,72	-35,58

Personalbestand

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Gesellschaft im Jahr 2023 fünf Mitarbeiter (Vorjahr: fünf).

Geschäftsentwicklung

Darstellung der Geschäfts- und der Rahmenbedingungen

Das Geschäft des TZN gliedert sich im Wesentlichen in die Bereiche:

- Vermietung von Büro- und Montageflächen
- Vermietung von Tagungs-, Konferenz- und Seminarräumen
- Kontaktstelle für das BAFA-Beratungsförderprogramm „Förderung von Unternehmensberatungen für KMU“
- Kontaktvermittlung für klein- und mittelständische Unternehmen zur Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen und deren Angeboten für KMU
- Planung und Organisation der Vortragsreihe „Forum Mittelstand Niederrhein“
- Koordination und Moderation von Projekten zwischen Hochschulen und Unternehmen (Technologietransfer)

Vermietung
Die Auslastung der im Jahr 2023 vermietbaren Flächen ist nach dem Absinken durch zwei Großauszüge auf durchschnittlich 86,9% gestiegen. (2022: 83%, 2021: 96%, 2020: 96,2%).

Seit dem 1.8.2023 beträgt der Neuvermietungspreis 8,90 €/qm für Büroflächen. Er bewegt sich im marktüblichen Bereich für vergleichbare Objekte in vergleichbarer Lage. Für Montageflächen werden weiterhin 4,50 €/qm kalkuliert. Seit 2021 werden nur noch Staffelmietverträge mit einer zweijährigen Erhöhung um 40 Cent abgeschlossen.

Der Durchschnittsmietspreis je qm betrug im Jahr 2023 7,78 € (2022: 7,66 €) für Büro- und für Montageflächen 4,09 € (2022: 4,09 €).

Tagungszentrum
Die Erlöse aus der Vermietung der Konferenz- und Seminarräume betrugen 2023 58 T€ (2022 40 T€).

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 539 Veranstaltungen, Meetings und Events (Vorjahr 442) mit einer Besucherzahl von 7.516 Personen (Vorjahr 3.904) durchgeführt.

Infrastruktur des Hauses
Um die optische wie technische Attraktivität des Hauses zu erhalten bzw. zu erhöhen, müssen regelmäßig eine Vielzahl von kleinen Sanierungs- und Reparatur- und Anschaffungsmaßnahmen durchgeführt werden. Bei der gegebenen Auslastung des Gebäudes, seinem Alter sowie den gehobenen technischen Anforderungen ist ein überproportionaler Erhaltungsaufwand erforderlich.

Bei Mieterauszügen werden grundsätzlich die Teppichböden gegen Planken und die Elektroleitungen bei Bedarf entfernt bzw. neu verlegt.

BAFA-Beratungsförderprogramm „Förderung von Unternehmensberatungen für KMU“
2023 wurden im Rahmen dieses Programms 2 Informationsgespräche (Vorjahr 28) mit Jungunternehmer/innen durchgeführt.

Steuersprechstunde
Seit März 2020 bietet das TZN in Zusammenarbeit mit zwei Steuerberatern einmal monatlich eine kostenfreie Steuersprechstunde für Gründer/innen im Kreis Viersen an. Im Jahr 2023 wurden bei 5 Terminen (Vorjahr 3) 6 Unternehmen (Vorjahr 5) betreut. Zu erwähnen ist hierbei, dass die Annahmekriterien für die Sprechstunde in Absprache mit den Steuerberatern enger definiert wurden, damit der Qualitätsstandard gewährleistet ist und keine Mitnahmeeffekte entstehen.

Fontys University of Applied Science – Campus Kempen
Die Aktivitäten der Fontys am Standort Kempen erstrecken sich von Lehrveranstaltungen für Studenten, Studienberatung über Angebote für Unternehmen wie Projektarbeit, Informationsveranstaltungen sowie Vermittlung von Bachelor- und Masterarbeiten. Im Jahr 2023 haben 47 Studierende ein Praktikum in Unternehmen im Kreis Viersen absolviert bzw. ihre Bachelor- oder Masterarbeiten geschrieben.

Forum Mittelstand Niederrhein
Die im Jahr 2012 zum ersten Mal initiierte Veranstaltungsreihe Forum Mittelstand Niederrhein, hat sich als Kommunikationsplattform im Kreis etabliert. Die jährlich jeweils 5 Veranstaltungen wurden wieder bei weiterhin großem Interesse der Besucher in Präsenz durchgeführt. Seither haben somit 60 Veranstaltungen mit im Durchschnitt 50 Teilnehmern stattgefunden. Zu den bisherigen Städten und Gemeinden im Kreis, Kempen, Tönisvorst, Willich, Nettetal und Brüggen,

wurden auf deren Wunsch auch die Gemeinden Schwalmtal in 2023 und Niederkrüchten in 2024 als Veranstaltungsorte mitaufgenommen.

1. Ertragslage

a) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der TZN GmbH bestehen im Wesentlichen aus Erlösen aus der Vermietung von Büro- und Montageflächen mit Festlaufzeiten von maximal einem Jahr sowie aus kurzfristiger Vermietung von Veranstaltungsräumen für Seminare, Tagungen und Präsentationen sowohl an Mieter als auch an externe Interessenten. Hinzu kommen Erlöse aus Infrastrukturleistungen wie Frankier- und Kopierdienste.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 von 675 T€ auf 780 T€ im Jahr 2023 gestiegen.

b) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind auf 122 T€ angestiegen (2022: 81 T€), jeweils bereinigt um den Zuschuss der WFG und des Fördervereins. Maßgeblich dafür sind die staatlichen Entlastungsbeträge aufgrund der Regelungen zu den Strom-, Gas- und Wärmepreisbremsen, die die Kostensteigerung beim Energiebezug abgemildert haben.

c) Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis hat sich von -173 T€ im Jahr 2022 auf -54 T€ im Jahr 2023 verbessert.

d) Finanzergebnis

Weiter sinkende Zinsaufwendungen und Zinserträge aus der Anlage liquider Mittel in Höhe von 2 T€ (2022: 0 T€) führten zu einem besseren Finanzergebnis. Von -7 T€ im Jahr 2022 verbesserte es sich auf -4 T€ im abgelaufenen Jahr.

e) Aufwendungen für latente Steuern

Aufgrund handelsrechtlicher Regelungen waren im Jahr 2023 passive latente Steuern abzugrenzen und in der Bilanz auszuweisen, die das Jahresergebnis mit 412 T€ belastet haben. In den Folgejahren wird sich dieser Abgrenzungsposten wieder ergebniserhöhend auflösen.

e) Jahresergebnis

Das Jahresergebnis wird durch die Bildung des Postens für passive latente Steuern geprägt, die zu einem Jahresfehlbetrag von 353 T€ geführt hat. Ohne diesen Effekt hätte sich für das Jahr 2023 ein Jahresüberschuss von 59 T€ ergeben.

2. Finanzlage

Die Darlehensverbindlichkeiten liegen aufgrund vertragsgemäßer Tilgungen bei 295 T€. Die jährliche Tilgungsleistung liegt z. Zt. bei ca. 49 T€.

3. Vermögenslage

Die Vermögenslage hat sich zum 31.12.2023 kaum verändert:

- Das Darlehen (Konto 6063001967) bei der Sparkasse Krefeld ist zu 100 % durch eine Ausfallbürgschaft der Stadt Kempen abgesichert.
- Das Gebäude des TZN wird zum 31.12.2023 mit einem Restbuchwert von ca. 3,61 Mio. € ausgewiesen. Demgegenüber steht in Form eines Sonderpostens mit Rücklagenanteil für Anlage 4/4 einen bei der Gründung des TZN erhaltenen Investitionszuschuss ein Betrag von ca. 1,48 Mio. €. Als Saldo ergibt sich somit für das Gebäude ein Restwert von ca. 2,13 Mio. €. Der aktuelle Verkehrswert dürfte deutlich über diesem Wert liegen.

4. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben sich nach dem Abschlussstichtag nicht ergeben.

5. Risikobericht

a) Mietausfallrisiko

Das größte Risiko einer Ergebnisverschlechterung liegt in der Auslastung des Gebäudes. Alle abgeschlossenen Mietverträge beinhalten eine 2–3-monatige Kaution für Mietausfall oder Folgekosten bei Auszug. Des Weiteren werden alle potenziellen Mieter hinsichtlich ihrer Bonität vor Abschluss der Verträge durch einschlägige Maßnahmen überprüft.

b) Mietausfallrisiko aufgrund schadenbedingter Unvermietbarkeit

Für alle wesentlichen denkbaren Schadensfälle, die zu unerwarteten Kostenbelastungen führen könnten, bestehen Versicherungen.

c) Kostenrisiko aufgrund von Schadensfällen

Für alle wesentlichen denkbaren Schadensfälle, die zu unerwarteten Kostenbelastungen führen könnten, bestehen Versicherungen.

d) Kostenrisiko aufgrund von Reparaturen

Für alle kurzfristig drohenden Bedarfsfälle für Reparaturen wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.

e) Forderungsausfälle

Für alle Forderungen, bei denen berechtigte Zweifel an der Einbringbarkeit bestehen, wurden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

f) Liquiditätsrisiken

Vgl. dazu Pkt. 3 und 4.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass das Haus als Gewerbeimmobilie kostendeckend arbeitet.

Prognosebericht
Aus rein betriebswirtschaftlicher Betrachtung zeichnet sich für das laufende Jahr 2024 neben den normalen Risiken wieder durch eine mit erweiterten Unsicherheiten und Risiken behaftete Situation durch weltpolitische Ereignisse ab. Hierzu gehören in erster Linie die Energiepreisentwicklung, die Lieferkettenproblematik und das geringe Wirtschaftswachstum in Deutschland.

Die Mieterstruktur besteht überwiegend aus kleinen Unternehmen mit 1-3 Mitarbeitern. Die Gefahr von Kündigungen und Insolvenzen ist latent vorhanden. Die Nachfrage nach Mieträumen bezieht sich in erster Linie auf kleine Räume, ist konstant, aber nicht so hoch wie vor der Pandemie. Deshalb werden seit Januar 2024 gemeinsam mit der WFG für den Kreis Viersen mbH wieder verstärkt Marketingmaßnahmen durchgeführt.

Nach dem Auszug der Unternehmen Kothes GmbH und develogment GmbH & Co. KG mit einer gesamten Mietfläche von 1.250 qm sank die Auslastung im Jahr 2022 von 96% auf 71%. Zum 1.1.2023 ist die VHS des Kreises aus der Burg Kempen für zunächst 3 Jahre in die ehemaligen Räume der Kothes GmbH gezogen (ca. 500 qm). Somit ist die Auslastung auf im Schnitt auf 86,9 % im Jahr 2023 gestiegen. Durch strategische Entscheidungen der Muttergesellschaften von zwei Mietern sind weitere Flächen zum Ende des Jahres 2023 frei geworden, so dass die Auslastung aktuell im Juni 2024 bei einem Mittel von 85,3 % liegt. Ein zu nennendes Zukunftsrisiko liegt bei einem Großmieter, der Firma AC Aircontrols GmbH. Hier ist der Mehrheitsgesellschafter ein chinesisches Unternehmen und der Geschäftsführer in einem Alter, in dem an Rückzug gedacht wird. Der vor 10 Jahren für dieses Unternehmen getätigte Umbau des Gebäudeteils C hat sich jedoch bereits refinanziert.

Das Tagungsgeschäft im TZN war durch die Corona-Pandemie Mitte März 2020 fast vollständig zum Erliegen gekommen. Im Jahr 2022 konnten jedoch bereits 3.904 Tagungsgäste begrüßt werden und im Jahr 2023 schon wieder 7.516 Gäste. Das übertrifft den Wert vor der Pandemie (2019: 6.500 Personen). Zum 1.1.2024 wurden die Preise für die Konferenzräume erhöht.

Seit dem 1.4.2022 ist das Bistro PM im TZN ansässig. Cateringangebot und Tagungsgeschäft hängen aufgrund des Serviceangebotes stark zusammen. Die Räume werden dem Pächter nach wie vor mietfrei zur Verfügung gestellt.

Das zunehmende Alter des Gebäudes führt zu steigenden Instandhaltungskosten. Um für potenzielle Mieter weiter eine attraktive Gewerbeimmobilie zu bleiben, müssen das Ambiente, die Ausstattung sowie das allgemeine Erscheinungsbild auf einem gepflegten und zeitgemäßen Niveau gehalten werden.

Immer wichtiger werden umwelt- bzw. klimaschutzrelevante Maßnahmen wie Dämmung und Energieversorgung des Gebäudes. Mieter, Mitarbeiter und deren Kunden erwarten hier für das

eigene Unternehmensimage entsprechende Konzepte des Vermieters. Es ist geplant, zuerst mit dem Austausch der Fenster zur Straßenfront zu beginnen. Hier liegen 2 Angebote vor.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung	Dr. Thomas Jablonski Jens Ernesti
Aufsichtsrat	Dr. Andreas Coenen (Vorsitzender) Michael Aach Christoph Dellmans Peter Fischer

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 4 Mitgliedern keine Frauen an (Frauenanteil: 0 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

3.2.3.11 Tourismus GmbH Mittlerer Niederrhein

Willy-Brandt-Ring 13
41747 Viersen
Telefon: 02162 / 8179-03
Telefax: 02162 / 8179-180
Internet: www.niederrhein-tourismus.de
Amtsgericht Mönchengladbach, HRB-Nr. 10203

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Projekten im Tourismusbereich sowie die Unterstützung der Gesellschafterin bei der Abwicklung ihrer Projekte im Tourismusbereich.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes ergibt sich aus dem im Gesellschaftervertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens. Die Gesellschaft hat die öffentliche Zielsetzung eingehalten und erreicht. Weitergehende Ausführungen können dem unten aufgeführten Lagebericht entnommen werden.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	**Kapitaleinlage**	
	in Euro	**in Prozent**
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH	**30.700**	**100,00**
	30.700	100,00

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Von der Niederrhein Tourismus GmbH wurden an die Tourismus GmbH Mittlerer Niederrhein für Marketingleistungen im Jahr 2023 ein Betrag in Höhe von 6.468 EUR gezahlt.

Als Zuschuss für Projekte und aus Personalkostenerstattungen 2-Land-Buchungszentrale erhielt die Tourismus GmbH Mittlerer Niederrhein in 2023 von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH einen Betrag in Höhe von 48.700 EUR.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO		EURO	EURO	EURO
Anlagevermögen	0	0	0	Eigenkapital	39.018	39.018	0
Umlaufvermögen	54.328	54.563	-235	Sonderposten	0	0	0
				Rückstellungen	5.307	5.471	-164
				Verbindlichkeiten	10.003	10.073	-71
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0
Bilanzsumme	54.328	54.563	-235	Bilanzsumme	54.328	54.563	-235

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	EURO	EURO	EURO
1. Umsatzerlöse	45.144,96	44.403,06	741,90
2. sonstige betriebliche Erträge	12.911,50	10.091,18	2.820,32
3. Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
4. Personalaufwand	-50.347,06	-47.339,73	-3.007,33
5. Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.819,39	-7.154,51	-664,88
7. Finanzergebnis	109,98	0,00	109,98
8. Ergebnis vor Ertragssteuern	-0,01	0,00	-0,01
9. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	0,00	0,00	0,00

Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	%	%	%
Eigenkapitalquote	71,82	71,51	0,31
Eigenkapitalrentabilität	0,00	0,00	0,00
Anlagendeckungsgrad 2	0,00	0,00	0,00
Verschuldungsgrad	39,24	39,84	-0,60
Umsatzrentabilität	0,00	0,00	0,00

Personalbestand

Im Jahresdurchschnitt 2023 beschäftigte die Gesellschaft eine Mitarbeiterin (Vorjahr: eine) zuzüglich der Geschäftsführerin in Teilzeit.

Geschäftsentwicklung

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft leistet die Personalgestellung im Buchungsportal "2-LAND". Hinzu kommt die Unterstützung und Beratung in der Angebotsentwicklung für Niederrhein Tourismus und weitere externe kommunale und betriebliche Kunden.

Im Jahr 2023 stand die Unterstützung zur Erstellung eines digitalen Gruppenreiseführers im Fokus. Dieser Planer unterstützt die Arbeit von 2-LAND-REISEN im Bereich Gruppenreisen. Die ersten Gruppenanfragen und -buchungen für 2023 erfolgten bereits Ende 2022 von Reiseveranstaltern aus der Region Niederrhein und dem süddeutschen Raum. Die Akquise von Busreisen wird über die TMN im Auftrag von Niederrhein Tourismus weitergeführt und ausgebaut.

Produkt- und Angebotsentwicklung erfolgte für die Wanderwege „Auszeit“ und „Glühweinwanderweg“, beides Wanderwege rund um Brüggen. Diese Leistung wurde auch für die Betriebe entlang des Hohe Mark Steigs und für deutsche und niederländische Reiseveranstalter erbracht.

Die Angebote, die bei 2-LAND-REISEN buchbar sind, wurden z.T. überarbeitet, aber auch neue Angebote kreiert.

Für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit von Niederrhein Tourismus stellte die TMN das Programm, inkl. Kulinarik, für eine Bloggerreise zusammen.

Am 15.06.2023 begann das Interreg-Projekt „Freizeitreiten“, in dem die TMN als Projektpartner fungiert. Das Projektende ist für den 15.10.2026 geplant.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme veränderte sich gegenüber dem Vorjahr um 300 Euro auf 54 T€, auf der Aktivseite durch das Bankguthaben (- 1.000 €) sowie einer Forderung aus Zuschüssen (+700 €) und auf der Passivseite bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Verbindlichkeiten (+ 1.800 €), reduziert haben sich die erhaltenen Anzahlungen (-2.000 €).

Die Gesellschaft erzielte Erlöse in Höhe von 45 T€, und zwar aus der Personalgestellung für die "2-LAND" - Buchungsstelle (39 T€) sowie aus sonstigen erbrachten Marketingleistungen (6 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 3 T€ auf 13 T€ auf Grund des Betriebskostenzuschusses des Gesellschafters sowie des Zuschusses für das Interreg-Projekt „Freizeitreiten“. Die Erhöhung des Betriebskostenzuschusses um 2 T€ ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Personal- und sonstigen betrieblichen Kosten zurückzuführen.

Die Personalkosten beliefen sich auf 50 T€ und lagen gegenüber dem Vorjahr um 3 T€ höher, im Wesentlichen durch die Zahlung der Inflationsausgleichsprämie und der Anpassung des Gehaltes der Geschäftsführerin.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 1 T€ auf Grund von Kostensteigerungen bei den einzelnen Kostenpositionen.

Die Tourismus GmbH Mittlerer Niederrhein schließt mit einem neutralen Ergebnis ab

3. Chancen- und Risikobericht
Die Gesellschaft wird die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH bei ihrer touristischen Arbeit im Kreis Viersen, insbesondere durch die Gestellung von Fachpersonal zu Projekten, weiterhin unterstützen. Insbesondere mit Start der neuen Förderphasen wie Interreg VI, EFRE und LEADER werden wieder neue Projekte angestoßen, die dann entsprechend von Fachkompetenz betreut werden müssen. Hierzu zählt auch bereits die Ideenfindung und Beratung in Antragsvorbereitungen. In das bereits genehmigte Interreg-Projekt „Freizeitreiten“ ist die TMN als Partner und Koordinator für das Marketing auf der deutschen Seite involviert.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung	Martina Baumgärtner

KREIS VIERSEN

Herausgeber:

Kreis Viersen | Der Landrat
2025

Büro des Landrates
Rathausmarkt 3 41747 Viersen
www.kreis-viersen.de